Nr. 84 Donnerstag, den 9. April 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher Nr.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Gierhart, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mitte: K. Heine, Luppenstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Ribbeneg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsen, Grifflenberg 99.
Unter-Barmen: W. E. Langebed, Alleestraße 171.
Ober-Barmen: H. Kampe, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westerstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Rousdorf - Schwelm - Solingen - Soundorn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiedorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Der Waffengebrauch des Militärs.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

Die neubearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen hat die allerhöchste Genehmigung erhalten und wird demnächst an die Truppen zur Ausgabe gelangen. Diese vom preußischen Kriegsministerium aufgestellte Vorschrift hat für die unter preußischer Heeresverwaltung stehenden Truppen nach Prüfung der in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden gesetzlichen Unterlagen die Zustimmung der beteiligten Bundesstaaten und des Statthalters in Elsaß-Lothringen erhalten. Ebenso haben Bayern, Sachsen und Württemberg ihr Einverständnis damit erklärt, daß diese Vorschrift auf ihre in dem Reichslande stehenden Truppen Anwendung finde. Wie wir hören, erscheint die neue militärische Dienstvorschrift auch im Buchhandel bei Mittler & Sohn. Bei ihrer Abfassung handelte es sich lediglich um eine übersichtliche Zusammenfassung der einzelnen gesetzlichen Anordnungen des Reichs und der Bundesstaaten entsprechenden Rechte und Pflichten des Militärs, um der Truppe und dem einzelnen eine einwandfreie Grundlage für das Verhalten zu geben. Soweit in einzelnen Bundesstaaten auf Grund landesherrlicher Verordnungen oder Gesetze, übrigens nur sehr geringfügige, Ergänzungen erforderlich waren, sind sie nicht in die allgemeinen Vorschriften aufgenommen worden, vielmehr werden im Einverständnis mit den betreffenden Regierungen die Generalkommandos noch besondere entsprechende Anweisung erhalten.

Bei der Fassung der Vorschrift ist zunächst vermieden, auf den Wortlaut einzelner Gesetze und Verordnungen Bezug zu nehmen, da sich dieser in den einzelnen Bundesstaaten nicht deckt. Der erste Abschnitt behandelt den Waffengebrauch des Militärs aus eigenem Recht, der zweite die Verwendung des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze, der dritte Abschnitt handelt vom Kriegs- und Belagerungszustand. Im ersten Abschnitt werden unter 1 die Bestimmungen des preußischen Gesetzes vom 20. Juni 1837 über den Waffengebrauch des Militärs der Wachen, Posten, Patrouillen und allen anderen Kommandos wiedergegeben. Dieses Gesetz gilt im wesentlichen in allen in Frage kommenden Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen eingeführt. Unter Ziffer 2 ist das Recht und die Verpflichtung des Militärs zum Waffengebrauch nur aufgenommen, soweit es erforderlich ist, zur Beseitigung einer Störung seiner dienstlichen Tätigkeit oder um einen Angriff auf Militär und militärisches Eigentum abzuwehren. Es ist dies die allgemein anerkannte Folge aus dem Militärhoheitsrecht, das die Befugnis zur zwangsweisen Durchführung der militärischen Aufgaben und der Abwehr von Angriffen in sich schließt. In Ziffer 3 ist die Ausübung der Notwehr aufgenommen, um in der Vorschrift alle Fälle zusammenzufassen, in denen der Soldat erforderlichenfalls von der Waffe Gebrauch machen darf. Die Notwehr ist im Anschluß an den § 53 des Reichsstrafgesetzbuches und an die Motive dazu sowie an die Rechtsprechung des Reichsgerichts kurz dahin erläutert, daß sie bei jedem Angriff auf Leib, Leben, Ehre und Eigentum der eigenen oder einer anderen Person gestattet ist, das gebotene Maß der Verteidigung nicht überschreiten und nicht in Vergeltung ausarten darf. Aus dem gleichen Grunde hat nach § 127 der Strafprozeßordnung die vorläufige Festnahme Aufnahme gefunden.

Im Abschnitt 2 ist der Grundsatz an die Spitze gestellt, daß es zunächst die Pflicht der Zivilbehörde ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Polizeikräften innere Unruhen in ihrem Entstehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten, und daß das Militär hierbei nicht mitzuwirken hat und nicht zur bloßen Verstärkung der Polizei gebraucht werden darf, da in diesen Fällen die Leitung stets eine einheitliche sein muß. Aus diesem Grunde ist weiterhin bestimmt, daß, wenn das Militär auf Ersuchen der Zivilbehörde seine Hilfe gewährt hat, die Anordnung und Leitung der zu ergreifenden Maßregeln allein auf den Militärbefehlshaber übergeht, bis die Ruhe wiederhergestellt ist, eine Bestimmung, die auch den Militärkonventionen entspricht. Ein selbständiges Einschreiten des Militärs ist im Falle eines Kriegs- und Belagerungszustandes sowie in allen Fällen des staatlichen Notstandes vorgesehen. Die Bestimmungen über den Kriegs- und Belagerungszustand, die in Abschnitt 3 ausführlicher behandelt sind, gründen sich auf Art. 68 der Reichsverfassung und das nach diesem Artikel für das Deutsche Reich (mit Ausnahme Bayerns) geltende preußische Gesetz über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Beim „staatlichen Notstande" ist das Militär „auch ohne Anforderung der Zivilbehörde selbständig einzuschreiten befugt und verpflichtet, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außerstande ist, die Anforderung zu erlassen". Für diese Bestimmung war die Erwägung maßgebend, daß auch in den Bundesstaaten, in denen gesetzlich das Einschreiten des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen von einem Ersuchen der Zivilbehörde abhängig gemacht ist, das Vorhandensein einer Zivilbehörde und die Möglichkeit für sie, ein Ersuchen zu stellen, zur Erfüllung dieser gesetzlichen Bedingung notwendig ist, daß aber, wo diese Voraussetzung nicht erfüllt werden kann, weil die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außerstande ist, die Anforderung zu erlassen, ein gesetzliches Hindernis für das selbständige Einschreiten des Militärs nicht besteht, sofern dies in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit erforderlich ist. Die Notwendigkeit eines solchen Eingreifens des Militärs wird auch in der Staatsrechtslehre grundsätzlich anerkannt. Es ist daran festgehalten, daß zum Waffengebrauch erst geschritten werden soll, wenn andere Mittel zur Erreichung des Zwecks nicht ausreichen; für den richtigen Waffengebrauch ist also der Militärbefehlshaber verantwortlich.

Durch die neue Vorschrift, so bemerkt am Schlusse seiner Bekanntmachung das amtliche Blatt, sind demnach dem Militär zur Durchführung seiner Aufgaben und zur Wahrung seines Ansehens völlig ausreichende Handhaben gegeben. Andererseits ist die Möglichkeit eines Konflikts zwischen Zivil- und Militärbehörden bei dem Einschreiten des Militärs vermieden.

*

In der Presse werden die neu bearbeiteten Vorschriften über den Waffengebrauch eingehend noch nicht kritisiert. Uns will scheinen, als ob der Umstand, daß die landesherrlichen Verordnungen und Gesetze nicht in die Bestimmungen aufgenommen werden, Anlaß zu neuen Komplikationen geben kann.

Wer ist der oberste Kriegsherr in England?

Von unserem Londoner Korrespondenten.

Die Ernennung des Herrn Asquith zum Kriegsminister und die dieser Ernennung vorangegangene Krisis mit all ihren politischen und militärischen Begleiterscheinungen gehen auf eine einzige grundlegende Frage der englischen Verfassung zurück: Wer ist der oberste Kriegsherr in England? Wenn diese Frage in England so gelöst wäre wie etwa in Deutschland oder sogar in Frankreich, das heißt, wenn es tatsächlich einen obersten Kriegsherrn gäbe, würde England von der letzten innerpolitischen Erschütterung verschont geblieben sein. Niemand hätte es für notwendig gefunden, die Offiziere im Curragh zu fragen, ob sie im Falle eines Bürgerkrieges mit ihren Regimentern dem Staate zu Hilfe eilen oder ob sie den Gehorsam verweigern würden. Die Frage nach dem obersten Kriegsherrn in England gehört zu den kompliziertesten der englischen Verfassung. Seit einigen Jahren wird diese Frage in politischen und parlamentarischen Kreisen eifrig diskutiert. Vor drei Jahren war sie sogar eine Zeitlang akut. Wenn es sich um einen Kolonialkrieg handelt, tritt natürlich diese Frage in den Hintergrund. Der Kolonialminister hat für die „Wiederherstellung der Ruhe" in den Kolonien zu sorgen. Wenn es sich aber um einen Krieg mit einer Großmacht oder um einen Bürgerkrieg handelt, dann ist die Sache nicht so einfach. Wer erklärt den Krieg? Wer bestellt den Generalissimus, und wem sind die kriegführenden Generäle Rechenschaft schuldig? In England trägt der Offizier nicht des Königs Rock, und er betrachtet auch nicht den König als seinen höchsten Vorgesetzten. Auf der anderen Seite ist auch der englische Offizier kein Offizier von des Volkes Gnaden. Die Offiziere bilden hier eben eine Kaste wie in jedem anderen europäischen Staat. In England gibt es vielleicht mehr „blaublütige" Offiziere wie in Deutschland. Sie nennen sich etwas langatmig „Officiers of the Forces of the Crown" (Offiziere der Truppen der Krone). Das englische Wort Crown ist nicht einfach mit Krone zu übersetzen, weil es noch in diesem Falle eine Nebenbedeutung hat. Crown ist hier mit Staat wiederzugeben, etwa wie Kronanwalt statt Staatsanwalt. „On behalf of the Crown", heißt immer so viel, wie: Im Auftrage des Staates. Der oberste Kriegsherr ist tatsächlich der Staat und nicht eine bestimmte Person. Der Stat ist aber in seiner äußeren Erscheinung das jeweilige Kabinett. Theoretisch sind die Offiziere dem Kabinett absoluten Gehorsam schuldig, wie es gestellt ist, haben jüngst die protestantischen Offiziere in Ulster bewiesen. Der Begriff des absoluten Gehorsams, wie ihn die militärische Disziplin erfordert, involviert den Begriff einer bestimmten Persönlichkeit, der man den Gehorsam schuldet. Das englische Kabinett, und insbesondere das jetzige Kabinett, das in sich gespalten ist, ist am allerwenigsten dazu geeignet, die Persönlichkeit zu ersetzen, in der den Begriff des militärischen Gehorsams involviert. Hat doch kein Geringerer als der gewesene konservative Premier Balfour vor einigen Tagen im englischen Unterhause den Grundsatz proklamiert, daß es den Offizieren freistehen müsse, zwischen Gehorsam und Gehorsamsverweigerung zu wählen. Die englische Öffentlichkeit erlebt jetzt das merkwürdige Schauspiel, daß ein liberales Ministerium den Führern der konservativen Partei gegenüber den Begriff der militärischen Disziplin und des absoluten Gehorsams verteidigen muß.

Theoretisch ist die Frage nach dem höchsten obersten Kriegsherrn in England längst gelöst. Nominell ist natürlich der König der oberste Kriegsherr. Nominell — — aber praktisch kann der König in Fragen der Kriegserklärung und Kriegsführung ebensowenig eingreifen, wie in alle anderen Fragen, die den englischen Staat betreffen.

Oberst Seely wurde aus Amt und Würden gejagt, weil er es gewagt hatte, den Rat des Königs, also des „obersten Kriegsherrn" anzunehmen und den protestantischen Offizieren in Ulster beruhigende Erklärungen abzugeben. Gerade von ministerieller Seite sind in den letzten Tagen gegen den König scharfe Worte gefallen, weil er sich einmal den Luxus erlaubt hat, eine eigene Meinung zu haben, die er den Buchstaben des Gesetzes nach haben darf. Die englische Verfassung, wie man sie aus den Lehrbüchern des englischen Staatsrechts kennt, hat wenig Ähnlichkeit mit der wirklichen englischen Konstitution. In Wirklichkeit ist nicht der König, sondern das jeweilige Kabinett der oberste englische Kriegsherr, der über Krieg und Frieden zu entscheiden hat. Nicht der Präsident des obersten Kriegsrates ist der Generalissimus, sondern ein vom Kabinett dazu bestimmter General, der nur dem Kabinett allein für seine Taten verantwortlich ist. Der Krieg wird natürlich im Namen des Königs erklärt, aber, wie gesagt, hat der König keinerlei Recht oder Macht, über Krieg und Frieden zu bestimmen. Da aber das englische Kabinett selbst ein kleines Parlament ist, und da man über solche vitale Dinge wie Krieg oder Frieden, nicht lange diskutieren kann, scheiden bei der Bestimmung, ob Krieg oder Frieden alle Unterstaatssekretäre sowie alle Minister, die nicht zu den Staatssekretären gehören, aus. Solche Staatssekretäre gibt es in England fünf, und zwar sind es der Minister für auswärtige Angelegenheiten, der Minister für Indien, der Minister des Innern, der Kolonialminister und der Kriegsminister. Neben diesen fünf Ministern werden noch bei Beratungen, ob man Krieg erklären soll, zugezogen: der Schatzkanzler, der erste Lord der Admiralität und eventuell noch der eine oder andere Minister, auf dessen Rat man nicht verzichten zu können glaubt. Daß der Premier eine solche Sitzung präsidiert, und daß seine Meinung von ausschlaggebender Bedeutung ist, versteht sich von selbst. Oft hängt alles von der Meinung und dem Willen des Premiers allein ab. Die Macht des Premiers im Kabinett ist nicht eine Frage des Ranges und der Autorität, sondern eine Frage der Persönlichkeit. Der Premier kann um so mehr entscheidend eingreifen, als das Kabinett in sich gespalten ist. Wie die Verhältnisse in England einmal liegen, kann ein englischer Premier mitunter mehr Macht haben als der Zar aller Reußen, denn er ist zu gleicher Zeit der anerkannte Führer der regierenden Partei, dessen Weisungen und Befehle man einfach befolgt, da man ihm blindes Vertrauen entgegenbringt. Wir haben schon oft englische Politiker erklärt, daß, wenn nicht Asquith, sondern Balfour vor drei Jahren an der Spitze der englischen Regierung gestanden hätte, der Krieg mit Deutschland sicher ausgebrochen wäre, weil Balfour nicht stark genug ist, der momentanen Stimmung des Landes zu widerstehen. Kurz: der faktische oberste englische Kriegsherr ist der Premier, oder er kann es mindestens sein. Es ist deshalb verständlich, daß gerade Asquith im kritischen Augenblicke sich bereit erklärt hat, das Kriegsministerium zu übernehmen, obgleich sein eigentliches Amt das des ersten Lords des Schatzamtes ist. Der politische oberste Kriegsherr will auch jetzt der militärische oberste Kriegsherr sein, um die erschütterte Disziplin in der Armee wieder herzustellen.

Die albanische Frage.

Paris, 9. April. (Spezialtelegr.) Während die Staatskanzleien der Großmächte sich mit der Antwortnote an Griechenland beschäftigen, wird das Interesse der Diplomatie, dem „Excelsior" zufolge, auf einen aus Rom hierher gemeldeten Vorschlag gelenkt, der die albanische Frage in neuer Art zu regeln sucht. Der Vorschlag, den man dem Pariser Botschafter Tittoni zuschreibt, der jedoch aus Rom hierher gemeldet wird, ist folgender: Albanien soll nach dem Muster der Schweiz in einen Bundesstaat umgewandelt werden, der mit Rücksicht auf die Bevölkerung in Kantone eingeteilt werden wird. Es würden also Kantone von Skutari, Koritza, Tirana usw. geschaffen werden. Jeder dieser Kantone soll eine Bundesregierung erhalten, und Abordnungen dieser Bundesregierungen würden dann in der Hauptstadt, entweder in Skutari oder in Durazzo, unter dem Vorsitz des Fürsten und seiner Minister beraten. Der Plan einer derartigen Bundesregierung findet in Pariser Kreisen ziemlichen Beifall, denn man glaubt, daß sich daraus die Lösung des Nationalitätenstreites, der Albanien völlig zerrüttet, ergeben könnte. Ein anderer Vorschlag kommt von serbischer Seite. Er ist zwar nicht neu, doch wird von ihm gesprochen, weil Serbien den Großmächten die Beunruhigung der serbischen Grenzbevölkerung infolge der letzten Zwischenfälle in Albanien kundgetan hat. Nach diesem Vorschlage aus Belgrad sollen die albanischen Ortschaften von einer internationalen Truppe besetzt werden, und zwar so lange, bis in Albanien selbst eine Art von Polizei hergestellt sein wird, welche die Ruhe im Lande aufrecht erhalten kann.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Nochmals der gefälschte Kaiserbrief.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Zu dem unlängst gegen Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilung über den gefälschten Kaiserbrief hätte acht Tage früher erscheinen müssen, möchten wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der amtlichen Stellen lag, eine schnellere Aufklärung zu schaffen. Zunächst war nicht bekannt, ob das Original des Briefes an die Frau Landgräfin von Hessen überhaupt noch existierte und wo es sich befand. Erst nachdem der Brief aus dem Nachlaß des Kardinals Kopp an die Adressatin zurückgelangt war, bestand die Möglichkeit, die über seinen Inhalt umlaufenden Angaben als freie Erfindungen einwandfrei festzustellen und zu kennzeichnen. Das ist noch am selben Tage geschehen, an dem der Reichskanzler eine beglaubigte Abschrift des Originals erhalten hatte.

— **Die Taufe des Erbprinzen von Braunschweig** findet, wie das herzogliche Oberhofmarschallamt mitteilt, am 9. Mai statt.

— **Die Abreise des Kanzlers nach Korfu verschoben.** Dem Vernehmen nach hat der Reichskanzler die Abreise nach Korfu wegen Erkrankung seiner Gemahlin zunächst verschieben müssen.

— **Besuch des Staatssekretärs von Tirpitz durch den italienischen Marineminister.** Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Rom reist der italienische Marineminister Millo, während der Osterfeiertage nach San Remo, um den dort zur Erholung weilenden deutschen Staatssekretär von Tirpitz zu besuchen.

— **Ein Herrenhauskuriosum.** Es gibt ein Mitglied des preußischen Herrenhauses, das seinen Sitz aus ganz besonderen Gründen nicht einnehmen darf. Das ist der Großkaufmann und Rittergutsbesitzer Otto Meyer, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr., der durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Januar 1914 aus besonderem königlichen Vertrauen ins Herrenhaus berufen worden ist. Der letzte amtliche Bericht der Matrikelkommission des Herrenhauses besagt: „Der Großkaufmann, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Königsberg und Rittergutsbesitzer Otto Meyer zu Königsberg i. Pr. und Bregden kann das ihm verliehene Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause zurzeit nach § 7 der Verordnung vom 12. Oktober 1854 nicht ausüben, da er noch als österreichisch-ungarischer Generalkonsul im aktiven Dienst eines außerdeutschen Staates steht." Es kann also jemand Herrenhausmitglied sein, ohne ins Herrenhaus eintreten zu können. Herr Meyer wird sich daher entscheiden müssen, was ihm lieber ist: das Herrenhaus oder das Generalkonsulat.

— **Vermittlung des Kaisers zugunsten der deutschen Luftfahrer in Rußland.** Wie in Hofkreisen verlautet, hat der Kaiser in der Angelegenheit der drei in Rußland unter Spionageverdacht festgehaltenen deutschen Luftfahrer ein Handschreiben an den Zaren gerichtet, worin er den wahren Sachverhalt darlegt und den Zaren bittet, nach Kenntnisnahme der tatsächlichen Verhältnisse das Seine dazu beizutragen, die peinliche Angelegenheit einem beschleunigten Ende zuzuführen.

— **Über die Verurteilung eines deutschen Fliegers in Rußland,** die den Leutnant Frankl und Genossen, die noch immer ihrer Aburteilung harren, nicht eben günstige Aussichten eröffnet, meldet ein Warschauer Telegramm des „Pol. Anz." Danach erschien dort gestern der Techniker der deut-

schen Flugzeugwerke in Leipzig, der deutsche Staatsangehörige Bernhard Mischewski, der auf einem Eindecker am 2. Februar bei Pultusk im Warschauer Gouvernement zum Landen gezwungen war, weil er sich verirrt hatte. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt, und Mischewski wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Es kam hierbei zum ersten Male der Artikel 113 des neuen Strafgesetzes zur Anwendung. Das Appellationsgericht forderte 3000 Rubel als Kaution, gegen die Mischewski auf freiem Fuß belassen werden kann.

— In der Angelegenheit der polnischen Kirchenkrawalle in Berlin-Moabit haben die Polen beim Papst Schritte unternommen. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." hat der Vorsitzende der polnischen Reichstagsfraktion, Fürst Radziwill, wegen dieser Vorgänge eine Privataudienz nachgesucht und erhalten, wobei ein Geheimer päpstlicher Kammerherr aus Russisch-Polen den Vermittler und Dolmetscher spielte.

Frankreich.

Französische Flieger in Marokko umgekommen. Der Kriegsminister gibt bekannt, daß ein Fliegerhauptmann und ein Korporal, die am 5. April von Casablanca nach Fes abgeflogen waren, infolge eines Unfalles auf freiem Felde landen mußten. Ihre Leichen wurden am nächsten Tage von Eingeborenen im Tale des Ued Buregreg gefunden. Man nimmt an, daß sie von umherstreifenden Eingeborenen getötet wurden, während sie zu Fuß nach dem nächsten Posten zu gelangen suchten. Von ihrem Flugzeug wurde keine Spur gefunden.

England.

Premierminister Asquith wiedergewählt. Premierminister Asquith ist in East Fife ohne Gegenkandidaten wieder ins Unterhaus gewählt worden. Nach altem Herkommen muß jedes neugewählte oder von neuem wiedergewählte Mitglied des Unterhauses dem Hause vorgestellt werden. Asquith wird am nächsten Dienstag beim Wiederzusammentritt des Unterhauses vom Haupteinpeitscher der liberalen Partei dem Hause vorgestellt werden.

Rußland.

Eine Stimme gegen die Rüstungspolitik. In Petersburg hat in den letzten Tagen eine Konferenz der Kadettenpartei unter anderem den auch für uns bemerkenswerten Beschluß gefaßt, sie lehne es ab, eine aggressive auswärtige Politik der Regierung und eine Neigung zu Abenteuern zu unterstützen. Deshalb werde sie für militärische Zwecke nur die wirklich notwendigen Kredite bewilligen.

Amerika.

Columbia und die Vereinigten Staaten. Nach einem Telegramm aus Bogota wird der Wortlaut des zwischen Columbia und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Vertrages erst nach Ostern veröffentlicht werden. Die Zeitungen melden, daß der Vertrag sehr kurz gefaßt sei und folgende Bestimmungen zur Wiederherstellung freundlicher Beziehungen der beiden Länder enthalte: Eine an Columbia in sechs Monaten zu zahlende Entschädigung von 25 Mill. Dollars, gewisse Vorrechte für den durch den Panamakanal gehenden Handel Columbias, eine Grenze Columbias und Panamas auf der Grundlage des Gesetzes von 1855 und Gewährung der guten Dienste der Vereinigten Staaten bei der Regelung der zwischen Columbia und Panama schwebenden Fragen.

Luftfahrt.

Ein Zeppelin in Amerika?

Der Leiter der Abteilung für Luftfahrt auf der Ausstellung in San Franzisko kündigt an, Graf Zeppelin habe beschlossen, im nächsten Jahre Amerika mit einem Lenkballon zu besuchen.

Aus der Meldung ist nicht zu ersehen, ob Graf Zeppelin den Ozean überfliegen will oder ob er sein Schiff auf einem Dampfer verladen und in Amerika wieder aufmontieren will.

Tagesneuigkeiten.

Ein Familiendrama.

In Altenkessel im Hunsrück erschoß der Gastwirt und Metzgermeister Spielmann seinen 28jährigen Schwager Kunzler, als dieser seine Schwester vor Mißhandlungen ihres Mannes schützen wollte. Spielmann hatte seine Frau wiederholt mißhandelt und seinen Schwager mehrmals bedroht, da dieser für die heruntergekommene Wirtschaft Spielmanns kein Geld mehr hergeben wollte. Spielmann war ein Freund des vor kurzem hingerichteten Giftmörders Hopf. Spielmanns Schwiegervater äußerte, man habe bis jetzt einen Familienskandal vermeiden wollen. Nachdem aber dieser Mord passiert sei, sage er frei heraus, daß Spielmann seine erste Frau getötet habe, indem er sie die Treppe hinabstürzte.

Verhaftung eines Mädchenhändlers.

Auf dem Posener Hauptbahnhof wurde gestern der Mädchenhändler Kohn aus Ostrowo verhaftet. Kohn war im Begriff, einen Mädchentransport nach Amerika zu führen.

Absturz von Felsblöcken im Zillertal.

Im Zillertal in der Nähe von Zell sind vom sogenannten Heinzenberg, auf dem die bekannte Kirche Maria Rast steht, riesige Felsblöcke abgegangen. Zwei Gebäude wurden zerstört, die Wallfahrtskirche ist gesperrt, die ganze Umgegend ist vom Verkehr abgeschnitten. Mehr als 4000 Kubikmeter Felsmassen sind niedergegangen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Neue Straßenbahnen.

(:) **Solingen**, 9. April. (Tel.) Heute vormittag fand die landespolizeiliche Abnahme der neuen Straßenbahnstrecke statt, die einen direkten Anschluß an den Hauptbahnhof herstellt. Die Strecke wird demnächst in Betrieb genommen.

Solingen, 8. April. Auf der im Bau befindlichen Kleinbahnstrecke Solingen—Cronenberg hat man seit einigen Tagen auf Cronenberger Gebiet mit dem Legen der Schienen begonnen. Die Bahn dürfte im Spätsommer in Betrieb genommen werden können.

Nochmals die Frankfurter Weltstreits-Angelegenheit.

Köln, 9. April. (Telegr.) Die durch die Affäre Friedländer-Fleisch in die Kölner Sängerkreise hineingetragene Erregung sickert noch nach und beschäftigt fortgesetzt die Gemüter und die Lokalpresse. In einer Polemik gegen den hiesigen Stadtanzeiger bezeichnet der Lokalanzeiger die letzte Erklärung der Herren Friedländer, Steinbach und Schnitzler als Kompromiß- und Verlegenheitserklärung. Von den Tatsachen, die Steinbach und Schnitzler als Worte Friedländers weitergaben, nehmen die Erklärungen nichts zurück. Mit keinem Worte werde auch die Richtigkeit der in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung gegebenen Darstellung über den Hergang der Sache bestritten. Man wollte, unter Verzicht auf eine gerichtliche Eruierung der Wahrheit, zum Frieden kommen, wodurch Herr Friedländer der Notwendigkeit enthoben wurde, das Mißverständnis in der Öffentlichkeit aufzuklären, auf dem nach seiner früheren Angabe die bekannte Darstellung der Angelegenheit in der Rheinisch-West. Zeitung beruhen sollte. Der Vorwurf des Vertrauensbruchs, den Schnitzler und Steinbach mit Entrüstung zurückgewiesen hätten, brauchte nicht mehr auf seine Berechtigung untersucht, die von ihm in der Unterredung mit diesen Herren gegebene Darstellung nicht mehr auf die ihr zugrunde liegende Tatsache geprüft zu werden. Scharf und schroff stehen in der Öffentlichkeit Behauptung gegen Behauptung. Nur durch eine gerichtliche Untersuchung hätte die Wahrheit ermittelt werden können.

Auch nach der juristischen Seite können, wie dem „Bonner Gen.-Anz." geschrieben wird, sonderbare Komplikationen entstehen. Frau Fleisch verdenkt gewiß niemand, wenn sie das Andenken ihres Gatten gegen solche Vorwürfe zu schützen sucht. Aber schon die Frage, gegen wen sie eventuell vorgeht, ist nicht unbedenklich. Die Zeitung hat schließlich ihre Gewährsmänner genannt. Bei ihr wird also kaum jemand den guten Glauben bezweifeln. Die Gewährsmänner selbst haben sich auf Geheimrat Friedländer berufen, und dieser will, wie jetzt berichtet wurde, durch einen einwandfreien Zeugen nachweisen, daß er sich nicht so geäußert hat. Es ist also sehr schwer, zu entscheiden, wer, wie man zu sagen pflegt, den Sack lappen muß. Und doch würde es dem Kadi, falls er wirklich angerufen wird, nicht schwer fallen, die Wahrheit zu ermitteln. Er brauchte ja nur die sämtlichen Mitglieder des Preisrichterkollegiums als Zeugen vor sein Forum zu rufen und sie zu befragen, ob Professor Fleisch wirklich eine solche Punktzahl angegeben hat. Des weiteren ließe sich durch die Preisrichter auch feststellen, welche Gründe denn eigentlich für die geringere Bewertung des Kölner Männer-Gesang-Vereins maßgebend waren. Lagen nach übereinstimmender Ansicht der Preisrichter andere Gründe, wie Vortrags- und Intonationsmängel usw., vor, so wäre damit die an sich gewiß unerquickliche Erörterung au fond erledigt. Die Mitglieder des Preisrichterkollegiums würden sich wahrscheinlich auf ihre Schweigepflicht berufen. Ob aber mit Erfolg, dürfte in diesem Falle mehr wie zweifelhaft sein. Jedenfalls würde durch diese Aussage endlich Klarheit darüber geschaffen, ob dem Kölner Männer-Gesang-Verein unrecht geschah oder nicht. Das ist ja doch schließlich der Kern der Sache, der die öffentliche Meinung am meisten interessiert. Wer etwas weiter Rückschau hält, wird sich leicht überzeugen, daß der Kölner Männer-Gesang-Verein durch seine eigene Prinzipienlosigkeit zu Schaden gekommen ist. Noch in den 70er Jahren vertrat er mit den angesehensten rheinischen Männer-Gesang-Vereinen den Grundsatz des absoluten Verbots, sich an irgendeinem Preissingen zu beteiligen. Als der Kaiserpreis winkte, hat er sich anders besonnen, und nach seinem Mißgeschick schwor er wieder zur anderen, und, wie geachtete Stimmen glauben, zur besseren Fahne.

Ein zweiter Weihbischof für Köln.

Köln, 8. April. Der Erzbischof ernannte gestern zum zweiten Weihbischof von Köln den Domkapitular Prälat Lausberg. Die Ernennung eines zweiten Weihbischofs ist durch die wachsende Zahl der Bevölkerung notwendig geworden. Unter Kardinal Krementz sind ebenfalls zwei Weihbischöfe, Dr. Fischer und Dr. Schmitz, berufen gewesen.

Eine Schadensersatzklage in Höhe von 1 400 000 M.

= **Dortmund**, 8. April. Eine Prozeßklage des Konkursverwalters der Niederdeutschen Bank gegen die Aufsichtsratsmitglieder wird einen Teil dieses Riesenprozesses vor der Zivilkammer des Dortmunder Landgerichts wieder aufrollen. Die Klage findet ihren Stützpunkt darin, daß infolge der Pflichtverletzung der Aufsichtsratsmitglieder eine Schädigung des Vermögensstandes der Bank eingetreten sei. Sie hätten es an einer genügenden Beaufsichtigung der Ohmschen Geschäftsführung fehlen lassen, obschon sie in ihrer Mehrzahl kaufmännisch gebildete und interessierte Leute seien. Bei einiger Aufmerksamkeit hätten sie aber im Laufe der Zeit erkennen müssen, daß die Geschäfte Ohms von der allerbedenklichsten Art gewesen seien, daß der Stand der Bank der denkbar schlechteste und der Konkurs bereits schon im Jahre 1908 hätte angemeldet werden müssen. Hätten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Pflicht erfüllt, so hätte es für die Jahre 1908 und 1909 zu einer Gewinnverteilung nicht kommen können. Die eingeklagte Summe stellt die Dividende und Tantieme des Jahres 1909 und 1910 dar. Die Klage richtet sich anscheinend vornehmlich gegen die Aufsichtsratsmitglieder der Niederdeutschen Bank, die von dem Strafprozeß nicht berührt wurden. Es handelt sich um reiche Leute, von denen der Konkursverwalter zugunsten der Masse etwas zu holen gedenkt.

Köln, 8. April. Eine Konferenz deutscher Bindfadengroßisten besprach hier die Gründung eines Verbandes. Die Aussprache ergab die einmütige Zustimmung zu diesem Plane. Die definitive Gründung des Verbandes soll in einer nach Ostern in Hannover stattfindenden Versammlung erfolgen. — Eine größere Reisegesellschaft amerikanischer Hotelbesitzer mit Damen, die eine Studienreise nach Europa unternimmt, wird am Abend des 29. April in Köln eintreffen, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Die Gesellschaft reist am Morgen des 1. Mai zunächst nach Remagen ab, um von dort aus noch am gleichen Tage mit dem Dampfer rheinaufwärts bis Mainz zu fahren.

Aachen, 8. April. Aus seinem Dispositionsfonds hat der Kaiser 8000 Mark für die Wiederherstellungsarbeiten am hiesigen Münster gestiftet.

Bocholt, 8. April. Der vor 14 Tagen aus der Irrenanstalt zu Osnabrück ausgebrochene Mörder Johann Otten von hier wurde im benachbarten holländischen Grenzort Winterswyk, wo er sich unter falschem Namen in einem Gasthof eingemietet hatte, von der holländischen Polizei ergriffen und nach gegenseitiger behördlicher Verständigung ins hiesige Gerichtsgefängnis übergeführt. Otten hatte einen Arbeiter nach vorausgegangenem Streit erstochen und war zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Anstalt zu Osnabrück übergeführt worden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 9. April.

e.— **Das kaiserlich russische Konsulat in Elberfeld** für das nördliche Rheinland (Regierungsbezirke Düsseldorf, Köln und Aachen) und für Westfalen ist nunmehr eröffnet worden. Die Kanzlei befindet sich Wormannstraße 40.

c.— **Stadtbücherei.** Die Ausleihe der Stadtbücherei ist am Karfreitag sowie am Ostersonntag und Ostermontag geschlossen. — Der Lesesaal ist am Ostersonntag geschlossen, dagegen am Karfreitag und Ostermontag von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet. — Bei der Stadtbücherei treten zum 1. Mai d. Js. folgende Neuerungen in Kraft: 1. Für den Ersatz einer vollständig ausgenutzten bezw. verloren gegangenen Leihkarte sind 20 Pfg. zu entrichten; 2. die bis jetzt üblichen „Schülerkarten" werden abgeschafft. Dafür werden sogenannte Jugendkarten eingeführt, die gleichmäßig an alle Leser männlichen und weiblichen Geschlechts bis zum vollendeten 17. Lebensjahre ausgegeben werden; 3. um die Benützung der belehrenden bezw. wissenschaftlichen Bestände der Stadtbücherei zu erleichtern, werden an Einheimische sogenannte „Dauerkarten" zum Preise von 50 Pfg. ausgegeben, und zwar unter folgenden Bedingungen: a) der Leser muß bereits drei Leserkarten besitzen, b) die Dauerkarten werden nur für die belehrende bezw. wissenschaftliche Literatur ausgegeben, c) die Leihfrist für die auf Dauerkarten entliehenen Werke beträgt vier Wochen, d) die Ausstellung von Dauerkarten unterliegt der besonderen Genehmigung des Direktors; 4. Auswärtige können auf besonderen Antrag zur Benutzung der Stadtbücherei unter folgenden Bedingungen zugelassen werden: a) sie zahlen für Ausstellung einer Dauerkarte für Auswärtige, die jeweils vom 1. Mai ab ein Jahr lang gilt, 2 Mark, b) die Leihfrist beträgt vier Wochen. Schriftliche Gesuche um Leihfristverlängerung sind gültig; c) die Benutzung durch Auswärtige soll sich im allgemeinen auf die belehrenden bezw. wissenschaftlichen Bestände der Stadtbücherei beschränken; d) als Ausweis gilt nur polizeiliche Anmeldung.

e.— **Ärzte und Allgemeine Ortskrankenkasse.** In einer Vorstandssitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurde über die von der Kommission mit den Ärzten gepflogenen Verhandlungen berichtet, die zu dem Ergebnis geführt hätten, daß für das Jahr 1914 für die ärztliche Nachuntersuchung von der Kasse 1750 Mark gezahlt, und daß die Ärzte an Honorar im ersten Jahre 9,25 Mark, im zweiten Jahre 9,50 Mark, im dritten Jahre 9,75 Mark und in den beiden letzten Vertragsjahren pro Jahr 10 Mark für jedes bei der Kasse versicherte Mitglied erhalten sollen. In der Diskussion wandten sich verschiedene Redner gegen diese Sätze, zumal in Barmen durch Schiedsspruch für die fünfjährige Dauer des Vertrages nur neun Mark pro Jahr gezahlt würden. Bisher habe man in Elberfeld nur acht Mark gezahlt. Es gehe in keiner Weise an, solch hohe Beträge, wie sie die Kommission vorschlage, zu zahlen. Der Antrag der Kommission wurde danach mit großer Mehrheit abgelehnt. Wie weiter mitgeteilt wurde, wollen die Verwaltungen der Krankenhäuser „Bethesda", „Rotes Kreuz" und „St. Josephshospital" die Pflegesätze für die dritte Klasse vom 1. April ab von 2 Mark auf 2,25 Mark pro Tag erhöhen. Einstimmig wurde beschlossen, den Krankenhausverwaltungen mitzuteilen, daß man von dem Schreiben Kenntnis genommen habe, sich aber auf die geforderte höhere Bezahlung nicht einlassen zu können.

e.— **Der Verband der Elberfelder Bürgervereine**, der etwa 4000 Mitglieder umfaßt, besprach in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Lehning einige kommunale Fragen von allgemeiner Bedeutung. Es wurde dabei als wünschenswert bezeichnet, daß die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlungen früher, als es bisher zu geschehen pflegte, öffentlich bekannt gegeben werde, damit die Bürgerschaft Gelegenheit habe, zu besonders interessierenden Fragen vor der Stadtverordneten-Sitzung Stellung zu nehmen. Bisher wurde die Tagesordnung nur zwei Tage vor den jeweiligen Versammlungen veröffentlicht; dies sei zu spät, um noch Besprechungen zu ermöglichen. Hinsichtlich der projektierten Straßenbahn von Wülfrath nach Elberfeld sprach der Verband nach eingehender Erörterung sich einstimmig für eine Linienführung über den Nützenberg aus, unter der Voraussetzung, daß hierdurch der Stadt nicht besonders dauernde Kosten entstünden und daß der Fahrpreis mäßig gehalten werde; verschiedene Redner äußerten ihre Befriedigung darüber, daß die Stadtverordneten-Versammlung der Empfehlung des anderen Projektes gegenüber standhaft geblieben sei. An die Eisenbahndirektion soll eine Eingabe wegen Einrichtung [illegible] zwischen Rittershausen und Bohwinkel gerichtet werden, weil jede Verkehrserleichterung zu begrüßen sei. Es könne dadurch auch eine erhebliche Verbilligung des Verkehrs eintreten, denn eine Monatskarte koste auf der Schwebebahn 7,20 Mark (in Zukunft voraussichtlich noch mehr), während der Preis der Eisenbahn-Monatskarte sich nur auf 3 Mk. stelle; die Schwebebahn sei auch in den Mittagsstunden und in gewissen Abendstunden und Sonntags überfüllt, so daß eine Entlastung wünschenswert erscheine. Die Stadtverwaltung soll gebeten werden, sich befürwortend anzuschließen, zumal auch durch einen derartigen Triebwagenverkehr die zahlreichen am Zoologischen Garten wohnenden Bürger eine längst gewünschte bessere Fernverbindung erhalten würden. Es wurde dann die Einrichtung von Strandbädern empfohlen und insbesondere der Ausbau der Mirker Badeanstalt zu einem Strandbad gewünscht, unter der Voraussetzung, daß sich dieses mit nicht allzu hohen Kosten einrichten lasse. Anläßlich der jetzt in Barmen erfolgten Eröffnung des großen Vergnügungsetablissements „Groß-Barmen" sprach der Verband sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die denselben Unternehmern vorher für Elberfeld bereits erteilte Konzession für das gleiche Unternehmen „Groß-Elberfeld" auf Einspruch des Elberfelder Oberbürgermeisters vom Bezirksausschuß nachträglich versagt worden sei, worauf die Gesellschaft sich nach der Nachbarstadt gewandt habe. Während auf der einen Seite ein Gewerbeförderungsbeamt und der von der Stadt finanziell unterstützte Verkehrsverein für Förderung des Verkehrs in Elberfeld sorgen sollen, vereitle man andererseits die Niederlassung eines derartigen Unternehmens, das besonders geeignet gewesen sei, den Verkehr nach Elberfeld zu ziehen, und das der Stadt Elberfeld an Lustbarkeitssteuer, Betriebssteuer, elektrischem Licht etc. eine Reineinnahme von etwa 30 000 Mark bis 50 000 Mark jährlich sicher gebracht haben würde. Die Nachbarstadt habe ihren Vorteil richtiger erkannt, und die Niederlassung nicht nur mit allen Kräften befürwortet, städtisches Terrain dafür hergegeben, sondern sogar sofort nach Bekanntwerden des ablehnenden Standpunktes des Elberfelder Oberbürgermeisters sich durch den Verkehrsverein an die Unternehmer gewandt, um ein solches Attraktionsmittel ersten Ranges für Barmen zu gewinnen. Diese hemmende Verkehrspolitik habe in der Elberfelder Bürgerschaft allgemein verstimmt, insbesondere, da auch der Verkehrsverein, der Haus- und Grundbesitzerverein, der Mittelstädtische Bürgerverein und der Detaillistenverein die Niederlassung eines solchen großstädtischen Unternehmens für Elberfeld dringend befürwortet hätten; der jetzt so häßliche Simonsplatz neben dem Thalia-Theater würde alsdann mit einem architektonisch hübsch projektierten Bau besetzt worden sein. — Wegen Herabsetzung der Umsatzsteuer soll eine Beratung in den einzelnen Bürgervereinen stattfinden und das Resultat in einer der nächstigen Vorstandssitzung des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine mitgeteilt und besprochen werden. Die Versammlung verlief sehr anregend und ließ die Zweckmäßigkeit des Verbandes und seiner straffen Organisation erneut hervortreten.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, am Karfreitag, nachmittags 5 Uhr, eine Aufführung des Bühnenweihspiels „Parsifal" stattfindet. An diesem höchsten Festtage des Jahres haben bisher niemals theatralische Aufführungen stattgefunden, und nur dieses einzige Mal ist eine Ausnahme gemacht worden. Die beiden nächsten Parsifal-Vorstellungen finden am ersten und zweiten Osterfeiertage (nachmittags 5 Uhr) statt. In der Undine-Vorstellung am Samstag (11. April) verabschieden sich Grete Jonsson und Armand Pardy vom hiesigen Publikum. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß diese Vorstellung im Abonnement für Freitag (10. April) stattfindet. Die Spielzeit des Stadttheaters wird, wie bekannt, vom 14. April bis zum 1. Mai inkl. verlängert. Es finden diese Vorstellungen als volkstümliche Opern- und Schauspiel-Vorstellungen zu wesentlich ermäßigten Preisen statt. Die rheinische Komödie „Schneider Wibbel", geht Dienstag den 14. April, Donnerstag den 16. April, Sonntag den 19. April (nachmittags 3¼ Uhr) und Montag den 20. April zu kleinen Preisen in Szene. Volksvorstellungen (jeder Sitzplatz 95 Pf.) finden statt: Mittwoch den 15. April „Zapfenstreich" von Beyerlein, Samstag den 25. April „Der Troubadour" und Freitag den 1. Mai „Margarethe". Samstag den 18. April geht als volkstümliche und Schüler-Vorstellung zu kleinen Preisen Schillers Wallenstein-Trilogie in Szene, und zwar werden nachmittags 3 Uhr „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini", abends 8 Uhr „Wallensteins Tod" gegeben. Sonntag den 19. April abends folgt „Tannhäuser", der Dienstag (21. April) und der Montag (24. April) bringen zu Schauspielpreisen zwei Gastspiele des beliebten Tenoristen Karl Schröder vom Kölner Opernhause als George Brown in der „Weißen Dame". Mittwoch den 22. April geht zum 25. Male „Parsifal" in der Besetzung der Rotterdamer Maifestspiele in Szene. Ferner werden vorbereitet: „Die lustigen Weiber von Windsor" für Sonntag den 26. April, „Madame Butterfly" für Dienstag den 28. April und als 10. Fremdenvorstellung „Der fliegende Holländer" für Mittwoch den 29. April, alle nur zu Schauspielpreisen.

e.— **Aus der höchsten Gerichtsinstanz.** Vom hiesigen Landgericht ist am 6. Oktober v. J. die Witwe Anna K. wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betruges zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Sie zahlte monatlich 21,50 Mark Miete an die Eheleute K. und ließ dies in einem Buche quittieren. Als sie wegen der Dezemberrate gemahnt wurde, behauptete sie, der Betrag sei bezahlt und zeigte eine entsprechende Quittung im Buche vor, die gefälscht war. Als nun die Untersuchung gegen sie eingeleitet war, schickte sie anonym den fraglichen Betrag an den Polizeibeamten, der sie vorher vernommen hatte, und wollte dadurch den Glauben erwecken, daß eine unbekannte Person, die das Geld seinen zeit angenommen habe, jetzt Reue darüber empfinde. Die Revision der Angeklagten wurde gestern vom Reichsgericht verworfen. — Wegen Vergehens gegen das Totalisatorgesetz hat das Landgericht am 27. September v. J. den Kaufmann Albert K. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er betrieb nebenbei [illegible] laden ein Wettbureau und nahm Wetten an, die er einfach selbst hielt. Das Reichsgericht verwarf auch seine Revision.

Barmen, 9. April.

b.— **Im Heidter Bezirksverein** wurde gestern über die Vorstandssitzungen Bericht erstattet, in denen u. a. über den Neubau des Ritters-hauser Bahnhofs und über die Neugestaltung des Goethe-Platzes beraten worden war. Bezüglich des letzteren hat ein Projekt der Stadt vorgelegen, das den Beifall des Vorstandes gefunden hat. Er hat daraufhin der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß der Heidter Bezirksverein nach wie vor ein Interesse an der hübschen Ausgestaltung des Goetheplatzes habe und evtl. für diesen Zweck einen Betrag bis zu 1000 Mark zur Verfügung stellen werde. Das Projekt habe vorläufig wieder zurückgestellt werden müssen und dürfte voraussichtlich erst im kommenden Herbst wieder zur Sprache kommen. Bezüglich des Neubaues des Rittershauser Bahnhofes hat der Vorstand eine Eingabe an die Stadtverwaltung gerichtet, in der um Schaffung einer besseren Verbindung des Bezirks Heidt mit dem neuen Bahnhof und um eine solche der östlichen Südstadt mit der Wichlinghauser Straße gebeten wird. Eine Antwort sei bisher darauf nicht erfolgt, wahrscheinlich deshalb nicht, weil die ganze Frage noch nicht spruchreif sei. Für die Allee, die in den Barmer Anlagen an der Haltestelle „Talblick" zum Flottental führt, wurde dringend eine bessere Beleuchtung gefordert. Diese Allee werde von zahlreichen Spaziergängern nicht nur bei Tage, sondern auch abends benutzt. Einen Teil der Kosten will der Verein übernehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde lebhafte Klage über die Unsicherheit in den Anlagen geführt. Unsittliche Belästigungen von Damen hätten enorm zugenommen, und es vergehe fast keine Woche, daß sich nicht neue Fälle ereigneten. Besonders sei dies in der Schillerallee der Fall. Eine Eingabe an die Stadtverwaltung um Errichtung einer öffentlichen Uhr an der Ecke der Lichtenplatzer- und Schillerstraße wird wahrscheinlich von Erfolg sein. Der lebhafte Automobilverkehr in der Kohlenstraße, die heute schon zum Teil für den Verkehr mit Fahrrädern verboten ist, bringt für die Anwohner und insbesondere für die vielen Spaziergänger arge Belästigungen. Es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Lichtenplatzerstraße auch für den Automobilverkehr ausreichend sei. Als ganz ungewöhnlich teuer wurde der Automobilverkehr zwischen Barmen und Elberfeld und umgekehrt bezeichnet. Die verlangten Preise seien nur für Millionäre erschwinglich und ständen in keinem Vergleich zu den Preisen anderer Großstädte. So habe man z. B. nachts für eine Autodroschkenfahrt von der Brillerstraße in Elberfeld bis Barmen-Heidt 9 Mark zu zahlen. Das mache man einmal und nicht wieder. Für die Instandsetzung der Schmuckplätze an der Herzogbrücke und Engelbertstraße wurden auch für dieses Jahr neue Mittel bewilligt, auch steht zu erwarten, daß endlich der Platz an der Eleserstraße seine Regelung findet, wenn eine Einigung der Stadt und der Besitzerin des Platzes in Aussicht steht.

h.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Zum Schlusse der diesjährigen Theatersaison wartet die Direktion mit der rheinischen Komödie „Schneider Wibbel" von Hans Müller-Schlösser auf, die durch das Deutsche Theater in Köln mit dem Mannheimer Hofschauspieler Ludwig Schmitz a. G. in der Titelrolle aufgeführt wird. „Schneider Wibbel" erlebte bekanntlich am Schauspielhause in Düsseldorf, an dem auch die Uraufführung stattfand, in kurzer Zeit bereits achtzig Wiederholungen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Zum Konkurse der Firma W. Wertheim, Berlin, teilt der „Kons." mit, daß die Aussichten für die Gläubiger so ungünstig sind, daß für die Nichtbevorrechtigten eine Dividende überhaupt kaum zu erwarten sein dürfte. Die Gesamt-Passiven betragen etwa 30 Millionen Mark. Davon habe Fürst Hohenlohe 20 Millionen Mark zu fordern und die Warengläubiger 3 Mill. Mark, während der Rest bevorrechtigte Forderungen sind. Diesen Passiven stehen 20 Mill. Mark Aktiven, Warenlager und Inventar gegenüber. Man kann aber für die Verwertung dieser Aktiven höchstens mit einem Betrage von einer Million Mark rechnen. Die Miete ist für ¼ Jahr rückständig, was schon allein 1¼ Mill. Mark ausmacht. Dazu kommt noch die Miete für das nächste Vierteljahr, also weitere 250 000 Mk. Dem Konkursverwalter wird vom Berliner Gläubigerschutzverband ein Ausschuß beigegeben werden.

Berlin, 9. April. (Telegr.) In den Räumen des Gläubigerschutzverbandes für Handel und Industrie haben sich heute vormittag über 200 Gläubiger der in Konkurs befindlichen W. Wertheim, G. m. b. H., eingefunden, um die durch den Konkurs geschaffene Lage zu besprechen. Kommerzienrat Bamberg hob hervor, daß im Justizrat Lobe, der Bevollmächtigte des Fürsten Hohenlohe, gesagt habe, Fürst Hohenlohe sei zwar nicht in der Lage, neue Mittel herzugeben, dagegen sei er nicht abgeneigt, die Deutsche Bank zu einem Einspringen zu veranlassen. Auch sollte Fürst Hohenlohe auf seine bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 1½ Million Mark verzichten. Kommerzienrat Bamberg bezeichnete die jetzige Situation bei der Firma W. Wertheim, G. m. b. H., immer noch nicht als aussichtslos für die Gläubiger. Auch in der darauffolgenden Diskussion wurde einem gerichtlichen Zwangsvergleich das Wort geredet.

Rumänische Anleihe. Das Konsortium für die 5prozentige amortisable rumänische Anleihe von 1913 hat nach der „Berl. Börs.-Ztg." von der noch ausstehenden, bis zum 15. April laufenden Option auf 40 Mill. Goldlei 10 Mill. bei abgenommen, während die Option auf die restlichen 30 Mill. bis zum Juli verlängert wurde.

Die neue österreichische Schatzschein-Anleihe wurde in Deutschland mit annähernd 400 Millionen gezeichnet. Die österreichischen Zeichnungen sollen gleichfalls sehr bedeutend sein.

Zu den Verhandlungen über die neue türkische 5prozentige Anleihe erfahren wir, daß nicht der Emissionskurs, sondern der Nettokurs, zu dem die Gruppe der Ottomanischen Bank die Anleihe übernimmt, 87 Prozent betrage. Der Kurs, zu dem die Auflage zur öffentlichen Subskription erfolgen soll, wird voraussichtlich zwischen 83 und 84 Prozent liegen.

Letzte Telegramme.

Eine neue preußische Wahlrechts-Vorlage?

Berlin, 9. April. Der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" bestätigt, daß die Regierung im Laufe dieser Legislaturperiode dem Landtage eine Wahlrechtsvorlage vorlegen werde. Der Zeitpunkt wie der Inhalt der Vorlage würden davon abhängen, wie das preußische Staatsministerium zu der Zeit zusammengesetzt ist, und es liegt die Vermutung nahe, daß, bevor die Vorlage erscheint, Änderungen im Staatsministerium vor sich gehen werden.

Die Vorschrift über den Waffengebrauch.

Berlin, 9. April. (Privatmeldung.) Die neue Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs wird von der hiesigen Morgenpresse naturgemäß mit jener Reserve besprochen, die die Beurteilung einer Vorlage erfordert, die nicht im Wortlaut vorliegt. Die „Kreuzzeitung" meint, nach den jetzigen Angaben sei nun schon klar, daß die neue Vorschrift vom staatlichen Gesichtspunkte ein Rückschritt gegenüber der bisher geltenden Instruktion über den Waffengebrauch des Militärs bedeute. Beim staatlichen Notstande bleibe die neue Vorschrift hinter der bisherigen Instruktion insofern zurück, als sie ein selbständiges Einschreiten des Militärs nur gestattet, wenn die Zivilbehörde infolge „innerer Umstände" außerstande sei, die Anforderung um militärische Hilfe zu erlassen, während ein solches bisher auch gestattet war, wenn die Zivilbehörde nach der Überzeugung des Militärbefehlshabers mit dem Ansuchen um militärischen Beistand zu lange zögerte. Damit sei abermals eine Sicherung im staatlichen Organismus kampflos preisgegeben, deren Fehler in kritischen Zeiten von verhängnisvollster Bedeutung werden könne. — Die „Deutsche Tageszeitung" argumentiert ähnlich, wenn sie meint, daß das Militär auch ohne Anforderung der Zivilbehörde selbständig einzuschreiten befugt und verpflichtet ist, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außerstande ist, die Anforderung zu erlassen, sei selbstverständlich. Hier scheine eine Lücke zu klaffen. „Wie nun, wenn die Zivilbehörde infolge „innerer Umstände" bewußt oder fahrlässig zögert, die unbedingt notwendig scheinende Anforderung zu erlassen, wie nun, wenn dieses Zögern ersichtlich eine schwere Gefährdung nicht nur der öffentlichen Sicherheit, sondern auch der Staatsordnung herbeiführen kann, oder aber muß? Solche Möglichkeiten mögen jetzt nicht gegeben sein, aber wer bürgt für die Zukunft? Diese Frage wird der Prüfung und Erörterung bedürfen." — Die „Voss. Ztg." hat den Eindruck, daß die Verhandlungen des Reichstags doch wirksamer gewesen sind, als es in jüngster Zeit den Anschein hatte, und daß die preußische Militärverwaltung sich in moderneren Rechtsanschauungen den süddeutschen Regierungen in einem wesentlichen Punkte genähert hat. — Nach der „Germania" soll aus dem Überblick, den die „Nordd. Allg. Ztg." über den Inhalt der neuen Vorschrift gibt, hervorgehen, daß die bekannte Kabinettsorder von 1820, die im Falle Zabern häufig erwähnt wurde, bei der Ausarbeitung der neuen Vorschrift als Muster und Leitfaden gedient, vielleicht sogar bei der Stabilierung des Militärhoheitsrechts eine Verschärfung erfahren hat. — Das „Berliner Tageblatt" schließt seine Darlegungen: Die Kabinettsorder von 1820 ist der Form nach preisgegeben, aber ihr Geist spukt auch noch in der neuen Vorschrift. — Der „Berliner Börsen-Courier", der feststellt, daß ein kleiner Fortschritt gegen früher zweifellos vorhanden ist, verlangt, daß der Reichstag sich nicht das Recht verkürzen lassen dürfe, auf eine volle Klärung zu drängen, damit nicht unter einer gefährlichen Dehnbarkeit der Begriffe in der neuen Verordnung doch wieder Konflikte ähnlicher Art geschaffen werden, wie sie sich in Zabern abgespielt haben. Mit diesem Verlangen wird er wenig Glück haben, denn der Erlaß dieser Verordnung ist lediglich ein Akt der obersten Kommandogewalt.

Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Berlin, 9. April. Nach einem Wiener Telegramm der „Deutschen Tageszeitung" hat in dortigen diplomatischen Kreisen in den letzten Tagen eine bedeutend ruhigere Auffassung der auswärtigen politischen Lage Platz gegriffen, und zwar infolge der vom neuen russischen Botschafter Schebeko abgegebenen Erklärungen. Dieser versicherte nämlich auf Grund eines direkten Auftrags des russischen Ministerpräsidenten und des russischen Ministers des Äußern, eines Auftrags, der auf Grund persönlicher Weisungen des Zaren gegeben wurde, daß die russische Regierung in der nächsten Zeit sich vornehmlich der Lösung innerer Fragen zuwenden werde, insbesondere der Hebung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung. Man glaubt in Wien, alle Ursache zu haben, diese Erklärungen als ernstgemeinte und aufrichtige betrachten zu können.

San Giuliano über Italiens auswärtige Politik.

Rom, 8. April. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die Ausgaben für Libyen dankte der Minister des Äußern, Marquis di San Giuliano, verschiedenen Rednern für ihr gütiges Urteil über seine und des abgetretenen Kabinetts auswärtige Politik und fügte hinzu: Von den laut gewordenen Kritiken müsse er einige aus Rücksicht auf das Staatsinteresse unbeantwortet lassen. Er nehme aber seinen Anteil an der Verantwortlichkeit des Ministeriums in Anspruch und betone sein vollständiges Zusammengehen mit Giolitti. Wenn sich das Kabinett auch in Einzelheiten geirrt haben möge, so hätten seine Erfolge doch bewiesen, daß [illegible] gewesen sei. Bei einem Rückblick auf den libyschen Krieg erwähnte der Minister die korrekte Haltung der französischen und der englischen Regierung in der Frage der Konterbande. Heute seien Frankreich, England und Italien Nachbarn in Afrika, mit den gleichen zivilisatorischen Aufgaben und den gleichen Schwierigkeiten, sie durchzuführen. Dies sei ein Grund mehr, die gleiche Aktion der drei Mächte im Geiste der Abmachungen fortzusetzen, die noch immer in Kraft seien und stark dazu beigetragen hätten und noch weiter beitragen sollten, ihre Freundschaft zu erhalten. Er wies die Auffassung zurück, als ob der Zwischenfall mit den Dampfern „Manouba" und „Carthago" die Folge gehabt hätte, daß Italien die Erneuerung des Dreibundes beschleunigt habe. Die Grundzüge der auswärtigen Politik Italiens würden nicht durch einzelne Zwischenfälle beeinflußt, sondern durch die dauernden großen Interessen des Landes. Diese bewirkten es, daß der Dreibund die feste Grundlage der auswärtigen Politik sein und bleiben müsse. Der Minister dankte dem Abgeordneten Chimirri für die Betonung der Erfolge, die dank dem festen Zusammenarbeiten Italiens und Österreich-Ungarns erzielt worden seien, durch welches das Gleichgewicht im Adriatischen Meere durch Errichtung des albanischen Staates erhalten worden sei. Anderseits habe das Einverständnis mit England die ersten Schritte Italiens zur Entwicklung seiner wirtschaftlichen Interessen in Kleinasien und im östlichen Mittelmeer erleichtert. Dank der kraftvollen Haltung, der Einigkeit und Weisheit, welche das italienische Volk während des libyschen Krieges und seitdem gezeigt habe, sei es heute ein wichtigerer Faktor in der internationalen Politik als je zuvor.

Paris, 9. April. (Spezialtelegr.) Die Rede des italienischen Ministers des Auswärtigen wird hier mit großer Zufriedenheit aufgenommen und von den verschiedenen Blättern dazu benutzt, das Werben um Italien zu erneuern. Der „Gaulois" bedauert zwar, daß der italienische Minister die Gerüchte über ein Mittelmeerabkommen unter den Dreibundmächten nicht dementiert hat. Das Blatt stellt aber fest, daß ein Zusammengehen zwischen Italien, Frankreich und England mehr Aussicht habe denn je, da die drei Mächte im Mittelmeer analoge Pläne verfolgen. Einige klerikale Blätter benutzen die Gelegenheit, um die Entente cordiale lebhaft zu kritisieren und die Nutzlosigkeit dieses englisch-französischen Übereinkommens darzutun. Sie hoffen und wünschen, daß durch einen engeren Anschluß Frankreichs an Italien die Republik endlich einen sicheren Freund gewinne.

Niederwerfung des albanischen Aufstandes?

Durazzo, 9. April. Wiener Korr.-Bureau. Amtlich wird aus Koritza gemeldet, daß die Aufständischen die Waffen gestreckt haben. Die albanische Gendarmerie ist Herrin der Lage. Man betrachtet den Aufstand als völlig niedergeworfen.

London, 9. April. Der „Times"-Korrespondent in Durazzo meldet: Ich erfahre von zuverlässiger Seite, daß die albanische Regierung gar nicht daran denkt, gegen die Epiroten oder gegen die Griechen Krieg zu führen. Sie ist aber fest entschlossen, den Epirus in ihre Gewalt zu bringen. Zu diesem Zwecke wird die albanische Gendarmerie bedeutend verstärkt werden, damit sie die epirotischen Banden niederwerfen kann. Die albanische Regierung wird selbst vor einem langen Guerillakrieg mit den Banden nicht zurückschrecken, wenn die Mächte, die den Epirus Albanien zugesprochen haben, nichts tun, um ihrem Beschlusse Achtung zu verschaffen. Wie die „Times" zu melden wissen, ist es nicht ausgeschlossen, daß sich England, soweit Albanien in Frage kommt, vom europäischen Konzert zurückziehen wird. Der Fürst von Albanien hat seinen Onkel, den König von Rumänien, gebeten, in Athen zu intervenieren und zwischen Albanien und Griechenland zu vermitteln. Der König von Rumänien hat es auch übernommen, in diesem Sinne in Athen vorstellig zu werden, und es ist jetzt größere Hoffnung auf eine Beilegung des griechisch-albanischen Konflikts vorhanden.

Kanada und Japan.

Viktoria (Britisch Kolumbien), 9. April. Der japanische Konsul hat gegen den Beschluß des Stadtrates, die japanischen Kinder in besondere Schulen abzusondern, protestiert. Er sagte, daß, wenn ein so gehässiges Gesetz angenommen würde, wenig wünschenswerte Beziehungen zwischen Kanada und Japan dadurch entstehen würden.

Kein Zeppelin für Amerika.

Stuttgart, 9. April. Die San Franciscoer Nachricht, daß Graf Zeppelin beschlossen habe, im nächsten Jahre Amerika mit einem Lenkballon zu besuchen (siehe unter Luftschiffahrt), ist nach den Erkundigungen des N. Tgbl. an maßgebender Stelle unrichtig. Der Luftschiffbau in Friedrichshafen denke nicht daran, nach Amerika ein Luftschiff zu senden, weder über den Ozean, noch zerlegt auf einem Dampfer. Auch Graf Zeppelin bezeichnet dem „Neuen Tageblatt" die Meldung als unrichtig.

Die Krankheit des schwedischen Königs.

Kopenhagen, 9. April. Wie die „Politiken" aus Stockholm erfährt, soll es außer Zweifel stehen, daß das Leiden des Königs Gustav von Schweden durch eine Krebsgeschwulst verursacht worden ist. Das Blatt entnimmt die Meldung dem Stockholmer „Afton Bladet", nach dem die Operation im Sofia-Heim schon heute vormittag stattgefunden hat. Der König sah der Operation mit Ruhe entgegen. Er wird in dem Krankenhause längere Zeit bleiben; man spricht von vier bis fünf Wochen. Der Kronprinz wird während der Krankheitsdauer des Königs die Regierungsgeschäfte leiten.

Streitgenossen.

Paris, 9. April. (Spezialtelegramm.) Die Schießversuche, die gestern auf dem Manöverfelde von Mailly mit den neuen Melinit-Streugeschossen stattgefunden haben, erregen den Beifall der französischen Militärkreise. Man kann diese Streugeschosse in beliebiger Höhe und beliebiger Entfernung zur Explosion bringen. Diese Geschosse bedeuteten einen wesentlichen Vorteil für die französische Artillerie.

Suffragetten.

London, 9. April. Die Suffragette Frau Drummont hat bei ihrer gestrigen Vorführung die Lärmszenen wiederholt, mit denen sie am Montag ihre Abtransportierung unmöglich gemacht hatte. Diesmal hat sie der Richter indessen ruhig schreien lassen, bis sie schließlich heiser und völlig erschöpft zusammengebrochen ist. Dann hat sie der Richter mit ruhiger Stimme wegen Vergehens gegen das Versammlungsverbot bei der Hydepark-Kundgebung zu einer Geldstrafe von 40 Mark verurteilt, die die streitbare Suffragette auch sogleich hinterlegte. Lärmszenen vor Gericht scheinen übrigens ein neues Obstruktionsmittel der Wahlweiber zu sein. In Belfast haben zwei Stimmrechtslehrerinnen namens Evans und Mair, als sie wegen Widerspenstigkeiten vor Gericht standen, solchen Lärm verübt, daß die Verhandlung vertagt werden mußte.

Niederlage der weiblichen Wahlkandidaten im Staate Illinois

Neuyork, 9. April. Die weiblichen Kandidaten im Staate Illinois haben eine vollkommene Niederlage erlitten. Dieses Ergebnis ist von verschiedenen Gesichtspunkten aus äußerst interessant. 160 000 Frauen, mithin 70 Proz. aller Wählerinnen, haben an den beiden Wahlen teilgenommen; aber anstatt ihre Stimmen einem Kandidaten ihres Geschlechts zu geben, haben sie sich geschlossen für die männlichen Kandidaten entschieden. Keine einzige der Frauen, die ihre Kandidatur für Magistratsposten aufgestellt hatte, ist gewählt worden.

Wettersturz in Nordamerika.

Neuyork, 9. April. Ganz unerwartet ist in den Vereinigten Staaten vornehmlich im Süden des Landes, ein Wettersturz eingetreten, und man glaubt sich in den Winter versetzt. In Texas wurden gestern 12 Grad Celsius festgestellt. Eine dichte Schneedecke lagert über das ganze Land. Die Knospen der Pflanzenwelt sind erfroren. Auch aus Kansas, Missouri und Oklahoma kommen Meldungen von großer Kälte. Das offizielle Wetterbureau erklärt, daß die Kälte in den nächsten Tagen noch zunehmen werde.

Alsfelden (Oberhessen), 9. April. In einer Spinnstube gaben einige Burschen zu ihrem Vergnügen mehreren Kindern unter 6 Jahren Branntwein zu trinken. Ein Knabe ist an Alkoholvergiftung gestorben.

Halle a. d. S., 9. April. Die Lauchstädter Festspiele, die vom 19. bis zum 21. Juni stattfinden, bringen anläßlich des 200. Geburtstages Glucks drei Aufführungen von Orpheus und Eurydike in völlig neuer Bearbeitung von Professor Alb. Halle auf der Grundlage einer handschriftlichen Partitur von 1762 aus der Wiener Hof-Bibliothek.

Berlin, 9. April. Dem Gedenken des verstorbenen Präsidenten galt der heutige Vormittag in der Bühnengenossenschaft. Die Delegierten waren zu der Feier im schwarzen Gewande erschienen, und auch der Sitzungssaal war dementsprechend mit Blumen und Flor hergerichtet. Gustav Rickelt, der Vizepräsident der Genossenschaft, hielt dem Verstorbenen einen warm empfundenen Nachruf. Außerdem sprach noch der Präsident des österreichischen Bühnenvereins, Stoll-Wien, und Erich Platen. Gesang beschloß die eindrucksvolle Feier.

Athen, 9. April. Der griechische Minister des Auswärtigen begibt sich nach Korfu, um dem Deutschen Kaiser seine Aufwartung zu machen.

Buenos-Aires, 9. April. Prinz Heinrich von Preußen gab gestern an Bord des Kap Trafalgar ein Bankett zu Ehren des Vizepräsidenten der Republik. Um Mitternacht wird sich Prinz Heinrich an Bord des Kreuzers Catamarca nach Montevideo einschiffen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Ibke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Fr. ev. Fr. Karfreitag, 10 Uhr, Barmer Stadthalle: Gottesdienst. Predigt: Pfarrer Lic. Fuchs. Zutritt frei. Zutritt frei.

Barmen's Ältestes Spezial-Geschäft der Herren- und Knaben-Bekleidungsbranche, die Firma Hermann Weiss, unterbreitet durch eine Beilage den Lesern unserer Zeitung in Barmen und Langerfeld einen kurzen Ueberblick über die heutige Mode. Wer aber genauer sich orientieren will, der beachte die 11 Schaufenster und die gewaltigen Lager, welche beweisen, wie sehr es dieses angesehene Geschäft verstanden hat, der Entwicklung unserer Stadt und der Vervollkommnung der Bekleidungsbranche im vollsten Maße Rechnung zu tragen. Gediegene Arbeit, geschmackvolle Formen und zivile Preise sind, wie die Bewohner unseres Tales seit Jahren wissen, die besten Merkmale für 1338b

Weiss' Garderobe.

Ach, du Barbianer Himmel! Und warum muß gerade heute Putztag sein?! — So nimm doch Luhns; dann bist du heute mittag schon fertig zum Ausgang.

Möbel auf Ziel!

Schlafzimmer

in sehr großer Auswahl, solide Arbeit, neueste Formen, mit Spiegelschrank und Marmor, von **325** Mk. an.

Samstag bis 9 Uhr offen.

Herren-Anzüge

elegante Fassons, neueste Stoffe, beste Zutaten, in allen Preislagen.

Knaben-Anzüge

Jünglings-Anzüge

in allen Größen.

Vornehme

Damen-Konfektion

Kostüme in blau u. englisch von **24—60** Mk.
Röcke neueste Formen von **5—20** Mk.
Blusen das Neueste, was die Mode bringt.

Alles gegen

bequeme Raten.

Es gelangen nur **gute Qualitäten** zum Verkauf.

Küchen

in gestrichen und pitsch-pine, hervorragend schöne Muster, Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle, von **140** Mk. an.

Lieferung nach auswärts.

Betten

nur gute, federdichte und echte Qualitäten. Bettstelle, Matratze, Oberbett u. Kissen, von **98** Mk. an

Jeder Einkauf bleibt Geschäfts-Geheimnis.

Einzel-Möbel

Schränke, Vertikos, Büfetts, Bettstellen, Spiegel, Sofas, Chaiselongues, Stühle usw.

Teppiche, Gardinen, Decken in enormer Auswahl.

Dekorationen.

Samstag bis 9 Uhr geöffnet.

Elberfelder Möbel-Kaufhaus

183 **Emil Siedner**

Schwanenstr. 32/34 **ELBERFELD** Kein Laden.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Marx-Blumenthal

Größtes und vornehmstes Spezialhaus für Korsetts

Telephon 5424 **Elberfeld** Kaiserstraße 33

Unsere Korsetts vom einfachsten bis zum feinsten Genre — waschbar und bruchfrei — sind von vollendeter Formenschönheit und verleihen jeder Figur die **natürliche** und **graziöse Linie.**

Als erstes Spezial-Angebot

offerieren wir:

Ganz besonders geeignet für starke Figuren, in solidester Ausführung, — festoniert — doppelte Leibteile — spezieller Strumpfhalterzug — ein **Meisterstück** der Zuschneidekunst,

Mk. **16.00**



Dieselbe Fasson in hocheleganten, aparten, brochierten Stoffen,

Mk. **22.00**

und

25.00

Mercedes „Hip-Spring“

Elegante Maßanfertigung unter persönlicher fachkundiger Leitung.

Reparaturen. Korsettwäsche. 17

Auswahlsendungen bereitwilligst, auch nach auswärts.

Mein Geschäft befindet sich jetzt 15896

13 Klotzbahn 13

Große Auswahl **neuer** u. **getragen. Anzüge, Joppen, Hosen, Gehrock-Anzüge, Hüte, Mützen, mod. Schuhe** für Herren, Damen u. Kinder, alles spottbillig nur bei

Schumann jr.,

nur **Klotzbahn** 13 **Elberfeld** nur **Klotzbahn** 13.

Kleider machen Leute!

Daher müssen Sie unbedingt mehr Sorgfalt auf Ihre Garderobe legen. Gelegenheit, solche billig und dennoch streng modern und gut in Sitz und Haltbarkeit zu erwerben, ist Ihnen bei uns gegeben. Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden und feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene, in den vornehmsten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Haltbarkeit unübertroffene **Maß-Anzüge für 12, 15, 18, 22 Mk.** und höher. **Burschen-Anzüge außergewöhnlich billig. Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge sehr preiswert. Leichte Paletots, hell u. dunkel, in großer Auswahl. Hosen, neueste Streifen, v. Mk. 2.50 an.** 1929

Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.

Abt. II: Großes Lager in streng modernen, sehr eleganten neuen Herren-Garderoben.

Auch für ganz dicke Herren haben wir passende Kleidung.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

Elberfeld nur Schwanenstr. 24 Elberfeld nur Schwanenstr.

— 5 Minuten vom Hauptbahnhof. —

Der weiteste Weg lohnt.

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.



Eckardt & Köttgen

Fernsprecher 1061, 2062 **Elberfeld** Herzogstraße Nr. 23.

Tafelherde in schwerster Ausführung unter Garantie für tadelloses Brennen und Backen in jeder gewünschten Preislage.

Für **Brautleute** empfehlen wir unsere **kompletten**

Küchen-Einrichtungen.

5% Rabatt in bergischen Rabattmarken.

Jede Büglerin verlange meinen Katalog über Bügelmaschinen. Ernst C. Knabe, Cöln 8.

Bedeutend herabgesetzte Preise für

Tapeten

bis **50%** u. d. reell. Wert.

Nur bis zur Fertigstellung meines neuen Geschäftshauses. 600

Emil Schwarzkopf

Barmen-Wupp., Tiersstraße Nr. 60.

Ziehung am 21. u. 22. April 1914

Große Berliner Lotterie

210000 Lose. 9012 Gew. i. Werte v. M.

70000

12 Pferdegewinne im Werte v. Mark

40000

Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose 1 M. 11 Lose 10 M. überall erh. Porto u. Liste 25 Pf.

A. Melling, Hannover



Spurlos verschwunden

ist aller Aerger über zu teuren Einkauf, wenn Sie bei Bedarf in Sommerstoffen, wie: **Seidenbatist, Festons, Volles, Tupfenmull, Tüllstoffen u. sonst. Stickereien, ferner Spitzen, Seidenstoffen und -Bändern, Rüschen, Besätzen und Kurzwaren aller Art** — sich zu uns bemühen.

Elberfelder Spitzenlager Elberfeld, Kipdorf 83 u. 98. Barmen, Berlinerstr. 51. Frau Carl Schumacher. 15896

Das Kreuz.

Von Artur Brausewetter.

Als eine Tantalusqual für den Reisenden, der das gelobte Land besucht, hat der englische Arzt Thomson den Umstand bezeichnet, daß der größte Teil der in der heiligen Schrift wie in der Geschichte des Josephus erwähnten Denkwürdigkeiten und Örtlichkeiten ganz verschwunden und von Grund aus zerstört ist, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Aber mögen wir den Kalvarienberg oder Golgotha nach ihrer Lage und Beschaffenheit nicht mehr mit Bestimmtheit nachweisen können; was ihren Inhalt und Seele für alle Zeiten gegeben, geblieben: das Kreuz.

Keiner der Evangelisten beschreibt uns den tatsächlichen Vorgang der Kreuzigung Christi genauer. Auch lassen sich sichere Regeln für sie nicht feststellen. Die Form des Kreuzes ist jedenfalls nicht, wie in späterer Zeit geglaubt wurde, die eines römischen Kreuzes, sondern die unseres heutigen Kreuzes. Was die Art der Kreuzigung betrifft, so galt sie in Rom schon zur Zeit des zweiten Punischen Krieges üblich, nach welcher der Kopf des Verurteilten zwischen eine hölzerne Gabel gezwängt wurde, seine Hände an einer Querstange ausgereckt und wohl mit Stricken und Nägeln befestigt wurden, offenbar nicht für Palästina. Wahrscheinlich hat man hier eine schon unter den hasmonäischen Königen eingeführte einfachere Art der Kreuzigung beibehalten. Ob der Verbrecher auf dem Kreuze liegend an den Pfahl gebunden und angenagelt wurde, oder ob der Kreuzesstamm schon aufgerichtet war, ehe der Delinquent an ihm befestigt wurde, ob nur die Hände oder auch die Füße angenagelt wurden, alles das läßt sich mit einer gewissen Zuverlässigkeit nicht entscheiden.

Eins kann man sich jedenfalls nie genug vor Augen halten: wie barbarisch und schmachvoll der Tod gewesen, den Christus erleiden mußte: ein langes, qualvolles Dahinschmachten des ganzen Körpers unter dem Hohne und Spottrufen einer ungültigen Menge, unter der brennenden Pein des völligen Verlassenseins von Gott und den Menschen. Wie human und friedvoll war dagegen die Todesstrafe, die Sokrates erlitt, indem er im Gefängnis im Beisein seiner Freunde den Giftbecher trank.

Seit dem Tage Golgathas ist das Kreuz ewig geworden. Wie alles Große ward es Symbol. Symbolisch waren bereits die Versuche der älteren Kirchenväter, nachzuweisen, wie das Kreuz in der Grundgestaltung schon in der natürlichen Schöpfung sei, wie die ganze Natur mit ihren vier Himmelsgegenden, dem fliegenden Vogel, dem schwimmenden oder mit ausgebreiteten Armen betenden Menschen eine stille Weissagung auf Christus bedeute. Als Symbol eroberte es dann die Welt. Helden und Könige siegten in ihm, sie erwählten es zu ihrem Wahrzeichen, Kriege wurden unter seinem Panier geführt, Dienste beiser Aufopferung geschahen in seiner Kraft. Und ein Symbol ist es heute noch: das Symbol des Glaubens und der barmherzigen Liebe. Solches ragt es empor auf den Kuppeln und Türmen der Kirchen, winkt vom Altare und tröstet an den Gräbern.

Aber Symbol ist es in tieferem Sinne.

Worin besteht die Größe des Christentums? Darin, daß es das Leid zum Kreuze gemacht hat, d. h. daß es das Leid ethisch gestaltet und positiv gewertet hat. Bis dahin hieß es, das Leid als etwas Unvermeidliches auf sich nehmen, es ergeben und resigniert tragen. Christus aber gab dem Leide positiv wirkende Kraft, indem er es zur Bedingung seiner Nachfolge, zu der unerläßlichen Kraft des Christseins machte. Wer es nicht auf sich nehmen wollte, freiwillig und gerne, konnte sein Nachfolger nicht werden. So hat Wagner mit seinem Verständnis das Christentum die tiefste Religion genannt, weil sie aus dem Leide die tiefste Erkenntnis der Welt schöpft, weil in ihr aus dem Leide die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen erklärt wird. In dem Leide, das alles, was da lebt, gleichmäßig umschließt, liegt der Gedanke der Einheit des Lebens, die sich in allen Geschöpfen offenbart.

Nun freilich ist Leid noch nicht Kreuz. In keiner Sprache keines Volkes der Welt ist jemals das Leid Kreuz genannt. Dies ist vielmehr erst ein durch Christus geschaffener Begriff. Sein Leiden war so exorbitanter Natur, daß es unter dem Ausdruck dessen, was wir gemeinglich Leiden nennen, nicht mehr verstanden werden kann.

Alles Erdenweh und Leid steht in einem inneren Zusammenhang mit der Schuld, sei es, daß diese persönlich ist oder in der Gattung beschlossen liegt. Das Leiden Christi aber steht streng außerhalb jeden Konnexes mit der Schuld. Es ist die Freiwilligkeit auf ihrer höchsten Höhe, die Selbstaufgabe bis zum äußersten. Darum ist Kreuz nur da vorhanden, wo sich Selbstaufgabe findet, und je höher diese, um so größer das Kreuz.

Wir sind gewohnt, jede schwere Krankheit, jeden Schmerz, den wir an uns oder an anderen erfahren, Kreuz zu nennen. Das ist gedankenloses Wortgeländel. Nur die Selbstaufgabe, um seine Seele zu retten, das Verzichten auf alles irdische Glück kann Kreuz heißen.

Selbstverständlich kann auch ein irdisches Leid, eine schwere Krankheit, ein bitterer Schmerz, eine nagende Sorge zum Kreuze werden. Aber nur in dem Falle, daß in ihr die ethische, die positive Wirkung liegt, daß das stark auf sich genommene Leid zum Erzieher wird. Nicht also, daß es in dumpfer Ergebenheit und mit stoischem Mute getragen, sondern daß es als fördernde Kraft empfunden und gewertet wird. Und diese fördernde Kraft?

Sie heißt Gotteserkenntnis. Nichts führt so von Gott ab, nichts so zu ihm hin wie das Leid. Das zu Gott hinführende Leid ist Kreuz. Dies aber kann in seiner Tiefe und Wahrheit nur vom Kreuze Christi gewonnen werden.

Wie es Christi vornehmste Aufgabe in seinem Leben gewesen, die Persönlichkeit zur Gotteserkenntnis zu führen, wie er diese Gotteserkenntnis in seiner Person und seinem Wirken sichtbar gezeigt hat, so daß er als die Offenbarung aller göttlichen Größe und Liebe betrachtet werden muß, so öffnet er vollends dem Suchenden alle Höhen und Tiefen der Gotteserkenntnis in seinem Leiden und Sterben. Auch sein Sterben ist im letzten Grunde nichts anderes als Selbstaufgabe zugunsten des Vaters im Himmel.

Hier der Punkt, der zu dem Bekenntnis zwingt, daß Christus für die Menschheit mehr getan als jeder andere Reformator und Schöpfer. Er hat das, was hemmend und negativ auf dem geplagten, verfolgten Menschengeschlechte drückte, zum befreienden, zum lebensbejahenden Faktor gemacht: das Leid.

Was helfen dem Menschen alle Errungenschaften seines Wissens und Könnens, was alle eminenten Fortschritte der Bildung und Technik, was alles rapide Wachstum seiner Kultur, seines Reichtums und Ganzes, was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, und das Leid und der Tod herrschen weiter über ihn und werden um so mächtiger und quälender, je günstiger und schöner seine äußeren Lebensbedingungen werden. Denn es liegt auf der Hand, daß der im Glück und Besitz Lebende der Furcht vor dem Leide und dem Tode nur um so mehr untertan ist.

Wer der Menschheit Segen bringen will, der muß das Leid besiegen und den Tod. Aus der Welt kann er sie nicht schaffen. Aber was er vermag: sie sich dienstbar, sie seinem Lebenswillen und Lebensprinzip untertan zu machen.

Das gerade hat Christus getan. Er hat das Leid als positiv wirkenden Faktor in die große Lebensrechnung aufgenommen. Er hat eine physische Realität geschaffen, die stärker ist als das Leid, ja als der Tod. Nicht Flucht vor dem Leide, freiwillige Aufnahme des Leides ist sein Ruf. Die physische Realität aber, die stärker ist als das Leid, heißt das Kreuz. Das Leid führt zum Tode hin, das Kreuz hebt ihn auf. Denn immer wieder versichert Christus, daß die, die freiwillig ihr Leid auf sich nehmen, es also zum Kreuze gestalten, ihr Leben gewinnen, daß hingegen die, die das Leben und das Glück gewinnen wollen, beides verlieren werden.

Es ist ein Gedanke von unausgesprochener Genialität, das lebenhemmende Leid zur Lebensförderung zu machen. So genial ist der Gedanke, daß ihn die Menschen bis zum heutigen Tage nicht haben nach- und durchdenken können, daß das Wort des Paulus vom Kreuze: den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit, heute zu neuer Kraft erwacht ist. Friedrich Nietzsche hat ihm den ganz äquivalenten Ausdruck gegeben, indem er den Gekreuzigten das „Symbol der Verneinung des Lebens, ein Fluch auf das Leben" nennt, und das Christentum eine „Ausgeburt gebrochener Instinkte", den „Einen unsterblichen Schandfleck der Menschheit" und ihr größtes Unglück.

So viele unbewußte Berührungspunkte gerade Nietzsche mit Christus hat, hier ist die Weggrenze, an der sie haarscharf sich trennen.

Aber nicht nur das außergewöhnliche, sogar das alltägliche Leid des Lebens will Christus seinem Lebensprogramm untertan machen, indem er es zum Kreuze gestaltet: „Der nehme sein Kreuz auf sich täglich."

Das öde Gleichmaß der Tage, unter dem wir oft zusammenbrechen wollen, das ewige Mitansehenmüssen der schreienden Ungerechtigkeit und Willkür der Welt, das immer fruchtlose Ankämpfen gegen eigene und anderer unerträgliche Gewohnheiten und Fehler, die Monotonie unseres Berufslebens und unseres Verkehrs, der Mangel an Liebe und Verständnis, die Einsamkeit inmitten unserer Allernächsten — kurz alles, was uns oft so unaussprechlich müde, so lebenverneinend macht, auch das sollen wir in der Schule Christi zu lebenfördernden Mächten, zu einem uns zwecks Lebensgewinnung auferlegten Kreuze gestalten. Denn gerade in diesem quälenden Einerlei des Leidens liegt der stärkste Anlaß zu dem von Christus Gewollten: zur Selbstaufgabe, zur Ertötung unseres niedrigen Ichs zwecks Gewinnung des höheren.

Aber wer ist solcher Selbstaufgabe fähig? In jedem Menschen liegt irgend etwas, was ihn zu solcher Opferung seines Ichs nicht gelangen läßt.

Von dem reichen Jüngling, der zweifellos ein ernst Suchender war, fordert Jesus die völlige Aufgabe seines Besitzes. Alles hätte der Jüngling, von dem es heißt: Jesus sah ihn an und liebte ihn, vermocht, — dies Eine nicht.

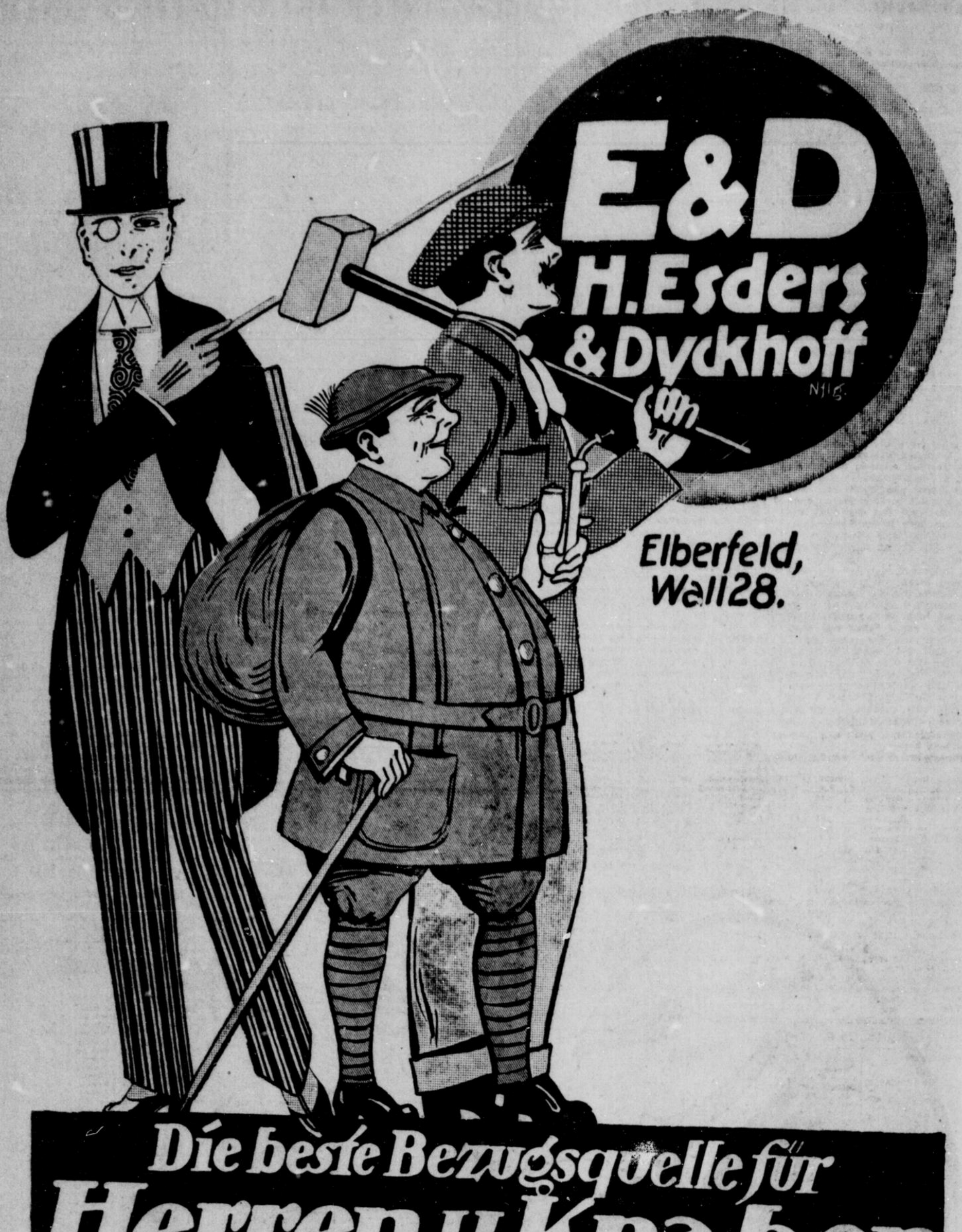
Die Forderung Jesu an ihn darf nicht verallgemeinert werden. Sie hat mit der einer konsequenten Besitzesveräußerung nichts zu tun. Wenn einer von uns ihn fragen würde: was wir tun müßten, um ihm nachzufolgen, er würde sicher von jedem etwas ganz anderes fordern. Aber immer würde es etwas sein, was wir zu leisten nicht imstande wären. Und immer würde es uns ergehen wie jenem: er ging traurig von dannen.

Weshalb? Weil wir uns zu der Wahrheitstiefe des Wortes Jesu nicht durchzuringen vermögen, daß, wer sein Leben erhalten will, es verlieren wird, wer aber sein Leben verlieret um seinetwillen, es behalten wird.

Da aber keiner von uns dem Leid entfliehen kann, das jeder das, was ihm das Liebste ist, einmal hingeben muß und niemand sein Leben behalten kann, so ist es klar, daß uns keine andere Philosophie, kein Wissen und kein Können zum Frieden mit uns und der Welt, zur inneren Ausgeglichenheit und seelischen Harmonie führen, keine Weisheit der Welt uns von der Leidens- und Todesfurcht befreien kann als die gewaltige Lehre vom Kreuze.

Erst wem sie keine Torheit mehr ist, der hat das Spiel des Lebens gewonnen, dem er bis dahin ohnmächtig gegenüberstand, hat die Kraft zum rastlosen Wirken bis zur Selbstaufgabe erobert, in der er bis dahin so oft erlahmte. Der reiche Jüngling lebt fort als das unvergängliche Bild nicht etwa der Menschen, wie sie sind, nein, der wenigen, die aufrichtig wollen und suchen, aber den Weg zur Vervollkommnung nicht finden, weil sie zum Opfer ihrer selbst nicht fähig sind. Christus aber lebt fort als der unüberwindliche Sieger des Lebens wie des Todes, weil er das Opfer seiner selbst freiwillig brachte. Nicht nur als der Träger des Kreuzes, sondern zugleich als sein Präger für alle Zeiten. Als der Schöpfer der tiefsten Werte, die uns das Leben gewinnen lehren, indem wir den Mut und die Kraft finden, es zu verlieren.

So wird das Wort des Kreuzes, das eine Torheit scheint, zum Schlusse aller Weisheit und Größe. Zum Tröster aller Traurigkeit, allen Müde- und Irrewerdens, das dunkel auf unserem in das Gesetz des Leides und der Schuld eingespannten Leben lastet.


E&D
H. Esders
& Dyckhoff
Elberfeld,
Wall 28.
Die beste Bezugsquelle für
Herren u. Knaben
Konfektion.
Berufskleidung.
Jagd-Anzüge.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 84. — 1914. Donnerstag, den 9. April. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 9. April. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	15.00
do. 2. Qual.	14.20	Butter per kg	2.80
Neu.Hafer 1.Qual.,100kg	16.40	Ker.hiel.Landw., St.	7–8.5
do. 2.Qual.,100kg	15.40	Rüböl 100 kg { in Partien von 100 Ztr.(o.Faß	69.00
Kartoffeln 50 kg	2.00–2.60		
Heu 50 kg	2.80–3.20	abweise(o.F.)	71.00
Luz.Heu 50 kg	4.50–5.00	Gerein. Rüböl 72.00 Mk.	
Krummstroh 500 kg	12.00	Rübkuchen 1000 kg gr.waggonw.	96.00
Preßdruschstroh 500 kg	12.00	kl. waggonw.	100.00
Breitdruschstroh 500 kg	13.00	Kleie 50 kg	6.00

Neuer Roggen I. Qualität 15.30, II. Qualität 14.90 Mk.
Neuer Weizen I. Qualität 19.30, II. Qualität 18.30 Mk.

Berlin, 9. April. **Fruchtbörse.**

	8./4.	9./4.		8./4.	9./4.
Weizen Mai	194.75	194.25	Hafer Mai	153.—	153.—
Juli	200.25	199.50	Juli	—.—	156.50
Sept.	194.50	194.25	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	160.—	160.—	Juli	—.—	—.—
Juli	162.75	162.75	Weizenmehl	22.00-27.50	22.00-27.50
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	18.90-21.40	18.90-21.40

Pest, 9. April. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: stetig.		
April	50 kg	12.72
Mai	50 kg	12.51
Oktober	50 kg	11.41
Roggen. Tendenz: stetig.		
April	50 kg	10.39
Oktober	50 kg	8.75
Hafer. Tendenz: stetig.		
April	50 kg	7.68
Oktober	50 kg	7.80
Mais. Tendenz: fest.		
Mai	50 kg	6.94
Juli	50 kg	7.04
August	50 kg	0.00
Raps. Tendenz: ruhig.		
August	50 kg	15.85

Wetter: kühl.

Liverpool, 8. April. Anfang. **Getreide.** Weizen behauptet ruhig, Mai Sh. 7.1⅞ (letzter Schlußpr. 7.1¾), Juli Sh. 7.1¾ (7.1⅝). Mais ruhig. La Plata-, gelber, Juli Sh. 4.6¾ (4.6⅞), bunter, amerikanischer Sept. 4.7 (4.7⅛).

Magdeburg, 8. April. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend. stetig.	B.	G.
April	9.25.00	9.20.00
Mai	9.35.00	9.32.00
Juni	9.42.00	9.40.00
August	9.57.00	9.55.00
Okt.-Dez.	9.57.00	9.55.00
Jan.-März	9.72.00	9.70.00

Kornzuck. 88% o.S. 8.80-8.90
Nachprod. 75% o.S. 0.00-0.80
Tendenz: ruhig.
Brotraffinade Ia 19.00–19.25
Kristallzucker Ia 00.00–00.00
Gemahl. Raffin. 18.75–19.00
" Melis 18.25–18.50
Wetter: aufklärend.

Hamburg, 9. April. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: — —	
April	0.00.00
Mai	0.00.00
Juni	0.00.00
August	0.00.00
Okt.-Dez.	0.00.00
Jan.-März	0.00.00

Kaffee. Tendenz: ruhig.	
Mai	47.25
September	48.50
Dezember	49.25
März	49.50

Umsatz 8.4. Zucker 19000 Sack. Kaffee 35500 Sack.

Havre Kaffee	Schluß 8./4.	Anfang 9./4.	Kaffee	Schluß 8./4.	Anfang 9./4.
Mai	58.00	58.50	Dez.	59.75	60.25
Sept.	59.00	59.50	März	60.25	60.75

Bremen, 8. April. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Upland middling Juli 28 mm 72.25 (72.25).

Havre, 8. April. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling Mai Frs. 84½, Juli 83⅞ Verk.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clausel).

	Schluß 8./4.	Anfang 9./4.		Schluß 8./4.	Anfang 9./4.
Stimmung	fest	stetig	Juni-Juli	6.78	6.79
Umsatz	8000	8000	Juli-Aug.	6.74	6.75
do. [...]eitens			Aug.-Sept.	6.60	6.61
[...] Spieler	0000	0·0	Sept.-Okt.	6.42	6.43
[...] Zufuhr	0000	1000	Okt.-Nov.	6.33	6.34
do. amerik.	0000	1000	Nov.-Dez.	6.27	6.28
[...]Tendz.	fest	ruhig	Dez.-Januar	6.25	6.26
April	7.98	6.99	Jan.-Febr.	6.25	6.26
April-Mai	6.89	6.90	Febr.-März	6.26	6.27
Mai-Juni	6.87	6.88	März-April	6.26	6.27

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair [...]von Mai 9.23, Juli 9.34, Sept. 9.45, desgleichen in [Alex]andrien Mai 18.05, Juli 18.09, Nov. 18.14.

Metallbörse in Berlin, 9. April. **Kupfer** kaum stetig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
April	133.50	133.—	—.—	Oktober	133.75	133.25	—.—
Mai	133.25	132.75	133.—	Nov.	133.75	133.25	133.50
Juni	133.25	132.75	130.—	Dez.	133.75	133.25	133.50
Juli	133.50	132.75	—.—	Januar	134.—	133.50	—.—
August	133.50	133.—	—.—	Februar	134.—	133.50	—.—
Sept.	133.75	133.25	—.—	März	134.25	133.75	—.—

London. Kupfer stetig. **Zinn** stetig. **Blei** matt. **Zink** ruhig.

Börse	Schluß 7./4.	Schluß 8./4.
Kupfer Standard	65.15	65.17.6
" 3 Monate	66.2.6	66.5
" Best Select	70.0	70.0
" Elektrolyt	67.15	67.15
Zinn, Standard	167.5	167.7.6
" 3 Monate	169.0	169.5
Blei, fr. Liefer., März	18⅛–18¼	18–18⅛
" Verschiff. März	18–18⅛	17⅞–18
" engl., Lieferung	18⅜–18⅝	18⅜–18⅝
Zink, gewöhnliches	21½–21⅝	21½–21⅝
" besseres	22–22½	22–22½
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1000, Zinn 400 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	7./4.	8./4.
Baumwolle.		
Neuyork: loco	13.40	13.40
do. April	13.25	13.20
do. Mai	12.79	12.81
do. Juni	12.61	12.66
New-Orleans loco	13 5/16	13 5/16
Weizen:		
Chicago: Mai	00.00	90.75
do. Juli	00.00	86.75
do. Sept.	00.00	86.25
Neuyork: Mai	99.25	99.75
do. Juli	94.62	95.37
Mais:		
Chicago: Mai	00.00	69.12
do. Juli	00.00	68.75
do. Sept.	00.00	68.62
Hafer:		
Chicago: Mai	00.00	39.12
Getreidefracht Neuyork		
nach Liverpool	1.50	1.50
do. Hamburg	27.50	27.50

	7./4.	8./4.
nach Rotterdam	3.50	3.50
Chicago:		
Schmalz: Mai	00.00	10.55
do. Juli	00.00	10.75
Rippen: Juli	00.00	10.375
Schweinefl.:		
Juli	00.00	20.975
Kaffee:		
Neuyork: April	8.34	8.47
do. Mai	8.43	8.54
do. Juni	8.53	8.68
Neuyork:		
Zucker:		
Granulated	3.85	3.85
Petroleum:		
Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
Tanks	5.25	5.25
Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Kupfer		
Stand. loco	14.125	14.125
Elektrolyt	14.75	14.75
Zinn:	36.70	36.75
Terpentin:	47.00	47.25

Tendenz: Baumwolle abgeschw., Weizen u. Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 76000 Stück, davon in Chicago 18000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 8. April.

Bericht der Börsenkommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. einget.			Viktoria	—	500
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4000	4300	Bruckd.-Nietleb.	—	—
Alte Haase	1350	1475	**Versch. Werke**		
Blankenburg	1625	1800	Orange	1150	—
Caroline	2700	2900	Bernhardshall	—	—
Carolus Magnus	5700	6150	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	52000	52700	Alexandershall	10600	10950
Dorstfeld	10100	10700	Beienrode	4150	4?25
Ewald	41100	42800	Burbach	—	10400
Friedrich d. Gr.	25700	27300	Carlsfund	5300	—
Fröhl. Morgens.	—	10800	Desdemona	—	—
Gottessegen	2675	2750	D. Kaliwerke Akt.	147½	—
Graf Bismarck	—	62000	Glückauf b. Sdsh.	19400	20000
Graf Schwerin	12750	13200	Hohenfels	5475	5750
Heinrich	5250	5550	Hohenzollern	—	7500
Helene Amalie	18700	19100	Johannashall	3700	3850
Joh. Deimelsberg	—	6850	Kaiseroda	6700	6800
König Ludwig	29300	31300	Neu-Staßfurt	13250	13450
Langenbrahm	15800	16500	Siegfried I	4800	4950
Lothringen	27500	29000	Walbeck	3850	3900
Mont Cenis	16700	17600	Wilhelmshall	9100	9550
Rudolph	450	—	Wintershall	19750	20500
ver. Schürb. & Ch.	2275	2350			
Unser Fritz	15000	16300			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 9. April. Kanada setzten an der heutigen Börse ihre rückläufige Kursbewegung im Anschluß an Neuyork und London kräftig fort. Die Vorgänge am Kanadamarkte blieben aber ohne Einfluß auf die allgemeine Tendenz. Bei stillem Geschäft strebten die Kurse auf den übrigen Marktgebieten meist nach oben.

Industrie, Handel und Verkehr.

Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein. Nach dem Geschäftsbericht blieb die Gesellschaft im Jahre 1913 von größeren Unfällen verschont. Das Jahr 1913 erbrachte nach 202 927 (177 464) Mark Abschreibungen und einschließlich 25 880 Mk. Vortrag aus dem Vorjahre einen Reingewinn von 268 966 (211 831) Mk., woraus 18 524 Mark dem Versicherungsfonds überwiesen, 9 (9) Prozent Dividende verteilt und 23 836 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalversammlung setzte die Dividende vom 11. April ab zahlbar. Kaufmann Wilh. Opfermann aus Wiesbaden wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Gesellschaft hat ihren ganzen mittel- und oberrheinischen Dienst eingestellt und die hierfür verwendeten 12 Schiffe und fünf Dampfer an die Reedereifirma Julius de Gruyter & Co. in Duisburg verkauft, welche bekanntlich kürzlich mit dem Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" fusioniert worden ist.

Die Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken verteilen wieder 20 Prozent Dividende (wie i. V.).

Kölnische Boden-Akt.-Ges., Köln. Das Geschäftsjahr 1913 war für die Gesellschaft noch ein Baujahr und ein Jahr der Organisation. Die für eigene Rechnung erbauten Geschäftshäuser wurden fertiggestellt, abgerechnet und zum größten Teil vermietet. Nach 7417 (0) Mark Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 41 464 Mk., der zur Deckung des vorjährigen Verlustes von 40 585 Mk. benutzt wird. Bei 1,20 Millionen Mark Aktienkapital stehen den Kreditoren von 0,19 (0,21) Millionen Mark an Bankguthaben 0,17 (0,31) Millionen Mark und an Debitoren 37 000 (0,50) Millionen Mark gegenüber. Die Immobilien, die mit 3,24 (3,25) Millionen Mark Hypotheken belastet sind, erscheinen mit 3,99 (3,37) Millionen Mark. An Beteiligungen werden 0,44 Mill. Mark (wie im Vorjahre) ausgewiesen.

Basalt-A.-G. Linz a. Rh. Der Rechnungsabschluß für 1913 ergibt einen Rohgewinn von 2 210 000 Mark gegen 1 834 309 Mark im Vorjahre. Nach Abschreibungen von 825 468 (709 167) Mark verbleibt ein Reingewinn von 1 384 532 (1 125 142) Mark. Der Generalversammlung am 5. Mai sollen 8 Prozent Dividende (wie im Vorjahre) vorgeschlagen werden. Auf neue Rechnung sollen 409 445 (216 507) Mark vorgetragen werden.

Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Verbandes. Der Fortbestand des Rhein.-Westf. Zement-Verbandes ist gesichert. Die gestrige Gesellschafterversammlung des Verbandes führte nach stundenlangen Beratungen zur endgültigen Konstituierung des neuen Verbandes, dem nunmehr sämtliche in Betracht kommenden Werke direkt oder indirekt angehören. Von den noch vorhandenen Außenseitern ist Burania mit einer Beteiligung von 340 000 Faß dem Verbande beigetreten. Mit Viktoria Luise hat der Verband einen Kartellvertrag abgeschlossen, und von Deutschland hat der Verband die Mehrheit der Anteile, die durch die Gewerkschaft Elsa angekauft waren, erworben. Das in Konkurs befindliche vierte Außenseiterwerk Auguste Viktoria ist bereits vor kurzem in der Zwangsversteigerung vom Rheinisch-Westf. Zement-Verbande erworben worden. Die Versammlung erklärte sich mit dieser Vergebung einverstanden. Die Kündigung des neuen Verbandes durch das Werk Elsa ist nunmehr gegenstandslos geworden. Die Versammlung genehmigte weiter den Abschluß von Kartellverträgen mit dem Bonner Bergwerks- und Hüttenverein und der Firma Dyckerhoff sowie mit den übrigen Werken, mit denen die Kartellverträge früher schon vereinbart worden waren. Auch mit dem Hannoverschen Werk Teutonia ist nunmehr ein Kartellvertrag zustande gekommen. Dagegen steht der endgültige Abschluß der Kartellverträge mit den Zementverbänden Hannover und Unterelbe noch aus. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, diese Verträge abzuschließen. Weiter wurde beschlossen, die vorjährigen Listenpreise des Verbandes auch für das laufende Jahr beizubehalten. Von einer Erhöhung der Zementpreise wurde also abgesehen.

Vom Kali-Syndikat. Der Aufsichtsrat des Kali-Syndikats hat beschlossen, in Rücksicht auf die Osterfeiertage die Gesellschafterversammlung auf den 22. April zu vertagen. Über die Entwicklung des Absatzes wird gemeldet, daß namentlich der amerikanische Absatz eine erfreuliche Steigerung gegen das Vorjahr erwarten läßt, was für die Kaliwerke um so wesentlicher ist, als hier hauptsächlich die lohnenden Fabrikate in Betracht kommen. Die Verhandlungen der Bindungskommission nehmen nach den Osterfeiertagen ihren Fortgang.

Akt.-Ges. für Anilinfabrikation, Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1913 nach Abschreibungen von 3 114 023 Mark (im Vorjahre 2 752 120 Mark) einen Reingewinn von 5 240 311 (5 269 250) Mark, aus dem bekanntlich wieder 23 Prozent Dividende gezahlt werden, während 400 000 Mk. dem Arbeiter-Unterstützungsfonds anläßlich des Explosionsunglücks bei der Rummelsburger Fabrik zugewiesen werden sollen. Der Vorstand berichtet, daß das abgelaufene Jahr als ein gutes bezeichnet werden kann. Auch die Aussichten für das laufende Jahr seien bis jetzt nicht ungünstig. Über die geplante Kapitalserhöhung bringt der Geschäftsbericht nichts Neues.

Rheinische Bank in Essen-Ruhr. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 Prozent (i. V. 6 Proz.) festgesetzt und mitgeteilt, daß das Engagement bei dem Märkischen Bankverein in Gevelsberg völlig erledigt sei und daß man für das laufende Jahr wieder eine bessere Dividende in Aussicht stellen könne. Die ersten drei Monate wiesen erhöhte Umsätze auf, und auch die Effekten- und Konsortialgeschäfte ergaben erfreulichere Resultate.

Zur Loslösung der Boswau & Knauer, G. m. b. H., von der Berliner Terrain- und Bau-A.-G. teilt ein Kommuniqué der Knauer-Gesellschaft folgendes mit: Bei der Auseinandersetzung der Fürsten Hohenlohe und Fürstenberg gingen die sämtlichen Anteile der Boswau & Knauer, G. m. b. H., auf ein dem Fürsten Fürstenberg nahestehendes Konsortium über. Gleichzeitig wurde die Firma von einer Reihe schwer zu realisierender Objekte (Hypotheken-Grundbesitz, von ihren Engagements bezw. Beteiligungen an den Hotels Esplanade und Excelsior und an dem Theater zu Elberfeld und am Nollendorfplatz zu Berlin) entlastet. Hierdurch sei dem bisherigen Zustande, wonach die Überschüsse aus dem reinen Baugeschäft für Verluste an obigen Engagements verwendet werden mußten, ein Ende gesetzt. Zu der Firma Wertheim, G. m. b. H., und der Passage-Kaufhaus-A.-G. habe die Boswau & Knauer, G. m. b. H., keinerlei Beziehungen gehabt. Die Interessengemeinschaft mit der Berliner Terrain- und Bau-A.-G. sei in freundschaftlicher Weise gelöst. Eine Kapitalerhöhung wird für später angestrebt. Derzeit beträgt das Stammkapital 4 Millionen Mark.

Nordstern, Lebensversicherungs-A.-G. zu Berlin. Die Verwaltung schlägt der Generalversammlung eine Anzahl Statutenänderungen vor: Der Gegenstand des Unternehmens soll auf den Betrieb der Unfall- und Haftpflichtrückversicherung ausgedehnt werden. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder (bisher 9 bis 12) soll jetzt 7 bis 15 betragen, die Tantieme des Aufsichtsrates wird von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt, ferner sollen die Bestimmungen über die Gewinnverteilung geändert werden.

Berliner Kassekurse vom 9. April

Wechselkurse.

		8./4.	9./4.
[Am]sterdam-Rotterd.	8 T.	169.15	169.30
do. do.	2 M.	—.—	—.—
[Brü]ssel u. Antwerpen	8 T.	80.825	80.825
do. do.	2 M.	—.—	—.—
[...]nische Plätze	10 T.	80.80	80.80
do. do.	2 M.	—.—	—.—
[Ko]penhagen	8 T.	112.25	—.—
[Lon]don	8 T.	20.43	20.435
do.	2 M.	20.33	20.33
Madrid u. Barcelona	14 T.	—.—	76.40
do. do.	2 M.	—.—	—.—
[Newy]ork	vista	4.20	4.20
[Par]is	8 T.	—.—	81.225
do.	2 M.	—.—	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.15	81.15
do. do.	2 M.	—.—	—.—
[Sto]ckholm, Gothenb.	10 T.	112.35	112.35
[Wi]en	8 T.	85.05	85.075
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

		8./4.	9./4.
[D.]R.Schatzanw.1.4.15	4	100.40	100.30
[Deut]sch.Reichs-Anleihe	4	98.70	98.70
do. do.	3½	87.10	87.10
do. do.	3	78.60	78.60
[Pr.]Schatzanw.1.4.15	4	100.40	100.30
[Pre]uß.kons.Anl.uk.18	4	98.70	98.70
do. do. (Staffel)	4	91.20	91.20
do. do.	3½	87.10	87.10
do. do.	3	78.40	78.50
[Rh.]-Westf. Rentenbr.	4	96.25	96.25
do. do. versch.	3½	86.10	86.20
[...]einpr.20,21,31—84	4	96.20	96.20
do. 35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 28	3¾	93.75	93.75
do. versch.	3½	89.50	89.50
[We]stf.Prov.-Anl. 3	4	96.20	96.60
do. do. 4, 5	4	95.60	95.60
[We]stf.Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3¾	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	84.80	84.90
[We]stf.Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
[...]scherGenoss.-Anl.	4	94.75	95.00

Stadt-Anleihen.

		8./4.	9./4.
[Bar]mer St.-A. 1899,01	4	95.75	95.75
do. 1907, unkv. 18	4	95.80	—.—
do. 07/09, rückz. 41/40	4	56.00	—.—
do. 1912 N unk. 22/28	4	94.50	96.00
do. 1876	3½	—.—	—.—
[...] 1862/67	3½	89.60	89.60
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	89.60	89.60
[...]er St.-A. 1912	4	95.60	95.60
[Düss]eld. St.-A. 1911	4	95.75	96.00
[Elbe]rf.St.-Anl. 1899 N	4	94.30	[illegible]
do. 1908 N ukv. 18/20	4	96.80	96.80
do. konv. u. 1889	3½	90.50	90.50
[Sol]ingener St.-Anl. 1906	4	96.40	96.40
[Rem]scheid.St.-A. 1900	3½	95.50	95.50
do. 1908	3½	89.75	89.75

Ausländische Fonds.

		8./4.	9./4.
Chinesische Anl. 1896	5	100.00	100.00
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	—.—	86.80
do. Silber-Rente	4⅕	86.00	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.00	92.10
Rumän. Rente	5	99.80	100.00
do. do. 1910	4	85.10	85.10
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	—.—
Türk. Bagdad I	4	78.30	78.40
Ungar. Gold-Rente	4	82.60	82.75
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	81.30	81.40

Hypothekenpfandbr.

		8./4.	9./4.
Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.50	93.50
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.10	95.25
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.70	93.90
do. do. 1904	3½	84.70	84.70
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.40
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.60	86.60
Rh.-Wstf. Bodenkr. B.			
Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Wstf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.50	94.75
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr.			
I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

		8./4.	9./4.
Aachen Mastricht	0	76.00	77.50
Crefelder Eisenbahn	2½	94.75	94.75
Allg. Lok- u. Straßenb.	9	174.50	174.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.25	130.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn		—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	132.20	132.75
Große Berliner Strb.	8	149.25	148.75
Hamburger Straßenb.	10	172.25	173.25
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	74.50	74.75
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	21.25	—.—
Baltimore and Ohio	6	90.00	—.—
Canada-Pacific-Eisb.	10	203.90	201.60
Luxb. Prince-Henry	8	157.25	157.00

Schiffahrt.

		8./4.	9./4.
D.-Austr. Dampfsch.	14	173.50	173.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	131.20	131.10
Hansa-Dampfschiff.	20	262.00	263.25
Norddeutscher Lloyd	8	114.90	115.00
Hamb.-Am. Pkt.Obl.	4½	100.80	—.—
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.20	99.20

Banken.

		8./4.	9./4.
Barmer Bankverein	6½	111.40	111.00
Barmer Kreditbank	6	99.50	99.50
Bergisch-Märk. Bank	7½	152.00	152.00
BerlinerHandels-Ges.	8½	154.10	154.25
Comm.-u.Disk.-Bank	6	108.10	108.50
Creditverein Neviges	6½	107.25	107.25
Darmstädter Bank	6½	117.40	117.50
Deutsche Bank	12½	248.25	247.90
Deutsche Hyp.-Bank	8	141.25	149.40
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.75	113.75
Deutsche Ueberseebk.	9	154.80	155.00
Diskonto-Kommandit	10	186.25	186.25
Dresdener Bank	8½	151.40	151.40
Elberfeld. Bankverein	5½	94.40	95.00
Essener Kreditanstalt	8½	161.00	161.10
Hannoversche Bank	7½	136.50	136.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	152.25	152.00
Märkische Bank	5	91.40	91.40
Mitteld. Kreditbank	6½	116.75	117.00
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6½	100.25	100.25
Mülheimer Bank	4½	97.25	97.25
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	111.00	111.40
Osnabrücker Bank	7½	124.00	124.30
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	—.—	—.—
Reichsbank	8,43	135.25	135.70
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	156.75	156.75
do. Diskonto-Ges.	6½	111.10	111.20
Schaaffh. Bankverein	5	103.25	103.60
SiegenerBank.H.u.G.	7	119.50	119.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	133.75	133.50
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.50	100.75

Brauereien.

		8./4.	9./4.
Dortm. Viktoria-Br.	7	125.00	125.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	327.00	327.00
do. Br. Höfel	10	151.25	151.60
Gevelsberger Brauerei	4	63.00	63.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.50	124.50
Lindenbrauerei Unna	5	73.10	73.25
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.60	169.90
Schwabenbräu	10	149.00	151.00
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.50	112.50

Industrie.

		8./4.	9./4.
Akkum.-Fabr. Hagen	25	340.00	338.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	533.00	527.00
Adlerwerke	25	339.75	342.00
Alexanderwerk	8	118.90	118.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	247.00	247.50
Aluminium-Aktien	20	297.50	293.50
Aplerbecker Bergb.	10	142.25	143.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	407.75	407.00
Aschaffenb. Papier	9	118.00	117.75
Augusta Friede	12	159.50	160.50
Deutsche Anil. u. Soda	28	642.00	640.00
Balcke, Maschinenbau	15	238.75	239.00
Barop er Walzw.-Akt.	10	98.00	99.00
Basalt-Aktien	8	132.75	133.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	22.50	23.00
Bemberg J. P.	9	57.25	62.10
Berg Carl, Eveking	0	97.75	97.75
Bergmann Elektr.	5	123.00	122.10
BerlinerElekt.-Werke	12	168.75	169.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	225.25	226.50
Berl. M. Schwartzk.	16	267.00	270.00
Berzelius-Bergw.	10	155.25	155.10
Bismarckhütte	9	144.10	144.25
Bochumer Bergw.abg.	8	148.00	148.00
Bochumer Gußstahl	14	226.00	226.70
Boeddingh., Reimann	10	155.75	155.75
Bösperde Neuwalzw.	3	76.75	69.75
Bremer Linoleum	15	190.00	190.25
Buderus Eisenwerk	7	113.00	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	139.00	138.00
Charlottenhütte A.-G.	16	173.00	172.10
Chem. Fbr. Hönningen	10	150.00	149.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	263.00	261.00
Chem. Fabr. Weiler	12	229.00	228.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	144.25	143.75
Chem. Werke Albert	30	445.00	445.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	36.25	36.25
Cölner Bergwerk	38	555.80	551.10
Cölner Gas u. Elektr.	0	48.75	48.50
Concord.-Bergw.-Ges.	23	367.75	367.70
Consolidation Schalke	23	326.75	327.00
Daimler Motoren	22	375.00	380.00
Delmenh. Linoleum	22	298.25	299.25
Deutsch-Lux. Bergw.	10	131.40	131.30
Deutsch-Ueberseee-El.	11	178.00	177.60
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	230.25	233.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	596.00	600.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	144.50	148.50
Deutsche Schachtbau	25	439.00	440.00
Deutsche Spiegelglas	20	287.00	287.50
Deutsche Waffenfabr.	33	—.—	587.75
Dittmann, Neuhaus	12	163.00	165.00
Donnersmarckhütte	20	392.00	392.75
Dürener Metallw.	17	216.50	204.75
Dürkopp-Werke	22	313.50	313.10
Düsseldorfer Eisenh.	16	233.00	233.00
do. Eisenh.-Ges.	10	143.10	143.00
do. Kammgarn	5	135.50	135.50
do. Maschinenb.	6	137.75	136.00
Dynamit-Trust	10	174.00	174.25
Eichener Walzwerk	11	158.00	158.00
Eisengießerei Velbert	0	57.25	57.25
Eisenwerk Kraft	12	193.50	193.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	643.75	642.50
Elektr. Licht u. Kraft	7½	130.00	131.00
J. Elsbach & Co. Herf.	12	161.00	161.00
Eschweiler Bergwerk	10	221.50	221.50
Essener Steinkohlen	10	151.25	151.40
Felten & Guilleaume	8	152.00	152.00
Friedrichshütte	15	160.50	161.00
Frister, R.	16	258.00	258.25
Gasmotoren Deutz	9	121.25	121.00
Gebhard & Co.	10	171.25	171.25
Gebhard & Koenig	15	230.75	232.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	182.40	182.75
do. Gußstahl	4	103.50	103.60
Gerresheim. Glashütte	14	229.00	230.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.50	143.50
Girmes Joh. & Co.	12	246.00	246.75
Gladbacher Spinnerei	0	27.00	27.10
Gladbacher Wollind.	13	140.50	140.25
Goedhart Gebr.	11	164.75	164.00
Görlitzer Eisen-Bd.	9	231.00	229.00
Grevenbroich. Masch.	7	155.00	155.00
Hann. Masch. Egest.	20	335.00	338.75
Harkort Bergw. V.-A.	13½	199.00	200.50
Harkort Brückenbau	6	103.00	103.00
Harkort Brückb. V.-A	7	126.00	126.00
Harpener Bergw.-Ges	11	184.75	183.50
Hasper Eisenwerke	12	158.50	158.00
Hedwigshütte	9	128.00	128.00
Hein. Lehmann & Co.	10	165.00	164.00
Herbrand Waggonfbr.	10	151.10	152.50
Hilgers Verzinkerei	14	226.00	226.50
Hindr. Auffermann	15	213.50	212.00
Höchster Farbwerke	30	644.75	641.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	322.25	322.00
Hohenlohe-Werke	8	119.50	119.50
Hotel Disch	3½	81.60	81.60
Hubertus Braunkohle	8	160.50	164.00
Humboldt Maschinen	8	116.00	116.00
Jüdel & Co., Max.	24	463.75	464.75
Kaliw. Aschersleben	10	147.50	138.00
Kalker Werkzeugm.	10	136.25	136.25
Kirchner & Co.	30	335.00	334.75
König Wilhelm abg.	18	232.50	238.00
do. do. St.-Pr.	23	312.50	312.00
Königsborner Bergw.	18	224.25	224.90
Kronprinz Ohligs	20	264.75	266.00
Kyffhäuser Hütte	0	82.75	83.00
Lahmeyer & Co.	8	129.00	128.90
Laurahütte	8	152.60	153.25
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	201.00	202.50
Lindenberg Stahlw.	12	168.00	168.00
Linke & Hofmann	17	296.50	290.60
Loewe & Co.	18	317.25	316.40
Lothringer Cement	8	138.00	140.00
Lüdenscheider Metall	9	130.25	130.25
Mannesmannröhren	13½	208.50	208.00
Martenhütte Kotzenau	4	63.25	63.25
Märk.-Westf. Bergw.	6	99.75	99.75
Maschinenfabr. Baum	10	142.50	140.75
Masch.-Fabr. Buckau	6	137.80	138.00
Meggener Walzwerk	12	115.00	117.50
Mülheim. Bergw. Akt.	11	170.50	171.25
Müller Speisefett	6	136.90	136.90
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	83.10	83.30
Oberschl. Eisen-Ind.	3	66.00	66.25
Oeking Stahlwerk	5	111.20	111.00
Orenstein & Koppel	14	179.00	179.00
Petersb. elektr. Bel.	8	134.00	134.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	238.90	—.—
Reisholz Papierfabrik	18	243.00	244.50
Rhein. Braunkohlen	10	226.00	229.25
Rheinische Chamotte	8	105.00	104.25
Rhein. Metallwaren	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	119.00	119.00
Rhein.-Nass. Bergw.	10	211.60	210.00
Rhein. Spiegelglas	16	201.75	201.75
Rhein. Stahlwerke	10	160.10	162.00
Rhein.-Westf. Industr.	4	131.25	131.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	12	[illegible]	[illegible]
Rh.-Westf. Sprengst.	15	234.00	234.00
Roddergrube	12	336.50	341.00
Rombacher Hütte	10	157.25	157.60
Rütgerswerke	12½	192.00	192.50
Schloßfabrik Schulte	8	130.75	130.75
Schött Hermann	9	120.30	120.30
Schubert & Salzer	24	381.00	381.25
Schuckert, Elektr.	8	149.00	149.00
Schulz-Knaudt	8	131.25	132.00
Schwelm. Eisenwerke	8	132.00	132.25
Siemens & Halske	12	218.00	217.10
Stadtberger Hütte	6	99.10	99.50
Steaua Romana	10	145.75	146.00
Stettiner Chamotte	12	136.75	136.75
Stettiner Vulkan	6	132.75	—.—
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	123.40	123.50
Thale Eisenhütte	18	204.25	203.00
do. do. V.-A.	18	207.00	206.00
Thomée Walzwerk	8	71.00	73.00
Thöris Ver. Oelfabrik.	12	245.00	252.00
Tietz Leonhard	8	116.25	116.25
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	339.00	342.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	296.00	294.25
do. Glanzstoffabriken	34	574.50	576.00
do. Lausitzer Glasw.	25	383.00	383.10
do. Zypen Wissen	12	158.10	158.10
Vogtländer Masch.	30	299.50	303.75
Wanderer-Werke	24	371.75	374.00
Warsteiner Gruben	9	125.00	124.75
Wasserw. Gelsenkrch.	10	203.25	203.50
Westf. Draht-Industr.	10½	162.50	168.50
do. Drahtwerke	5	104.60	104.75
do. Kupfer	8	113.00	—.—
do. Stahlwerke	0	40.50	40.60
Wickinger Zement	5	117.75	119.00
Wickrath Leder	11	187.75	187.25
Wittener Glashütte	4	81.10	81.25
Wittener Gußstahlw.	14	196.25	196.10
do. Stahlröhren	0	128.00	127.75
Zellstoff Waldhof	15	197.00	198.00
Otavi Minen u. Eisenb.	8	120.00	120.90
South West Africa	5	118.00	119.50

Obligationen.

		8./4.	9./4.
Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.00	102.00
Augustus I Gewerk.	4½	97.50	97.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.75	98.75
Dortmunder Union	4½	94.75	94.40
do. do.	4	95.50	95.00
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	101.60	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	—.—	—.—
Germania Portl. Cem.	4½	94.10	94.10
Th. Goldschmidt	4½	100.00	100.00
Harpener Bergb. kv.	4	95.40	95.40
Friedrich Krupp	4	97.10	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.25	99.25
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	101.00	101.00
Schuckert, Elekt. 98,99	4	96.80	96.80
Siemens & Halske	4½	99.75	100.50
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.50	100.25
Wicküler-Küpper	4	95.00	95.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14.
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2[illegible] %.

Neuer Zusammenbruch eines Bankgeschäftes. Das Bankgeschäft L. Simonsohn, Kommandit-Gesellschaft in Thorn, das seit dem Jahre 1848 besteht, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Der Inhaber hat Selbstmord verübt. An der Berliner Börse unterhielt die Firma Abnahmeverpflichtungen. Die Höhe der Schulden und der Vermögensbestände ist noch nicht zu übersehen.

Stadtanleihe. Der Stadt Wiesbaden ist die Ausgabe einer vierprozentigen Anleihe von 8 000 000 Mark genehmigt worden. Hiervon sollen zunächst 4 000 000 Mark im Wege der engeren Ausschreibung begeben werden, wozu zum 16. April Gebote eingefordert sind.

Vermischtes.

Bestien.

In Stawropol an der Wolga schleppten drei russische Bauernburschen ein jüdisches Mädchen auf den Kirchhof und kreuzigten es an einem Holzkreuz. Schließlich schnitten sie dem unglücklichen Mädchen die Kehle durch. Die Mörder konnten verhaftet werden, doch setzte die Bevölkerung Stawropols der Verhaftung Widerstand entgegen.

Die Damen der französischen Aristokratie gegen die Schlitzröcke.

Die eigenmächtige Herrschaft jener großen Pariser Schneiderkünstler, die bisher nach Willkür und Gutdünken schalteten und walteten im Reiche der Mode, scheint plötzlich ernsthaft bedroht zu werden. Sie haben es in der letzten Zeit ein wenig arg getrieben und nicht in der möglichst anmutigen Umhüllung, sondern in der Enthüllung der weiblichen Reize ihre Aufgabe gesucht. Und damit haben sie nun den energischen Widerspruch einer Reihe von Damen hervorgerufen, die sich, nicht ohne innere Berechtigung, als die Hüterinnen guter, alter Überlieferung ansehen. Es ist die „Liga der Frauen Frankreichs", die sich mit einem flammenden öffentlichen Protest an alle ihre Mitschwestern wendet und sie auffordert, die neuen extravaganten Moden nicht mitzumachen und nicht von den herkömmlichen Begriffen des Anstandes in ihrer Kleidung abzuweichen. Damit sind natürlich in allererster Linie die Schlitzröcke gemeint. Der Aufruf ist von zehn Damen der vornehmsten Pariser Gesellschaft unterzeichnet, zu allererst von der Gräfin Guy von La Rochefoucauld. Man muß wissen, daß diese Dame — die Witwe eines Vetters des Herzogs von La Rochefoucauld und Schwester des Herzogs von Mortemart — nicht nur in den engen Kreisen der alten französischen Aristokratie eine hervorragende Stellung einnimmt, vielmehr weit über diesen Zirkel hinaus als tonangebend in allen Dingen des guten Geschmackes gilt, um einzusehen, daß diese Kundgebung nicht ohne Widerhall bleiben wird. Die Gräfin Guy von La Rochefoucauld tritt auch in Vorträgen der „indezenten Mode von heute" öffentlich entgegen und erhält aus allen Schichten so zahlreiche und lebhafte Zustimmungen, daß der Schlitzrock recht bald von dem Schicksal jener Moden erreicht sein dürfte, die um so rascher verschwinden, je größer das Aufsehen war, das sie anfangs hervorriefen.

Ein guter Wink für Jedermann.

Bei Magerkeit, Blutarmut, Appetitlosigkeit und den begleitenden nervösen Beschwerden trank ich zur Kräftigung Biolon und sah dabei sehr guten Erfolg. Schon nach 14 Tagen stellte sich stärkerer Appetit, frisches Aussehen und neue Lebenslust ein, so daß ich Biolon auch fernerhin genieße. Auch meine Frau trinkt es mit Vorliebe und fühlt sich wohl dabei. Artur Spillner, Leipzig-Lindenau, Dreilindenstr. 20. Unterschrift beglaubigt. 10. 3. 14. Justizrat Dr. Müller, Biolon, das Paket, mehrere Wochen ausreichend, M. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Echter Chartreuse Likör — Vertreter: Gebr. Koerfer, Köln a. Rh.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle

HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Maxauer Inlaid-Linoleum — Reichhaltige Kollektion nach Entwürfen bekannter deutscher Künstler: Uni-, Jaspé - Granit - Korklinoleum.

In Millionen von Quadratmetern bewährt, erstklassig, großen u. kleinen Neubauten von mir geliefert u. gelegt. Stets Restpartien am Lager. Anfragen nur Bureau

Arnold Weber — Linoleum - Fabrik - Depot. Lagerhaus: kl. Klotzbahn 12a. Allein-Verkauf.

In vielen 100 Häusern in Elberfeld, Barmen u. Umgegend sowie in öffentl. Staats- u. städt. Anstalten, Schulen, Läden, Bureaus u. zahlreichen

Elberfeld, Holzerstr. 29. Telephon 3992.

Muster sofort. Fachmännische Auskunft. Feinste Referenzen.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

7. April. **Anna** geb. **Sasse**, 35 J., Witwe von Heinrich Schneider, Reitbahnstr. 12. — Ferdinand Hampel, Anstreicher, 63 J., Ripdorf 21. — **Agnes** geb. Harfen, 59 J., Witwe von Volksschullehrer Hubert Klein, Dorotheenstr. 3. — **Sophie Michel**, 20 Min., Grünewalderberg 17. — Berta geb. Senger, 56 J., Ehefrau des Kaufmanns Karl Beiter, Mäurerchen 20. — Helene Simons, 2 Tage, Bendstr. 12a. — Friedrich Koch, Streckenarbeiter, 36 J., Königstr. 348. — Joseph Schmitz, Schreinermeister, 58 J., Striudeckerstr. 7. — Brunhilde Graf, 4 Wochen, Oppspfeifstraße 24. — Maria Heinrichs, 33 J., vorm Holz 6a.

8. April. **Wilhelmine** geb. Althoff, 71 J., Ehefrau des Eisenbahnmaterialverwalters a. D. Karl Czernitzki, Straßburgerstr. Nr. 33. — Wilhelm Stoßberg, Händler, 76 J., Varndestr. 48. — Gustav Beymer, Rechnungsrat, Kgl. Eisenbahnsekretär a. D., 81 J., Sedanstr. 21a. — Ida Hardt, 1 J. 3 Mon., Kochsgasse 8.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein treusorgendes Mütterchen, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Carl Luckey

Emilie geb. **Bötte**

im Alter von 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

U.-Barmen, den 8. April 1914.

Von Beileidsbesuchen bitte freundl. absehen zu wollen.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwester und Tante

Ernestine Sachs

im Alter von 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Bertram u. Frau

Otillie geb. **Sachs.**

Barmen, Erpel, Elberfeld, den 8. April 1914.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. ds., mittags 12 Uhr, vom Sterbehause Barmen, Heidterstraße 91, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Versicherungsbestand im Dezember 1913:

Eine Milliarde 168 Millionen Mark.

Bisher gewährte Dividenden: **307 Millionen Mark.**

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice, prämienfreie Kriegsversicherung.

Hauptagentur in Elberfeld:

Georg Hänlach, Aue 10, Tel. 2578, und **H. v. Götzen.**

Conditorei Göddertz

Elberfeld, Island-Nickel-Ecke.

Echte Leipziger Stollen

von 1.50 an — das Pfd. 1.00.

Mandel- u. Rosinengebäcke.

Größte Auswahl in Hasen und Eiern.

Handels-Register

des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 127 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft **Gebr. Effenlohr in Liquidation**, mit dem Sitze in **Mettmann**, nachgetragen worden, daß der Liquidator Müller abberufen worden ist. f150

Die Bücherrevisoren Wilhelm Thölen senior und Wilhelm Thölen junior, beide zu Barmen, sind zu Einzelliquidatoren bestellt worden.

Mettmann, 4. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Geld-Angebote

18—20 000 Mk. zu 4½% auf Wohnhaus in Elberf. oder Barmen per Mai auszuleihen. Off. unter E 9993 an die Expedit. *

Sofort Kapital!

Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. Baugelder in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 18999

I. und II. Hypothek,

Betriebs- u. Baugelder zu kul. Beding. v. Selbstg. auszuleihen. Off. unter C 100 bef. die Fil.-Exped. in Cronenberg. f17

Hypothek-Kapitalien

1. u. 2. Stelle zu verg. Angeb. an Postfach 64, Elberfeld. *

Kapital

zu zeitgemäß. Bedingungen

für Hyp., Bau- u. Betriebsgeld, Beleihungen u. Umbeleihungen. J. Klaus, G.-Kleichstr. 10a, Berf. Sprechz. 3—7, Sonnt. 11—12. *



Frischen **holländischen**

Angelschellfisch

in allen Grö. z. Kabeljau und Schellen billigst. Kabeljau auch im Schnitt von 25 Pfg. an, frische Bratheringe billigst, frisch geräuch. Tittlinge à Pfd. 25 Pfg., à Paar 25 Pfg., holländische Vollheringe à St. 7 Pfg., 10 St. 65 Pfg., per Mittelmeer à Stück 8 Pfg., 10 Stück 75 Pfg., Lachsforellen à Pfd. à 2 M., ganze geräucherte Steckfische zu den billigst. Preisen empfiehlt

Carl Jäger jr.,

Viktoria Nr. 1. - Telephon 3000.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum chaussierten Ausbau der Oststraße zwischen Süd- und Bangenbergerstraße hierselbst sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. — Die Verdingungsunterlagen werden vom Stadtbauamt gegen eine Gebühr von 1,50 Mk. abgegeben und können Zeichnungen daselbst eingesehen werden. — Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag den 20. April 1914, nachmittags 5 Uhr, an das Bürgermeisteramt einzureichen, wo auf Zimmer Nr. 11 in Gegenwart etwa erschienener Bewerber die Eröffnung erfolgt. 8

Velbert, den 7. April 1914.

Der Bürgermeister:

Dr. Deiter.

Geld-Gesuche

20000 Mark

gegen gute Hypothek u. prima Sicherheiten gesucht. Zinsvergütung 6—8 Prozent. Angebote unter E 1268 an die Exped. *

Mk. 18 000 1. Hypothek

auf Ia Objekt vom Selbstgeber gesucht. — Offerten unter E 3015 an die Exped. ds. Bl.*

I. Hypoth. b. 18 000—20 000 Mk. (vereid. Sparl.-Taxe v. 35 000 Mk.) per bald gesucht. Off. u. R 1006 an die Fil.-Exp. Remscheid, Bismarckstr. 40. f244

15—20 000 Mk.

als 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit v. Selbstgeber ges. * Off. u. G 493 Exp. E.-Burgstr. 7.

Zweite Hypothek

von ca. 8000 Mk. nach einer erst. Hypothek (Schweizer Sparkasse 32 000 Mk.) auf 2 Wohnhäuser mit od. ohne Amortisation sof. od. später ges. Mieteinnahme 4700 Mark. Offerten u. E 2470 an die Exp. ds. Bl. q13

3000 Mk. ges. prompte Zins. u. monatl. Rückzahl. von 50 Mk. zum Geb., in Raten ges. Nur von Selbstgeber. Sicherheit vorhanden. Offert. u. 7464 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 57. +

Zur Einführung sucht tücht. junger Geschäftsmann b4226

2000 Mark

auf einige Jahre, Hermann, verleihen. Off. u. E 3024 an Exp.

Jung. Mann, unverschuldet in guter Position, sucht gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen 1000 Mk. nur vom Selbstgeber. Gefl. Anfragen unter E 3023 an die Exped. ds. Bl. *

Wer leiht jung. Mann 200 Mark gegen hohe Zinsen? Off. u. E 3027 an Exp. ds. Bl.

100 Mk. zu leihen gesucht. Rückg. in 4 Mon. mit Vergütg. Off. unter B 7491 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. +

† Halsröhrenleiden!

speziell chronische, auch) Blasenkatarrh u. a. Beschwerden, **Haut.** behand. mit nachweislich. Erfolg ohne Einspritzung seit 47 Jahren **Direktor Rd. Harder, Berlin,** Eichendorffstr. 1. Auskunft gral. b367

Erstklassiges Aussteuergeschäft (sonst nur Kassageschäft) gibt **Beamten, Brautleuten, Obelenten** guten Rufes

Schlafzimmer auf Teilzahlung zu Kassapreisen.

Die Kassapreise sind an jedem Schlafzimmer deutlich angebracht, und kostet z. B.: 4365 zusammen

1 **mod. eleg. Schlafzimmer,** bestehend aus: 1 Kleiderschrank mit Kristallspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen **325.**

Offerten unter E 580 an die Expedition d. Blattes erbeten.



Echte Findlays Eldorado.

Kartoffelneuheit Eldorado, wofür der berühmte engl. Züchter Findlay 3000 Mark pro Pfd. erhielt, ist die ertragendste, wohlschmeckendste und widerstandsfähigste aller Kartoffelsorten. Die ovalplatten Knollen haben weiße Schale und weißes, sehr feinkörniges Fleisch. Unsere Eldorado-Zucht ist bei weitem die größte in Deutschland, vollständig frei von der so häufig auftretenden Krätzekrankheit. Daher die Riesenerträge, die unsere Kunden von echten Eldorado erzielten. Herr Peter St. i. Wincheringen schrieb uns: „Ich habe den 88fachen Ertrag erzielt." Herr Treickel, Altbewersdorf, schrieb uns am 21. 3. 1914: „Ich habe von dem 1 Zentner Aussaat 30 Zentner wieder geerntet."

Ernte-Ertrag: 300 Zentner pro Morgen.

Von unserem Eigenbau, so lange Vorrat reicht, in plombierten Säcken: ½ Zentner Mk. 5.—, 1 Zentner Mk. 9.—, 5 Zentner Mk. 40.—, 10 Zentner Mk. 70.—

Gebrüder Ziegler, Erfurt 139.

Gesamt-Saaten-Anbau ca. 900 preußische Morgen. a300

Sperrkasse der Stadt Gevelsberg und des Amtes Hagen zu Gevelsberg.

Bis 1. April d. Js. betrugen die

Milliarden

Für Einlagen

Für Anlagen

Gevelsberg, den 31. März 1914.

Der Sparkassen-Vorstand.



Fritzsche's Regenmäntel sind wasserdicht

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

...g. Haus. Ostermontag 7 Uhr Frühjahrskonzert. ...inde ev. Freiheit. Ostermontag religiöse Feier. ...rumentalverein. Jeden Freitag 8½ Uhr Probe. ...arett van Dyl, Neumarkt. Neues Programm. ...alamander. Heute „Der ungetreue Eckehart". ...thalle. Ostermontag 11 Uhr Matineekonzert. ...theater. Heute abend 8 Uhr „Salome", Mu... ...drama. Karfreitag nachm. 5 Uhr „Parsifal". ...lla-Theater. Heute „Die Tanzo-Prinzessin". ...T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.

Barmen.

...nzerthaus Reichshof. Täglich Konzert. ...dttheater. Heute 8 Uhr „Pygmalion", Komödie. ...T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm. ...rgnügungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer. Täglich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.

Kunst und Wissenschaft.

Enoch Arden als Oper. Aus Kottbus wird ...s geschrieben: Einen neuen Versuch, Tennysons ...chtung für die Bühne zu gewinnen, haben der ...ponist Max Weydert aus Lonitz und ...ritz Droop als Textdichter gemacht. Ihre ...t „Enoch Arden" erlebte im Kottbuser Stadt... ...ter ihre Uraufführung. Von der Tennysonschen ...ung ist in der Droopschen Fassung nicht viel ...t übrig geblieben als das Milieu. Besonders ...t die seelische Ausdeutung an der weiblichen ...uptfigur auf. Während bei Tennyson die Rück... ...r Enochs an seiner Frau fast spurlos vorüber..., der Charakter der Idylle also gewahrt bleibt, ...t sich in Annie der tragische Konflikt, der in der ...ntehr des nie vergessenen ersten Gatten seinen ...epunkt erreicht, derart zu, daß die durch die Er... ...rung zermürbte Frau unter dem letzten wuch... ...en Stoße des Schicksals, das ihr den in die ...nde entteilenden Gatten noch einmal zeigt, zu... ...enbricht. Vollständig neu geschaffen ist die ...talt des Franz, der Frau Anneke mit seinen täp... ...chen Werbungen verfolgt; er läßt zum ersten ...le das Schreckbild des wiederkehrenden ersten ...tten in Annie entstehen, die nach zehnjährigem ...ren auf den Verschollenen um Enochs Kind wil... ...eine neue Ehe mit dem reichen Goldner einge... ...gen ist, und fördert durch diese Peinigung den ...lichen Zusammenbruch. In vier Bildern, von ...en das dritte mimodramatisch Enochs Weib ... Schicksal des totgeglaubten Gatten auf der ein... ...en Insel visionär erleben läßt, erzählt Droop ...chlichter und doch poetischer Weise die Mär die... ...Ehepaares. In rhythmisch vollendeter Form ... in stolz geschwungenen Strophen, zwischen die ...ches tiefempfundene Lied eingestreut ist, geht ...fluß der Handlung. Zu dieser Dichtung, die ... ganz ausgezeichnetes Textbuch darstellt, hat ...x Weydert eine Musik geschrieben, die ...so eigenartig wie reizvoll ist. Es ist eine Rück... ...zur reinen Melodie, ausgedrückt in einer Mu... ...ie man nicht anders als deutsch nennen kann. ...icht und einfach in den Mitteln, ist ein fortwäh... ...s Strömen der Melodie vorhanden, deren ...eine Motive in eine einzige symphonische ...mdichtung münden. Dabei merkt man überall ...geschulten Musiker. Die Aufführung wurde mit ...rordentlich großem Beifall aufgenommen.

M. B.

...n neues Schauspiel von Henry de Rothschild. ... Paris wird uns geschrieben: Man war in ...ser Ärztekreisen etwas unruhig, als die Pre... ...e von „Talion" angekündigt wurde. Denn ...ieß, daß der Pariser Krösus, der nebenbei als ...ichter Arzt in den armen Quartieren popu... lär ist, über manche Mißstände dieses Berufes von der Bühne herab harte Worte sagen werde. Die Furcht war indes unbegründet, denn das Stück „Die Wiedervergeltung" läßt an Äskulap nur in sehr bedingtem Maße denken. Es ist die Tragödie eines Künstlerpaares, das sich in freier Liebe zusammenfand und es deshalb, zum wenigsten was den Mann betrifft, mit der Liebe auch etwas allzuleicht nimmt. Wenn der Maler Raymond seit zehn Jahren die Schauspielerin Irene als seine Frau betrachtet, so tut er dies dem Kinde zuliebe, das aus diesem Verhältnis entsprossen ist; es hindert ihn aber auch nicht, eines schönen Tages einem hübschen Modell den Hof zu machen. Als Irene auf diese Untreue kommt, rächt sie sich sofort, indem sie den Huldigungen eines reichen Bankiers Gehör schenkt, und als es zwischen dem Paar zu einer stürmischen Aussprache kommt, will Irene die Eifersucht Raymonds noch dadurch steigern, daß sie ihm Zweifel bezüglich seiner Vaterschaft erregt. Dadurch erreicht sie, daß Raymond zu den unglaublichsten Mitteln greift, um die Wahrheit zu erfahren, und als das Kind durch Herzkrämpfe dem Tode nahe ist, verweigert er der Mutter, die Kleine zu pflegen, so daß Irene schließlich die Wahrheit bekennt: sie hat ihren Mann nicht betrogen, und über dem Krankenlager des geretteten Kindes reichen sie... beiden die Hand zum definitiven Bund. Das Stück ist durchaus nicht dilettantisch oder ungeschickt gezimmert, und seinem Erfolg schadet in diesem Fall nur der Name des Autors, denn das Pariser Publikum läßt es sich nun einmal nicht ausreden, daß ein vielfacher Millionär nur mit dem Scheckbuch zu winken braucht, damit sich ihm alle erfolggewohnten Dramatiker zur Verfügung stellen. F. F.

Die deutsche Schillerstiftung hat den 54. Jahresbericht für 1913 herausgegeben. Danach haben Vermögen und Leistungen eine bemerkenswerte Zunahme erfahren. Die Pensionen wie die einmaligen Verwilligungen konnten in vielen Fällen beträchtlich erhöht werden, so daß der Gesamtbetrag der Zuwendungen gestiegen ist, nämlich auf die stattliche Summe von 66 186,15 Mark. Davon entfielen auf lebenslängliche Pensionen 8320 Mark, auf vorübergehende Pensionen 34 401,15 Mark, auf einmalige Zuwendungen 23 555 Mark. Hierzu kommen die Leistungen der Zweigstiftungen mit insgesamt 16 451 Mark und 8170 Kronen österreichischer Währung. Diese letzten Summen eingerechnet, beträgt die Summe der Leistungen der Deutschen Schillerstiftung im Jahre 1913 89 597,99 Mark gegen 85 391 Mark im Vorjahre. Das Vermögen der Zentralkasse betrug am 31. Dezember 1913 genau 625 834,92 Mark. Den Gesamteinnahmen im Jahre 1913 in Höhe von 74 826,43 Mark standen Gesamtausgaben in Höhe von 76 775,85 Mark gegenüber, so daß an Mehrausgaben 1949,42 Mark auf Rechnung des neuen Geschäftsjahres übernommen werden müssen.

Professor Max Kruse, der Berliner Bildhauer, feiert am 14. dieses Monats seinen 60. Geburtstag. Eines seiner bedeutendsten Werke: „Siegesbote von Marathon", ist der Berliner Nationalgalerie einverleibt worden. Er ist der Schöpfer der einzigen nach dem Leben modellierten Büste von Friedrich Nietzsche; auch schuf er die Porträtbüsten Max Liebermanns und Ibsens. Erstere steht in der Hamburger Kunsthalle, letztere im Deutschen Theater in Berlin.

Akademische Nachrichten. Der Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Liverpool, Dr. Robert Petsch, hat einen Ruf an die Kgl. Akademie zu Posen als Nachfolger von Professor W. Bracht erhalten. — Der Privatdozent Dr. jur. Hans Peters in Leipzig ist zum ordentlichen Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht an der Universität Frankfurt berufen. — In Graz ist Professor Ernst Boerner, der bekannte Gynäkologe, im 71. Lebensjahr gestorben. — Der Fabrikdirektor a. D. W. Tafel in Nürnberg ist zum ordentlichen Professor für Hütten- und Maschinenkunde an der Technischen Hochschule in Breslau ernannt worden. — Der um die Geschichte der Pharmazie und Medizin hochverdiente und auch in weiteren Kreisen geschätzte Apotheker Professor Julius Berendes in Goslar feierte sein Fünfundzwanzigjahr-Doktorjubiläum. Die Universität Freiburg ehrte den Jubilar durch Erneuerung des Diploms.

Vermischtes.

Frühlingsgewitter.

In West- und Süddeutschland haben heftige Frühlingsgewitter mannigfachen Schaden angerichtet. In Hoerdt wurde der Landwirt Christian Ruhlmann auf dem Felde vom Blitz erschlagen und seine Frau betäubt. In Kieselbronn und in Ebingen schlug der Blitz je in ein Wohnhaus und verursachte starke Beschädigungen. Die Birkenzeller Kapelle wurde durch Blitzschlag größtenteils zerstört. In der Gmündener Gegend haben die Kulturen durch heftige Hagelschläge gelitten, in Göppingen entwurzelte der Sturm mehrere mächtige Eichen, in Leonberg riß der Sturm einen größeren Neubau um. Im Hoch-Schwarzwald fiel Neuschnee, auf den Bergkämmen liegt ein Meter Neuschnee.

Frau Gräfin Posadowsky †.

Im Alter von 73 Jahren ist im Elisabeth-Krankenhause zu Berlin die Gemahlin des früheren Staatssekretärs und jetzigen Reichstagsabgeordneten Grafen Artur von Posadowsky-Wehner gestorben. Die Entschlafene, eine Tochter des Chefpräsidenten des Apellationsgerichtshofes zu Breslau, Gustav von Möller, war in erster Ehe mit dem Artilleriehauptmann Max Thomas vermählt. Im Januar 1871 reichte sie dem Grafen Posadowsky, der damals Assessor war, die Hand zum Bunde. Graf Posadowsky wurde im Juni 1845 geboren, steht also erst im 69. Lebensjahre. Als Dechant des Hochstifts Naumburg hat er seinen Wohnsitz in der freundlichen Saalestadt. Der Ehe sind drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter, entsprossen.

Zu den schweren Ausschreitungen des österreichischen Hauptmanns v. Dittmann

in Bruneck (Tirol) wird amtlich gemeldet, daß der Offizier unzurechnungsfähig sei. Eine bereits vorhandene Nervenkrankheit sei plötzlich zum Wahnsinn geworden. Die österreichischen Behörden betonen ausdrücklich, daß das Verhältnis zwischen der Brunecker Bevölkerung und dem Militär, auch mit Offizieren tschechischer Abstammung, das beste sei.

Zum Tode verurteilt.

Das Urteil im Prozeß Fuhrmann in Göttingen wurde gestern nach dreitägiger Verhandlung gefällt. Der Angeklagte, Zigarrenmacher August Fuhrmann, wurde wegen Mordes an dem Förster Knoche zum Tode verurteilt, wegen versuchten Mordes an dem Gendarmeriewachtmeister Schomberg zu fünf Jahren Zuchthaus und wegen Jagdvergehens zu einer Woche Gefängnis, unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Trinkgelderfrage

wurde in einer gemeinschaftlichen Versammlung Berliner Lokalbesitzer und Kellner behandelt. Kellner und Portiers sprachen sich gegen die Abschaffung des Trinkgeldes aus. Wenn jedoch die Hotelbediensteten folgende „Norm" aufstellten: „An Bedienungsgeld ist zu berechnen in Hotels 20 Prozent der Hotelrechnung, bei einem Aufenthalt über eine Woche 15 Prozent, in Restaurants 10 Prozent, mindestens aber 0,05 Mark", so muß das Publikum doch höflichst daran erinnern, daß das Trinkgeldgeben durchaus seinem freien Willensentschluß unterliegt, woraus folgt, daß die Festsetzung einer „Norm" verbeten werden muß. Wenigstens von seiten der Angestellten. Die geforderten Sätze an sich sind angemessen und üblich.

Eine Possen-Ehe.

Amerika hat wieder einmal seine Sensation. Vor einiger Zeit passierte es, daß die Tochter des Millionärs Morosini, Julia mit Namen, dadurch in Lebensgefahr geriet, daß ihr Gefährt in den Neuyorker Straßen durchging. Ein Schutzmann, der den schönen deutschen Namen Werner trägt, warf sich den wildgewordenen Pferden mutig in die Zügel und brachte das Gefährt zum Stehen. Als Fräulein Julia aus der Ohnmacht wieder erwacht war, erklärte sie ihren Eltern sehr energisch, daß sie niemand anders als den Schutzmann Werner heiraten werde. Die Eltern versuchten, die Tochter umzustimmen, aber es half nichts. Dem Einwand, daß Werner bereits verheiratet sei, begegnete die praktische Dollarprinzessin damit, daß sie sagte, dann könne sich Werner scheiden lassen. Sie bekam richtig ihren Willen, der Schutzmann ließ sich scheiden und wurde der Gatte der Millionärin. Aber das Millionärstöchterchen hatte nicht vorausgesehen, daß ihrem Gatten der Millionensegen zu Kopfe steigen würde. Werner verpulverte nämlich die Tausende in Box-Wettkämpfen, er war der Abgott aller Rennfahrer, die er fürstlich bewirtete, in den Bars wurde er Stammgast. Unter den Folgen der scharfen „Mixed Drinks" hatte Frau Julia schwer zu leiden. Und als ihr Gatte einmal im „White City-Park" Karussel fuhr und am Kraftmesser seine Muskeln erprobte zum großen Gaudium aber, die um die Laufbahn des Schutzmann-Millionärs wußten, da war's aus, Frau Julia klagte auf Scheidung. Und soeben verkündeten Neuyorker Blätter in Riesenlettern, daß die Scheidung vollzogen worden sei.

Eingegangene Bücher.

Nr. 15 der „Wochenschau" vom 11. April 1914 (Verlag W. Girardet, Essen-Ruhr), veranschaulicht in zahlreichen Bildern die Sitten und Gebräuche der Bewohner des heiligen Landes zur Osterzeit. Zwei weitere ganzseitige Illustrationen zeigen Maria und Johannes am Kruzifix auf Golgatha (A. Betrand) und „Ostermorgen", Gemälde von Ernst Hildebrand. Ein weiteres Bild veranschaulicht eine alte Karfreitagsratsche aus dem 16. Jahrhundert im Glockenturm des Bogenhausener Kirchleins in München. Dann finden wir noch je ein Gedicht von Joh. Carlsen, „Karfreitag", und „Ostern" von J. Curt Stephan. Auf dem Titelblatt bringt die „Wochenschau" die neueste Aufnahme der Fürstin von Albanien. Weiter enthält das Heft viele aktuelle Bilder der Tagesgeschichte. Besonderes Interesse dürfte ferner ein Aufsatz über das 25jährige Jubiläum der Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika mit fünf Illustrationen erwecken. Mehrere Abbildungen aus Technik und Bauwesen vervollständigen den aktuellen Inhalt der Nummer. Artur Zapps fesselnder Roman „Der Spion" nimmt seinen Fortgang. Hedwig Teichmann hat eine Ostergeschichte „Die siegende Macht" beigesteuert. Hedda von Schmid liefert eine Osterskizze „Der Chutor". „Im Bann der Wüste", Skizze von Becker Hauck, wird ebenfalls Beifall finden. Trotz dieser gediegenen Fülle von Unterhaltungs- und Belehrungsstoff kostet das Heft der „Wochenschau" nur 15 Pfg.



Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Barmen.

Götterdämmerung. Handlung in drei Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner. — Gastspiel von Theod. Lattermann vom Stadttheater in Hamburg.

Auch der dritte Tag vom Ring des Nibelungen brachte ein Gastspiel. Wie seine Gastvorgänger gehörte Theodor Lattermann früher der Barmer Bühne an und erfreute sich großer Beliebtheit im Wuppertale. Seit den langen Jahren seines Fortseins reifte seine Kunst heran. Er weiß seinen Baß sehr vorteilhaft zu verwenden und kräftig heraustreten zu lassen, ohne daß ihm gerade überwältigende Machtfülle zu Gebote steht. Indem er die Töne untereinander zu gutem Einklang bringt, ruft er die Wirkung einer voll austönenden Stimme hervor. Er gliedert verständnisvoll und hebt durch ein Spiel, das wohldurchdacht auf die Höhepunkte hinarbeitet, die stimmliche Ausdrucksweise. Im ganzen erreichte der Gast, daß seinem Hagen die Kraft der Geschlossenheit innewohnte. An Abrundung und wirklichem Stil überragte Margarete Kahler ihre Barmer Mitstreiter bei weitem. Ihre Darstellung der Brünhilde hatte den großen Zug des Heldischen. Gesanglich nutzte sie die ihr zur Verfügung stehenden Mittel bis zum Äußersten aus und brachte eine reife Leistung zuwege, die von einheitlichem Geiste getragen war. Nicht ohne Erfolg eiferte ihr Mary Recke als Waltraude nach, so daß die entscheidende Zwiesprache der Schwestern das gebührende Teil von Schönheit und Bedeutung hatte. Noch ein gut Stück ab vom großen Wagnerstil befand sich der Siegfried von Max Anton. Im gewiß anerkennenswerten Streben, deutlich zu spielen, verlor dieser sich in einer Unmenge ausgeklügelter Kleinigkeiten und setzte aufdringliche Theatralik an Stelle natürlicher, lebendiger Bewegungen. So war z. B. Siegfrieds Verhalten nach dem Genusse des Vergessenheitstranks ganz verfehlt, wie auch sein Benehmen den Frauen gegenüber mehr an ein Rauhbein oder einen Naturprotzen erinnerte als an einen naturfrischen, unwillkürlich heldenhaften Recken. Gesanglich gelangen dem Siegfried einige Auftritte gut. Überhaupt ließe sich aus dem Siegfried Antons schon etwas machen, wenn er in jeder Beziehung einer läuternden, alle Auswüchse scharf wegtrennenden Nach- und Durcharbeit unterzogen und auf einfache, große Linien gebracht würde. Das Geschwisterpaar Gunther und Gutrune ward von Hermann Müller-Moll und Adelheid Nissen angemessen gegeben. Wie immer entledigte sich Karl Heinz Barth, der den Alberich sang, mit Geschmack seiner Aufgabe. Auch die Nornen und Rheintöchter sowie der Chor der Mannen trugen ihr Teil zum Erfolge der Aufführung bei. Von einigen Kleinigkeiten abgesehen, daß z. B. Granes Wärter über die Bühne lief, Gunthers Halle einen schier unmöglichen Speerständer aufwies, verschiedene Mitwirkende Ringe der Neuzeit trugen, waren die Vorgänge auf der Bühne sachgemäß. Über die etwas überladene Schlußherrichtung des Brands ließe sich streiten; weniger wäre stilvoller gewesen. Glänzend leitete wieder Otto Klemperer den musikalischen Teil. Da zogen noch einmal alle Motive in ihrer ausgeprägten Art vorüber, Nacht- und Lichtalben, Götter und Menschen, herbstes Weh und höchste Lust, hehres Empfinden und schmutzige Leidenschaften, Finsternis und Licht. In großen Steigerungen und breiten Klängen redete unter Klemperers sicher leitender Hand das Orchester eine mächtig tönende Sprache vom Unheil, das in die Welt gekommen, und der Erlösung, die das Lichte, Erhabene, Reine ihr bringt. F. G.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

(·) **Düsseldorf**, 9. April. Beim Stadtarchiv ist eine Sammelstelle für Zeitungsausschnitte eingerichtet worden, die alle Zeitungsartikel von irgendwie dauerndem Werte aufbewahrt und ihrem Inhalt gemäß in Mappen ordnet. Die Sammlung dient nicht nur Zwecken der Verwaltung, sondern ist jedermann zugänglich. Eine ähnliche Einrichtung besteht bereits bei der Kölner Stadtbibliothek, wo sie sich gut bewährt hat und vom Publikum rege benutzt wird.

Oberhausen, 8. April. Die Eingemeindungsverträge von Oberhausen (Frintrop) und Borbeck (Essen) sind in allen Teilen genehmigt worden. Der Eingemeindungsakt soll schon bald, am 1. Juli ds. Js., vorgenommen werden. In der Beschulung der Kinder wird eine Änderung insofern vorgenommen, als ein Teil der Frintroper Jugend den Oberhausener Schulen überwiesen wird.

Lohnbewegung.

(:) **Solingen**, 8. April. Die Lohnbewegung der Heftemesserschleifer wurde ohne Kampf zum Abschluß gebracht. Zwischen dem Metallarbeiterverband und den im Arbeitgeberverband organisierten Heftemesserfabrikanten wurde ein neuer Tarifvertrag vereinbart, der zum 1. Mai in Kraft treten soll. — Die im „freien" Steinsetzerverband organisierten Pflasterer sind im Solinger Bezirk heute in den Ausstand getreten. Sie lehnten die Anerkennung des zwischen den Meistern und dem christlichen Pflastererverband vereinbarten Tarifes ab und reichten einen eigenen Tarif ein. Als dieser von den Meistern abgelehnt wurde, legten sie heute die Arbeit nieder.

c. **Köln**, 8. April. Die streikenden Pflasterer und Rammer beschlossen in einer heute nachmittag stattgehabten Versammlung, ungeachtet des gestrigen Schiedsspruches des Einigungsamtes, den Streik fortzusetzen.

Zur Frage der ausländischen Arbeitskräfte.

Ahrweiler, 8. April. Auf die Eingabe eines hiesigen Arbeitervereins, daß beim Bahnbau Liblar-Ahrtal möglichst Arbeiter des Ahrtals herangezogen würden, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten geantwortet, daß sich die deutschen Arbeiter erfahrungsgemäß den Anforderungen der Tunnel- und schwierigen Mauerarbeiten nicht gewachsen gezeigt hätten, und daß man daher genötigt sei, Ausländer zu diesen Arbeiten heranzuziehen.

f. **Langenberg**, 8. April. Von den verschwundenen Personen, der 19jährigen Hulda Boller von hier, die seit dem 24. März d. J., und dem Seminaristen Flasche aus Hattingen, der seit Freitag voriger Woche vermißt wird, hat sich bisher noch keine Spur entdecken lassen. Die Boller hat zuletzt in Hattingen bei einer Gesindevermieterin geweilt, und Flasche besuchte das dortige Lehrerseminar.

w. **Obligs**, 8. April. Einen Mordversuch auf seinen Dienstherrn, den Fuhrunternehmer Friedrich Friedus, unternahm heute mittag der Fuhrknecht Karl Steffen. Beide waren in Wortwechsel geraten. Steffen eilte nach Hause, holte einen Revolver und gab daraus drei Schüsse auf Friedus ab, die ihn in den Kopf trafen. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und operiert. Es gelang, die Kugeln zu entfernen. Lebensgefahr liegt nicht vor. Der Täter wurde, als er beim Mittagessen saß, verhaftet.

p **Köln**, 8. April. Der Neubau Tietz wurde heute abend eröffnet. Die Pläne des Baues stammen von Professor Wilhelm Kreis in Düsseldorf, der sich die Erfahrungen namentlich des Elberfelder Hauses zunutzen machen konnte. Der Charakter des ganzen Baues ist eine klassische Ruhe und Einfachheit. Kreis hat in dem Düsseldorfer Bildhauer Johannes Knubel einen Mitarbeiter gefunden. Bei der Eröffnung beglückwünschte Stadtverordneter Eliel den Erbauer, Prof. Kreis, während der letztere Kommerzienrat Schöndorf als geistigen Schöpfer des Warenhauses pries und seinen Mitarbeitern dankte. Heute bedecken die von der Firma betriebenen Geschäfte ein Terrain von 40 000 Quadratmeter, und die Zahl der Angestellten stellt sich auf 6500.

Köln, 8. April. Der Ausschuß des Deutschen Arbeiterkongresses beschloß im Verfolg der Beschlüsse des Berliner Kongresses, Eingaben an die Parlamente zu machen: 1. betreffs des Wohnungsgesetzes um Beseitigung der von der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses angenommenen Abschwächungen der Regierungsvorlage, 2. bezüglich des Kommunalabgabengesetzes um Aufrechterhaltung der Steuer nach dem gemeinen Wert, 3. betreffs des Gesetzes für innere Kolonisation um Bewilligung einer größeren Summe für Zwecke des Kleinwohnungsbaues, 4. bezüglich des Sonntagsruhegesetzes um Einführung der völligen Sonntagsruhe, 5. gleichzeitig mit Erledigung des Gesetzes über die Aufbesserung der Altpensionäre verlangt der Ausschuß hinsichtlich der Arbeiterinvalidenversicherung Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre, Erhöhung der Witwen- und Waisenrente, Erweiterung der Kinderbeihülfen für invalide Arbeiter sowie Aufbesserung der Unfallrenner, für die vor Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung die Renten festgesetzt wurden.

Neuwied, 8. April. Innerhalb 14 Tagen hat der Tod in einer Familie zu Oberdieber vier Mitglieder an der Lungenentzündung dahingerafft. Vater und Tochter starben an einem Tage, acht Tage später die Schwester und heute der Schwiegersohn.

Rüdesheim, 8. April. Am 13. April vollendet der frühere Fuhrunternehmer Johann Schrauter von hier in körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein hundertstes Lebensjahr. Der Greis kann noch selbst leichtere Arbeiten in dem Weinberge verrichten.

Wesel, 8. April. In der Nähe von Büsch wurde eine unbekleidete weibliche Leiche vom Rhein angeschwemmt, der Kopf, Hals und Unterarme fehlten. Da die linke Brustseite eine Schußwunde aufwies, ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen. — In der Nähe von Rees wurde auf einer Weide die Leiche eines Artilleristen gefunden, die vom Hochwasser dorthin geschwemmt wurde. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Kanonier vom 43. Feldartillerieregiment, der am 26. Februar bei Wesel in den Rhein sprang und bisher nicht aufgefunden werden konnte.

Wetterbericht vom 9. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck bei 0° C. am Meeressp. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. Stärke (Beaufrt. 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschl.
8., 2 nchm.	750,7	10,3	WSW 4	wollig	5,2	56	0,1
8., 9 abds.	754,5	5,7	SW 2	heiter	5,8	85	1,2
9., 7 vorm.	758 0	6,3	SW 2	bedeckt	6 6	92	0,1

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 10,5
Niedrigste der vergangenen Nacht . . 4,5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steigt seit gestern morgen anhaltend und steht nur noch wenig unter seiner normalen Höhe.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 10. April.

Vereinzelt noch leichte Regenfälle, südwestliche Winde, geringe Temperaturzunahme.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Sammeln Sie meine Cassa-Bons!

Extra-Angebot zu den Feiertagen!

Vergüte für Mk. 25.00 Mk. 1.00 in bar!

Kaufte für diese Woche ein besonders großes Quantum **Kälber,** darunter mehrere **Prachtexemplare,** welche von morgen ab in meinen Geschäften ausgestellt sind.

i171

Schneeweißes Kalbfleisch .... von **70** ₰ an.

Ochsen- u. Rindfleisch ..... Pfund von **65** ₰ an
Bratenstücke ..... Pfund von **70** ₰ an
Kammer, Binnerspalt und Längerbein ..... Pfund **75** und **80** ₰
Schweinebraten ..... Pfund von **75** ₰ an

Große Auswahl in Ia Aufschnitt Pfd. von Mk. **1.00** an
Trockene Plockwurst ..... Pfund Mk. **1.20**
Beste Leberwurst u. Fleischwurst .... Pfund **85** ₰
Gesalzene Schweinsköpfe ..... Pfund **40** ₰
Hacken u. Pfoten . Pfund **35** ₰ **Eisbein** . Pfund **65** ₰

Speck **mager** ..... Pfund **75** ₰ / **dick** ..... Pfund **70** ₰ } **halb u. halb** bei **5** Pfund **70** ₰

Dicke Lungen ..... bei 5 Pfund **65** ₰

Großschlachterei Gustav Hoppmann

Elberfeld Hauptgeschäft: **Kerstenplatz 3,** Eingang Heubruch, Telephon 4692. Filiale: **Kipdorf 12,** Telephon 4692.

Barmen U.-Barmen, **Haspelerstr. 44,** Ecke Aue. Telephon Nr 5305.

Nr. 84.
. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag,
9. April 1914.

Sechster Deutscher Oberlehrertag.

München, 7. April.

Der Vereinsverband akademisch gebildeter Leh- Deutschlands, der sich über das ganze Reich reckt und über 23 000 Mitglieder zählt, ist hier München unter äußerst starker Beteiligung zu inem sechsten Verbandstag zusammengetreten. er Verbandstag wurde eingeleitet mit einer Ver- eterversammlung. Ein vom Direktor Dr. Ga- r-Antwerpen erbetener Zuschuß für die „Aus- nfsstelle für deutsche Auslandsschulen" wurde willigt. Als Vorort für 1914-16 und als Ort r nächsten Tagung wurde Köln bestimmt. Wei- hin wurde beschlossen, den Reichskanzler um iederaufnahme der archäologischen Kurse in alien zu bitten und ein Genesungsheim zu grün- n. Auf die Vertreterversammlung folgte eine orversammlung, in der Oberlehrer Fitzbo- n-Berlin über „Das Deutschtum im uslande im Unterricht der höheren chulen" sprach. Er bezeichnete es als eine ondere nationale Pflicht des höheren Lehrer- ndes, auch den Auslanddeutschen sein volles teresse zuzuwenden. Sie bildeten einen über wichtigen Faktor im geistigen und materiellen en des Gesamtverbandes der deutschen Na- n. Im Anschluß an den Antrag wurde folgende solution gefaßt: Der 6. Deutsche Oberlehrertag igt die Bestrebungen, die die Kenntnis des utschtums im Ausland in wissenschaftlich be- ndeter und pädagogisch besonnener Weise in Unterricht unserer Schulen einführen wollen. Darauf sprach Direktor Dr. Gaster-Antwer- über die deutschen Auslandschulen. wies darauf hin, welch großen Aufschwung deutsche Auslandschulwesen in den letzten Jah- genommen hat. Die Vermehrung der Zahl höheren deutschen Auslandschulen sei von der ßten Wichtigkeit. Anzuerkennen sei die jahr- elange, unter schwierigen Verhältnissen von Volksschullehrern im Ausland geleistete Ar- . Seit einem Jahrzehnt etwa habe sich auch Oberlehrerstand an der Entwicklung des Aus- schulwesens beteiligt. Die Förderung des landdeutschtums sei für die Entwicklung des dels und der Industrie von größter Bedeu- g. Der Redner legte eine Resolution vor, die timmig angenommen wurde. Sie spricht die fmung und Erwartung aus, daß der Oberleh- land aus nationalen und Standesrücksichten mehr als bisher dem Auslanddeutschtum Teilnahme zuwendet und durch die Tat be- se. — Über die Jungdeutschlandbewe- g berichtete Realoberlehrer Enzensperger- chen. Er wandte sich gegen das Wynekensche hungssystem. Dieser Art Jugendbewegung e die deutsche Lehrerschaft auf Grund ihres ntwortlichkeitsgefühls die schroffste Ablehn- entgegensetzen. (Zustimmung.) Dagegen man die Jungdeutschlandbewegung unter- en. — Der zweite Redner, Gymnasiallehrer Wimmer-München, unterstützte diese Ausführun- gen. — In der Debatte unterstrich Gymnasialdirek- tor Dausien-Breslau die Absage gegen die neuen Irrlehren in der Jugenderziehung. Hierauf wurde ein Antrag angenommen, der die Bestre- bungen, die darauf hinzielen, durch planmäßige Leibesübungen, die körperliche und sittliche Kräftig- gung der deutschen Jugend in vaterländischem Geist zu fördern, begrüßt. Der Antrag betrachtet die Körperzucht als wertvolle Ergänzung der gei- stigen Ausbildung, warnt aber vor den Bestre- bungen, körperliche Leistungsfähigkeit als Ersatz für mangelhafte geistige Befähigung gelten zu lassen.

Seinen Höhepunkt fand der Verbandstag in der Festversammlung, der als Vertreter des Königs von Bayern Prinz Alfons von Bayern beiwohnte. Den Vorsitz führte Oberstudienrat Dr. Degenhart-M[illegible]. Es wurden Huldigungste- legramme an [illegible]er Wilhelm nach Korfu und an den König v[illegible] Bayern abgeschickt. Es folgten weitere Begrüßungen. Dann hielt Gymnasialpro- fessor Hartmann-Baireuth den Festvortrag über das Thema: „Die höhere Schule als Erzieher in fürs Leben." Er zeichnete ein Erziehungsideal, das sich in einer harmonischen Verbindung der einzelnen Fächer statt ihres iso- lierten Vormarsches zeigen müsse. Es werde in der Schule nichts erreicht werden, solange man die Stoffe, die im Leben ineinandergreifen, künst- lich getrennt halte.

München, 8. April.

Ihren Abschluß fand die Tagung mit einer Hauptversammlung, die sich mit wichtigen Fragen des höheren Schulwesens beschäftigte. Zu- nächst sprach Gymnasialprofessor Dr. Schlunk-Nürnberg über die wissenschaftliche und pädagogische Fortbildung der höhe- ren Lehrer. Es folgte ein Thema, mit dem sich schon frühere Oberlehrertage beschäftigt haben: die freie Gestaltung des Unterrichts in den oberen Klassen der höheren Schulen. Die beiden Referenten, Rektor Prof. Poland-Dresden und Prof. Dr. Löffler-Halle, leg- ten gemeinsam dem Oberlehrertag eine Reihe von Leitsätzen vor: 1. Die freie Gestaltung des Unter- richts ist besonders für die Primen der neunklassi- gen Anstalten wünschenswert, um die Selbständig- keit und Arbeitsfreudigkeit der Schüler zu fördern und den verschiedenen Begabungen gerecht zu werden. — 2. Eine allgemeine Festlegung der Art, wie diese freiere Gestaltung zu erreichen ist, ist vorläufig nicht ratsam. Die bisherige Erfahrung spricht besonders für die Gabelung der Primen in der Weise, daß zwei oder drei gleichwertige Ab- teilungen gebildet werden, die sich im Lehrplan unterscheiden; in zweiter Linie käme noch die Ein- richtung von Sonderkursen in Betracht. — 3. Re- ligion, Geschichte, Erdkunde, Deutsch und philoso- phische Propädeutik bleiben allen Gruppen nach Lehrplan und Stundenzahl gemeinsam. — 4. Der organische Zusammenhang des Unterrichts in den Primen mit den der vorausgehenden Klassen ist möglichst zu wahren, insbesondere darf kein Fach fortfallen oder seine Bedeutung ganz verlieren. — 5. Im Falle der Gabelung werden in der einen Gruppe die fremdsprachlichen, in der anderen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer stärker betont. — 6. Die Wahl der verschiedenen Abtei- lungen ist den Schülern selbst zu überlassen, doch sind sie vorher über den Zweck der neuen Ein- richtung zu belehren. — 7. In den entscheidenden Fächern mit verschiedener Stundenzahl ist mög- lichst eine vollständige Trennung der Abteilungen zu erstreben. — 8. Der erweiterte Unterricht und die Sonderkurse haben im wesentlichen drei Ziele: eine Weiterführung des Kenntnisstandes über das von den Normallehrplänen vorgeschriebene Ziel, eine Vertiefung des Unterrichts und eine Vorbe- reitung für den Übergang zum Universitätsstudium, sowie die Erziehung zu wissenschaftlicher Selbstän- digkeit und zu besserem Verständnis für den zukünftigen Beruf. — 9. In die Prima sollten nur solche Schüler zugelassen werden, die durch Bega- bung und ernsten Willen zu eindringenderen Stu- dien geeignet erscheinen; dies ist durch größere Strenge bei der Versetzung nach Unterprima zu er- reichen. — 11. In der Reifeprüfung ist auch an den Schulen, die Bewegungsfreiheit haben, dieselbe Zahl von schriftlichen und mündlichen Prüfungsfä- chern anzusetzen wie bei der Prüfung nach dem Normallehrplan. In den Fächern, in denen die Schüler weitergefördert worden sind, sind jedoch schwerere, in den anderen leichtere Aufgaben zu stellen. In keinem Hauptfach darf die schriftliche Reifeprüfung ganz wegfallen. — 12. An den kleinen Schulen mit kleinen Klassen, an denen die Bewe- gungsfreiheit nicht durchführbar ist, sollte die von den Lehrplänen gelassene Freiheit mehr als bisher ausgenutzt werden. Daneben kann eine Anregung zu selbständiger freiwilliger Tätigkeit einhergehen, die durch Entlastung in den Hausarbeiten ausgegli- chen wird."

Abgesehen von diesen gemeinsamen allgemeinen Leitsätzen legte Professor Dr. Poland besondere Leitsätze vor für den Sprachunterricht und Pro- fessor Dr. Löffler solche für den mathematisch-phy- sikalischen Unterricht.

An diese Vorträge schloß sich eine lebhafte Aus- sprache, in der auch noch andere Vorschläge ver- treten wurden.

Mit einer Festvorstellung im Kgl. Residenzthea- ter, Ausflügen in die Umgebung und mit einem Festmahl fand der Verbandstag seinen Abschluß.

Vermischtes.

Die Heilsarmee in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat „Ehen zu konkurrenzlos bil- ligen Preisen" eingerichtet. 400 Mark kostet so eine Ehe, und die bekannte Sekte liefert dafür: Eine Dreizimmer-Wohnung mit Einrichtung, Miete für einen Monat, kostenlose Trauung, freie Hochzeits- reise nach einem Gute der Heilsarmee in idyllisch gelegener Gegend. Die Eheleute müssen natürlich Mitglieder oder besser Soldaten der „Armee des Einen" werden.

Untergang eines Dreimasters.

Bei den Scilly-Inseln stieß der englische Dampf- fer „Britisch-Isles" mit einem französischen Drei- master, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, zusammen. Noch ehe dem sinkenden Schiff Hilfe gebracht werden konnte, war es bereits in den Wellen verschwunden. Die gesamte Besatzung ist ertrunken.

NESTLE
Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Die
Wochenschau

Heute neues Heft!

Aus dem Inhalt:

Die Rückkehr S. M. kleinen Kreuzers „Seeadler" nach 10jährigem Auslands-Aufenthalt.
Zum Tode des Dichters Paul Heyse.
Die Königin von Albanien in ihrem Konak in Durazzo.
Begrüßung des Kaisers auf Korfu durch die griechische Königsfamilie.
Bilder aus Palästina.
Das 25jährige Jubiläum der Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika.
Der Spion. Roman von Arthur Zapp. 10. Fortsetzung.

Der Anfang des Romans wird neu hinzutretenden Abonnenten in einem Sonderabdruck auf Verlangen kostenlos nachgeliefert.

Nur 15 Pf.

erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pf. monatlich liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte jede Woche frei ins Haus.

Verlag der Wochenschau (W. Girardet), Essen.

Unsere
Frühlings-Moden-Einkehr
beweist aufs neue unsere enorme Leistungsfähigkeit.



Elegante Herrenstiefel in hervorragender Paßform, bekannt gute Qualitäten, ganz enorme Auswahl.
Derbyschnitt amerik. Form 6.90 | Roß-Chevr., Derby, Lackk. 7.90 | Hochel. Form, viele Ausfg. 8.50 | allerletzte Neuh., echt Chevreaux, braun und schwarz 9.50



Ganz besonders bequeme Damen-Stiefel unsere besondere Spezialität
Extra weite und extra enge Schäfte in den Preislagen:
4.00 | 6.90 | 7.90 | 8.50 | 9.50 | 10.50



Mod. Damen-Halbschuhe
in entzückenden Formen und Farben, zum Knöpfen und Schnüren,

6.50 neueste, hochstehende schräge Formen, mit — Zackenkäppchen, — neueste Verzierungen.
7.50 echt Chevreaux, mittelbraun, zum Knöpfen — und Schnüren, — elegante Ausstattung.
8.50 vornehme Neuheiten in viel. Ausführungen — und Formen. —
9.50 elegant. Riemenschuh, Kalblack, moderne Neuheit und andere — Ausführungen. —
10.50 in schwarz und braun, dunkel und hellfarbig, — echt Chevreaux. —



Kinderstiefel ein enormer Schlager, braun, echt Chevreaux, mit und ohne Lackkappen, eleg. Ausführung, 31/35 5.75 27/30 5.25

Fortsetzung der billigen Kinder-Tage bis Ostern.

1204

Schuh-Palast
Elberfeld
Wall 27.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 9. April.

e.— **Die städtischen Dienststellen sind am Samstag, 11. April, von 1 Uhr mittags ab geschlossen.** Das Standesamt ist für die dringliche Anmeldung von Sterbefällen am Karfreitag, 10. April, und am Montag, 13. April (2. Osterfeiertag) von 11—12 Uhr vormittags geöffnet.

e.— **Städtisches Museum.** Wie alljährlich bleibt das Museum und die Kunstausstellung des Museums-Vereins am Karfreitag und am ersten Osterfeiertage den ganzen Tag geschlossen; am zweiten Ostertage sind die Besichtigungszeiten wie an jedem Sonntage, vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von ½3 bis 7 Uhr.

e.— **Das Postscheckgesetz ist im Reichsgesetzblatt** veröffentlicht worden. Danach wird die Stammeinlage auf 50 Mark herabgesetzt. Die Gebühren für eine Einzahlung mittels Zahlkarte betragen künftig 5 Pfg. bei Beträgen bis 25 Mark und 10 Pfg. für alle höheren Beträge. Die Überweisungs- und die Barauszahlungsgebühr sind unverändert geblieben. Dagegen ist die Zuschlagsgebühr von 2 Pfg. weggefallen. Sämtliche Neuerungen treten am 1. Juli in Kraft. Der Postscheckverkehr wird hierdurch sehr verbilligt. Es empfiehlt sich deshalb für jeden, der einen irgendwie nennenswerten Zahlungsverkehr hat, sich ein Postscheckkonto eröffnen zu lassen. Je größer die Zahl der Kontoinhaber ist, desto mehr wächst für den einzelnen die Möglichkeit, Zahlungen von Ort zu Ort ohne Rückkehr auf Entfernung und Betrag für nur 3 Pfg. auszuführen.

e.— **Eisenbahn-Sonntagskarten.** Zur Behebung von Zweifeln machen wir im allgemeinen Interesse darauf aufmerksam, daß die Sonntagskarten zweiter und dritter Wagenklasse zum einfachen alten Personenzugfahrpreise zur Hin- und Rückfahrt am Karfreitag keine Gültigkeit haben, wohl aber außer am Ostersonntag auch am Ostermontag. Sie berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Personenzüge. Die Benutzung der Eil- und Schnellzüge ist unbedingt, auch gegen Lösung von Zuschlagkarten, ausgeschlossen, dagegen ist der Übergang in eine höhere Wagenklasse der Personenzüge gegen Lösung der tarifmäßigen Zuschlagkarte gestattet. Die Fahrt kann auf der Hin- und Rückreise je einmal unterbrochen werden.

e.— **Die Verschiedenheiten über die Versetzungen an den höheren Schulen.** In der wichtigen Frage, wie die Versetzungsverhältnisse an den höheren Schulen Preußens geordnet werden sollen, gibt der vorliegende Bericht des Kultusministeriums, Geheimrat Richter, ausführliche Erläuterungen, die auch für weitere Öffentlichkeit interessant werden. In allen öffentlichen höheren Lehranstalten Preußens beim Schluß des Schuljahres einer Versetzung bedürfen, wer von den Schülern in seiner Ausbildung so weit vorgeschritten ist, daß er mit den Schülern seiner Klasse mit Erfolg gemeinsam lernen, an dem Unterricht in der nächsthöheren Klasse mit Erfolg teilnehmen kann. Im allgemeinen ist bei der Versetzung die Formel „genügend" in den verschiedenen wissenschaftlichen Unterrichtsfächern als ausreichend anzusehen. Ob und wie weit diese ungenügenden Leistungen in dem einen oder anderen Fache ausgeglichen werden können, darüber lassen sich allgemeine Regeln nicht aufstellen. Es kommt dabei auf die Persönlichkeit des Schülers, auf die Art seiner Mängel, auf die Stufe, auf der sie sich befinden, und auf manches andere an. Die Entscheidung darüber ist deshalb dem pflichtmäßigen Ermessen der Lehrerkonferenz überlassen. Sie hat dabei auch die Gründe zu berücksichtigen, die für das Versetzen oder Nichtversetzen sprechen können. Es ist deshalb nicht möglich, allgemeine Regeln darüber aufzustellen, wie in solchen Fällen zu verfahren ist. Es ist z. B. unrichtig, allgemein zu behaupten, daß nach der Versetzungsordnung ein Schüler, dessen Leistungen in einem Fache nicht ausreichen, in einem anderen Fache aber gut sind, versetzt werden muß. Grundsätzlich gehen die Bestimmungen über irgendwelche Prozentsätze, die bei der Versetzung als Norm anzusehen wären. Es darf, wie der Kultusminister im Landtage geäußert hat, weder übertriebene Strenge noch unzulässige Milde herrschen; vielmehr ist für alle Fälle allein die Rücksicht auf die tunlichste Förderung der Schüler maßgebend, d. h. es dürfen nur die Schüler versetzt werden, die das Zeug dazu haben, in der nächsthöheren Klasse mitzukommen.

e.— **Im Konservatorium Potthoff-Zimmermann** (Elberfeld, Königstraße 27, Barmen, Uferstraße 4) beginnt das neue Semester am 22. April. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Osterkonzerte.** Die unter Leitung Otto Neuberg stehenden Gesangvereine Augusta hier und Lüttringhauser Liedertafel veranstalten am zweiten Ostertage, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg ein Konzert. Zur Mitwirkung sind gewonnen: Helene Neuber von hier und das gesamte Philharmonische Orchester. Die beiden Vereine, die am Konzertabend nur mit Gesangschören auftreten, werden außer einigen neuen Kompositionen im Volkston den Choral von Leuthen von Becker, die Hymne von Panzer und „Ostermorgen" von Cornelius zu Gehör bringen. — Ebenfalls am zweiten Ostertage gibt der M.-G.-V. Apollo im Bergischen Hause auf der Harde sein Frühjahrskonzert. Der Verein hat den italienischen Heldentenor J. Castello vom Opernhause in Köln verpflichtet. Der Sänger wird u. a. eine Arie aus „Den Sebastian" sowie die Romanze aus „Aida" zum Vortrage bringen. Der Verein hat zwei größere Chöre für sein Programm gewählt, die in Elberfeld zum ersten Male zu Gehör gebracht werden. Es sind „Die letzte Retraite" von J. Werth und „Im Abendrot erglüht der Wald" von dem heimischen Komponisten R. Prahon. — Der M.-G.-V. Helvetia veranstaltet unter Leitung seines neuen Dirigenten J. Beres-Barmen am ersten Ostertage ein Konzert. Gemeinsam im Saale des Bergischen Hauses „Neue Harde". Zur Mitwirkung sind gewonnen Konzertsänger C. Engelbrecht (Bariton) und das Künstler-Quartett aus Barmen. Der Verein wartet mit einigen Volksliedern auf: „Die Maienzeit" von Claruß, „Was i dad" von Verdan, „In Roma auf der Gassen" von Baldamus usw., sodann mit den beiden großen Chören „Rudolf von Werdenberg" von Hegar und „Frühlingsherold" von Wiedner.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Karfreitag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke, Marktstraße 32,
Elefanten-Apotheke, Marienstraße 18,
Engel-Apotheke, Ostersstraße 80,
Engel-Apotheke, Königstraße 13,
Rathaus-Apotheke, Neuenteichstraße 39.

Vom 10. bis 12. April sind nachts die Adler-, Dönberg-, Elefanten-, Einhorn-, Engel-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Neue, Rosenkavalier-, Viktoria-Apotheke geöffnet.

Barmen, 8. April.

Jung Leben und durchs Leben.

Tausende und Abertausende junger Leute, die bisher unter irgendwelcher elterlicher Obhut gestanden haben, treten alljährlich um diese Zeit aus dem engen Kreis der Familie hinaus, um den schweren Kampf mit dem Leben aufzunehmen. Spannige, freudenvolle Bilder sind es, die sich in den jungen Gemütern formen. Vergnügen und Lust nach den schweren Schuljahren verbrechen. Der Mensch, erwachsen zu sein, läßt alles in rosigem Lichte erscheinen und den der Zukunft und dem Glück mit hoch Herze entgegen. Und mit ihren Hoffnungen hoffen sie auch Eltern! Was ihnen recht leicht im Leben vorläufig geblieben, das erwarten sie für ihre Söhne und Töchter.

Hoffnungsfreudig wird so der erste Schritt in die neue Vorwärtstätigkeit, in das Leben getan. Wie viele gleiche werden ihm folgen? Wie lange wird es dauern, bis der Jugendmut erlahmt unter den mannigfachen Anfechtungen und Stürmen, von denen auch ein junges Leben nicht unberührt bleibt, oder aber, bis er schwindet im Rausche der Lebenslust? Der heitere Himmel, in dem sich das Leben nach der Schulentlassung spiegelt, zeigt nur zu bald graue Wolken, und wer im ausbrechenden Sturm nicht feststeht, der hat an den Folgen sein Leben lang zu tragen. Die Hand der Eltern wacht nicht mehr so sorgend und schützend über dem Haupt des Kindes wie in der Jugend. Es gilt jetzt selbst zu zeigen, daß in dem heranwachsenden Jüngling auch wirklich sich das vereint, was von jemand gefordert werden kann, der kein Kind mehr ist.

Die Jahre nach der Entlassung aus der Schule sind die wichtigsten im ganzen Leben. Die Eindrücke, die sich in ihnen dem jungen Manne, dem jungen Mädchen einprägen, die Entschlüsse, mit denen sie ins Leben treten, bleiben auch auf dem langen, weiten und dornenvollen Wege durchs Leben. Gehe ein jeder zu, daß er recht wähle, und Eltern, Erzieher, Lehrherren mögen es sich angelegen sein lassen, die ersten Schritte der ihnen Anvertrauten jetzt gerade so zu unterstützen wie einst in der Kindheit. Guter Rat und mahnendes Wort helfen viel, wenn auch nicht alles. Was in der Schule versäumt ist, straft sich nachher doppelt, alle Fehler in der Erziehung treten dann noch einmal so grell hervor.

Man sagt im gewöhnlichen Leben vielfach: „Ein junger Mensch hat Glück", und glaubt es. Die Eltern hoffen, das Glück werde ihre Kindern schon auf dem Lebenswege begleiten, und diese wünschen das gleiche und vertrauen darauf. Solche Grundsätze gibt der blinde Unverstand ein. Das Glück allein vermag nichts, wenn nicht der Begünstigte durch sein Zutun das gnädige Walten des Schicksals unterstützt. Wie wenige solcher Glückskinder aber gibt es! Wer nicht auf eigene Kraft sich verläßt, der ist heute verloren, und diese Kraft zu gewinnen, muß er erstreben, sobald er ins Leben eingetreten ist, gleichviel, welchen Beruf er wählt, mag er Arbeiter sein, ein Handwerk wählen oder studieren wollen. Fehlt ihm der Trieb, vorwärts zu streben, vernachlässigte er seine Geistesbildung, so wird nun und nimmermehr etwas aus ihm. Man muß wollen und können zugleich, und das letztere wird nicht über Nacht gelernt, dazu gehören Jahre. Wer die Zeit nach der Konfirmation ausnutzt, sammelt sich Schätze für später, wer die Freiheit nach der Schule nur genießen will, bringt es in seinem Leben zu nichts Gescheitem.

Wie der junge Mann ins Leben tritt, so wird er auch durch das Leben gehen. Nicht nur an ihn, sondern auch an die Eltern geht nochmals das Mahnwort, diesen Weg nach Möglichkeit zu erleichtern, nicht auf den äußeren Schein zu sehen, sondern mit dazu beizutragen, daß ihr Kind ein rechter Mann am rechten Platze werde. Wer seine Sache versteht, wird geschätzt, mag er sein, was er will, und hat er in der Schule etwas gelernt, so kann er es in jedem Fach zu etwas bringen. Viele haben klein angefangen und groß aufgehört, gar mancher aber hat ein pomphaftes Unternehmen ins Werk gesetzt und mußte schließlich zum Bettelstab greifen. Nicht auf den Namen oder Titel kommt's an, sondern auf das, was jemand geschaffen!

---

b.— **Kaufmännische Fortbildungsschule.** Auf Grund der Paragraphen 1 und 7 des Ortsstatuts ändert der Schulvorstand der obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule die Prinzipale, die in den nächsten Monaten neue Lehrlinge einstellen, auf, diese bei der Direktion der genannten Fortbildungsschule schriftlich anzumelden. Da jeder junge Mann, der Kaufmann werden will und mehr die Verpflichtung zum sechsjährig-freiwilligen Mitbesuch hat, die kaufmännische Fortbildungsschule besuchen muß, so werden diejenigen Eltern, die beabsichtigen, ihre Söhne in den Handelsstand eintreten zu lassen, gut tun, sie, auch wenn sie noch ohne Stelle sind, ebenfalls anzumelden, damit sie durch einen Besuch nicht in ihrer fachwissenschaftlichen Ausbildung beeinträchtigt werden. Der Schulvorstand macht auch darauf aufmerksam, daß der Besuch einer privaten Handelsschule die Lehrlinge vom Besuche der obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule nicht befreit. Durch den Schulvorstand sind die bisherigen Schulzeiten in einer für die Prinzipale sehr günstigen Weise geändert worden. Von nun an sind die Schulstunden auf zwei Tage verteilt, während bisher in der Mehrzahl die Schüler an drei Tagen kommen mußten. Durch die Lage der Schulzeiten ist ferner dafür gesorgt, daß alle Unterrichtsstunden, die des Morgens gegeben werden, sowie diejenigen, die um ½8 Uhr beginnen, und die, die um 10 Uhr beginnen, den Schüler nicht mehr als je 2 Stunden, im ganzen also vier Stunden, in der Woche vom Geschäft fernhalten. Bei den Nachmittagsstunden, die um 2 Uhr beginnen, war diese Verkürzung allerdings nicht möglich, die Schüler müssen in diesem Falle zweimal 3 Stunden aus dem Geschäft genommen werden, immerhin ist aber auch hier der Vorteil insofern vorhanden, als nicht drei Nachmittage von der Fortbildungsschule gefordert werden, sondern zwei. Insbesondere wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß gerade die Stunden von zehn Uhr an große Vorteile bieten. Die Unterrichtsanfänge sind morgens 7½, 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr. Die Lage der Tage ist immer so gewählt, daß zwischen 2 Unterrichtstagen ein freier Tag liegt. Die neuen Schüler werden Donnerstag, 23. April, vormittags 8 Uhr, im Schulgebäude, Brucherschulstraße 10, eingeschult.

e.— **Wie man kleben soll.** Mehr als 750 Millionen Wochenbeiträge der Invalidenversicherung sind im Jahre 1913 vereinnahmt worden. Genau betrug die Gesamtzahl der Wochenbeiträge 750 610 659. Welch eine Unmasse von Klebearbeit hat da überwältigt werden müssen, ehe alle diese Marken fein säuberlich und ordnungsgemäß in die entsprechenden Quittungskarten untergebracht worden sind. Und dabei ist die Kunst, die Invalidenmarken richtig einzukleben, gar nicht so leicht und einfach. Vor allem müssen sämtliche Marken alsbald nach dem Einkleben entwertet werden. Beim Entwerten dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden: insbesondere müssen der Geldwert, die Lohnklasse und der Name der Versicherungsanstalt ersichtlich bleiben. Das Entwerten muß mit Tinte oder einem ähnlich festhaftenden Farbstoff auf jeder einzelnen Marke handschriftlich oder durch Stempel erfolgen. Der Tag darf nur mit Zahlen bezeichnet werden, z. B. 2. 4. 14, nicht etwa 2. April 1914, oder gar: Entwertet am 2. April 1914. Viele Arbeitgeber waren bisher der Meinung, als Tag der Entwertung könne auch der Tag der Lohnzahlung bezeichnet werden. Das ist nicht richtig. Als Tag der Entwertung muß der letzte Tag des Zeitraums angegeben werden, für den die Marke gilt. Dies ist immer der Sonntag, selbst bei Zwei- und Dreizehnwochenmarken, sogar wenn eine Beschäftigung am Sonntag überhaupt nicht stattfindet oder die Beschäftigung während der Woche aufhört. Es ist dabei ganz gleichgültig, wann die Marken verwendet oder entwertet werden. Aber auch hier gibt es eine Ausnahme. Bei den Zusatzmarken für die freiwillige Zusatzversicherung muß der Tag vermerkt werden, an dem sie in die Quittungskarte eingeklebt werden.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Karfreitag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke, Altermarkt 22,
Bergische Apotheke, Westkotterstraße 118,
Liebig-Apotheke, Bockmühl- u. Ewaldstr. 48,
Löwen-Apotheke, Berlinerstraße 15,
Rosen-Apotheke, Unsere Ronsdorferstraße 8.

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke Kufeke Nahrung für sowie schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Die höchste Glanzleistung
während der Dauerfahrt Rettelbeck auf der Rennbahn in Allershausen bei München, indem mit 102,396 Kilometer in der Stunde
ein neuer Weltrekord
von den aufgestellt wurden, ist Rettelbeck berechtigt — zu dieser einzig dastehenden Leistung —
EXCELSIOR
PNEUMATIC.
Die Wahl in der Bereifung Ihres Fahrrades wird Ihnen hiernach nicht schwer fallen.
Hannov. Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Linden

J. H. Wiens, Barmen
Schwebebahnstraße 13 — Gegründet 1875 — Berlinerstraße 100-104
Spezialität: Braut-Ausstattungen.
Besichtigen Sie hier, meine ca. 1000 Quadratmeter umfassende
Ausstellung moderner Wohnräume.
Berlinerstr. 100—104, I. Etage
Große Auswahl in Plüsch. — Billige Preise. — Langjährige Garantie.

Die Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Fräulein Silvestra", sagte er dann mit einem ...en, unglücklichen Seufzer, „mein Fieber kann ...t von den Blättern noch von irgend etwas ...erem geheilt werden. Ich danke Ihnen. Sie ... mir unendlich wohl, aber mein Fieber heilt ... der Tod."

Sie sah ihn rasch an.

„Versuchen Sie es nur erst einmal mit den ...den Erdbeerblättern, Peppina ist eine gescheite ...u und weiß alles. Es wird schon helfen."

Er faßte wieder nach ihrer Hand, um sie zu ...en, aber sie trat rasch hinter den Tisch, als ob ...Furcht habe oder sich in ihrer ruhigen Geschäftig... nicht alterieren lassen wolle.

Es war ihm unmöglich, ihr mit gleicher Unbe...genheit gegenüberzutreten, so, als ob gar nichts ...iert sei und alles noch so wäre, wie es früher ...

„Fräulein de Mortini", begann Oreste von ...em, wie gequält, als ob er sich eine Last vom ...gen herunterſprechen müßte, „ich muß mit ...en reden, wie es einem Unglücklichen ziemt, ... es —"

„Ist das der Dank, Don Oreste?" unterbrach sie ... während sie ruhig die Blätter sortierte und in ...mmte Bündel zusammenlegte, „ich bin in der ...en Stunde herumgesprungen, um die wilden ...eerblätter zu finden, und zum Dank dafür ...en Sie mich Sie und Fräulein de Mortini und ...eiden mir schreckliche Gesichter — —"

„Lassen Sie mich sprechen, Silvestra", schrie er ...der wie krampfhaft auf, „oder mich drückt die ... zu Boden. Rein muß es zwischen uns sein, ...n ich in Ihrer Nähe atmen soll."

Er preßte die Hände auf die Brust und keuchte ...er, als ob er nur mühsam Atem hole. Ernst ...aufrichtig hielt sie den Blick auf ihn gerichtet. ...Qual, die ihn durchtobte und erschütterte, ...t ihr in die Seele.

„Sprechen Sie, Don Oreste", sagte sie leise und ..., „aber sprechen Sie, wie Sie früher zu mir ...rochen haben. Ich würde glauben, daß Sie mir ...remdet seien, wenn Sie es anders tun."

„Erst muß alles rein zwischen uns sein. Erst ... ich wissen, ob ich meine Augen noch erheben ... zu Ihrer Reinheit wie früher."

„Was wollen Sie ...en?"

„Sie wissen, Silvestra", erwiderte er keuchend ... schwer nach Atem ringend, „daß mein Vater ... an Ihnen — — zum — — zum Schurken ge...den ist?"

„Ich ahnte es", antwortete sie leise und mit ...rgeschlagenen Augen, „ich ahnte es, seit ich ihn ...ersten Male sah, seit heute weiß ich es."

„Daß er Ihnen alles nahm, Eltern, Vermögen, ...at und Heimatshaus, und uns nichts von ... blieb, um es Ihnen zurückzugeben, daß ich ... und bettelhaft vor Ihnen stehe, ein Ehren... Gewissenloser, der von Ihnen nahm und aus ... Not seinen Luxus formte, der — —"

„... konnte vor Aufregung und Schluchzen nicht ...sprechen. Schnell trat sie zu ihm und faßte ... Hand.

„Oreste! Nicht so!" bat sie weich, „was will das alles sagen, wenn du mich liebst?"

Das klang so einfach, so klar und ruhig wie ein Naturlaut.

„Silvestra!" rief er laut und drückte ihre Hand an die Lippen.

„Es ist ja alles wahr", fuhr sie langsam fort, starr vor sich hinsehend, wie mit sich selbst sprechend, „ich habe die Eltern verloren, habe sie in Not und Tod versinken sehen, ich habe auch gehungert, Oreste. Die Not des Lebens ist an mich herangetreten, wie du sie vielleicht nie kennen gelernt. Ich habe in Verzweiflung am Fluß gestanden, und gute Leute haben mich von der Straße aufgelesen. Alles ist wahr. Ich habe deinen Vater ertragen. Er hat mich beschimpft und zur Verzweiflung gebracht. Mein Weg war hart. Aber es ist der Weg, auf dem ich dich gefunden, und es ist ein schöner Weg — — wenn du mich liebst!"

Wie im Taumel schlang er seine Arme um sie, küßte sie lange und innig auf die Stirn und flüsterte heiß, mit bebenden Lippen:

„Mein Blut, mein Leben gehört dir, für ewig und immer, Silvestra. Nichts wird uns trennen, wenn nicht der Tod."

„Der Weg, den wir gehen, Oreste", fuhr sie immer leiser und inniger fort, „führt vielleicht noch mehr durch Dornen und Gestrüpp, das uns blutig ritzt und Schmerzen macht, er ist vielleicht noch grausamer als der, den ich zurückgelegt. Wer weiß, wie oft und schwer die Not des Lebens auf uns niedersinkt, uns niederdrückt. Wer weiß, wie harte Kämpfe, wie schwere Prüfungen uns erwarten, welch neue Fallen uns gestellt, welch neue Versuchungen an uns herantreten, was dein Vater Neues sinnt — was will das alles sagen, wenn du mich liebst?"

Sie sagte das alles so ruhig, so überzeugt, wie ein Glaubensbekenntnis. Sie schlug die Augen dabei nieder, so daß ihre schwarzen Wimpern auf der zartweißen Wange lagen, als wenn sie so verschämt ihre Seele verschleiern müsse, wenn ihr Mund sie offenbare. „Wenn du mich liebst!" Das war ihre ganze Philosophie, die Philosophie der Frau, mit der sie die Welt besiegte.

Aber für Oreste fingen damit die Schwierigkeiten erst an. Daß sie sich liebten, wußten sie ja beide schon lange, wenn sie sich's auch nicht gesagt, und daß sie für diese Welt zusammengehörten, war ihnen ebenfalls klar, aber es wäre eine große Gewissenlosigkeit Orestes gewesen, die fast der seines Vaters gleichkam, wenn er nun, mit leeren Händen, ohne irgendwelchen Grund und Boden unter den Füßen, im Rausch der ersten Jugendliebe sie an sich gerissen hätte. Ein Kind ins Elend zu führen, das ist kein Kunststück. Sie war sein, aber wenn er sie liebte, mußte er ihr ein menschenwürdiges Dasein bieten, mußte einen Grund und Boden schaffen, auf dem das Glück gedeihen konnte. Da lagen die Schwierigkeiten, die ihm unüberwindlich erschienen, ihn zur Verzweiflung trieben. Wenn auch nur ein lichter Punkt seine Zukunft erhellt, nur ein Hoffnungsstrahl die Nacht vor ihm belebt hätte. Während ihm das Leben an der Seite Silvestras mit einem bestrickenden Glanze erschien, mit einem so wunderbar traumhaften Zauber, daß er hätte aufschreien mögen vor Lust und Schmerz, vor Weh und Wonne, stand er in einem Abgrund von Unglück und Verbrechen.

Er zog sie in der ersten Begeisterung seiner jungen Liebe mit leidenschaftlichem Ungestüm an seine Brust und küßte sie zärtlich auf Mund und Wangen, dann aber trat er seufzend und die Hände wie in Verzweiflung zusammenschlagend von ihr zurück, wie von einem verbotenen Paradies, und sagte bitter:

„Du vergißt, daß ich morgen wieder vor meinem Vater stehe; weißt du, was das heißt? Was soll ich ihm sagen? Was soll ich tun?"

„Sage ihm nichts Bitteres, Oreste", erwiderte sie rasch, „von mir aus hat er nichts zu fürchten, und du — du bist sein Sohn!"

„Damit ist's nicht gemacht. Wie soll er dir gerecht werden? Wie kann er sühnen, was er dir tat?"

„Laß ihn seine Straße gehen und gehen wir unsere. Das sei seine Sühne."

„Das sagst du? Verwaist und arm, wie du bist — durch ihn?"

„Das sage ich."

„Und weißt du, wohin seine Straße führt — früher oder später?"

Sie sah ihn fragend an.

„Ins Zuchthaus!" sagte er hart und schroff. Dann schlug er die Hände vor die Augen, weinte wie ein Kind und schluchzte mehrere Male: „Mein Vater! Mein Vater!"

Jetzt erst begriff sie, wie er litt und wie unglücklich er sich fühlte in seiner Familie. Sie standen beide in der Welt wie zwei verirrte Kinder, sie einsam durch das Unglück, er einsam durch die Schuld. Aber sein Stand war der schwerere. Der Schatten seines Vaters fiel auf ihn, wohin er sich auch in der Welt wenden mochte. Nun erst sah auch Silvestra ein, wie schwer ihre Zukunft war, wie vernichtend der Schlag war, der über ihren Häuptern drohte.

„Macht die Türe auf, Pippo", hörte man plötzlich von draußen herein die Stimme Peppinas, „steht nicht da wie der heilige Florian, wenn's regnet."

Gleich darauf schoß sie ins Zimmer herein, einen Topf mit kochendem Wasser in beiden Händen, den sie auf den Steinboden setzte.

„Uff! Da ist das heiße Wasser", fuhr sie geschäftig fort, „wo sind die Blätter? Her damit Silvestra. In zwei Minuten ist alles gemacht. Herunter mit den Stiefeln und Strümpfen. Habt Ihr Taschentücher bei der Hand? Oder Handtücher? Er muß ins Bett. Morgen früh ist er so frisch wie ein Fisch. Mein Wort darauf."

Die junge Frau war eine runde, dralle Person, kräftig, von jener quecksilberigen Beweglichkeit, und besaß in bedenklich hohem Maße jenes verfängliche Naturgeschenk der Neapolitanerinnen, nämlich die verblüffende naive Natürlichkeit, die sich mit resoluter Urwüchsigkeit über mancherlei, man könnte fast sagen, über alles hinwegsetzt. Aus ihren beiden Armen hätte man ganz gut vier machen können, ihre Lunge war außerordentlich ergiebig. Wenn sie ihren Mann rief, hörte es die ganze Speranzella, so lang sie war. Ihre Laune war unverwüstlich, ihr Gesichtsausdruck lebhaft, sympathisch, freundlich und mitteilsam, herrliche weiße, regelmäßige Zähne, zarter Teint, lachende Augen — eine hübsche Frau, oder mit einem Wort — eine Frau! Silvestra bewunderte sie.

„Du liebste Madonna droben", fuhr Peppina aufgeräumt fort, indem sie ihre wundertätigen Umschläge bereitete, „Ihr steht beide da wie die kleinen Kinder, die gewaschen werden sollen. So wird nichts. Was soll denn das Geseufze und das Vor-sich-Hinstarren? Das ist genau so wie vorigen Winter mit Pippo. (Pippo war ihr Mann.) Himmlischer Vater, war das ein Gejammle und Gebammle den ganzen Tag! Und dabei war er so melancholisch, so trübsinnig und langweilig wie ein apulischer Dudelsack. Ich sage zur Mama: Was ist denn mit Pippo? Der Mann will von Gott und den Heiligen nichts mehr wissen. Sagt die Mama: Pippo hat sich erkältet. Du mußt ihm eine Bauchbinde machen. Mama ist die gescheiteste Frau auf der Welt. Ich gehe also hin und hole drei Meter Flanell, mache die Binde und binde sie Pippo um den Leib. Was glaubst du, Silvestra, was nun geschah? Am nächsten Tage sang und pfeift der Mann wieder wie ein Spatz den ganzen Tag, und ich hatte meine liebe Not mit ihm. Holet den Arm her, Don Oreste."

Oreste war wirklich nicht so zumute, daß er sich auf solche, wenn auch gut gemeinte Charlatanerie einlassen sollte. Was sollten ihm in seiner Lage die wilden Erdbeerblätter nützen? Aber in dem Wesen Donna Peppinas sprach sich eine so derbe, gesunde Urwüchsigkeit und selbstschaffende Kraft aus, an der, wie man sagt, „das Elend erlahmt", daß er sie gewähren ließ. Vielleicht hatte er auch wirklich das Fieber, vielleicht war seine Ratlosigkeit, seine Hilflosigkeit, sein Elend eine Blutserkrankung, die man heilen konnte. Das Wesen des Menschen ist so voller Rätsel und Geheimnisse. Wer kennt es ganz? Wer konnte mit gutem Gewissen behaupten, daß Peppinas Kur wertlos sei? So ließ er sich ihre Behandlung ruhig gefallen.

„Die Männer sind alle so, Silvestra", fuhr Donna Peppina während ihrer Arbeit vertraulich plaudernd fort, „ein dickfelliges Volk. Alles wissen sie besser, alles können sie besser und wir lassen nur so nebenher, wie das fünfte Rad am Wagen. Und ehe man sichs versieht, sitzen sie fest und wissen weder aus noch ein. Erst nun sie so protzig und trotzig, daß man glauben möchte, sie hätten die Welt ganz allein erschaffen. Ah! Und man weiß doch, wie das ist. Auf einmal sind sie wieder ganz klein und jammern und lamentieren, daß man denkt, es sei alles aus und vorbei, und der jüngste Tag wäre da. Du lieber Schöpfer im Himmel, wenn wir nun auch so wären, was sollte denn dann aus der Welt werden? Sie können nicht Schritt für Schritt gehen. Das ist's. Eins kommt aus dem andern auf dieser Welt! Abwarten ist die Hauptsache. Setzt Euch auf den Stuhl, Don Oreste."

Man konnte von Donna Peppina lernen, wenn man wollte. Ihre derbkörnige Art tat Silvestra wohl. Sie sah daraus, wie gut und notwendig es ist, wenn sich jeder auf seine Art Geltung in der Welt zu verschaffen sucht und nicht immer ruhig zusieht, was anderen gefällt, mit ihm zu machen! Eins kommt aus dem andern! Jawohl! Ein

Blumen, Straußfedern, Fantasies, Pompons, Stoffe und Bänder zu äußerst billigen Preisen.

Riesenlager
in elegant und einfach garnierten
und ungarnierten
Damen-Hüten
Sport-Hüten
Kommunion- und Kinder-Hüten
zu unseren bekannt billigen Preisen.



Radeberger Hutfabrik. Wagner & Crönert G. m. b. H.
Elberfeld
neue Grünstr. 37.
1341

Samstag abend geöffnet bis 9 Uhr.

nahlichen Werdeprozeß in der ganzen Welt. Aus nichts wird nichts.

Als alles besorgt war, ging Südwestra wieder mit Peppina fort und Oreste verfiel in einen tiefen, ruhigen Schlaf, der ihm in seinem Zustand vor allem am notwendigsten war. Wie weit er das Peppinas Wunderkur zu verdanken hatte, wußte er nicht.

16. Kapitel.

Das war in der Zeit, in der die römische Noblesse aus langjähriger Gewohnheit die großen Fuchsjagden in der Campagna ritten, wobei natürlich der Fuchs die Nebensache, die Hauptsache vielmehr ist, daß sich die Herrschaften gegenseitig sehen und sprechen, bewundern oder, wo das nicht angeht, bekritteln können. Das hielt nun Dacia als zukünftige Marchesa für eine passende Gelegenheit, sich in der Welt vorzustellen, die, wie die Sache doch einmal lag, demnächst die ihre sein würde. Da waren Fürsten und Grafen, hoch- und niedere Herren und Damen, die in der freien und frischen Bewegung in der Campagnaluft ihren Appetit zum Frühstück holten, und Dacia ließ nicht eher Ruhe, als bis sie auch an diesen hochfeinen Vergnügungen teilnehmen konnte. Sie machte auch dabei einen flotten, schneidigen Eindruck: ihre schlanke, elegante Figur, die durch die knapp anliegende Reittoilette vorzüglich zur Geltung kam, ihre muntere Laune, ihr frischer Teint, ihre blitzenden Augen, die durch die Bewegung in der freien Luft noch gewannen, verfehlten auch hier ihren Eindruck nicht. Sie war glücklich bei diesen doch immerhin etwas kräftigen Vergnügungen. Das war ganz ihr Fall. Papa bezahlte oder besorgte die nötigen Toiletten, der Marchesino die Pferde und alles übrige, sie kümmerte sich um nichts. Sie amüsierte sich.

Nur ein Umstand war dabei, der sich als mißlich herausstellte. Das war das Pferd! Wenn ein Pferd auch noch so ruhig geht, so entsteht doch, besonders beim schnellen Reiten, eine Bewegung, die ihre Schattenseiten hat, und Dacia war gerade dafür außerordentlich empfindlich. Manchmal schrie sie laut auf — zum größten Gaudium der anderen. Aber auch dafür wußte sie gefällige Welt Rat. Wozu gab es denn Automobile? Die alte Fürstin Fondi, die sie sehr in ihr Herz geschlossen und manchmal sogar auch in ihrem Automobil die zum Rendezvous mitnehmen durfte, hatte ihr mitgeteilt. Dann ging es:

„Ich denke, der Marchesino soll Automobilrennen. Nur zu, meine Tochter. Wird der Mensch vernünftig, muß er doch heiraten."

„Er vernünftig." Wenn der Marchesino sich Gesellschaften hielt, dann Rennen und spielte er sich als ein Autor voll Verachtung, dachte Dacia. Sie kam die ungeheuchelte Automobilbegeisterung nicht teilen.

Dacia saß schon Morgens um halb neun Uhr auf der alten Villa Borromeo herum, um Gelegenheit zu finden, mit dem Marchesino allein zu sein. Sie war jetzt drei Wochen im Hause. Da sah sie wieder alles noch.

„Ein feines Automobil zum Fort- und Zurückfahren ist doch eigentlich notwendig. Meinst du nicht, Dacia? Die Pferde sind zu weit", begann sie scherzend, „und es wird es nun doch wohl besser kennen, ich doch gleich. Einmal müssen wir es doch haben."

Der Marchesino wurde nachdenklich. Er hatte schon in der letzten Zeit mehr Geld ausgegeben, als klug, und sich mehr, als in seiner Absicht lag. Er war kein Freund von zu vielen Gelderausgaben.

„Kind, ein gutes Automobil mit prächtiger Maschine und doppeltem, elegantem Einrichtung kostet seine zwölf- bis fünfzehntausend Lire, es können auch zwanzigtausend werden", antwortete er zögernd. „Denn der Chauffeur, die Reparaturen — denn ohne diese geht es nicht ab —"

„Aber, ich begreife dich nicht", unterbrach sie ihn heftig, „daß du gerade du so kleinlich wirst, wo andere die Sache ganz selbstverständlich finden. So viel oder so viel — darauf kommt es doch wirklich nicht an."

„Manchmal doch. Aber ich will dir einen Vorschlag machen, Dacia, auf den wir uns vielleicht einigen können."

„Also?"

„Wir kaufen zwei hübsche Fahrräder, auf denen wir hin und zurück — —"

„Ich danke schön! Vom Pferd aufs Fahrrad. Warum denn nicht gleich auf den Esel."

Das war vierzehn Tage vor der Hochzeit, die schon auf den Tag festgelegt war und zu der die Vorbereitungen bereits im vollen Gange waren. Das junge Paar sollte das Brautbett, das in Apulien soll: prunig kommt, auf dem Schloß des Marchese zubringen, wo man schon die dazu nötigen Einrichtungen traf. Und nun schmeichelte die Braut, als ob ihr an dem Auto mehr läge als am Pferd.

Der alte Marchese Aldobrandi hatte vor einiger Zeit als die Wahrheit seines Sohnes immer verschiedener wurden, vertraulich zu diesem gesagt: „Du wirst eine wahre Frau!" Aber Mercurio schüttelte ihn damit, daß man doch jetzt eben den besonderen Verhältnissen Rechnung tragen müsse und es später schon wieder anders werden würde.

„Wenn Papa nicht in dieser Zeit so nervös und leidend wäre", sagte Dacia jetzt, „würde ich mich längst an ihn gewendet haben, und ich bin sicher, daß ich dann mein Auto längst hätte. So aber —", sie verzog das feine auf dem Pferde hin und her, was sehr niedlich aussah — „ah, ah!" stöhnte sie dann deutlich, „mir tut wieder alles weh."

Nun ist das eine sonderbare Sache, wenn einer jungen, hübschen Frau „alles noch tut". Wenn einer der alten Fürstin Fondi alles noch getan hätte, wäre der Marchesino vermutlich sehr gelassen geblieben, wenn sich aber seine Braut etwas unsanften auf dem Pferde wiegte und drollige Grimassen schnitt, so ging ihm das nahe.

„Ich will dir etwas sagen, Lucy", meinte er nach einer kleinen Pause, „wie will es machen. Ich werde Papa davon sprechen, und ich hoffe, ich kann es so einrichten, daß er dir das Auto als Hochzeitsgeschenk verehrt. Das kann er doch nicht gut verweigern."

„Denn aber sind die Fuchsjagden vorbei."

„Es kommen doch wieder andere."

Damit war der Friede wieder hergestellt. Ein rascher, verstohlener Kuß beim Absteigen zerstreute beim Marchesino auch die letzten Bedenken gegen das Auto, und er nahm sich vor, bei erster Gelegenheit seinem Vater von dem neuen Herzenswunsch seiner Angebeteten zu sprechen. Er war sicher, daß dem Vater keine Schwierigkeiten machen würde, handelte es sich doch um das Glück seines einzigen Sohnes.

Dacia schlug die Schleppe ihres Reitkleides über den Arm und sah noch einen Augenblick zu, wie der Marchesino die Pferde zusammenkoppelte, um sie dem Diener zu übergeben. Sie stand da wie eine Königin, jung, blühend, schön wie der junge Morgen. Das dünne Reitkleid schmiegte sich eng an ihre Statur und ließ ihre Formen plastisch hervortreten.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 9. April. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde die Ehefrau Karl L. aus Elberfeld gestern von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis, der geringsten zulässigen Strafe, verurteilt. Sie wurde für überführt erachtet, in einem Haushalt, in dem sie Stundenarbeit verrichtete, einen silbernen Löffel gestohlen zu haben. Dagegen wurde sie von der weitergehenden Anklage, einige Wäschegegenstände gestohlen zu haben, freigesprochen.

Eine falsche Aussage machte unter seinem Eide vor dem Schöffengericht in Lennep der Arbeiter Peter M. aus Ronsdorf, und der Fabrikarbeiter Martin St. aus Remscheid sollte ihn dazu angestiftet haben. St. sollte eines Abends spät in Lennep durch Unfug ruhestörenden Lärm verübt haben und war dafür mit einem polizeilichen Strafbefehl bedroht worden. Gegen diesen hatte er richterliche Entscheidung beantragt, und M., der er als Zeugen mitgebracht hatte, beschwor vor dem Schöffengericht, daß er an dem fraglichen Abend mit St. zusammen in Remscheid gewesen sei, daß St. also nicht in Lennep habe sein können. Diese Aussage entsprach nicht der Wahrheit, es war ihr doch angenommen worden, daß M. nur fahrlässig nicht wissentlich Falsches bekundet habe. Die Strafkammer verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis, sprach dagegen St. von der Anklage, seinen Freund wissentlich zu einer falschen Aussage bestimmt zu haben, frei.

Kaiser's Lungen Apfelsaurin — Adam Rackles Nachf. Frankfurt a/Main
Fordern Sie kostenlos Anleitung zur Herstellung vorzüglicher Bowlen und Preisliste E.

2. Ziehung 4. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. April 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 392 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

2. Ziehung 4. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. April 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 392 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Die Ziehung der 5. Klasse findet statt vom 5. Mai bis 4. Juni 1914.

Wildunger Helenenquelle
bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.
1913: 18 661 Badegäste Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei 1913: 2 278 876 Flaschen Versand
Haupt-Depot in Elberfeld: Richard Jacobi, G. m. b. H., Berlinerstraße 47/49.

Moderne Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger in großer Auswahl.
Herm. Pathe BARMEN
Alleinmarkt 18. Telephon 813.

Einige Sprüche für Ostereier

Die Namen beliebig zu verändern.

Sieh nur, Fritzchen, was ist das?
Liegen hier im grünen Gras
Nicht die schönsten Eierlein,
Um dich heute zu erfreu'n?

•

Diese Eier hat gebracht
Osterhäschen über Nacht.

•

Osterhäschen macht' im Lauf
Selbst die Gartenpforte auf,
Und er brachte ganz geschwind
Eier für mein liebes Kind.

•

Ei, wie brav der Hase war!
Bracht' er doch auch dieses Jahr
Für die Kinder, eins, zwei, drei,
Ostereier schnell herbei.

•

Weil du, Liebling, brav gewesen,
Darfst die Eier du auflesen.

•

Seht ihr lieben Kinderlein,
Gut ist's, immer folgsam sein.
Nun bringt's Osterhäschen heute
Eier für euch kleinen Leute.

•

Für den kleinen Leckermund
Legte Häschen auf den Grund
Dieses Schokoladenei.
Nimm es dir nur frank und frei!

•

Ostereier werden wohl allen
Unsern lieben Kindern gefallen.
Hier sind sie vom Osterhasen
Gut verborgen auf dem Rasen.

•

Heute ist der Ostertag,
Dran sich jeder freuen mag.
Weil der Herr aus Grabesnacht
Uns das Leben hat gebracht.

Karfreitag und der Gral.

Das diesjährige Osterfest erhält dadurch einen besonderen Zug, daß das größte, dem Karfreitag gewidmete Kunstwerk, Wagners „Parsifal", zum ersten Male der breiten Öffentlichkeit zugänglich wurde. Unsere Ostergedanken kreisen daher um jene Sagen der mittelalterlichen Sage, die das Erlösungswerk des Heilandes mit dem Rittergeist verschmolzen, und die in dem Symbol des heiligen Grals gipfeln. Durch diese geheimnisvolle Reliquie ist ja überhaupt erst der Zusammenhang gegeben, daß die Passions- und Osterstimmung mit der Geschichte vom „reinen Toren", dem anmutigsten Jünglingsmärchen", das wir kennen, in der Parzivalsage verbindet. Es ist eine alte Karfreitagslegende, die von den Schicksalen der Abendmahlsschüssel des Herrn, die altfranzösisch Gral genannt und von Wolfram von Eschenbach unter diesem Namen übernommen wurde, erzählt. Ursprünglich ist der Gral die Schüssel, deren sich Christus beim letzten Abendmahl bediente, um den Verräter Judas zu kennzeichnen: in sie tauchte er den Bissen hinein, den er dem Judas Ischariot gab, nachdem er den, dem er den Bissen geben würde, als den Verräter bezeichnet hatte. Als der Herr gefangen fortgeschleppt worden war, nahm ein Jünger die Schüssel und brachte sie dem Pilatus; dieser aber schenkte sie dem Joseph von Arimathia, der den Joseph dann die Wunden des Gekreuzigten wusch, sammelte er das hervorströmende Blut in diesem Gefäße und bewahrte es in seinem Hause. Nach Christi Auferstehung beschuldigten die Juden den Joseph, er habe den Leichnam bei Seite gebracht, rissen ihn nachts aus dem Bette und warfen ihn in einen unterirdischen Kerker. Da erschien ihm der Herr in blendendem Glanze, zeigte ihm die mit Blut gefüllte Schüssel und tröstete ihn durch deren Anblick. Lange Jahre lag Joseph lebendig begraben in seinem Gefängnis; aber der Gral versah ihn mit himmlischer Speise und himmlischem Trank, und unter Vespasian wurde er befreit. Darauf versammelte er eine Gemeinde um sich, deren Heiligtum die Schüssel des Herrn wurde. Dadurch, daß Christus den Judas mit ihrer Hilfe erkannt hatte, haftete nach der Legende an der Schüssel die Macht, die Bösen von den Guten auszuscheiden; ihre höchste Heiligkeit aber hatte sie erst durch die Aufnahme des Blutes empfangen, das für die Sünden der Welt auf Golgatha vergossen worden. Deshalb wird der Gral zum Abendmahlskelch, und ihn umweben die erhabensten Mysterien der mittelalterlichen Kirche. In ihrer tiefsten Bedeutung ist die Reliquie das Sinnbild des heiligen Grabes, von Gott dem frommen Manne überantwortet, der in seinem eigenen Grabe den Heiland bestattete, daher ist sie die höchste Versinnbildlichung des „Karfreitagszaubers". Die rege Phantasie des Mittelalters hat nun dieses Passionssymbol mit einer Fülle übernatürlicher Eigenschaften begabt. Der Gral ist — und als solcher erscheint er bei Wolfram — ein Zauberstein, ein Talisman, der alles gewährt, was man von ihm erbittet, der Fülle des Lebens und Unsterblichkeit verleiht. Er ist ein märchenhaftes Wunschkleinod, das durch die höchste Gnade Gottes, die vom Himmel gebrachte Hostie, geheiligt wird. In anderen Gralerzählungen verbreitet die Schüssel wunderbaren Glanz und Wohlgeruch; sie schützt vor Wunden und Niederlage und gewährt Heilung; sie schwebt frei in der Luft; wer sie gesehen, kann an demselben Tag kein Verbrechen begehen; sie verleiht den Helden den Sieg und begnadet die, die sie reinen Herzens schauen, mit unaussprechlicher Beseligung. Der Gral war neben der blutenden Lanze, bei Wolfram der vergifteten Waffe, durch die Amfortas verwundet wird, die kostbarste Karfreitagsreliquie. Obwohl die Dichtungen melden, daß er nach Parzivals Tode auf geheimnisvolle Weise verschwunden sei, stritten doch im Mittelalter viele Orte um den Ruhm, das heilige Gefäß zu besitzen. Nach dem Gedicht von Karl des Großen Pilgerfahrt wurden dem Kaiser vom Patriarchen von Jerusalem der Kelch und das Messer übergeben, dessen sich der Herr beim Abendmahl bedient hatte. Im wirklichen Besitz des Grals zu sein, rühmten sich im späteren Mittelalter vor allem zwei Städte, Konstantinopel und Genua. Die heilige Schüssel von Genua war im Jahre 1101 dem Kreuzheer Balduins I. in der Moschee von Cäsarea, dem alten Tempel des Herodes, in die Hände gefallen; es war eine grüne, sechseckige Schale, von der man glaubte, sie sei aus einem einzigen großen Smaragd geformt. Sie wurde in der Kathedrale des heiligen Lorenz, in der Kapelle des Täufers Johannes sorgfältig verschlossen aufbewahrt, ward von einer Ehrenwache aus den vornehmsten Geschlechtern behütet und galt lange für den höchsten Schatz der reichen Republik, ja, für das köstlichste Kleinod der Welt.

Zu Heinrich Brunners goldenem Doktorjubiläum.

Man schreibt uns aus juristischen Kreisen: Der 8. April gab der deutschen Juristenwelt erwünschte Gelegenheit, Rückschau zu halten auf die gewaltige Lebensarbeit eines Mannes, der wie wenige berufen war, den Glanz und Ruhm deutscher Rechtswissenschaft in alle Länder zu tragen und ihr ein geistiger Führer zu werden, wie ihn die Geschichte der deutschen Jurisprudenz vielleicht seit den Tagen Savignys und Karl Friedrich Eichhorns nicht wieder erlebt hat. Heinrich Brunner, der geniale Erforscher deutscher, überhaupt germanischer Rechtsgeschichte, darf an diesem Tage mit Stolz von sich sagen, daß er der Erfüllung seines vor 50 Jahren geleisteten Doktoreides wie nur selten ein Mensch nahegekommen ist. Brunners hervorragendstes Verdienst wird es für alle Zeiten bleiben, die Rechtsgeschichte aus dem Rahmen bloßer Historie herausgehoben und sie mit dem Blick des Genies, in das Gefüge juristischer Disziplinen als völlig gleichberechtigt eingespannt zu haben. Brunner ist der Erfüller dessen geworden, was Grimm und Eichhorn nur in großen Umrissen geben konnten. Wenn wir heute eine fast lückenlose Kenntnis von dem Werden alter Volksrechte, von ihrer Entwicklung aus dem Urzustand bis in die feinsten Verästelungen modernen Rechtes hinein besitzen, so danken wir dies Heinrich Brunner, der in zahllosen Einzelabhandlungen und in systematischer Darstellung mit Hilfe tiefschürfender Quellenkritik die älteren Rechtsinstitutionen und Rechtsgedanken wissenschaftlich ergründete. Das Werk Brunners steht heute so festgefügt da, daß kein Volk europäischer Kultur an ihm vorübergehen darf, wenn es zum rechten Verständnis seiner eigenen Rechtsentwicklung gelangen will. Brunner hat uns die frühen antiken Einflüsse auf das germanische Recht gezeigt, er hat uns die Erkenntnis der eigentümlichen Zusammenhänge und Rezeptionen unter den alten Volksrechten gelehrt, er hat uns das Verständnis für die unendlich feine Konzeption der mittelalterlichen Rechtsurkunden erst eigentlich erschlossen und uns die Augen geöffnet über die enge Verwandtschaft fränkischer Rechtsbildungen mit dem altfranzösischen, flandrischen, holländischen, anglo-normannischen und englischen Recht. 41 Jahre, seit 1873, wirkt der große Rechtshistoriker vom Katheder der Berliner Alma mater herab, und sein Einfluß auf tausende junger Juristen hat dem deutschen Rechtsleben ein wertvolles Gut zugeführt, das Verständnis und die Kenntnis der Zusammenhänge des alten mit dem heutigen Recht. Auch im praktischen Staatsleben ist Heinrich Brunners Wirken nie ohne Spuren geblieben. Als Mitglied des Herrenhauses, als Syndikus der preußischen Krone, als Vorsitzender des Deutschen Juristentages hat der Gelehrte sich eine Stellung im öffentlichen Leben des deutschen Volkes geschaffen, dessen Bedeutung nur der ganz übersehen kann, der in ständiger Fühlung mit dem Rechts- und Staatsleben der Gegenwart steht. Es versteht sich von selbst, daß auf Brunners Haupt alle Ehren gehäuft sind, die die Welt der Wissenschaft zu vergeben hat. Man täte aber der Bedeutung dieses Mannes unrecht, wollte man ihn schlechthin nur als Rechtshistoriker betrachten. Er hat auch Großes für die Dogmatik des geltenden Rechts geleistet und ist beispielsweise auf dem Gebiete des Wertpapierrechts bahnbrechend geworden.

Vermischtes.

Ostern im Kalender.

Die Frage einer Festlegung des Osterfestes hat seit langem nicht so viele Vorschläge, kritische und wissenschaftliche Untersuchungen hervorgerufen wie in den letzten Jahren. Man möchte fast glauben, daß die öffentliche Meinung allmählich einen Umschwung zugunsten einer derartigen Neuerung erleidet. Zu der geschichtlichen Seite der Frage hat sich noch kurz vor seinem Tode Fr. Burckhardt in den Verhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Basel geäußert. Der Forscher hat besonders in allen Schriften Luthers gesorscht, um die Stellungnahme des Reformators in dieser Angelegenheit zu ermitteln, und nachgewiesen, daß Luther für einen festen Ostertermin eingetreten ist. Er wollte die Lage des Festes nicht nur von der astronomischen Beziehung der Mondphasen loslösen, sondern auch von jeder Rücksicht auf den Wochentag, so daß Ostern ebenso wie Weihnachten nicht immer auf den Sonntag fallen sollte. Eine Neuerung in diesem Sinne würde freilich wenig volkstümlich sein und sich nur schwer durchsetzen lassen, da man sich nun einmal an solche Zusammenhänge wie Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag gewöhnt hat. Burckhardt bringt ferner verschiedene Urkunden für die Annahme des Gregorianischen Kalenders bei. Insbesondere in der Schweiz hat man sich dazu verhältnismäßig spät verstanden, nämlich erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts, und dann wurde noch ein Fehler gemacht, indem man die Rechnung auf einen falschen Ostervollmond gründete. Im Jahre 1724 trat dann eine Differenz hervor, die auf einer Versammlung in Bonn vorgetragen wurde. Die Schweizer wandten sich damals an ihren Landsmann, den berühmten Mathematiker Bernoulli. Dieser führte zwar eine Entscheidung herbei, aber es blieb zunächst der Gegensatz bestehen, daß die Katholiken in den Jahren 1725 und 1744 das Fest einen Sonntag früher begingen als die Protestanten. Erst 1776 durchschnitt Friedrich der Große den Knoten, indem er die übereinstimmende Verlegung des Osterfestes nach dem Gregorianischen Kalender befahl. Übrigens ist im letzten Jahrhundert auch ein Direktor der Vatikanischen Sternwarte in Rom, Pater Denza, für eine Reform des Osterfestes eingetreten, indem er in einer Denkschrift bei Papst Leo XIII. den dritten Sonntag nach Frühlingsanfang, der zwischen den 4. und 11. April fällt, empfahl.

Der reichste Junge der Welt.

John Nicholas Brown, der in seinen frühesten Kindertagen als das 45-Millionen-Baby Berühmtheit erlangte, beschäftigt wiederum die Öffentlichkeit. Aus dem Millionenbaby ist ein Millionenjunge geworden, der jetzt 14 Lenze zählt. Durch eine in Neuyork ergangene richterliche Entscheidung ist der beneidenswerte Junge um 40 Millionen reicher geworden, so daß sich sein Vermögen jetzt auf mindestens 90 Millionen Mark beziffert. Die neuen Millionen stammen aus einem Legat seines Großvaters, des Textilindustriellen John Cater Brown, der 26 Jahre vor der Geburt des Millionenbabys starb und dessen Hinterlassenschaft im Werte von 100 Millionen seit nunmehr 40 Jahren gerichtlich verwaltet wird. Der Vater des Millionenjungen war der Begründer der Universität von Providence auf Rhode Island und starb wenige Tage nach der Geburt seines einzigen Sohnes, den er zum Erben eingesetzt hatte. Die Mutter des jungen Brown war Natalie Dresser, die Schwester von Frau George Vanderbilt. Die amerikanischen Zeitungen haben sich seit Jahren eifrig um das Schicksal des jungen Brown gekümmert, und viele romantische Geschichten wurden erzählt. So wurde geschildert, daß das Millionenbaby stets von einer ganzen Schar von Wächtern beschützt werde, um eine Entführung zu verhindern. Nach den Mitteilungen der Familie sind diese Erzählungen zum größten Teil erfunden. An Luxus hat es dem Millionenjungen zwar nie gefehlt, im übrigen aber wird er nicht anders erzogen und behütet wie die Kinder anderer reicher Eltern.



Schutz bei Erkältung

bieten durch Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle die von mehr als 10000 Ärzten empfohlenen

Formamint-Tabletten

deren Wert Hunderttausende von Verbrauchern in langjähriger Benutzung erprobten. — Näheres über Wesen und Wirkung des Formamints enthält die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Broschüre „Unsichtbare Feinde", die bei Abforderung durch Postkarte von Bauer & Cie., Berlin SW 48/G, kostenlos versandt wird. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Neue Schuhe zu Ostern!

Damen-Halbschuhe

neueste Ausführungen, mit und ohne Lack, Hauptpreislagen . . . . . 5.75, 6.75, 8.50, 10.50, 12.50.



Damenstiefel
schwarz und farbig, moderne Fassons mit und ohne Lack
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50 15.50

Herrenstiefel
in bester Ausführung, bequeme Formen
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50 14.50

Kinderstiefel
bequeme Naturformen und allerbeste Qualitäten in unübertrefflich. Auswahl
zu billigsten Preisen.

Zur Einsegnung **Knaben- u. Mädchenstiefel** mit und ohne Lack 5.75 6.75 8.50 10.50 12.50 und höher

Halbschuhe
für Kinder, Damen und Herren in Chevr., Lack u. farbigem Leder.

Mayer's Schuhwarenhaus

Wall 1 **ELBERFELD** Telephon 1237

Blaue Bergische Rabattmarken. Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

1251



Alleinverkauf der **Salvator-Stiefel.**
Alle Ausführungen für Damen und Herren
10.50 12.50 15.50

Skandalöse Zustände in der Berliner Charité.

Von

Professor Dr. Lewin.

Man wird wirklich nicht mehr umhin können, die heftigsten Bezeichnungen für die Dinge zu gebrauchen, die neuerdings mehr und mehr im Betriebe der Königlichen Charité zutage treten. Wir haben eine Statistik derjenigen Fälle der letzten drei Vierteljahre aufgestellt, in denen Kranke, die sich hilfesuchend an die Charité wandten, wegen Überfüllung verschlossene Türen fanden. Es kommen in etwa neun Monaten fast hundert Fälle in Betracht. Das darf so nun und nimmer weitergehen. Die Charité ist ein öffentliches Institut. Sie muß Raum für diejenigen Kranken finden, die um Aufnahme nachsuchen, oder für die um Aufnahme nachgesucht wird. Eben veröffentlicht wieder der „Bund für Mutterschutz" ein Vorkommnis: Eine vor der Entbindung stehende Schauspielerin, die sich in der Charité einfand, wurde nicht einmal in den Aufnahmeraum gelassen. Es sind nur Fälle bekannt, in denen buchstäblich Sterbenden der Eintritt verweigert wurde. Wenn in Preußen für alles Geld da ist, für alles Geld flüssig gemacht wird, warum findet man — der Bau neuer Krankenhäuser ist ja wohl beschlossen — nicht die Mittel, um interimistisch irgendwie einem Elend abzuhelfen, der zum Himmel schreit. Es ist vorgekommen, daß selbst in unmittelbarer Nähe des Charitégebäudes Verunglückte, mit gebrochenen Gliedern, blutend, ums Leben ringend, abgewiesen wurden. Da ist es dann hinterher sehr billig, die Verwaltung des öffentlichen Krankenhauses mit allen Arten von Vorwürfen zu überlaufen. Aber kann sie Betten und Säle aus dem Boden stampfen? Es ist die Behörde selbst, die hier Abhilfe schaffen muß. Und zwar sofortige — gleich, um welchen Preis. Schon tauchen selbst in ausländischen Blättern Meldungen über haarsträubende Vorkommnisse an der Berliner Charité auf, natürlich übertrieben und verzerrt. Abgesehen aber vom Ausland: das primitivste Recht eines Staatsbürgers, eines, das auch dem gänzlich Besitzlosen, und ihm vor allen Dingen, zustehen soll, ist hier gefährdet.

Es wird sich nun, nachdem diese Vorfälle sich wirklich in einer Art mehren, daß man von stationären Mißständen reden muß, auch wieder die Frage auftun, ob nicht endlich das Ministerium des Innern und das Justizministerium die Schaffung eigener Krankenhäuser für Gefangene ins Auge fassen sollten. Vom humanen Standpunkte aus hatte man gern von einer solchen Maßnahme abgeraten. Aber schließlich muß jetzt der, aber auch jeder Umstand wahrgenommen werden, um einen Mißstand zu beseitigen, der schon ein Skandal geworden ist. In der Charité muß Raum geschaffen werden — koste es, was es wolle. Bisher konnte sich gerade Berlin etwas auf das exakte Funktionieren und die Lückenlosigkeit seiner Sanitätsapparate einbilden. Man hat viele unserer Einrichtungen in London, a Paris, in Petersburg, ja selbst in [illegible]erk nachgeahmt. Soll auch hier eine [illegible]ewer... Errungenschaft den Weg gehen, den — leider — in Preußen gar so vieles geht: den der Berlin herrung, des Bureaukratismus?

Tut die Behörde nichts, so wird hier Selbsthilfe der Allgemeinheit am Platze sein. Ich bin dafür, daß man dabei zu den äußersten Mitteln schreite. Dann müssen eben schleunigst private Organisationen geschaffen werden. Daß genügend Mittel eingehen, Darlehnsmittel angeschafft werden. Und, bei der nächsten Bewilligungsfrage im Abgeordnetenhause, dem Regierungstische ein entsprechender Abzug gemacht werden.

Zur Psychologie der Annonce

Die Annonce und die Reklame, die nach der einen halben Jahrhundert in den Kinderschuhen stecken, haben in den letzten Jahrzehnten eine ans Wunderbare grenzende Entwicklung durchgemacht und spielen zu unserer Zeit im geschäftlichen wie sozialen Leben eine Rolle, die nicht leicht überschätzt werden kann. Die öffentliche Anpreisung in Wort und Bild ist zu einer wirklichen Kunst und Wissenschaft geworden, besonders in der neuen Welt. Es gibt darüber sogar schon Schulen, in denen die Grundsätze und Regeln der öffentlichen Anpreisung von anerkannten Meistern gelehrt werden. Man spricht bereits von einer Psychologie der Annonce, der beste Beweis, daß sie sich nicht mehr mit oberflächlicher Manier begnügen darf, sondern tiefere Anregung, die in der menschlichen Natur begründet ist, geben muß, soll sie den Anforderungen der anspruchsvollen Gegenwart gerecht werden.

Ein unbegrenztes Feld der Betätigung hat die Annonce sich erobert: es läßt sich tatsächlich kaum noch etwas auf der Welt ausfindig machen, das ihr fremd wäre. Sie leuchtet mehr oder minder auffällig in alles hinein, in die kleinen und großen Bedürfnisse des Lebens; auch in die Eitelkeiten, Torheiten und Narrheiten der Menschen, in die Freuden und Sorgen. Wer sich heute einmal die Zeit nimmt und die Mühe nicht verdrießen läßt, den vielen Seiten umfassenden Anzeigenteil einer weitverbreiteten Tageszeitung oder illustrierten Zeitschrift einer ziemlich eingehenden Durchsicht zu würdigen, wird vom psychologischen Standpunkt sicherlich auf seine Kosten kommen, vorausgesetzt, daß er ein Auge für die verschiedenartigsten Schliche und Kniffe hat, mit denen Angebot und Nachfrage sich in die Gunst Sr. Majestät des Publikums einzuschmeicheln suchen. Aber auch dem, der ganz oberflächlich, ohne persönliches oder allgemeines Interesse, fast achtlos seine Blicke über die Anzeigenseiten und Spalten schweifen läßt, wird wohl mehr in ihren Bann gezogen, als er selbst ahnt, wenigstens soweit es sich um die, ganze oder halbe Seiten einnehmenden Annoncen mit ihrem gar nicht zu übersehenden Groß- und Fettdruck handelt. Der oft überraschende Erfolg solcher Anzeigen läßt sich auch nur dadurch erklären, daß sie sogar die Widerstrebenden und Gleichgültigen schließlich für sich gewinnen, oder vielmehr für den Zweck, dem sie dienen, freilich nur dann, wenn sie immer von neuem wiederholt werden. Etwas Unwiderstehliches muß ihnen jedenfalls innewohnen, wie könnten sie sonst eine Massenwirkung hervorbringen, die mit ungezählten Millionen nicht zu teuer erkauft ist?

Man schätzt die Summe, die jährlich in den Vereinigten Staaten für Anzeigen ausgegeben wird, auf 4—5 Milliarden Mark. Ein transatlantischer Pillenfabrikant hat sich seine öffentlichen Anpreisungen 20 Millionen Mark kosten lassen und sich doch nicht dabei verspekuliert; von einem neuen Sicherheitsrasiermesser wurden sechs Millionen Stück verkauft, nachdem 600 000 Mark darauf verwendet worden waren, es aller Welt als unübertrefflich zu verkünden. Es gibt im Dollarlande Dutzende von Großkaufhäusern, die Jahr für Jahr in ihrem Ausgabeetat für Annoncen und Reklame Millionen verzeichnen, und bei uns in Europa braucht man solche auch nicht mehr vergebens zu suchen.

Das Riesenmäßige dieser Art von Anzeigen imponiert und überwältigt: man beugt sich vor ihnen und unterbreitet ihnen, wie einer geheimnisvollen suggestiven Macht, vor der es kein Entrinnen gibt. Die Überredungskunst in Wort und Bild aber muß hinzukommen, und zwar eine zweckentsprechende, wenn es sich nicht um einen Schlag ins Wasser handeln soll. Wer für Lebens- und Genußmittel durch eine Annonce oder Reklame möglichst großen Absatz gewinnen will, soll nicht allein darauf bedacht sein, sie in nützlichem und vorteilhaftem Licht erscheinen zu lassen, sondern er muß ihr zur Einführung auch die Wohlgefälligkeit mit auf den Weg geben. Anziehungskraft für das Auge und Gemüt zugleich: das ist der Schlüssel, mit dem man am sichersten auch die Türen, sonst schwer zugänglicher Häuser aufzuschließen vermag. Wer sich von diesem Grundsatz leiten läßt, braucht mit seiner Anzeige nicht lange zu warten, bis ihm geöffnet wird. An den menschlichen Instinkt appelliert niemand vergebens, der sein Ernährungsmittel für Kinder an Anzeigenstellen weitverbreiteter illustrierter Blätter durch ein Bild vor Augen führt, das das mütterliche Herz höher schlagen läßt.

In dem Kapitel von der Psychologie der Annonce darf die überraschende Tatsache nicht verschwiegen werden, daß eine Anzeige oder Reklame keineswegs immer im eigentlichen Sinne des Wortes zweckentsprechend sein muß, um vollen Erfolg zu haben. Eine originelle Annonce, die weder Sinn noch Verstand hat, erweist sich zuweilen für das Publikum als der wirksamste Köder, auf den unzählige Leser anbeißen, die auf eine vernunftgemäße vielleicht niemals reagieren würden. Eine amerikanische Rakesfahrik leistete einmal die allgemeine Aufmerksamkeit durch folgendes Rätsel auf sich: „Als Alexander Little eines schönen Tages die Entdeckung machte, daß seine einzige Tochter in ihrem besten Kostüm mit einem Kirkusreiter durchgebrannt sei, machte er sich sofort an die Verfolgung. Wieviel Uhr war es?" Denjenigen, die diese hochsinnige Frage richtig beantworten würden, wurde eine Gratissendung der natürlich unübertrefflichen Rakes versprochen. Der Erfolg der verrückten Anpreisung aber ließ nichts zu wünschen übrig. Echt amerikanisch war auch die Idee, auf die der Inhaber einer Handlung für Photographieartikeln in einer mittleren Stadt verfiel, um Käufer in Scharen anzulocken. Er erließ nämlich eine illustrierte Anzeige, die den Hinterkopf und die entblößten Schultern einer jungen Dame zeigte. Neben dem Bilde war in fetter Schrift zu lesen: „Ein Mädchen unserer Stadt, rate, welches es ist. Der erste, der eine richtige Antwort gibt, erhält von uns gratis ein Dutzend unserer Fünfdollar-Photographien." Haufenweise liefen die Antworten mit der Post ein, an unfindlichen fehlte es auch wohl nicht; zum Kundenfang brauche der „smarte" Geschäftsmann sich fürs erste jedenfalls nicht mehr den erfinderischen Kopf zu zerbrechen.

In den psychologischen Regeln und Bedingungen der Annonce muß man die rechnen, daß der, der sie erläßt, einigermaßen das Publikum kennt, auf das er spekuliert. Eine amerikanische Verlagsbuchhandlung ließ ein Buch mit dem einfachen, aber doch ziemlich vielversprechenden Titel „Die Wunder der Natur" in der Öffentlichkeit ankündigen und hinausgehen. Zu ihrer peinlichen Enttäuschung stellten sich für das Buch, auf das sie große Kosten verwendet und für das sie große Reklame gemacht hatte, so gut wie gar keine Käufer ein. Da verfiel man auf die glückliche Idee, den Titel zu erweitern. Er lautete jetzt: „Die Wunder der Natur, der Architektur Gottes" — und in ganz kurzer Zeit war die erste Auflage vollständig vergriffen.

Wie für das Reich der organischen Natur, so gilt auch für das der Annonce und Reklame das Darwinsche Gesetz von dem Überleben der Stärkeren. Die Schwächeren gehen zugrunde im Kampf ums Dasein; die sich nicht auf das richtige Annoncieren verstehen, oder denen es an den nötigen Mitteln dazu fehlt, müssen früher oder später vor ihren erfolgreichen Mitbewerbern die Segel streichen. Die zeilen- oder spaltenlange Reklame mit ihren siegesbewußten fett- und großgedruckten Lettern verschlingt die kleine, die sich bescheiden und anspruchslos ohne Selbstvertrauen in eine Ecke drückt. Das Publ[illegible]m, dem die Wahl mit den Riesenanzeigen sch[illegible] das Auge so leicht gemacht wird, würdigt di[illegible] kaum noch eines Blickes, wenn er nicht etwas Besonderes in ihnen sucht. Bei einer Umfrage, die kürzlich in Amerika gehalten wurde, um festzustellen, wodurch das Publikum am stärksten veranlaßt würde, öffentlich angepriesene Waren zu kaufen, stellte es sich heraus, daß eine in die Augen fallende, anziehende und häufig wiederholte Anzeige in sehr wesentlichem Maße den Zweck erfüllt, dem sie dienen soll.

Nicht ganz unzutreffend hat man die wirkungsvolle Annonce einen idealen Handlungsreisenden genannt, der Hunderttausende von Kunden in ihrem Heim aufsucht und ihnen, den Hut in der Hand, mit höflicher Verbeugung etwas Neues und deshalb meistens auch Willkommenes anpreist. Ja, es ist eine wahre Kunst geworden, was zur Zeit unserer Väter und Großväter als etwas Nebensächliches ganz nüchtern und handwerksmäßig betrieben wurde: das Annoncieren mit seinen psychologischen Anforderungen und Erfüllungen.

Vermischtes.

Vom Holzknecht zum Dollarkönig.

Der in Kalifornien gestorbene amerikanische „Holzkönig", der Millionär Weyerhäuser, war in Niedersaulheim in Hessen geboren worden. Seine Eltern wanderte mit jungen Jahren nach Amerika aus, wo er sich aus kleinen Anfängen verhältnismäßig rasch zu dem marktbeherrschenden Holzkönig emporarbeitete.

Vogelschutz in aller Welt.

In England ist die Vogelschutzbewegung in diesem Frühjahr wieder besonders lebendig; man verlangt dort dieselben weitgehenden Schutzgesetze und Einfuhrverbote wie in Amerika; auch bei uns bringt der Gedanke, die lieblichen Bringer und Freunde unseres Frühlings vor der Menschen Gewalttat zu bewahren, immer mehr durch. In England trat schon im Jahre 1869 Prof. Newton im Namen der Wissenschaft und der Menschlichkeit gegen das Hinschlachten der Vögel und ihrer Ausbeutung für den Handel auf und gab damit den Anstoß zu einer Gesetzgebung, die die heimischen Vögel schützte. Die Federjäger zogen sich dann allmählich nach den Ländern zurück, wo es keine derartigen Verbote gab, nach Florida, Indien, China, Neuguinea, in die Wälder Südamerikas und auf die Inseln des Stillen Ozeans. Nunmehr erhoben die Gelehrten gegen die Vernichtung der ausländischen Vögel ihre Stimmen; in England nahm sich besonders der der Mode zum Opfer gebrachten Vögel die von den Frauen begründete königliche Gesellschaft für Vogelschutz an. Das Hinschlachten der kostbaren Tiere dauerte aber trotzdem fort und kann nur durch ein Einfuhrverbot in durchgreifender Weise eingeschränkt werden. Andere Staaten wurden durch mehr praktische Erwägungen zum Vogelschutz gezwungen; so wuchsen in Britisch-Indien und in den Südstaaten der Union die Insekten ungeheuer an Zahl, da man ihre natürlichen Feinde, die Vögel, vernichtete, und richteten großen Schaden an. Die indische Regierung verbot im Jahre 1902 die Ausfuhr von Federn; Australien unterlagte nicht nur die Ausfuhr der Federn von einer großen Anzahl für „nützlich" erklärter Vögel, sondern verbot auch die Einfuhr des Gefieders dieser Tiere. In den Vereinigten Staaten waren die Audubon-Vogelschutzgesellschaften eifrig tätig, und 1903 erließ die amerikanische Regierung ein Gesetz, durch das jede Einfuhr von Gefieder nach der Union verboten wurde. Auch bei uns in Deutschland kämpft man heute für ähnliche Ziele, und die deutsche Vogelschutzbewegung offenbarte sich in imponierender Weise auf dem ornithologischen Kongreß in Berlin 1910.



SALEM ALEIKUM
SALEM GOLD (Gold-mundstück)
CIGARETTEN
Etwas für Sie!
Preis № 3 4 5 6 8 10 Pfg. p. 5 Stück
Echt mit Firma:
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik Yenidze Dresden, Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S. M. d. Königs von Sachsen
Trustfrei!



Gratis-Löffel
für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind. Diese Löffel tragen keinen Reklameaufdruck, sind von grosser Haltbarkeit und eine Zierde für jeden Tisch.

Genaue Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.

M. 0.50 anstatt M. 1.00

Fleisch ist teurer, trotzdem aber nicht wertvoller als viele billigere Nahrungsmittel. Das billigste von allen ist Quaker Oats — ein grosses Paket kostet nur 42 Pf. Dabei gibt Quaker Oats mehr Nährkraft in leichtverdaulicher Form als Fleisch bei doppelter Ausgabe.

Kaufen Sie ein Paket und kochen Sie den Inhalt nach den Rezepten — sodann beobachten Sie, wie gesund, kräftig und zufriedengestellt Ihre Familie sein wird und wie sich Ihre Haushaltungskosten verringern.

Zu den nächsten Ziehungen 3 Lose für 5 Mk. Hauptgewinn 100 000 Mk. bar Geld.
Berliner Lotterie Hauptgew. 40000 Mk. — Nürnberger Geld-Lotterie Hauptgew. 75000 Mk.
Ziehung 21. und 22. April Lose à 1 Mk. Ziehung 5. und 6. Mai Lose à 3.30 Mk.
Straßburg. Geld-Lotterie 1. Hauptt. 75000 Mk. — Coburger Geld-Lotterie 1. Hauptt. 100000 Mk.
Ziehung 23. 24. 25. April Lose à 3.30 Mk. Ziehung 12. 13. 14. 15. 16. Mai Lose à 3.30 Mk.
1 Geld- und 2 Berliner Lose zusammen statt 5.30 Mk. nur 5 Mk.
H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld.

Unterzeuge u. Strümpfe kauft man gut und billig bei

Herm. Pathe
BARMEN
Altermarkt 18. Telephon 813.

Aus dem Tagebuche eines Elberfelder Mitkämpfers von 1864.

Zur Erinnerung an die Erstürmung der Düppeler Schanzen.

Vor dem Schreiber dieser Zeilen liegt ein graues, abgegriffenes, fast unansehnlich gewordenes Büchlein. Dieses mehr als bescheidene Aussehen des Büchleins wird uns verständlich, wenn wir seinen Inhalt prüfen: es hat einen wackeren Mitkämpfer, der schon längst zur großen Armee abberufen worden ist, auf jenem denkwürdigen, in seinen Folgen weitausgreifenden Feldzug des Jahres 1864 begleitet; es ist eine Art Tagebuch. Zwar hat unser Elberfelder Kriegsmann seinem Tagebuch keine tiefen Herzensergüsse nach Art großer Geister oder süßlich angehauchter Damen anvertraut; aber all sein Fühlen hat er festgehalten in den Liedern, die sein Herz bewegten, die das deutsche Volk damals noch sang, das nun so schweigsam und fremd geworden ist in dem einst so reichen Walde seiner Volkslieder. Aber auch, was sein Truppenteil erlebte in den Gefilden Jütlands, das hat hier einen Niederschlag gefunden in ernsten Versen und feinen, humordurchwehten Strophen. Wir haben in dem Büchlein also eine kleine Volksliedersammlung, wie jene Zeit im allgemeinen und die das Volk beseelenden Gefühle bedeutsam; bedeutsamer aber noch durch die Aufnahme zahlreicher volkstümlicher Kriegslieder, die am lodernden Wachtfeuer, im Biwak oder im Heim des nordischen Bauern entstanden sind unter Mitarbeit von Offizier und Soldat. Diese Lieder sind nicht allgemeines Volksgut geworden, ja selbst den Forschern von Fach teilweise unbekannt geblieben. Sie hatten zuviel Eigenart in dem nordischen Feldzuge angenommen, um sich in alle Lebenslagen einfügen zu können. Dazu kommen in fast unmittelbarer Folge die Kriege von 1866 und 1870-71 mit ihren ungleich größeren Ereignissen. Vor allen Dingen aber trug der Umstand, daß des echten Volksliedes Zeit und die Zeit der Sagen und Märchen für unser Volk dahin ist, auch bei, jene einst vielgesungenen Lieder bald in Vergessenheit geraten zu lassen. Unser Volk ist mit dem Kriege von 1870-71 aus seinem Dornröschenschlaf erwacht; es ist ernüchtert aufgewacht aus seinen traumhaften Kindertagen; es ist mannbar geworden und greift mit Nachdruck in die Weltgeschehen hinein.

Die alte Frage, ob die Lockerung des innigen Zusammenhangs unsers Volkes mit seiner volkstümlichen Dichtungs- und Denkungsart zu beklagen sei, kann hier unerörtert bleiben. Aber bei der 50sten Wiederkehr des 18. April, des Tages, der in seiner großen historischen Bedeutung zu allen Zeiten anerkannt werden wird, verlohnt es doch wohl der Mühe, einen jener Mitkämpfer nach Jütland zu geleiten und das Bild jener Tage vor unsern Augen für einige Augenblicke aufzurollen, nicht mit historischen Daten, sondern mit den Liedern jener Tage und ihren Gefühlswerten, ihrem vielfach dramatischen Einschlag, ihrem oft echten und schönen Volkston. Hier spiegeln sich die Empfindungen wider, die den gemeinen Soldaten im Felde bewegten; hier findet seine naive Auffassung der siegreichen Kämpfe ihre Darstellung.

Wir müssen uns leider auf einige Proben beschränken.

— — — — — —

Der Inhaber des Taschenliederbuches (sein Name tut nichts zur Sache) diente in der zweiten Kompagnie des fünften Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53. Am 9. Januar 1864 rückten die Truppen zu Fuß aus Münster aus. Nach längerem Aufenthalte in Viotho ging es von Minden bis Harburg per Bahn. Dann begannen die Kreuz- und Querzüge durch Schleswig-Holstein. Wir folgen hier nur Notizen von den Ereignissen um den 18. April herum. In bezeichnender Kürze berichtet darüber unser Gewährsmann: 10. April: Pulverarbeit; vom 11.—13.: Ruhe; 14: Aufbruch; 15: Rakebüll (Alarmhaus); 16.: Westersatrup; 17.: Ruhe; 18.: Sturm der Düppeler Schanzen; 19.: Tote begraben; 20.: Gottesdienst in Satrup; 22. Feldwache am Strande bei Sandhof; 23.: Abends nach Westersatrup; 24. und 25: Ruhe.

— — — — — —

Mit einem Gedicht auf die Düppeler Schanzen beginnt das Tagebuch. Da dasselbe bisher weder von dem Dänen K. Larsen, noch den Deutschen F. Benöhr, J. Bolte etc. veröffentlicht wurde, mag der Text folgen:

Die Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18. April 1864.

Heute war der große Tag,
Der von Schleswig nahm die Schmach
Des dän'schen Druckes mancherlei
Und machte Schleswig-Holstein frei.

Des Preußenlandes tapfres Heer
Nahm nach starker Gegenwehr
Des Deutschen Feindes Bollwerk ein
Und warf ihn in den Sund hinein.

Gar schrecklich heulten die Granaten
Über die stürmenden Soldaten.
Doch jene störten nicht den Mut
In unserm jungen Heldenblut.

Vorwärts ging's mit Hurraschrei'n
In die dän'schen Schanzen hinein.
Jagten dort im Augenblick
Die Feinde von dem Wall zurück.

Die Siegesfahne weht sofort
Lustig von dem höchsten Ort.
Dies gewahrt der Feind mit Bangen,
Und viele gaben sich gefangen.

Rolf Krake kam nun auch in Eifer
Und speite aus den feur'gen Geifer.
Doch unsre Artillerie nicht faul,
Schlug ihn derbe auf das Maul.

Nun stürmten sie den Brückenkopf,
Rissen ihm entzwei den Zopf,
Und trieben noch die Dänen da
Von den Brücken mit Hurra.

Nur mit der allergrößten Hitze
Entramen noch des Schwertes Spitze
Die Hannemänner nach der Insel;
Von dorther hört man ihr Gewinsel.

So, Deutschland! fochten deine Krieger
Und gingen herrlich auch als Sieger
Aus dem schweren Kampf hervor,
Öffnend Schleswigs Freiheitstor.

Ein weiteres Lied, gar im heimischen Dialekt, trägt die Überschrift:

De Schanzen.

Es lautet:

Dat Dänenvolk, et wor in doll,
Et nöm den Monk gewaltig voll
On dät sogar seck ongerstonn
Met uß on Ostrick loftegonn.
Sie satten seck in't Danewerk fest;
Min Gaotenz porrte se ut dat Nest.
Bi Abeseit onn Oversee
Da dät hä öhr abscheulich weh;
Se maken soz seck op de Bën
On löpen geschwent no Düppel hen.
Nu können gätt uß gestolen sinn,
So dachten sie en öhren Sinn;
De welt ent hübsch wat flöten donn,
Gätt könnt do Johrelang verstonn!
Mer nu! gonnt ock noch emol an,
Hie troffen sie wiär ehren Mann.
De Prinz, dat eß en jongen Held,
Dä föhrde sälwer uß en't Feld.
Dat brannte, süste, peep derdöhr,
Eß wenn sie hätten kên Gehwöar.
Se schoten öhr dat Denk kaput;
Et woar am Ende lutter Blöt.
Rolf Krake op sin Ifenfell,
Krieg ganz gehörig sinnen Dél.
Et schlug then Uhr, do hett et: „Fort,
Gestürmt auf jene Schanzen dort."
Do flogen usse Jonges her;
Se wören nitt in hollen miar;
Se sprungen, kletterten, hauten drop,
On doa wort ock mer enen Wupp,
Do hüarten uß de Schanzen tú.
De Dän' keek verblüfft dotu,
On lép, wat heil'ge Tüg mer kann,
Dat he doch geschwind ob Alsen kam.
Nu, Jonges, eß dat Schlepte út.
Gätt hant enke Säken maket gút;
Kommt ut dat Schleswig stammverwandt
Reit bold turöt en't Vaterland!
Meineh! — wat Spaß on wat Pläsier,
Wenn je ens kommt weder her;
Traktieren well wi ut den Grund
Onk all, mer nitt en wenig bunt.

Ein frisches Soldatenlied, das wert wäre, Allgemeingut in Soldatenkreisen zu werden, lautet folgendermaßen:

Hurra, die Schanze vier!

Es zogen hin nach Düppel
Musketier und Füselier.
Dort war'n zehn Schanzen feste,
Darunter war die beste,
Hurra, die Schanze vier!

Der König ließ marschieren
Musketier und Füselier,
Die Dänen zu verjagen,
Aus seiner Schanz' zu schlagen:
Hurra, aus Schanze vier!

Prinz Friedrich Karl beschaute
Musketier und Füselier,
Und sprach: „Das Schwerste sollen
Die Dreiundfünfz'ger holen:
Hurra! Die Schanze vier!"

Und als es zehn geschlagen,
Musketier und Füselier,
Die stürmten auf die Schanze,
Der Oberst vorn beim Tanze;
Hurra, auf Schanze vier!

Der Däne sah mit Schrecken
Musketier und Füselier.
Er ließ Kartätschen laden,
Blaue Bohnen und Granaten,
Hurra, von Schanze vier!

Held Rosenzweig sah'n fallen *)
Musketier und Füselier.
Er ließ sich nicht forttragen,
Tat sie nur vorwärts jagen —
Hurra, auf Schanze vier!

Der Tod erwart't da manchen
Musketier und Füselier.
Auch Wi'nand mußte sterben,
Das ew'ge Leben erben,
Hurra! vor Schanze vier.

Doch vorwärts die Kolonnen,
Musketier und Füselier.
Es fiel die Palisade.
Nun schenk der Teufel Gnade,
Hurra, der Schanze vier!

Jung Loebbecke vor allen —
Musketier und Füselier —
Den Degen hoch geboben,
Der war der erste droben,
Hurra, auf Schanze vier!

Mit Bajonett und Kolben —
Musketier und Füselier!
So fegten sie den Tempel,
Heraus den ganzen Krempel,
Hurra, aus Schanze vier!

Es lebe unser König,
Musketier und Füselier!
Hoch oben auf dem Plane,
Da weht die preuß'sche Fahne —
Hurra, auf Schanze vier!

Die dreiundfünfz'ger Jungens,
Musketier und Füselier,
Westfäl'sche Landeskinder,
Die war'n die Überwinder
Hurra, der Schanze vier!

Wer das Lied gedichtet, ist trotz aller Bemühungen nicht festzustellen gewesen. Mehrmals wurde Leutnant Loebbecke als Verfasser genannt; doch ist dies (man vergl. Strophe 9) nicht möglich. Man sang das Lied nach der Melodie: „Ich hatt' einen Kameraden".

Auch unter unsern Liedern aus dem dänischen Krieg macht sich die beliebte Umdichtung geltend. Das alte Soldatenlied: „Prinz Eugen, der edle Ritter", wurde zu:

Friedrich Karl, der edle Ritter,
Zieht dahin wie Sturmgewitter,
Blitzend Schwert in tapfrer Hand;
Will die Dänen preußisch lehren,
Rein mit Eisenbesen kehren
Von den Freuden deutsches Land usw.

*) Das Infanterie-Regiment Nr. 53 wurde 1864 von Oberst. von Buddenbrock befehligt; der vierten Sturmkolonne fiel die Erstürmung der Schanze vier, welche Hauptmann Lundbye verteidigte, zu. Nachdem Hauptmann v. Rosenzweig verwundet worden war, drang Leutnant Loebbecke zuerst in den nördlichen Graben der Schanze ein.

Auch „Rinaldo Rinaldini" (In des Waldes tiefsten Gründen) erfuhr eine zeitgemäße Umarbeitung:

Hinter Düppels festen Wällen,
Hinter Schanzen tief versteckt,
Liegt die ganze Dänenbande,
Bis sie jäh der Preuße weckt usw.

Ebenfalls eine Umdichtung (nochmals 1870-71 auflebend: Auf Sedans fernen Höhen) ist das Lied:

Auf Düppels fernen Höhen,
Im Kampfe fürchterlich,
Da kämpfte ungesehen
Manch' Preuße ritterlich usw.

Einem Wiederaufleben alten Volksgutes begegnen wir dann in dem Lied vom Hannemann (Spottbezeichnung der Dänen, angelehnt an die „sieben Schwaben"):

Du armer Hannemann,
Es ist um dich getan.
Die Deutschen jagen dich
Fürwahr ganz fürchterlich
Aus Schleswig-Holsteins schönem Lande.
Du wirst mit Mann und Maus
Aus deinem eig'nen Haus
Mit deinen Lieben,
Hinausgetrieben usw.

Dieses Lied ist eines der wenigen, von denen sich nachweisen läßt, daß es schon während des Feldzuges gedruckt wurde, und zwar zu Hamburg, J. Kahlbrock Wwe.

Eine Holsteinerin dichtete dann das Lied:

Den Siegern von Düppel.

Ihr habt gesiegt! es tönt mit tausend Stimmen
Die frohe Kunde jetzt von Ort zu Ort.
Ihr habt gesiegt! Weit über Deutschlands Grenzen
Schallt euer Ruhm von Land zu Lande fort.
Ja, Preußensöhne, schön ist's euch gelungen:
Ihr habt den Siegeslorbeer euch errungen usw.

Aus einem andern „Kriegslied" sei nur Strophe 2 angeführt:

Frei von der Dänen Joche
Soll Schleswig-Holstein sein.
Auf, bis zum letzten Hauche
Woll'n wir dies Land befrei'n.
Ihr Panzerschiff zu schonen,
Das fällt uns gar nicht ein,
Traun'n unsern gezog'nen Kanonen
Rolf Krake! sind auch nicht fein!

Von tiefer Schwermut durchzogen ist das Lied von des Sängers Tod, dessen erste Strophe angeführt sein mag:

Es war in Jütland's Auen,
Es war am Beinen Belt,
Da stand ein junger Krieger
Bei dunkler Nacht im Feld:
Das Auge trüb', die Wange bleich;
So sang er wehmutsvoll und weich,
Geliebtes Schleswig-Holstein,
Mein Vaterland, leb wohl!

Außerdem enthält das Büchlein noch mehrere Lieder, welche sich auf den dänischen Feldzug beziehen, aber auch damals gebräuchliche allgemeine Volkslieder (Lustig ist das deutsche Leben; Steh ich am eisernen Gitter; Wer ist die Schar voll Jugendkraft; Zerdrück die Träne nicht in deinem Auge; Morgen will mein Schatz verreisen; Steh ich in finstrer Mitternacht; Lebe wohl, es ruft die Stunde; Nachts um die zwölfte Stunde; Es braust ein Ruf wie Donnerhall; Fern im Süd' das schöne Spanien).

O. Schell.

Eine Dame
Stechenpferd-Seife
Nr. 41



ALEIKUM
GOLD
für Sie!
Mk. bar Geld.
75000 Mk.
100000 Mk.
Elberfeld.
the
Nr. 813.
0
ele billigere
ein grosses
r Nährkraft
r Ausgabe.
nd kochen Sie
zepten — so-
wie gesund,
ngestellt Ihre
nd wie sich
verringern.



b521
Extra billiges Angebot in Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen
nur das Neueste und Schönste, was die Fabrikation fertig stellte, gelangt zu ganz besonders billigen Preisen in den Verkauf, und bietet sich daher eine ganz außergewöhnliche vorteilhafte Kaufgelegenheit, sich gut und billig einzukleiden.
Herren-Anzüge bewährte gute Qualitäten, Ersatz für Maß . . . . . 12.-, 15.-, 18.-, 21.-, 24.-, 27.-, 29.-, 33.-, 39.-, 42.-, 45.-, 48.-, 54.-, 63.- Mk.
Jünglings-Anzüge das Modernste der Saison, besonders schick verarbeitet . . 9.50, 11.-, 14.-, 17.-, 19.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 32.-, 34.-, 36.-, 39.- Mk.
Knaben-Anzüge reizende Macharten, kräftige Stoffarten . . . . . 3.50, 4.80, 5.90, 6.50, 7.75, 8.50, 9.75, 11.-, 13.-, 15.-, 17.-, 19.- Mk.
Carrengo-Joppen- und -Westen mit gestreiften Hosen, in I- und II reihig . . 17.-, 19.-, 21.-, 24.-, 27.-, 29.-, 32.-, 35.-, 38.-, 42.-, 45.-, 48.-, 52.- Mk.
S. Simon :: Elberfeld Schwanenstraße 28
Blaue Rabatt-Marken.
Nächste Poststr.
Großes und leistungefähiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.
Nr. 1

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Läden etc.

Mein Gütchen a. d. Wort,
Hügelsbeneid bei Elberfeld, Grenze ca. 12 Morgen, soll per 1. Mai 1915 anderweitig verpachtet werden. 8307
Rob. Frowein jun., Elberfeld, Allenbachstraße 52a.

Für Färbereizwecke
vorzüglich geeignetes Etablissement, ca. 1500 □m bebaute Fläche, an der oberen Wupper, 3 Min. v. Bahnstation, billige Kraftstrom, niedrige Steuern, zu vermieten, evtl. auch getrennt, ab, zu verkauf. Offerten unter B 2980 an die Exp. 8241

Villa in Ronsdorf a. Rh.
und Stallungsgebäude (Löwenburgerstraße 98, Villa Argentina) 8244
billig zu verm. od. weit unter Taxe zu verkaufen. Schöne, ruh. freie u. hoch windgeschützte Lage am Rhein b. Eberfeld, m. einzig schöner Aussicht auf Rhein u. Wupp., am Ausgang d. Ronsd. Tales, 10 Wohnzimmer, 4 Kamm. Schloß, Küche, Waschkü., 2 Mansarden, geräum. Kellerräume, gr. Balkon, Veranda, Glas-Vorbau, Erker, Spülstein, Heizung, Elektr. Licht, Gas, Bad, Garten mit Obst u. schönem Gartenhaus, Heu- und Streuschuppen, Stallung für 2 Pferde, Kuh- und Schweinestall, Hühnerhof, Wasserleitung, Kalk, Eisenbahn bei d. Villa, Post Ronsdorf a. Rhein.

Fabrik.
Neues Gebäude, 300 □Meter, für jeden Betrieb geeignet, mit oder ohne Kraft u. Licht sofort oder später billig zu vermieten.
Gebrüder Weyland, Remscheid.

Lagerhaus und Stallung
[illegible]

Kornbranntwein-Brennerei
mit [illegible] Betrieb ist [illegible] zu verpachten. Gefl. Angebote unter B 8244 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ladenlokal.
[illegible]

Sch. 2-Zimmer-Wohnung
[illegible]

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt, Poststraße 2a, geeignet für ein gut. Geschäft, ca. 40 □m, per 1. Oktober 1914 zu vermieten. Näheres Elberfeld, Poststraße 2a, im Hinterhaus.

Kornbranntwein-Brennerei

Ladenlokal
[illegible]

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt, Poststraße 2a, geeignet für ein gut. Geschäft, ca. 40 □m, per 1. Oktober 1914 zu vermieten. Näheres Elberfeld, Poststraße 2a, im Hinterhaus.

Wohnungsnachweis
[illegible]

Lokal
[illegible]

Arbeits-Säle
[illegible]

Lokal- oder Lagerraum.
[illegible]

2. Etage,
[illegible]

Hierdurch halber ist die in bevorzugter Lage Elberfelds, Gr. Flurstraße 3, neu eingerichtete

1. Etage,

bestehend aus 5 Zimm., Küche mit Balkon u. Zubehör, elektr. Licht, per 1. Juli cr. evtl. später preiswert zu vermieten.

Bessere 2. Etage,
4 Zimmer, zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße Nr. 40.

4 Zimmer

Schöne Etage
zu verm. ruh. Haus, 4 Z. mit Zub., Nähe Bergerstraße. 42 1249

4 schöne Zimmer
zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße 17. Näh. bei Paul Reis, 3. Etage. 1344

Abgeschlossene Etage,
4 Zimmer, Küche 2 Mans. bel. od. später zu verm. Elberfeld, Wolfenbuhlstraße 78.

4 Zimmer u. 1 Dienstzimmer,
heller, Manfr. Küche, neu tapeziert, zu 480 Mk. zu verm. Näh. Elberfeld, Poststraße 18.

4 Zimmer 3. Etage
per sofort od. 1. Mai zu verm. Elberfeld, Gesundbrunnen 116.

3 Zimmer

Abgeschl. 3-Zimmer-Etage
[illegible]

3 Zimmer, Veranda, in bester Lage der Südstadt wegen Versetzung p. 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen Hofgartenstraße 11, 2 Et.

Hochparterre 43, Südstraße,
3 Zimmer, Zubehör zu vermieten. Näheres Barmen, Südstraße Nr. 81.

3 Zimm. u. Zubehör
[illegible]

3 Zimmer-Wohnung
[illegible]

Verschiedene
[illegible]

Altermarkt 11
[illegible]

Büro-Räume
[illegible]

Lagerraum
[illegible]

Saalbau
[illegible]

2 u. 1 Zimmer

Wohnungen
[illegible]

Kl. 2-Zimmer-Wohnung
[illegible]

Verschiedene
[illegible]

Arbeits-Säle
[illegible]

Lokal- oder Lagerraum.
[illegible]

2. Etage,
[illegible]

Werkstätte
[illegible]

Kapitalkräftiger Theilhaber findet gutgehende Tagesgeschäft zu jeder Zeit. Gefl. Kauf nicht ausgeschl. Off. u. B 3042 an Exp. 8150

Ein passendes 8150

Ladenlokal
in der Hauptgeschäftslage Elbf. per sofort gesucht.
Off. u. Nr. B 1286 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Ladenlokal
[illegible]

Bäcker-Lokal
[illegible]

Raum
für 2 gt. Handstühle sowie a. Zimmer-Wohnung [illegible]

Gesucht
1 größerer Raum
oder
2 kleinere Räume
[illegible]

Möbl. Zimmer

In Barmen:
[illegible]

In Elberfeld:
[illegible]

Von eingeführt!
[illegible]

Bessere.
[illegible]

Billiges Osterangebot!
Schwer mastfleisch **Kalbfleisch** vom 70 Pfg. an.
Roher im Schmin . . M. 1.00 u. 1.10

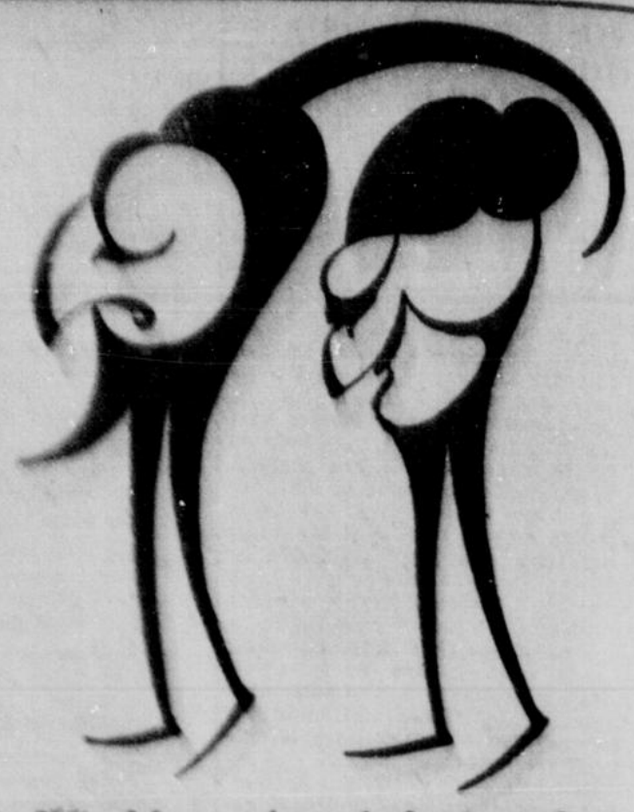
Ia Rindfleisch
Lappenstücke . . . . . 70 u. 75 Pfg.
Bruststücke . . . . . 80 u. 85 Pfg.

Schweinefleisch
Lenden u. Kotelettstücke . . . 90 Pfg.
Keulen und Bauch . . . . 80 Pfg.
Ia mildgesalzener Schinkenspeck . M. 1.20
Ia Wurstwaren zu den billigsten Preisen.
Ia billige Koch- und Bratwurst
[illegible] . . . . . 50 Pfg.

Gutes Hammelfleisch

Hermann Böckmann
Barmen-Rathshofermarkt, Ecke Laurentiusplatz
Eröffnet 5. — Telephon 4362.

Zeitungs-Reklame
billig abzugeben. — Elberfeld, Poststraße 22.



Einer erzählt es dem andern, daß wir in Kathreiners Malzkaffee ein wohlschmeckendes, billiges und gesundes Familiengetränk haben. So ist Kathreiners Malzkaffee in 25 Jahren zu einem Volksgetränk ersten Ranges geworden. Viele Millionen trinken ihn täglich.

Eröffnung
Mein Hauptgeschäft befindet sich ab heute
Unterdörnerstraße 132
Barmen (direkt Altermarkt) Barmen
und halte ich mich meiner werten Kundschaft bestens empfohlen.
Hermann Finking jr., Zigarren-Geschäft,
Barmen, Unterdörnerstraße 132, direkt Altermarkt
Telephon 4515.
Filialen: Barmen: Werthersstraße 31, Neubau Röllinghoff. Telephon 4515.
Elberfeld: Neumarkt 1, im Hansahaus. Tel. 5198.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus elegant. Daunenköper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich Nr. 1 schlicht 30 Mk., 2 schlicht 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in Nr. 1 schlicht 39 Mk., in 2 schlicht 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.
Betten-Baum, Dortmund 10

Harmonium-Reparaturen
übernehmen billigst
Witte & Teudner, Elberfeld, Nord 35. Fernsprecher 269.

Prof. Ehrlich's
[illegible]
Syphilitiker
[illegible]

„Wenn Sie von lästigen Hautausschlägen, Flechten,
Hautjucken
usw. geplagt sind, so daß der [illegible] Sie nicht schlafen läßt, rate Ihnen „Saluderma" zur Erleichterung." Ärztl. warm empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (Kürbis-Form). In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Großer Anzug-Verkauf!

Unsere Auswahl in **Herren- und Knaben-Anzügen** ist in dieser Saison eine riesig große. Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von unserer **Preiswürdigkeit**. Wir haben zum Verkauf große helle Verkaufsräume. Wir geben zu jedem Teil große Flickstücke. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Moderne Herren-Anzüge	in 1- u. 2-reih. Fassons Mk.	9,	12,	15,	19,	25 und höher.
Mod. Rock- u. Gehrock-Anz.	mit schön gestr. Hose . . . Mk.	18,	24,	29,	35	und höher.
Mod. Burschen-Anzüge	in allen Stoffen und Macharten	6.90,	8,	10,	14,	19 und höher.
Moderne Knaben-Anzüge	nur letzte Neuheiten . . . Mk.	2.50,	3,	4,	6,	8 und höher.
Moderne Herren-Hosen	. . . . . Mk.	1.90,	2.50,	4,	6,	9 und höher.
Moderne Sommer-Paletots	auf Serge u. Seide gefüttert	12,	15,	18,	21,	25 und höher.

Kommunikanten-Anzüge Mk. 9, 12, 15, 18, 21 und höh.

Einzelne Buckskin-Jappen aus Resten 4.90

Herren-Hosen aus Resten . . . Mk. 3.90

Ransenberg Elberfeld, Herzogstr. 1.
Blaue Rabattmarken. & Cie. Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Verkaufs-Anzeige.

Samstag den 11. April 1914, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auktionslokale „Deutsches Haus" in Elberfeld, Mäuerchen 8:

1) im Wege der freiwillen Versteigerung: **Meinungsschaufenstergestell mit geschl. Glasplatten, Aufzollgestell, Füllöfen, Gasöfen, Verständer (Luftreiniger), elektr. Schacht-Ventilator, großes Grammophon (für Büro), 18 Wand-Oelgemälde,** in Rahmen **und eine Floriebüchse etc.,**

2) im Wege des Pfandverkaufs, zufolge Einigung der Beteiligten, auf Grund der §§ 1228 ff. B. G. B.: **Sanitäre und chirurgische Artikel,** u. a.: **Gummiluftkissen, Gummischwammmatrat, Gummiwärmflaschen, Gummibettunterlagen, Elektrisierapparat, Turnapparat (Muskelstärker), Fiebermesser, Milchprober** etc. gegen Barzahlung, **ohne Aufgeld,** versteigern.

Die Versteigerung findet statt. Die zu 1) bezeichneten Gegenstände sind gebraucht und können 2 Stunden vor dem Versteigerungstermine im Auktionslokale besichtigt werden.

Josef Wiedenfritz, Auktionator, Elbf., Kaiserstr. 8, Tel. 512.

Selbsthilfe-Verkauf

Am 11. April 1914, nachmittags 4 Uhr,

sollen in **Cronenberg,** nahe der **Haltestelle Lenzhaus** der elektr. Straßenbahn Elberfeld—Sudberg a537

1000 Meter Schienen

in Gemäßheit der §§ 1220 und 1237 B. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen **gleich bare** Zahlung versteigert werden. Sammelpunkt der Käufer 3¼ Uhr nachmittags in der Wirtschaft **Buntenbach** in Cronenberg, Berghausenstraße.

Thau, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Elberfeld** belegenen, im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 23 Blatt Nr. 881, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

1. der Ehefrau des Fabrikanten **August Görts, Auguste** geborene **Weiter,** Geschäftsinhaberin in **Elberfeld,**
2. des Architekten **Friedrich Bachem** zu **Rodenkirchen** bei Cöln,

zur Hälfte, eingetragenen Grundstücke:

Flur 207 Parzelle 32, Im Osterstiepen, Wiese, groß 1 ha 65 Ar 12 qm, Reinertrag 3,88 Taler;

Flur 208 Parzelle 17, Im Osterstiepen, Acker, groß 26 qm, Reinertrag 0,01 Taler;

Flur 208 Parzelle 16, Im Osterstiepen Nr. 1, 1a und 1b, Hofraum, groß 8 Ar 94 qm;

Flur 209 Parzelle 53/17, Im Osterstiepen, Hofraum, groß 24 Ar 33 qm;

die beiden letzten Parzellen gemeinsam bebaut mit:

a. Wohnhaus Nr. 1 mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 400.— Mark,
c. Maschinenhaus, Nutzungswert 210.— Mark,
d. Schmiede, Nutzungswert 420.— Mark,
e. Wohnhaus Nr. 1b mit Hofraum, Nutzungsw. 800.— Mk.,
f. Wohnhaus Nr. 1a mit Kontor und Werkstelle, Nutzungswert 800.— Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 13 405;

Flur 209 Parzelle 58/17, Im Osterstiepen, Garten, groß 2 Ar 18 qm, Reinertrag 0,04 Taler;

Flur 209 Parzelle 59/17, Im Osterstiepen, Acker, groß 20 qm, Reinertrag 0,01 Taler;

Flur 209 Parzelle 18, Im Osterstiepen, Garten, groß 31 Ar 79 qm, Reinertrag 0,62 Taler;

Flur 209 Parzelle 19, Im Osterstiepen, Holzung, groß 1 ha 89 Ar 32 qm, Reinertrag 4,45 Taler;

Flur 210 Parzelle 1, Am Osterberg, Holzung, groß 1 ha 55 Ar 95 qm, Reinertrag 3,15 Taler;

Grundsteuermutterrolle Artikel 11 371,

30. April 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 26. Febr. 1914 **Königl. Amtsgericht, Abt. 9.**

9/14

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Haan** belegenen, im Grundbuche von Haan Band 21, Blatt 806, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen **Carl Bremer,** Handlungsgehilfe zu **Haan,** eingetragenen Grundstücke Flur 8: i160

Parzelle 2757/622, **Hausgarten,** Friedrichstr., groß 42 qm Meter
Parzelle 3069/622, Weg, Friedrichstraße, groß 50 qm Meter,
Parzelle 3070/622, **Bebauter** Hofraum mit Hausgarten, groß 19,57 Ar, Friedrichstraße Nr. 44, 46, 1335 **Mk.** Nutzungswert,
Parzelle 3071/622, **Hofraum,** Friedrichstraße, groß 29 qm Meter,
Parzelle 3072/622, Weg, Friedrichstraße, groß 07 qm Meter,
Grundsteuermutterrolle Nr. 1036,
Gebäudesteuerrolle Nr. 267,

30. April 1914, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger und auf den Aushang an der hiesigen Gerichtstafel wird verwiesen. Die Versteigerung erfolgt auf Antrag der Ehefrau Walter Theegarten in Haan, Friedrichstraße 46.

Mettmann, 26. Febr. 1914. **Königliches Amtsgericht.**

5/14

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Elberfeld** belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 115, Artikel Nr. 4574, auf den Namen des Kolonialwarenhändlers **Ludwig Philipp** zu **Elberfeld** eingetragene Grundstück:

Flur 187, **Nr. 45,** Feldstraße Nr. 1, Hofraum, groß 1 Ar 37 Quadratmeter, mit a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 1800 Mark. i429

7. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Elberfeld, 27. Febr. 1914. **Kgl. Amtsgericht Abt. 9.**

6/14

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Elberfeld** belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 61, Artikel Nr. 2416, eingetragene Grundstück: i429

Flur 375, Nr. 39, Wülfratherstraße, Hofraum, groß 3 Ar 4 Quadratmeter, mit: a) **Wohnhaus Nr. 36,** Nutzungswert 1800 Mark, b) Lagergebäude Nr. 36a mit Wohnung, Nutzungswert 600 Mark.

7. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Elberfeld, 3. März 1914. **Königl. Amtsgericht, Abt. 9.**

3/14

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Elberfeld** belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 49, Artikel Nr. 1937, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Erben Hollmann** eingetragene Grundstück:

Flur 132, Parzelle 17, Neustraße Nr. 8, Hofraum, groß 8 Ar 77 Quadratmeter, mit: a) Geschäftshaus mit Hofraum, b) Hintergebäude — rechts auf dem Hofe —, c) Hintergebäude — links auf dem Hofe —, d) Lackiererei, Nutzungswert zu a) 3325 Mk., zu b) 600 Mk., zu c) 500 Mark, zu d) 75 Mk., i429

Gebäudesteuerrolle Nr. 3184,
Grundsteuermutterrolle-Artikel 1763,

7. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 3. März 1914. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.**

Verkäufe

Immobilien

Einfamilienhaus

9 Zimmer, Diele, Bad, mit elektr. Licht, Zentralheizg., Linoleumbelag, in ruhiger, gesunder Lage am Walde, 5 Min. v. der Schwebebahnhaltestelle, für 28 000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E 2326 an die Exped. g174

Lagerhaus u. Stallung

mit Wohnhaus, Hofraum u. breiter Einfahrt, Tallage, nahe Hauptverkehr Rittershausen, 7500 qm-Fuß groß, Umstände halber äußerst preiswert zu verkaufen. — Näh. Walter Selkmann, B., Rauenwerth 29. 2496

Preisw. z. verk. od. verm. mein

Einfamilienhaus.

Besicht. b. vorh. teleph. Anfage. Elb., Freyastr. 79, Tel. 3673. *

Fabrikanwesen

Rückeswagen, Peterstr., Nähe des Bahnhofs, an Provinzialstraße und Wupper gelegen, ca. 4000 qm Arbeitsfläche, zu jedem Betriebe geeignet, mäßige Steuer- und Arbeitslöhne, jederzeit reichlich klares u. weiches Wasser, 90 P. S.-Dampfmaschine, Dampfkessel, Heizung, Transmissionen, elektr. Licht sowie Anschluß an die Berg. Licht- und Kraftwerke A. G. Lennep, **unter günstigen Zahlungsbedingungen** zu verkaufen oder zu vermieten. f83

Angebote unter E 2294 an die Expedition ds. Blattes.

Vor gerichtl. Zuschlagtermin

16. April **Geschäfts- u. Wohnhaus, Elberf., Neue Fuhrstraße 31,** Hypothek zu verlaufen.

C. A. Rahrhaft, Elberfeld, Robertstr. 7. Tel. 1143. 15862

Düsseldorf. Zu verkaufen!

Ein im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes

grosses Haus

mit Anbau ist zu verkaufen. Unterhaus, 1. Etage und Anbau eignen sich für gross. Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc., der Anbau evtl. auch für feinere gewerbl. Unternehmungen etc. Die Wohnetagen sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas versehen. Off. u. E 1753 an die Exp erb. s22

Größeres, gut renommiertes

Wirtschafts-Lokal

im Wuppertal, mit Saal u. gr. Gartenanl., sehr gute Lage, fl. Betrieb, in industriereich. Geg., mit Grundstücken f. Bau oder Gärtnereianl. geeignet, krankh. bei entspr. Anz. zu verk. Off. u. p149 an Ell. V., Berlinerstr. 26. †

Gutgehende Konditorei u. Café im Zentralpunkt Elberf. ist Umstände halber zu verkaufen. — Offerten unter B 7493 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Kleines, gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft

Umstände halber auf sofort zu verk. Off. unter B 7487 an die Exped. B., Neuerweg 57. †



Kinderwagenfabrik

in günstigster Lage Mitteldeutschlands ist nachdem Besitzer sie 35 Jahre erfolgreich betrieben und sich zur Ruhe setzen will, f. 190 Mille zu verk. Selbstkäufer, welchen mindestens 100 Mille bar zur Verfügung steht, wollen Näheres u. H K L an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** mitteilen. a139

g125 **Schreinerei,**

größeres Lokal in Velbert, best gelegen auch für größ. Möbelhandlung, Kistenfabrik geeignet, zu verkaufen oder auf lange Jahre zu vermieten. Anerbieten an Postlagerkarte Nr. 2, Velbert

Zigarrengeschäft

sehr günstig zu verkaufen. Off. unt. B 1090 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 1856a

Gutgehende Schuhmacherei

sofort zu verk. od. zu vermiet.* Off. unter E 3007 an die Exp.

Friseurgeschäft

krankheitshalber sofort zu verk. Off. unt. E 2468 an die Expedit.*

Krankheitshalber gutgehende Herren-Pension

sofort oder später zu verkaufen. **Gefl. Off. u. E 3018 a. d. Exp.***

Maschinen

Neuer einzylindriger 1923a

Motor,

75 mm Bohrung, 84 mm Hub, per sofort sportbillig zu verkaufen. **Poetters & Schäfer, Barmen,** Heusnerstraße 9a.

Bandstühle.

2 Schachtenbandk., 2 Spulmasch., 1 Rollb., Haspel, Spulrad, 1 Waschmasch., 1 Ll. Heizgl. zu vk. Rönsdorf, Dornbach 21, I.

1 Walzengatter

(horizontal. Spaltgatter), System: Kießling & Co., noch gut erhalten, billig zu verk. — Anfragen unter F 1126 an die Expedition ds. Bl. 15836

Bandstuhl,

2teil., 48 Gg., 2spul., 12'', und 14 Gg., 3spul., 27'' Sprung, nebst 8spill. Spulmaschine und sämtl. Zubehör billig zu verk. Im Betrieb zu seh. R. Barm., Heckinghauserstr. 76 (Sbeh)). †

Scher- und Bäummaschine

mit Reservehaspel von Herbst, Kett- u. Warenbäume von Sächs. Federschlagstühlen, Hand-Scherrahmen

zu verkaufen. f2516

A. Scheffner & Sohn, Elberfeld.

Folgende gebrauchte tadellose

Schreib-Maschinen

Remington, Underwood, Ideal, Oliver, Kanzler, Tm.-Premier, Stoewer, Bilckensderfer, Adler, Continental etc.

mit Garantie billigst zu verkaufen, auch **mietweise.**

Spezialgeschäft Ernst Spenn, Elberfeld, Gesundheitstraße 4.

Allein-Verkauf der

Urania, beste deutsche Schreibmasch.

Reparatur-Werkstatt. — Vervielfältigungs-Büro. —

Tischhausmangel u. eis. Kinderbettst. rosa angestr. E., Schreinerstr. 25, I.*

Gebrauchte „Adler"-Schreibmaschinen kaufen Sie am besten u. billigsten bei d. Generalvertreter der „Adler" L. Meier, Elberfeld, Breitestraße 27.*

8/20 PS. Luxusautomobil,

Sport-Phaeton, erstklassig. Fabrikat, mit neuer Bereifung, fehlerfrei und tadellos laufend, inkl. allem Zubehör, ferner: gut erhaltenes **Phänomobil, 8 PS,** mit sämtl. Zubehör, sowie ein **Wanderer-Motorrad, 5 PS,** inkl. Zubehör, haben billig zu verk. **Barenholt & Hackhausen, Elbf.,** Simonsstr. 57. Automobil-Betrieb u. Reparatur-Werkstätte. f2562

Gelegenheitskauf!

1 Automobil, 2 Sitz., 6 PS,
2 Hobelmaschinen, 1000×500 mm
1 Benzinmotor, 5 PS,
1 Gasmotor, 3 PS,
billig zu verk. **Fr. W. Lahme, Dornap-Dorfermühle.** g175

Automobil, gut laufend, mit 85% **Nachlaß** zu verk. Schmitz, Barm., Oberdenkmalstr. 79. 1724a

Leicht. Straßenrenner m. Freil. b. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

2 Fahrr. mit Frl. u. Rücktrbr. spottb. E., Flensburgerstr. 8, p.

L. Straßenrenner u. Tourenrad, beid. m. Freil. u. Rücktr., bill. b. Heidt, Sonnborn, Kirchhofstr. 4.

Musikinstrumente

Piano,

so gut wie neu, 380 Mark, **Harmonium,** 2 Spiele, 8 Register, 140 Mark. Bogers, Piano- u. Harmoniumhs., Elb., Wallstraße 42. *

Kunstspiel-Piano.

Piano mit eingebautem Spielapparat, mit einigen Notenrollen, nur wenig gebraucht, wird mit voller Garantie z. Preise von 1000 Mark per Kasse abgegeben. Niederl. 29 Goethe, Pianohaus, Elbf., Königstr. 24, Ecke Ostersfelderstr. Tel. 4786.

Einige sehr schöne gebrauchte *

Elektr. Pianos,

erstklassige Fabrikate, mit voller Garantie sehr billig zu verkauf.

Carl v. Rothen, Musikwerke, Elbf., Kölnerstr. 58, Tel. 3383.

Piano,

wenig gebr., zu verk. B[illig]en, ref. Kirchstr. 6. 1919a

1 Stutzflügel,

4 Monate in Miete gewesen,

1 Ibachflügel,

wie neu hergerichtet, billig zu verkaufen. 15925

Mehrere kurze Zeit in Miete gewesene

Pianos,

gebr., preiswert abzugeben.

Paul Berkemeyer, Elb., Aue 60. Pianohdl. T. 185.

***Klavier, Tisch, Sofa sehr bill.** E., Gesundheitstr. 89, p., Lag.

Gebr. Pianos

in allen Preislagen vorrätig. Auch zur Miete und auf bequeme Raten. a410

Roth & Junius

Hof-Piano- u. Flügelfabrik **Hagen i. W.**

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene 15920

Harmoniums

in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. **Gustav Welschei,** Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmonium, *

6 Okt., 6 Reg., mit Expreß., für 70 Mk. zu verk. Janisch, Harmon.-Handl., Elb., Südstraße 57.

*Prachtv. Harmon., Kaiserl. 800, f. 200 M. Frowein, Hdl., E., Allenst. 30

Elegante, leichte neue *

Damengitarre,

nur wenige Male gespielt, zu vk. Off. unter E 3017 an die Exp.

Mobiliar

Geb. Friseur-Einrichtungen

billig zu verk. **Bernh. Suhre,** B., Emil Rittershausstr. 16. 8668

Geb. Friseureinricht., 150, neu 300 M. Ernestus, B., Oberdörn. 62

Badeeinr., f. i. Gesch. pass., Theken m. u. ob. Glasaufs., Regale spottb. Gebr. Schumann, E. Klotzbahn 5a*

*Wegen Mangel an Raum gute, **vollst. Mepg.-Einr.** bill. zu verk. Das. 1 l. Kastenw. Zu erfr. b. v. Büren, E., Vogelsang 66, II. Et.

Glastheke, pass. f. Putz- Weißw. b. E., Mäuerchen 26, Schuhe en gr.*

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), **Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Thekenglasaufsätze** spottbill. zu verk. **Schumann jr., Barmen,** Elberf., Klotzbahn 2. 15754

2 Schaukasten *

bill. zu verk. E., Kleeblatt 1a.

Bank- Geldschrank,

kurze Zeit gebraucht, weg. anderer Anlage vom Lieferanten unter Preis abzugeben. Off. u. E 2384 an die Exp. u79

*Eisschrank, gebr., billig zu vk. Näheres Barm., Bredderstr. 25.

Sch. Speisezimmer,

Eichen-Schlafzimmer und Küche billig zu verk. Frz. Kolassa, E., Wülfingstr. 19, Schreinerei. *

Eleg. Speisezimmer, Büfett, 2 m breit, schweres Eichen-Schlafzimmer, rund vorgeb. Schrank 2 m breit, u. Carl.-pine-Küche, 169 cm breit, spottb. Elberfeld, Friedrichstr. 32, Möbellager. 15869

Eine Küche, pitsch-pine, m. Linoleum 3türig, für 185 Mk. zu verkaufen. Bachmann & Co., Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neben d. Ruhmeshalle. 15877

Hochf. Küche, Car.-p., Büf., Anr. m. Aufl., Tisch, 2 Stühle, 150, feine Schlafz., Eich. m. gr. Spiegelschr. 250. E., Prinzenstr. 32, Schrein. *

***Kompl., f. neu. Schlafz. mit 1 Bett** weg. Raummangel spottb. zu vk. Wolmwinkel, Feldstr. 17.*

1½ schl. Betts. m. Matr. 18 M. E., Friedrichschulstr. 9, II., r. *

Eichen-Schlafzimmer billig abzugeben. — Elberfeld, Luisenstr. 20, part. Polsterei. *

Fast neue Schlaf.-Einrichtung, Büfett u. Tisch billig zu vk. Elbf., Blücherstraße 14, 3. Et. *

Vollst., mod. Schlafz.-Einr. m. 180 cm gr. Spiegelschr. u. h. Marm. f. m. 275. Möbelb., E., Karlstr. 52, I.*

Schlafzimm. mit Spiegelschr. u. Car.-p.-Küche 345 Mk. Elbf., Friedrichstr. 32, Möbellager. 15752

Gutes Bett zu verkaufen. Elberfeld, Paradestr. 29, part.*

Vollst. Bett, Kldrschr., Küchenschr., Sofa, 2 Rahm., Waschem., Vogelständ. m. Käfig, 4 Rohrst., versch. Kinderw. b. E., Südstr. 1, p. Hbl. *

Kinderbettst. mit Matr. zu verk. Elbf., Hedwigstr. 2, 2. Etage. *

2 gut erh. Seegras-Matratzen sehr bill. E., Johannisst. 5, v. P.

Kleiderschr. 12, Sofa 15, Bettst. m. M. 15, Herd 15, Küchenschr. 20 Mk. E., Albrechtstr. 4, M.-L.*

Gr. u. kl. Kldrschr., Lagerschr., Waschk., Steil. Klappschr., Büf.-Schr., Herd m. Kessel, Tische, Stühle, vollst. Bett, Bettst. m. M., 1-, 1½- u. 2schl., Nick.-Füllof. etc., all. g. erh., bill. E. Ludwigst. 15, 2. *

Antike bergische *

Glas-, Milch- u. Kleiderschränke, Truhen, Hausuhren, Tische, Stühle, alte Zinn-, Messing- u. Kupferkannen, ebenso ein Mahag.-Salon wegzugsh. bill. Pfeifer, Kasino. Eing. nur Kasinogartenst.

Ein gr., antiker, eichener

Glasschrank,

reich geschn., billig zu verkaufen. Langenberg-Mhld., Hauptstr. 20

Für Architekten.

Hochfeiner gebrauchter Zeichenschrank für 45 Mark zu verkauf. H. Laatz. In der Oede 5, Alth., an der Kleiserstraße, Barmen. †

Schönes eichenes g90

Büfett und 8 Eßzimmer-Stühle,

erstkl. Arb., tadellos erh., aus Herrschaftshaus b. zu verkaufen. Off. unter E 1260 an die Exp.

***Gebr. Küchenbüf., Spiegel, Vert., Sofa, Ausziehtisch, Kldrschr. u. Waschk. b. Möbelh., E., Karlst. 52, I**

Gebr. Kldrschr., Anr. u. Jadenkl. billig. Elb., Roßstr. 9, 1. Etg.*

Gebr. Anrichte billig zu verk. * Elbf., Hermannstr. 37, 3. Etg.

Trum. mit Stufe, Küchenbüfett, engl. Kleiderschr. u. Bettstelle mit Matr. billig zu verk. Elb., Brüderstraße 25. Schreinerei. *

Sofas u. Chaiselongues in Plüsch u. Leder billig zu vk. Polsterei, Elb., Feldstr. 12. *

*Gebr. **rotes Plüschsofa 20 Mk.,** Plüschsofa u. Ledersofa spottb. E., Gesundheitstr. 89, p., Sofal.

Sofa, neu, rotbraun. Lederbezug, gut verarb., billig. Elberfeld, **Grabenstraße 2, Polsterei.** *

Fast neues Chaiselongue billig zu verkaufen. — Barmen, Schafbrückenstraße Nr. 11. †

Gut erh. Chaiselongue m. Decke f. 25 Mk. zu verkaufen. Näher. Elbf., Flensburgerstr. 18, I. *

Chaisel., Klubsessel, neu, f. b. E., Johannisstr. 5, pt. Polst. *

Fast neuer verstellbarer *

Ruhesessel

b. zu v. Näh. in der Exp. [285

Schreibtisch u. Aktenschr., gebr., b. zu vk. Elbf., Weinberg 10. *

3 neue eich. Dipl.-Schreibtische preisw. U.-B., Bendahlerstr. 67. *

80 neue dkl. Wiener Rohrstühle verhältnish. z. Einkaufspr. **1 gr. Warenschrank, 2 Messing-Schaufenster-Gestelle mit Glasplatten** preisw. **Handl. E.,** Bachstr. 81.*

Tafelb., Rominöl., Wasch- und Wringm. sehr bill., alte Ofen u. Herde w. in Zahlg. genomm. Elbf., Kölnerstr. 33, Laden. *

Waschöfen

in versch. Ausf. sehr bill. zu verk. 1 gebr. Waschofen Mk. 20, Füllofen Mk. 40, Nähmaschine Mk. 20, Rasenmäher Mk. 20. U.-B., Druckerstr. 6A. 1605a

Gaskocher m. Tisch 18, Waschmotor, Waschmasch. 80 M., neu. Elbf., Kölnerstr. 33, Laden. *

Gebrauchte Herde

billig zu verkaufen. Elberfeld, Mäuerchen 26, Laden. j14

*F. neu. Füllregulierofen, 120 cm Heizfl. E., Flensburgerstr. 14, II.

*Schwz. Emaille-Herd billig zu verk. Elb., Ludwigstr. 80, part.

*Gasofen, 5l., mit Tisch, für 12 Mark zu vk. E., Adlerstr. 10.

Gebr. Herd zu verkaufen. Elberfeld, Erlenstr. 52, part. *

Großer, gut erh. Majolikaherd billig. Elb., Steinbeckerstr. 35.*

Ein fast neuer g233

Vaillant-Gasbadeofen

m. Zimmerheizung u. ein kleiner **Vaillant automatischer Schnellwasserheizer** sofort zu verkaufen.

Dr. Kielhorn, Wald.

Heizbare Badewanne, wie neu, bill. zu vk. Hammerstein, Bismarckstr. 105, 1. Etg.*

Gr., g. erh. Waschk. m. Brause bill. E., Königstr. 187a, I., rechts.*

Diverses

Elegant. Jagdwagen

4sitzig, billig zu verk. Näh. i. d. Filial-Exp. Cronenberg. f17

2 St., zweispännige u. 1 einsp.

Lieferwagen

mit Hufe (Plan), in bestem Zustande, schön geeignet für Bolenfuhrwerk, wegen Anschaffung eines Lastautos billig zu verk. **E. August Picard, Remscheid-Hasten, Hakenrawe.** f345

2 **geschl. Bäcker-Reklamewagen,** 1 **geschl. Milchw.,** 2 **Dogcarts,** 4 **offg. Breaks,** 1 l. **Geschäftsw. m. Deckel u. Bank,** 2 **offene l. Wagen,** pass. i. Metzg. o. Milchh., 1 **Naturlieferw. m. Segeltuchw.,** 1 Flachw. Für sämtl. Wagen leiste ich **volle** Garantie u. werd. wegen Räumung äußerst billig abgegeben. **Lommel, Barmen, Kleinenwerth Nr. 18.** 131r

Wagen.

Kastenwagen mit Segeltuchdeck., Umst. halber billig zu verkaufen. Wagnerei, Wichlinghauserstr. 16. †

1 gut erh., geschl. leicht. Bäckerwagen, 1 fast neuer Flachwagen u. 1 geschl. Ziehkarre zu verk. Adam Valentin, Barmen, Westlotterstraße 27a. Tel. 4855. †

*1 **Plattwag., 35 Ztr., mehr. Ziehkarren** b. E., Königstr. 378

Flachwagen preiswert abzugeben. 1966d U.-Barmen, Bismarckstraße 52.

Klappwagen m. Verd. u. Gummi, Sitzliegewagen, Gummi, f. bill. E., Hochstr. 89, im Korbgesch. *

2stöll. Kinderkarre bill. Barmen, Bredderstraße 34.

Eleg. Kinderwagen, fast neu, zu verk. Elbf., Mittelstraße 42. *

G. erh. S.- u. Liegew. m. Gummir. bill. Bohn., Bahnstr. 108, I. g176

Schöner Kinder-Klappwagen billig zu verk. Besicht. vormitt. Barmen, Paradestr. 8, 2. Et. †

Von Herrschaften abgel., best. Kleider b. zu vk. E., Reichsschulstraße 6. Schwarz. *

Bessere getr. Anzüge,

Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 18 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M. zu vk. Beien, E., Paradestr. 76*

Modern. grauer Anzug, wenig getrag., für große Figur billig zu vk. E., Augustastr. 32, pt. *

Fast neu, hell. Maßanz., f. mittl. Fig. bill. E., Kölnerst. 67, III. r.*

Herren- u. Burschen-Anzüge, Kinderkleidchen, Kleiderstoffe, Herrenhemden, weißer Damast, Federleinen, spottbillig zu verkaufen. Elberfeld, Neue Nordstraße 13, I. Lager. *

Matrosenuniform

f. neu. Extranz. m. Ueberz. f. bill. Barm., Bredderstr. 13, II †

H.-Hosen, schwarz u. farb., 4,50, Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

Gebrauchte und neue

I Träger, ⊔ ✕ ◆ u. ◫ Eisen, Schienen, Fenster, Rohre für alle Zwecke etc. etc.

verkaufen billig **ab Lager** 765

Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie G.m.b.H.

Barmen-Ritth., Schwarzbach-Beckacker, Wittenerstr.

Tel.: 841 und 872. Telegr.: Deutschedustrie.

Abbruch!

Aus den mir von der Firma Carl Offermann zum Abbruch übertragenen Geschäftshäusern, früher der Firma Gebr. Erbstäb, Elberfeld, Hofaue 8, habe ich 50 Stück große eichene, fast neue 6flügelige Fenster, sowie auch 4flüg., 60 tadellose Bierfüllungstüren, Flügeltüren, Glas[illegible], Doppelhaustüren, eiserne Rolltüren, eiserne Doppel[illegible]fahrtstüre, Glasverdachung mit Sonnenschutzvorrichtung, Säulen, T-Eisen, Geländer, Rohre, einen fast neuen Warenaufzug, 250 Kgr., 3½ Pferdest., aus der Firma Windscheidt & Wendel, Düsseldorf, ferner 10 Lauf eichene, fast neue Treppen, Balken, Sparren, 1000 qm Fußboden und Schalung, 30 St. Dachfenster, Schiefer für Pappe, Flur- und Sandstein-Platten, neu. Kiefern-Parkettboden abzugeben. Verkauf auf der Abbruchstelle. Näheres

Bodenstein, Barmen, Tel. 4060.

Für Kinder und Kranke.

Eleg. Teppiche

Gelegenheitskauf!! Ein Posten zurückges. **Gardinen und Uebervorhänge** äußerst billig abzugeben. **Gebr. Watermann, Elberfeld, Hofkamp.**

Bottiche [illegible]

Tiere

Brauner Wallach, [illegible]

Pferd und Wagen. [illegible]



Milchkuh. [illegible]

Rattenfänger. [illegible]





Kanarienhähne [illegible]



China-Nachtigallen, [illegible] **Vogelfutter,** [illegible] **Kakteen** [illegible] **Dederichs & Co.,** [illegible]

Bruteier. [illegible]

Orpington-Spezialzucht! [illegible]

Kaufgesuche

Gleichstrom-Motor, [illegible]

Spind.

Versenkmaschine [illegible]

Schläger [illegible]

Gebr. Klavier [illegible]

Harmonium [illegible]

Warenschrank [illegible]

Streichgeige [illegible]

Geld [illegible]

Komme sofort!!! [illegible]

Telephon 2379.

Der beste Zahler [illegible]

Telephon 1591.

Hohe Preise [illegible]

Künstliche Zähne und Gebisse. Zahle per Zahn bis **1 Mark** und mehr, ganze Gebisse auch b. **40 Mk.** und höher.

Singer, [illegible]

Für künstl. Zähne u. Gebisse [illegible] **Geld bis 25 Mk.** [illegible]

Hund [illegible]

6 Pfg.! Hauslumpen 6 Pfg.! [illegible] **Fregel, Elberfeld, Friedrichschulstraße 2.**



Schlechte Zeiten [illegible]

Zigarren: [illegible]

Zigarrenhaus [illegible] Keine Filiale am Platze.

nur **Grünstr. 18**

M. S. V.

im **Hinterhaus**

Mietersparnis-Schuh-Vertrieb

Verkauf direkt vom Engros-Lager an Private.

Beispiele:

Kinder-Stiefel.		
braun Boxleder	18—21	0.96
braun chgr. Ziegenleder	18—21	1.37
schwarz Derby, Lack-Kappe	21—26	2.92
Box-Leder Derby, echte Kappe	31—35	4.97
Box-Leder Derby, echte Kappe	27—30	4.47
Helios Derby, Lack-Kappe	27—35	4.97
br. Ziegenl. Derby, echte Kappe	27—35	4.97
la Mast Box Derby	31—35	5.35

Damen-Halbschuhe.	
la Chrom-Leder, Derby, Lack-Kappe	5.92
la Fohlen-Chevr., Derby, Lack-Kappe	6.35
la Lackleder, Knopf, echte Kappe	7.37
echt braun Chevr. Derby, echte Kappe	7.37
feinste braun Chevr. Knopf, echte Kappe	8.97
la braun Boxcalf Derby, Goodyear Welt, nur	9.94
la „Vera", Lack Derby, statt 18.— nur	14.50

Damen-Stiefel.	
Roß-Chevr., Derby, Lack-Kappe	5.94
prima Boxleder, Derby, echte Kappe	6.93
feinst. Fohl.-Chevr., Derby, Lack-Kappe	7.38
la Lackbesatz, Derby, echte Kappe	8.02
la Goodyear Welt, Derby, Lack-Kappe	10.75
la la Goodyear Welt, Derby, Lackk. Luxus	12.32
la la braun Chevr., Derby, Marke „Herz"	9.90

Herren-Stiefel.	
kräftiges Wichsleder	4.90
Roß-Chevr., Besatz, Lack-Kappe	6.55
Helios-Chevr., Derby, echte Kappe	7.37
la Mast-Box, Derby, echte Kappe, 9.45,	8.90
la la Boxcalf, Derby, echte Kappe	10.40
la Goodyear Welt, Derby, Lack-Kappe	11.65
la braun Mast-Box, Derby, echte Kappe	10.25

Turn-Schuhe mit Gummisohlen . . . 36/43 **1.95** 29/35 **1.55** 23/28 **1.35**

Prüfen und vergleichen Sie in Qualität und Preis vorstehende Artikel mit anderen Angeboten.



Willy **Mombaur**

Engros-Lager Elberfeld

Grünstr. 18 im Hinterhaus.

1410

Empfehle für die Feiertage [illegible] **Rob. Steinbach,** E. Ostersbaum 67.

Zu den Feiertagen:

Spezial-Kalbfleisch,

[illegible]

Kalbfleisch . . . 65

Ochsen- u. Rindfleisch . . . 65–80

Ochsen- u. Rindfleisch ohne . . . 95

Prima Schweinefleisch . . . 65–85

Speck, fett . . . 65

Speck, fett, bei 3 Pfund 60

[illegible]

Philips

[illegible]

Weißes Papier billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 14.

Ferd. Bremer

Elberfeld Kaiserstraße 2 u. Klotzbahn 30.



Geschenk-Artikel

Kaffee- und Tee-Service, Teemaschinen, Rahmservice, Tafel-Aufsätze, Bowlen, Aufschnitt- u. Salatschüsseln, Tortenplatten, Gebäckkasten, Obstkörbe, versilberte und Alpaka-Bestecke (Schwerter Silber), Tafelmesser- u. Gabeln, Eß- u. Teelöffel, Salatbestecke, Scheren, Taschenmesser, Tranchierbestecke, Tortenschaufeln, Obst- u. Konfektbestecke. 1136

5 Proz. in Berg. Rabattmarken.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben bei, da die Expedition für Rücksendung der Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Die Abzeichen der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 9½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Tüchtige Reisende auf gut eingeführte Versicherungszeitschriften gegen hohe Bezüge gesucht. Off. unter E 3043 an die Expedit.

Engros-Haus mit f2555

Schneiderinnen-

Kundschaft sucht eingef. Reisenden bei hoh. Einkommen. Off. unter E 1271 an die Expedit.

Mittlere Großhandlung in Kurz-, Weiß- und Wollwaren

von auswärts mit eigener Konfektion sucht p. 1. Juli z. e. arbeitsfreudigen

Reisenden

nicht unter 30 Jahren. Bei zufriedenen Leistungen angenehme Lebensstellung. Nachweisbaren Umsatz von 60—70 000 p. a. Bedingung. Ausführl. Angebote unter E 2430 an die Exp. ds. Bl. b8418

Erstkl. Schablonenfabrik sucht z. Besuch der Maler

Reisenden

mit günst. Bedingungen. Reisemuster kl. handgem. Skizzen. Off. E 3002 Exp.

Ein tüchtiger b3421

Kaufmann

Exportgeschäft in Werkzeugen sucht. Derselbe muß branchekundig, im Ein- und Verkauf bewandert und im Französischen gewandt sein sowie die doppelte Buchführung verstehen. Eintritt 1. Juli, möglichst früher. Angebote mit E 3434 an die Exp. d. Bl.

Inspektor,

tüchtiger Fachmann, zur Unterstützung des Generalagenten, von einer leistungsfähigen Lebens-, Kranken- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft per sofort oder später gesucht. Strengste Diskretion wird zugesichert. Off. m. Lebl., Angaben erb. u. E 1274 a. d. Exp. b3024

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt für unsere Buchhalterei eine 1932a

jüngere Kraft,

die mit Löhnung, Krankenkasse und Versicherungswesen durchaus vertraut ist. Nur schriftliche Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche.

Metzler & Nourney, Barmen, Große Friedrichstraße 7/9.

Möbelfabrik,

sehr leistungsfähig, sucht zum besseren Absatz ihrer Fabrikate tüchtige f2499

Akquisiteure

gegen hohe Provision, die gute Verbindungen zur Privatkundschaft haben. Gefl. Offerten u. E 1235 an die Exp. ds. Blattes.

Von Teilzahlungsgeschäft wird tüchtiger j110

Kassierer

gesucht. Solche, die Kaution stellen können, werd. bevorzugt. Schriftl. Offerten unter E 3014 an die Expedition dss. Bl.

Für unsere Strangfärberei, Baumwolle, Kunstseide, sowie Webereivorbereitungsanstalt suchen wir einen f2531

tüchtigen Herrn,

wenn möglich aus der Branche, der sämtl. vorkommenden kaufm. Arbeiten zu erledigen und die Kundschaft zu besuchen hat. Da hohes Gehalt gezahlt wird, wollen sich nur erstklassige Bewerber melden. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 1276 an die Exp. ds. Blattes.

Größere Firma sucht einen in Korrespondenz, Mahn- u. Klagewesen durchaus erfahrenen

jungen Mann,

möglichst aus der Anwaltsbranche, mit Gehaltsansprüchen an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Ein auswärt. Engrosgeschäft der Textilbr. sucht für ihre Neuabteilung a138

Kurzwaren

einen in dieser Branche erfahrenen jungen Mann, der auch im Einkauf bewandert ist. — Es wollen nur erste Kräfte Offerten mit näheren Angaben und Bild unter K A 5872 an Rudolf Mosse, Köln, gelangen lassen.

Ingenieur

oder sonstigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten Herrn zum Besuch der mittleren und Groß-Industrie gesucht. Schriftliche ausführliche Offerten sind zu richten an Herrn Direktor Medefer z. Zt. Elberfeld, Genügsamkeitstraße 6. a139

Tüchtiger, branchekundiger, älterer

Verkäufer oder Verkäuferin

mit besten Empfehlungen, zur Führung eines großen Kolonialwaren-Geschäftes gesucht. Nur branchekundige erste Kräfte wollen sich melden. Falls verheiratet, werden Ehepaare angestellt. — Offerten mit Zeugnisabschriften, mögl. mit Photographie, unter E 2447 an die Expedition dieses Blattes erbeten. b3430

Zuverlässige, redegewandte

Herren und Damen

m. Legitimation z. Reisen für e. vornehme Familienzeitschrift m. Mode geg. feste Tagesspes. u. hohe Prov. f. hier u. ausw. sof. Assel, C., Flensburgerstr. 28, II

Bedeutende ausländische Wäschefabrik in Neuheiten, Wäschebändchen u. Gummibändern sucht sofort tüchtigen b3417

Musterzeichner,

welcher die Muster auf dem Musterstuhl selbst einrichten kann. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen u. Referenzen unter E 2425 an die Exped. ds. Bl.

2 jüng. Lithographen

für Gravur, Feder u. Kreide p. sof. in dauernde Stellung ges. Berg. Kunstanstalt, Solingen.

Zuverlässiger 1956a

Druckerei-Buchbinder

ges. Heinrich Heede, Barmen, Klausenwerth.

Buchbindergehilfe

für Einrahmewerkstelle gesucht. Carl Frantz, Velbert, Friedrichstraße Nr. 117. g196

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen, energischen

Meister,

der mit der Fabrikation von Gummilitzen u. Korbeln durchaus vertraut ist. b3435

Es wird nur auf eine erste, selbständige Kraft mit langjähriger Praxis reflektiert, und wollen geeignete Bewerber mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen und unter Angabe der Gehaltsansprüche schriftl. Offerten einreichen unter E 2453 an die Expedition dss. Blattes.

Breites Gregeband

(80") auszugeben. Barmen-N., Gosenburgstraße 107. 1966a

Auswärtige

Hosenträgerband-Fabrik a126

für elastische und unelastische Bänder sucht per sofort oder später

tüchtigen Meister,

welcher diesen Artikel gründlich beherrscht und Neues schaffen kann. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen unter G W 1480 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Tüchtiger, jüngerer

Zuschneider

zum baldigen Eintritt gesucht.

Strunck & Dörendahl, Elberfeld, Hofaue Nr. 66. f2529

Durchaus zuverlässiger, selbständiger f244

Werkzeugmacher

von größerer Werkzeugfabrik gesucht. — Bei zufriedenstellenden Leistungen gutbezahlte Lebensstellung. — Ausführl. Angebote unter Angabe der Lohn-Ansprüche und der bisherigen Stellungen unter E 2149 an die Expedition dieses Blattes.

Chauffeurschüler

verlangt b361

Dortmunder Auto-Haus, Dortmund, Bornstraße 25.

Chauffeurschule Elektra

Dortmund, Ardeyaustr. 6a, Fernspr. 8752. Bedeutendes Institut Deutschlands. Zahlreiche Referenzen. Jahrelange Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

Tüchtiger 1952a

Riemendrehermeister

für Gummi-Litzen und Patten nach auswärts gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. B 2022 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. Diskretion wird zugesichert.

Tüchtiger Bleicher

für Baumwollstrang, speziell zum Fertigmachen der Bottiche, gesucht. — Nur Leute, die ähnlichen Posten schon bekleidet haben, wollen sich unter Angabe der Lohnansprüche melden unter B 2024 an die Exped. ds. Bl., Barmen, Neuerweg 57. 1948a

Tüchtige Bandwirtergesellen für Posamentenbesatze (Maschinenarbeit) sofort gesucht. Elb., Albrechtstraße Nr. 5. f2509

Friseurgehilfe für 2. Feiertag zur Aushilfe gesucht. Unter-Barmen, Gartenstraße 12. †

Tücht. Friseurgeh., Kabinettier u. Tischarbeiter, ges. P. Lorenz, Elberfeld, Grünstr. 33. f2527

Friseurgehilfe zum 11. 4. zur Aushilfe gesucht. Elberfeld, Alexanderstraße 12. *

Tücht. Friseurgehilfe sof. od. bald ges. Rob. Hönnebövel, Remscheid-Hasten, Oberhölterfelderstraße 3. f213

Tüchtiger Hosenschneider, der noch einige Hosen mitmachen kann, gesucht. Ang. Becker, Elb., Kölnerstraße Nr. 63. *

Tüchtiger Hosenarbeiter kann wöchentl. 2 H. mitmachen. 1. Tarif. Offerten unter E 3012 an die Expedition ds. Blattes. *

Ordentl. Schneidergeselle sofort ges. Barmen, Loherstr. 24. †

Schuhmachergehilfen

sucht Mönings Schuhfabrikerei, Elb., Ripdorf 69. g126

* Junger Sattlergehilfe findet angenehme Stellung (Elberf.). Off. unter E 3037 an die Exp.

Sattler- und Polsterer-Gehilfe

per sofort ges. Carl Ackermann, Wülfrath. g269

Tüchtige

Koffermacher

gesucht. 1498

Richard Höller,

Kofferfabrik, Elberfeld, Feldstraße 3/5.

Tücht. Stellmacher ges. C. Wilke, Elberfeld, Spitzenstraße 26. *

Holzhandlung

sucht Platzmeister oder jungen Mann fürs Lager. Gute Handschrift und zuverlässiges Rechnen werden gefordert. Offerten unter E 3026 an die Exped. *

Tüchtige g52

Möbelschreiner

sofort gesucht. Wilhelm Weck, Solingen, Schlagbaumerstr. 16.

Tüchtiger b3439

Anstreicher,

welcher im Anstreichen und Absetzen von Maschinen bewandert ist, für dauernde Beschäftigung nach auswärts (Nähe Essen) gesucht. Off. u. E 2457 an Exp.

Anstreicher

für Stückfärberei sofort in dauernde Stellung gesucht. f2526 Näheres in der Exp. f286

Ein in allen Arbeiten erfahrener Anstreichergeh. ges. W. Reinecke, Ronsdorf, Theodorstr. 6. f285

Anstreichergehilfen für Samstag nachm. vor Ostern zur Aushilfe ges. Elberf., Neustadt Nr. 8. *

Jg. Anstreichergeh.

sucht R. Spies, Barm., Rudolfstraße 19. Näh. in Elberf. 1967a

Maurer u. Handlanger

sucht Baugeschäft Schüllscheidt, Mettmann. f150

Mehrere tüchtige f120

Maschinenschlosser

für dauernde Arbeit u. guten Lohn sofort gesucht. Bereits eingearbeitete Leute erhalten den Vorzug. Off. u. E 2371 an d. Exp. d. Bl.

Jüng. Huf- u. Wagenschmied gesucht. — Julius Fischer, Wermelskirchen. g256

Junger Konditorgehilfe

sofort gesucht. Natthagen, Barmen, Bartholomäusstr. 31. 1956a

Bäcker-u. Konditorgehilfe

der selbständig arbeiten kann, p. sof. ges. Ernst Sauer, Burscheid

Brezelnbäckergehilfe

gegen hohen Lohn ges. Remscheid, Waldstraße 54. f213

Suche auf sofort einen selbständigen, ordentlichen

Bäcker- und Konditor-Gehilfen.

Fr. W. Eicker, Dahlhausen an der Wupper. f26

Junger Bäckergeselle gesucht. Barmen, Rötgerstraße 23a. †

Tücht. Bäckergeselle gesucht. Sahlenbeck, Barmen, Weststr. 23

Jg. ordtl. Metzgergehilfe

gesucht. — Cronenberg, Kuchhausen Nr. 95. *

Propper jüngerer f245

Metzgergeselle

ges. Walter Leyer, Remscheid, Stadt und Umgegend kundige

Kutscher

ges. Barm., Berlinerstr. 58.

Ordentl. Kutscher

für Lieferwagen gesucht. Gebr. Hüttemann, C., am Arrenberg. *

Durchaus zuverläss., nücht.

Fuhrmann

sof. ges. Daselbst findet Elberer, solider Mann, mit Pferdepflege u. Stallarb. vertraut, dauernde Stellung als Stallknecht. Offert. unter E 1272 an die Exped. *

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft sucht per 15. April 1914 strebsamen f2480

Kassenboten

für Elberfeld. Der Posten ist gut dotiert und bietet fleißigen Herren dauernde Stellung. Off. u. E 1249 an die Exp. ds. Bl.

Ordentl. Ackerknecht, der weiß, was Schmahl i. d. Bohle, Unter-Barmen.

Redegewandter, solider Herr, 26 bis 35 Jahre, von erster Firma als f2550

Kassenbote

ges. Bewerber mit 1000 Mark Kaution wollen Off. u. Lebenslauf einsenden unter E 1279 an die Exp. ds. Blattes. Festes Gehalt sowie Provisionen.

Tücht. Aushilfsbote w. sof. ges. Elberf., Wolkenburgstraße 106. *

Arbeiter 1957

finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 365.

Propper junger Mann als

Hausdiener

sof. ges. Apotheker J. Stenz, Rosen-Apotheke, Remscheid, Kölnerstraße 40. f245

Suche Leute 1918

jeden Standes, 15—35 J. alt, welche Diener, Vetai, Leibjäger, Reisebegleiter werden wollen, z. sofort. od. spät. Eintritt. Prospekt gratis. Diener- u. Servierfachschule Bad Godesberg a. Rh.

Ordentlicher, flinker, 16jähriger

Junge

zur Stütze des Bäckers sof. ges. Bohlwinkel, Bergstr. 13. g175

Ein Junge

von 16—18 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Union-Theater, Elberfeld, Herzogstraße. *

Knaben auf Kartonnagen-

arbeit ges. E., Lucasstraße 9. *

* Ordtl. Laufjunge, 14j., ges. Eintr. u. Ostern. C., Ostersfelderstr. 14, R. Kpl., Dr. J. Kleinschmidt

Kräft. fl. Laufbursche

v. 14—16 J. sof. gesucht. Elbf., Nützenbergerstraße 65. *

14jähriger, propper Laufjunge gesucht. Elbf., Kleeblatt 1a. *

Junger Ausläufer

für ganze Tage sofort gesucht. Arthur Pleuser, Unter-Barmen, Haspelerstraße 17. 1974a

Ausläufer,

14—16 Jahre, sofort ges. Elbf., Grünstraße 9, Laden. *

Junger Mann als f47

Volontär

gesucht für ein deutsches Exporthaus in Paris, der in einem Eisenwarengeschäft die Lehre bestanden u. gute Zeugnisse hat. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Off. unter E 2414 an die Expedition dss. Bl.

Wir suchen für Kontor und Lager u. Fabrikgeschäftes einen im Schreiben und Rechnen gewandten, aufgeweckten, willigen k2625

Lehrling.

Mittelschüler bevorzugt. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf u. E 1275 an die Exped. dss. Blattes.

Kontor-Lehrling

mit guter Schulbild. sowie ein

Fräulein,

welches perfekt stenographieren und maschinenschreiben kann, f. ein größeres Fabrikgeschäft nach Cronenberg per sofort gesucht. Schriftl. Offerten unter E 1267 an die Expedition ds. Bl. f17

Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht per bald *

Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. E 1273 an Exp.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Lager u. Kontor gesucht. f2537

Leitzing & Beckmann, Manufakturwaren en gros, Elberfeld, Bahnhofstr. 8.

Papiergeschäft sucht für Kontor u. Lager ordentl. **Lehrling,** evangel. Selbstgeschr. Off. abzugeben: C., Wirthof 3. II. *

Baugeschäft

sucht Lehrling. Offerten u. E 3035 an die Expedit. d. Bl. *

Lehrling

mit Einj.-Zeugnis zu Ostern ges. Selbstgeschr. Angeb. an Wilh. Seiler, Papiergroßhandlung in Barmen. 956b

Tüchtiger 1959a

Zeichnerlehrling

für unser technisches Bureau sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an Vereinigte Eisenhütten und Maschinenbau-Akt.-Ges., Barm.

Ordentlicher Junge mit guten Schulzeugnissen als

Buchdrucker-Lehrling

gesucht. f2534

Reinhart Schmidt, Elberfeld,

Bandwirkerlehrling *

ges. Elb., Unt. Dorrenberg 7.

Bandwirker-Lehrling 1874a

gesucht, Hüllen & Wilkes, Unt.-Barmen, Margarethenstraße 10.

Für Koffer-, Sattler- u. Polsterarbeiten ordentl. Junge als

Lehrling

ges. C. J. Weyermann, Elberf., Hofkamp Nr. 17. *

Lehrling

ges. Otto Kamphausen, Messerschmied, Wesper bei Solingen, Garzenhaus Nr. 8. b1193

Ordtl. Knabe als Schlosserlehrling ges. Gb., Kaiserstr. 35. *

Sohn ordentl. Eltern als f245

Werkzeugschleifer-Lehrling

b. freier Station und Kleidung sof. gesucht. — Ernst Herwerg, Rem[illegible], Steinbergerstr. 15.

Konditorlehrling

für sofort oder später gesucht. Konditorei Fritz Hülsmann, Elberfeld, Königstr. 80. f2515

Konditorlehrling

Sohn ordentlicher Eltern, in die Lehre gesucht. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Ernst Stöber, Konditorei und Café, g283 Wald (Rheinl.).

Suche für sofort oder später ein

Lehrling

f. meine Bäckerei u. Konditorei. Gute Ausbildung u. Behandl. Paul Spiegelmann, Barmen-Wichl., Kreuzstraße 28. 1900a

Weibliche

Wir suchen zum 1. 5. ein junges Mädchen mit guter Handschrift für kl. Kontor- u. Lagerarbeiten. Nur schriftl. Bewerb. w. berücksicht. H. Levin & Co., C., Hofaue 87.

Junge flotte Verkäuferin

mit guten Zeugn. für Kolonialwaren sofort od. später gesucht. Off. unter B 2478 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zum baldigen Eintritt eine branchekundige ev. b3434

Verkäuferin.

Offerten nebst Gehaltsanspruch bei freier Station erwünscht. — Hugo Hermannsmann, Manufaktur- und Weißwaren, Heiligenhaus (Niederrhein).

Jg. Verkäuferin

für erstes Aufschnittgeschäft sofort gesucht. 1984a

G. H. Rebensburg, Barmen, Lindenbachstraße 10.

Jüngere evgl. Verkäuferin

für Kolonialwaren gesucht. — Offerten an Aug. Hassel, Düsseldorf-Gerresheim, Bendorferstraße Nr. 17. *

Hosenträger-Näherin

findet dauernde Stellung bei gutem Wochenlohn. Elberfeld, Eichenstraße 27, part. *

*Handnäherin a. g. Hosen auf. d. H. ges. E., Ludwigstr. 44, II, r.

Tüchtige 1957a

Einlegerin

gesucht von Buchdruckerei, Unt.-Barmen, Besenbruchstraße 28.

Strangspulerinnen, Doublierinnen und Aufpasserinnen

gesucht. f2484

Aug. von Dreden, G. m. b. H., Elberfeld, Nollendahlerstr. 158.

Tücht. Kunst.-Weberinnen

gesucht und Mädchen zum Anlernen. Elberfeld, Hochstraße 59, III. *

Mädchen

für Gimpen-Maschine (Umspinnerin) und Mädchen für Eisengarn-Spulen gesucht. B. Bendahl, Mauerstr. 2, pt. 1904a

Tüchtige Baumwollspulerin, welche auf Seide spult, sofort gesucht. H. Hüttenhoff, Barm., Paradestraße Nr. 29. †

Tücht. Scherermädchen ges. Elberfeld, Humboldtstraße 22. *

Junge Mädchen

für lohnende Beschäftigung ges. Schulze & Behrmann, Emaillierwerk, f2508 Elberfeld, Arndtstraße 74/78.

Laufmädchen

für ganze Tage gesucht. 191 M. Rothschild, Elberfeld, Herzogstraße Nr. 8.

Laufmädchen

gesucht. Gärtnerei Müller, Elberfeld, Ulrichstr. 112. *

2 Laufmädchen für den ganzen Tag ges. G. Wichmann Nachf., E., Post- u. Schwanenstr. 45/47. *

Suche sofort ein sauberes Laufmädchen bei hohem Lohn. Elberfeld, Berlinerstraße 106. *

Lehrmädchen

zur Erlernung des Putzfachs bei sofortig. Vergütung ges.

R. Rothschild

Elberf., Herzogstr. 8.

Kräftiges evgl. 1975a

Lehrmädchen

für best. Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft per sof. od. später nach Barmen ges. Off. u. B 2023 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrmädch. ges. sof. Vergüt. f. Herrenart. verl. E., Wall 24b. *

Bügellehrmädchen, welches direkt verdient, gesucht. Elberf., Grünstraße 9, Laden. *

Wir suchen für unsere Weberei

Lehrmädchen

und g176

Weberinnen.

Gebhard & Co., A.-G., Bohwinkel.

Kochlehrmädchen

von best. Hotel-Restaurant ges. Solche, welche sich als Köchin ausbilden wollen, bevorz. Off. u. E 2436 an die Exp. f244

Junges, propres Mädchen für nachmittags zu Kindern gesucht. Näheres Elbf., Deweerthstraße 5b, 2. Etg., rechts. *

Erfahrenes, einfaches b3437

Fräulein,

nicht unter 21 Jahren, z. Führung eines Geschäftshaushalts u. der Küche sof. ges. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erb. Konditorei Wild, Duisburg, Kuhtor 27.

Suche sof. ein erf., ält., evgl. Fräulein z. Stütze in m. kinderl. Haush. u. Geschäft, Bäckerei u. Konditorei. Frau Jul. Ebert, Gevelsberg, Nähe Markt. *

Für unser Spezialhaus eine

tücht., gewissenh. Person

sofort gegen hohen Lohn ges., die bürgerliches Mittagessen selbständig kocht und auch mitarbeitet. Schriftl. Angebote an Bäuerländischen Frauenverein, Zweigverein Lennep, c. V.

Baldmöglichst tüchtiges *

Küchenmädchen,

welches Hausarbeit übernimmt, zur Aushilfe, evt. für ganz ges. Näh. Elberfeld, Bismarckstr. 59.

Küchenmädchen,

welches gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Kölsberg, Barmen, Neuerweg 26. 1925a

Küchenmädchen

auch in Hausarb. erfahren, zum 1. Mai ges. E., Wellerstr. 110. *

Perfektes

Küchenmädchen

per 1. oder 15. Mai gesucht.

Frau E. Nathan, Barmen, Emil-Rittershausstr. 14. 1968a

Zum 1. Mai suche ich ein saub., zuverlässiges, durchaus erfahr.

Küchenmädchen.

Frau Peter Becker, Remscheid-Bliedinghausen, Bürgerstr. 22.

Zum 1. Mai tüchtiges *

Küchenmädchen

gesucht, das Hausarbeit übernimmt. Zweitmädch. vorhanden. Frau Bankdirektor Küthwetter, Elberfeld, Bankstraße 23, I.

Z. 1. Mai nit., zuverl. 1962a

Küchenmädchen

und 1 jüng. Zweitmädchen mit g. Zeugn. gl. Frau Emil Essen, Barmen, Südstraße 2.

Per 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges 1960a

Zweitmädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau L. Gruhert, Barmen, Beethoven-Allee 14.

Mehrere erste Verkäuferinnen

für **Damen-Konfektion** per bald gesucht.

Nur erste Kräfte, die auf längere Tätigkeit in lebhaften Geschäften sich stützen, belieben sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Bild und Zeugnis-

F. Rob. Baecker junior, Solingen.

Auf 1. Mai für kinderlosen Haushalt tüchtiges, zuverlässig.
Zweitmädchen
gesucht, das perfekt zu bügeln versteht. Näheres bei 1950a
Frau Wilh. Reising, Barmen,
untere Lichtenplatzerstr. Nr. 72.

Ein erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes evangel.
Zweitmädchen
aus achtbarer Familie für herrschaftlich. Haushalt per Juni oder 1. Juli gesucht. *
Frau C. F. Zschocke,
Elberfeld, Sadowastraße Nr. 10.

Flinkes junges Mädchen,
w. Liebe zu Kindern hat u. dem Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen, per sof. ges.
Frau J. Schulte, Benrath,
Mittelstraße 10. d3447

Auf sofort oder später für kleinen Haushalt ein zuverlässiges, erfahrenes 1901a
Mädchen
gesucht. Frau Rob. Waller, U.-Barmen, U. Besenbruchstr. 19.

Besseres Mädchen *
per 15. April oder später für alle Hausarbeiten gesucht. Frau Walter Tusch, Unter-Barmen, Elberfelderstraße 13.

Tüchtiges, ordentliches
Mädchen
krankheitshalber in kleim. Haushalt sofort gesucht. Frau Aug. Schneider, Barm., Karlsplatz 7†

Sauberes, flinkes, arbeitswilliges 88
Mädchen
aus rechtschaffener Familie in kleineren Haushalt für ganze Tage gesucht. Elbf., Nützenbergerstraße 15, parterre.

Suche sof. od. später ein in allen Hausarbeiten erf. älteres
Mädchen
od. unabh. Frau geg. h. Lohn i. bürg. Haush. Off. u. O 50 a. Fil. d. Bl. i. Cronenberg. f17

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, sauberes 1946a
Mädchen
zum 15. April in kl. herrschaftl. Haushalt gesucht. Wasch- und Putzfrau vorhanden. Barmen, Fischertalerstraße 86, I.

Ges. zum 1. Mai f. kl. bess. Haush. gedieg. zuv.
Alleinmädchen 1971a
w. kochen k. Wäsche aus d. Hause. Vorst. m. Zeugn. Barmen, Schuchardstr. 1.

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
in kl. besseren Haushalt sof. ges. (1 Kind.) — Frau O. Schnicks, Elberfeld, Adlerstraße 4. *

Suche per sofort für meinen kl. Haushalt ein ordentliches, sauberes
Mädchen.
E., Ottenbruchерstr. 54, p.

Kräft. jg. Mädchen f. kl. Hsh. ges. Elbf., Laurentiusstr. 5. *

Braves, zuverlässiges f2517
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai ges. Frau Rud. Borberg, Elberfeld, Nützenbergerstr. 15.

Kräft. jüngeres Mädchen *
in bürg. Haushalt p. bald ges. Elberfeld, Grifflenberg Nr. 21.

4. 20. 4. ein i. Mädch., w. d. Küche geh. h., z. w. Ausw. u. w. e. a. e. Hdarb. verricht. m., b. g. 2. **Rost. Nordmeier, hdl. P. Vierbücher, E., Gesundheitst. 101.**

In ein kleines, besseres Haus, welches von 2 Personen bewohnt ist, wird ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, bess., evangel.
Mädchen
zum 15. Mai gesucht. — Gute Zeugnisse erforderlich. — **Frau Friedrich Lübdorf, Barmen-R.,** Deckingbauserstr. 117. 1964a

Mädchen,
welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist, findet sofort Stelle in besserem Hause. Barmen, Cronenbergerstraße 22. 1967a

Für sofort tüchtiges 1954a
Mädchen
gesucht gegen hohen Lohn. — Putzfrau und Waschfrau wird gehalten. **Frau Emil Kreuzer, Barmen,** Emilienstraße 56.

Tücht. Mädchen
ges. Winkels, Bergischer Hof, Vohwinkel, Kaiserplatz. g176

Ein Geschäftshaus mit zwei Personen **sucht** ein a547
Mädchen
für häusliche Arbeiten. Näheres **Solingen,** Schlagbaumerstraße Nr. 47.

Saub. Mädchen für halbe Tage ges. Elbf., Kurfürstenstraße 5. *

Ordtl. Mädchen
z. 15. Mai für kl. Haush. ges. **Barmen, Allee 201, II.** 1979a

Jüngeres, propres g90
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort ges. Elbf., Kölnerstr. 15. Konditorei.

Auf sof. **tücht., brav. Mädchen** ges., w. in bess. Hause gew. Barmen-R., Gildenstraße 3. *

Für besseren Privat-Haushalt (nur Erwachsene) braves, williges jüngeres f2539
Mädchen,
mögl. zum 15. April gesucht. — Jeden Sonntag Ausgang. — Elberfeld, Ravensbergerstr. 62.

Ges. zum 15. April f. herrsch. Haush. (2 Pers.) gedieg., zuv.
Alleinmädchen,
w. kochen k. Wäsche auß dem Haus. Lohn 30 Mk. Vorst. mit Zeugn. E., Jägerhofstr. 19, p. *

Mädchen 3
für besseren Haushalt auf dem Lande bei gutem Lohn sofort gesucht. — **Frau Hartmann,** An der Grenze, Gut Möttgen.

Propres Mädchen für kl. Haushalt, 2 Pers., ges. E. Braun, Elberfeld, Königstraße 17. *

Junges, sauberes Mädchen
für besseren bürgerl. Haushalt zum 15. April gesucht. Elberfeld, Luisenstraße Nr. 79. *

Tücht. Mädchen
für sämtl. Hausarbeit (Famil.-Anschluß) sofort gesucht. Frau Rud. Westkott, Barmen-Wichl., Friedhofstraße 1, 1. Etage. †

Mädchen, w. z. Hause schlaf. k., f. bürgerl. Haushalt sofort ges. 1 Kind. Wochenlohn 5 Mk. und Kost. Näheres zu erfr. Elberf., Franzenstraße 44, Hinterhaus. *

Suche sof. ein **zuverl. Mädchen,** Große Wäsche wird ausgegeben. Näh. Elberf., Kastnstr. 13. *

Kräft., saub. Mädchen v. 14—16 Jahren sofort ges. U.-Barmen, Augustahöhe, Böhlerweg 33. †

Propres junges Mädchen
für kleinen Geschäftshaushalt (Konditorei) auf sofort gesucht. Off. unter B 7490 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein älteres erfahrenes
Mädchen,
welches etwas kochen und einen Haushalt selbständig führen kann. f245
Frau Emil Griesmann,
Remscheid, Alleestr. Nr. 16.

Suche zum 15. April ein tüchtiges, zuverlässiges f2512
Mädchen
für kleinen Haushalt (2 Pers.)
Dr. A. Heimann,
Elberfeld, Königstraße 75, I.

14—15j. Mädchen f. Geschäftshaushalt sof. ges. Frau Haring, Elberfeld, Berlinerstraße 94. *

Nach Ohligs!
Zuverlässiges, tücht. Mädchen, nicht unter 20 J., kinderlieb, in bess. Haushalt gesucht. Zell, Ohligs, Steinstraße 5. f189

Suche für meinen kleinen Haushalt zum 1. Mai ein in der Küchen- u. Hausarbeit erf.
Mädchen.
Frau Franz Pollmann, Remscheid, Alleestraße 87. f245

Mädchen,
welches selbständig kocht, für Küche u. Hausarbeit, sowie
Zweitmädchen
für alle Hausarb. zum 1. Mai ges. Gute Zeugn. od. Empfehlungen Bedingung. Meldungen vom 15. April ab. f201
Frau Reg.-Baumstr. Hangarter,
Opladen, Bahnallee 6.

Kräftig. Mädchen
15—16 J., für halbe Tage ges. Elberfeld, Zimmerstraße 48, p. *

Propr., ruh. Mädchen f. Hausarbeit, halbe Tage, gesucht. — Elberf., Hombüchel 47, 1. Etg. *

Tücht. pr. Morgenmädch. f. a. Hausarb. ges. E., Neuenteich 63.

Tücht. Mädchen für vormittags ges. Barmen, Querstraße 6. †

Tücht. Dienstmädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, gegen hohen Lohn ges. Barmen, Sternstraße Nr. 37. 60b

Zum 1. Mai oder früher †
Dienstmädchen
ges. Barmen, Mühlenweg 40.

Zum 1. Mai wird für klein., ruhigen, besseren Haushalt ein ordentl., fleißiges, evangel.
Dienstmädchen
gesucht, welch. willig alle Hausarbeit verrichtet. — Meldungen Samstag. Elberfeld, Neue Kastanienstraße 4. f2518

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes evgl. z1773
Dienstmädchen
per 1. Mai für einen kinderlosen besseren Haushalt gesucht. Barmen, Mendelssohnstraße 12.

Für einen Haushalt v. 4 Erw. ein treues **Dienstmädchen** gesucht. Große Wäsche w. ausgegeben. * C. Diederichs, Elb., Weststr. 3.

2 tücht. Arbeitsfrauen f. Sweise

Kartoffelschälfrau
auf sofort gesucht. Remscheid, Elberfeld.

Saubere Stundenfrau
für vormittags gesucht. Elberfeld, Ludwigstraße 30. f2500

Putzfrau für Samstag morg. ges. Barmen, Allee 32 (Laden). †

Propre Putzfrau
für 2—3 Std. morgens ges. Zu melden zwischen 3 und 5 Uhr, Elberfeld, Adlerstr. 11, II.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Redegew. jg. Mann,
i. 21. J., sucht Stellung in Manufaktur-w. Engros- od. Detail-Geschäft nach hier od. auswärts. Evtl. auch andere Branche. Off. u. E 9886 an die Exp. erb. *

Gummibänder u. Litzen!
Reisender, mit d. Art vollständig vertr., seit Jahren Mittelu. Süddeutschl. besuchend u. d. den dort. Grossisten u. Fabrikanten bestens eingef., wünscht sich zu verändern. Off. u. L 1121 an A.-Exp. J. Bowinckel, Gldf.

Perf. Kaufmann
sucht per 1. Mai Halbtagsstellg. Franz. u. engl. Sprachkenntnisse Off. unt. E 9919 an die Exp. *

Tüchtiger Kaufmann,
Ende d. 20er, Gymnasialbild., m. sämtl. vork. kaufm. Arb. bestens vertr., der franz. Sprache in Wort u. Schrift mächt. (Russ. erl.), z. Zt. in ungek. Stellg., sucht sich **sof.** od. **spät.** in dau. Stelle zu veränd. 1a Refer. u. Zeugn. Off. u. E 9881 Exp. *

Junger Kaufmann,
21 Jahre, der Manufaktur- und Kurzwarenbranche, flott. Verkäufer, sucht Beschäftigung auf sofort. 1a Referenzen. Gefl. Off. unter B 2019 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann,
mit dem Versand sowie sämtl. Kontorarbeit. vertraut, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Franz. Sprachk. vorhanden. Off. unter B 1073 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Im Kaufmanns-, Rechts- und Versicherungsfach
längere Jahre tätig gewesener 48jähriger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Bureaustelle oder sonstigen Vertrauensposten. 1a Zeugn. u. Refer. vorhanden. Offerten unt. E 3018 an die Exped. d. Bl. *

Solider junger Mann, verheir., der schon längere Jahre auf d. Lager einer Kolonialw.-Großhandl. tätig war, sucht Stelle als
Lagerist
oder Lagerverwalter
bei bescheidenen Ansprüchen. — Offerten unter P. 136 an General-Anzeiger, Krefeld, erbeten.

Junger Mann,
27 Jahre, in der Kurzwarenbranche durchaus vertraut, sucht per sofort Stellung als Lagerist und Expedient bei bescheidenen Ansprüchen. Selb. eignet sich a. als Reisender in der Branche. * Off. unter E 9899 an die Exp.

Techniker,
37 J. alt, sucht sogleich baul. Stellung an Bahnbau etc. oder Buchhalterstelle in größ. Baugeschäft hierselbst. Off. erb. unt. E 9839 an die Exp. ds. Bl. *

Dekorateur
sucht Kundschaft zum Anbringen v. Gardinen, Bettdekorationen, Vorhängen usw. Näh. Elberf., Alsenstraße 42, 1. Etage. *

Tücht. Friseurgehilfe sucht sof. Stellg. Elberf., Kirchstraße 4. *

Verh. Chauffeur,
groß. Herrschaftswagen gefahr., sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, anderw. Stellung. Off. R 501 an die Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f244

J. Schlosser sucht sof. Stellung. Off. u. E 1264 an Exp. f2500

Konditor-Geh. f. Stelle z. Aushilfe. Elb., Blumenstr. 13, pt.†

* **Ordentl. jg. Mann, w. fahren kann,** f. Stelle, gleich welche. Elberf., Heidestraße 24, 1. Et.

Junger Mann,
herrschaftl. Diener, sucht Stelle als Bureaudiener, Kassenbote o. sonst etwas. Kaution vorhanden. Off. u. E 1229 an Exp. f2444

Strebs. Geschäftsmann,
35 Jahre, sucht Vertrauensstelle für sofort od. später. Kaution v. 6—7 Mille kann gest. werden. Off. unter B 7465 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann,
17 Jahre, der mit Pferden umgehen kann und sicher im Fahren ist, sucht passende Stelle. * Off. unter E 9936 an die Exp.

Solider fleißiger Mann,
der Gartenarbeit versteht, sucht Beschäftigung, gleich welche. *

Suche f. m. Sohn, 15 J. alt, der die Mittelschule absolv. hat, z. Vervollkomm. der engl. und franz. Sprache bestgl. sich sich darauf noch weiterausbilden will, Lehrstelle in gr. *

Kaufm.-Geschäft.
Off. unter E 9869 an die Exp.

Suche für 14jähr. Jungen eine
Lehrstelle
als Goldschmied, am liebsten in einem größeren Geschäft in Elberfeld oder Barmen. Offerten unter E 9868 an die Exped. *

Automobilfach.
J. Mann m. Verebt. z. einj. Dienst sucht sof. Lehrstelle in Automobilreparaturwerkst., wo er sich in allen vork. Arb. praktisch ausbilden kann. Ang. mit Bedingg. u. E 9881 an die Exp. b3444

Werkzeugschlosser, 15 J., von kräft. Körperb., sucht Lehrst. sof. als Maschinenschlosser, event. mögl. in Kleinbetrieb. * Elberfeld, Gräfenstraße 88, part.

Suche für m. Sohn per sofort
Lehrstelle,
mögl. in Maschinenschlosserei. * Off. unter E 3043 an die Exp.

* **Jüngerer, i. Friseurgeschäft ältere Junge sucht Stelle.** Off. u. E 1263 an die Exp. f2500

Suche für meinen Sohn z. sof.
Lehrstelle
bei besserem Schneidermeister.
Off. unt. E 3033 an die Exp. *

Weibliche

Junges Fräulein,
welch. die Handelsschule besucht hat und gute Zeugnisse aufweist, kann, sucht Stellg. auf Kontor. Gefl. Off. unter W 698 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7. †

Suche für m. Tochter, welche die städt. Handelsschule besucht hat, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr. ist, Stelle als
Kontoristin.
Off. unter B 7440 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Verkäuf. i. St.-l. Schuh-Geschäft. Mehr. J. i. d. Br. tät. Zeugn. vorh. N. Gefl. Schlosser, Delbert, Küppersth. 25.

Costumes.
Suche für m. Tochter, die schon 8 Mon. das Kostümnähen erl. hat, pass. Lehrstelle in bess. Geschäft. Off. u. E 3026 an Exp. *

Suche für meine Tochter
zur weiteren Ausbildung Stellung in einem Butter- u. Eiergeschäft. Dieselbe war in meinem Geschäft tätig. Schriftliche Off. unt. E 3009 an die Exp. *

Kostüm-Näherin.
Suche für m. Tochter, welche 2 Jahre Kostümnähen erlernt hat, Stelle zur gründlichen weiteren Ausbildung. Elberfeld, Kampstraße Nr. 18, 1. Etage. *

Vertretungsstelle
sucht ältere, rühr., symp. Dame, vorz. Hausfr., Pflegerin, Reisegew., für 1—3 Monate. Land oder Wald bevorzugt. Off. unt. E 1261 an die Exp. f2492

Aus Remscheid.
2 Schwestern, 20 u. 22 J. alt, mit guten Zeugn. vers., mehrere Jahre in bess. Hause tätig, wünschen sich per 1. evtl. 15. Mai zu verändern. Näheres Aug. Hartmann, Bahnhofstr. 2, oder Clara Hartmann, Alleestr. 33, Remscheid. v4207

Erstwärterin
Verh. halber frei von jetzt bis 1. Juli 1914. Würde auch als Zweitwärterin gehen. *
J. Breidenbach, Elberfeld, Wolkenburg 11.

Einfache, gebildete †
Hausdame,
mit langj. Erf. in Küche u. Haus sowie im Schneidern, Kinder- u. Krankenpflege, sucht sof. oder sp. selbst. Wirkungskreis. Beste Zeugn. u. Ref. vorh. Off. unter W 680 an die Filiale Barmen, Westkotterstraße 7, erbeten.

Fräulein, *
25 J., sucht zur weiteren Ausbildung im Haushalt sowie in der bürgerl. u. feinen Küche geeignete Stellung. Gefl. Off. u. E 9970 an die Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. Mai Stelle für 16 Jahre altes **Mädchen** als Stütze ohne gegenseitige Vergütung, nur etwas Taschengeld. Am 1. nach auswärts. Offerten unter E 1240 an die Exped. d. Bl. *

Ordentl. junges Mädchen
sucht St. im Haush., am liebst. **Geschäftshaushalt (Kolonialw.).** Elly Meuver, Gevelsberg, Wittenerstraße 9. f164

Bess., alt. Mädchen w. in all. Zweigen des Haush. bewand. ist u. den Haush. schon selbständig geführt hat, sucht angen. Stell. z. 1. Mai in kinderl. Haush. od. bei einzelnem Herrn in Barmen. Offerten unter B 7484 an die Exp. B., Neuerweg 57, erb. †

Besseres Mädchen,
17 Jahre alt, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Offert. unt. A B Nr. 36 postlag. Wengern, Kreis Hagen. v4272

* **Fl. Mädchen** f. sof. Stelle für morg. od. nachm. Gute Zeugn. vorh. Elberf., Bachstraße 28.

Besseres Mädchen
sucht Stellg. per sof. od. 15. April. Off. u. B 7492 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

+ **Tücht. Kostümnäh.** f. Hd. auß. d. Hause. B., Hügelstr. 31, part.

Ordentl., pr., unabh. Frau sucht Stelle für den Morgen. Elb., Bachstr. 49, I. Karte genügt. *

Ord. Mädch. f. St. für g. od. halbe Tage. Elbf., Teichstr. *

Ordtl. Mädchen, 23 J. alt, sucht sofort Wasch- und Putzstelle. — Elberf., Königstraße 370, 1. Et. *

Tücht. Mädch. f. Hd. im Wasch. u. Hausputz. E., Grünstr. 24, III *

* Pr. Mädch. f. Wasch- u. Putzst. für nachm. Näh. Elbf., Carnapstr. 30.

Fleiß. j. Frau sucht Arbeit für ganze od. halbe Tage. Deggelmann, E., Lärchenstr. 15, III. *

Unabh., flinke Frau sucht St. z. Putzen f. Freitags u. Samstags. E., Kielerstr. 22, 4. Et., rechts. *

Teilhaber - Vertreter
Spitzenfabrik, mit Aufträgen gut versehen, sucht kapitalkräft.
Teilhaber.
Offert. unt. B 2018 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 1928a

Autoöl-Vertreter
sucht leistungsfähige Fabrik geg. hohe Provision. Off. bef. unt. E 2416 die Exp. d. Bl. v4172

Rühriger Vertreter
aus der Tapeziererbranche für Aufsehen erregenden, neuen Artikel der Gardinenbranche ges. Metallindustrie, Köln-Nippes, Königin-Luiseplatz 9. v4205

Für Wirtschaftsnebenraum, ca. 100 □m, konzess., mit sep. Eingang, wird tüchtiger f2514
Vertreter
gesucht. Kaution verlangt. Off. unter E 1269 an die Expedit.

Germania
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Versicherungsbestand Ende 1913 über 950 Mill. Mark.
Sicherheitsfonds Ende 1913 über 418 Mill. Mark.

Wir beabsichtigen, für die **Stadt Elberfeld** eine
2. Hauptvertretung
unserer Gesellschaft einzurichten. Zur Uebernahme dieser Position kommen nur besser situierte Herren mit guten Beziehungen und tadellosem Ruf in Betracht. Evtl. würden wir auch den Berufsvertreter einer Versicherungsgesellschaft, die nicht die Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Branche führt, mit unserer Vertretung betrauen. d3448

Hohe Provisionsbezüge.
Fachmännische Unterstützung ohne Provisionsabgabe.
Gefl. Anerbietungen sind zu richten an die **Bezirksverwaltung der Germania für den Regierungsbezirk Düsseldorf, Düsseldorf, Eckstraße 8.**

Band- u. Litzen-Fabrikation
Langjähriger Fachmann
sucht sich an einem nachweisbar gut rentablen Unternehmen i354
mit Kapital zu beteiligen.
Offerten unter E 1270 an die Expedition ds. Bl.

Ich bin bei dem Königl. Amts- und Landgericht Elberfeld sowie bei der Königlichen Kammer für Handelssachen in Barmen als
Rechtsanwalt
zugelassen. Mein Büro befindet sich
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 10
(Neubau der städt. Verwaltg.; Allgem. Ortskrankenk.)
Metzroth, Rechtsanwalt.
k2543

j460 **Der**
Umbau
meines neuen Lokals
Kaiserstr. 6
hat begonnen.
Der Verkauf in meinem jetzigen Lokal dauert
nur noch kurze Zeit!
Außergewöhnlich billige
Kaufgelegenheit

Neuheiten in
Blusen
in Wolle, Crepon, Voile, Tuch und Cellenne, Waschmacharten, **10.50, 8.50, 6.50, 5.25, 1.25, 3.90, 2.75,** **1.95**

Neuheiten in
Kostüm-Röcken
in Cottelé, Cheviot und aus englischen u. schweren weißen Stoffen, **12.50, 9.75, 8.50, 6.75, 4.90, 3.25,** **2.10**

Reizende Neuheiten in
Kinderkleidern und Russenkitteln
in jeder Größe,
6.75, 5.25, 4.50, 3.25, 2.45, 1.85, **98 ₰**

Große Posten abgepaßte Vorhänge
in creme u. weiß, moderne Dessins, Fenster **8.50, 7.25, 5.75, 4.50, 3.25,** **2.95**

Große Posten Stores
in modernem Spannstoff-Genre, **7.50, 5.50, 4.75, 3.50,** **2.75**

Große Posten
Brise-Bises
hübsche moderne Dessins, **75, 65, 58, 48, 42, 35,** **24 ₰**

Große Posten
Scheiben-Gardinen
Meter **85, 65, 52, 45,** **28 ₰**

Ein Posten große
Muster-Gardinen
ganz enorm billig.

Große Posten
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Normal- und Mako-Unterzeuge, Schürzen, Korsetts, Handschuhe und Gürtel, Strümpfe u. Socken, Kaffee- u. Tischdecken, Tischtücher, Servietten, Haubtücher, Tüll- u. Waffel-Bettdecken, Cheich- u. Moiré-Röcke, weiße u. farbige **Oberhemden, Krawatten, Läufer und Deckchen, Tisch- und Herdwandschoner**
zu besonders billigen Preisen.

Gladbacher Fabrik-Depot
S. Marcks
Elberfeld, Kaiserstr. 4.

Zur Bekämpfung von **Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut** verwenden Sie nur
DEHAWA
Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2—3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa.
HAARNÄHRSTOFF
bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seidenweich und glänzend.
Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluß.
Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.
Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—
Depots: [illegible] Friedrichstr. 27; Wall-Drogerie Max Vollmer, Friedrichstr. 27; Wall-Drogerie, Wall 11/13; Steinbeck-Drogerie, Steinbeckerstraße

Heiratsgesuche

...ungen, lebenslustige Dame ...e mit einem besseren Herrn ... späterer Heirat be... werden. Briefe erb. unt. ... an die Exped. ds. Bl.*

Heirat.

...eff. Dame, 20 J., evgl., mit ...er Aussteuer, spät. größerem ...rmögen, wünscht die Bek. ...es best. Herrn zwecks Heirat. ...eamter (evtl. Oberlehrer) be...zugt. Briefe mit Bild unt. ... 3179 an die Exp. b4223

...ähr., evgl. Frl., 100 000 Mk. ...rm., wünscht Akadem., Che...ier od. rout. Kaufm. zwecks ...heirat kennen zu l. Anonym. ...ffes. Br. u. 2258 Solingen, ...llerstr. 194. Str. Distr. g52

...richtig! Frl., Anf. 30er J., ..., wünscht mit geb. Herrn i. ... Stell. zw. sp. Heirat bek. ...werden. Anonymes zwecklos. ...fe unter E 7578 postlagernd ...-Barmen erbeten.

...che Dame aus achtb. Fam., ...tadell. Vergangenh., würde ...en binden, aber intelligent. ...rn in den 40er J., evgl., in ...Lebensst., aus Liebe die ...ab 3. ehel. Bunde reichen? ...ktion. Briefe u. S H 20 ...lag. B.-Rittershausen. b4210

Heirat.

...ässt. Mann, 50 J. alt, evgl., ...Char., 5000 Mk. Ersparn., ...cht zw. Heirat mit ehrl. ...e od. Witwe ohne Anhang ...mt zu werden. Briefe u. ...478 an die Exp. b4224

...pfehle erstkl. Heiratsvermitt...in f. gutsituierte Damen gra... Angeb. unter Postlagerkarte ...21, Solingen, erb. g233

Vermischte Anzeigen

Goldquelle. a356

...normadressen eines Versand...äfte, welche arb. Nachn. be...en, abzugeb. Lagerkarte 20, ...lin-Steglitz, Abt. 4

...ersonen mit einigen hundert ...rk Barmittein können sich ...den Ankauf einer gewinn...genden Lizenz eine

...ute Existenz.

...en. — Käufer in jeder! — ...unter E 3016 an die Exp.

...ichtet einer älteren, ge...diegenen Dame ein kleines ...ft oder Filiale ein? Off. ...r E 3044 an die Exped. *

...iheloser großer Nebenverdienst.

...erstklassige Vers.-Akt.-Ges. ...Herren u. Damen nur für ...eben von Adressen ohne ...ere Tätigkeit bei hoher Pro... Off. u. E 3058 an Exp.*

...nender, leichter Verdienst ...Verkauf tägl. Konsum-Ar... der Nahrungsmittelbranche ...Private u. Händl. geg. hohe ...ission. Auch als Nebende...tigung geeignet. Näh. durch ...ruf, adressiert: Postlager... 58, Neumünster. a399

...er wünscht billig ein gutes ...Piano zur Miete? ...kunft geben Brüning & ...gardt, Barmen. 205

...cher liebev. Herr bezw. Ge...fräul. best., strebs. Kaufm., 31 ...hl. u. verh., f. abends 7 Uhr, ...ebt. nachm. u. Sonnt. irg. e. ...Besch.? Off. E 9898 a. Exp.*

...den Nachweis od. d. Ver...tung von gröss. **Maler-, An...cher-, Glaser- u. Tapezier...eiten** werden hohe Prov. be...lt. Off. u. E 3024 an Exp. *

...er weist gegen Provision

...lektrische Anlagen

...ot Off. u. B 1034 an d. Exp. ...Neuerweg 41/43. 1669a

...mucksachen mit Ihrer ... Photographie ...aillons, Brosch. etc. v. 3 M. an. ...l., Schwanenstr. 25, pt., ab 1. Mai ...erl., Wolf 17, part., am Hipbodr.*

...hr Bild als Postkarte ...1/2 Dtz. v. 1.50 an ...Schwanenstr. 25, part.*

...ür eine am 1. April begin...de Jagd (Reh, Birkw.) wird noch zwei weidgerechte

Jäger

...Das Revier ist per Bahn ...Std. zu erreichen. Off. ...E 9879 an die Exp. d. Bl.

...ebenverdienst — Existenz.

Streng reelles Geschäft!

...Wir errichten in **Elberfeld-Barmen** und Umgegend ...Vertriebstellen, welche bei täglich **kaum einstündiger** Tätigkeit einen Verdienst **bis 200 Mk. monatl.** abwerfen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverlässige Herren, auch Damen, **die eigene feste Wohnung u. ca. 300 Mk. Kapital besitzen.** Das Geschäft bietet eine vorzügliche Erwerbsquelle. Off. sind zu richten unter E 2465 an die Exped. d. Bl. a358

Nebenverdienst.

...Wir errichten am hiesigen Platze u. Umgegend Versandstellen, ...che einen **Verdienst bis 200 Mk. und evtl. mehr pro Monat** ...ersen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverlässige Herren, die eigene Wohnung und 2—300 ...k Barkapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. — ...önliche Anleitung. — Ausführliche Bewerbungen an Post...rkarte 457 Berlin W. 57. a358

Zum Feste

ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver **„Backin"** verwendet. (Der Name „Backin" ist gesetzlich für Dr. Oetker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

b367

Dr. Oetker's Fest-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's „Backin"**, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in 1 und 1 1/2 Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Junge Frau sucht das Hosenträger-Nähen zu erlernen. Off. unter E 9992 an die Expedit.*

Wer fertigt

laufend **größere Partien Feuerwehr-Tuchjoppen** und **einfache Uniformen**, welche zugeschnitten und mit Zutaten geliefert werden, auf Angabe der Adresse unter E 2480 an die Exped. ds. Blattes erbeten. b3446

Wer knüpft Fransen an Klöppelspitzen? Off. u. B 2029 an Exp. B., Neuerweg 57. 1775

Musik!
Erstkl. Salonkap.
Monat April, auch tageweise, frei für Konzerte, Gesellschaften und Bälle.
Kapellmeister Muntel,
Elberfeld, Kölnerstraße 98.*

Klavierspieler
für die Ostertage noch frei.* Näheres in der Exped. [283

Wann fährt e. leere. Möbelwagen nach Hattingen? Elberfeld, Luisenstraße 130. Romano. *

Leerer Möbelwagen

fährt Ende April von Elberfeld nach Düren. Wer nutzt ihn aus? Off. unter E 3047 an die Exp.*

Möbelwagen fährt leer nach Berlin. — Näheres bei Aug. Ernestus, Möbeltransport, Elberf., Wiesenstr. 63. [2525

Fährt Möbelwagen
Mitte Mai von hier leer nach Bremen? Gefl. Offert. unter E 2474 an die Exped. b4219

Erbitte Preis-Off. über 10 m langen **Möbelwagen von hier nach Bremen.** Gefl. Off. unter E 2475 an die Exped. b4220

Realschüler

findet gute Pension u. gewissenhafte Nachhilfe bei erf. Schulmann der Realschule in kleinerer Stadt in der Nähe Elberfelds. Preis 1100—1400 Mark jährlich. Offerten unter E 2389 an die Exped. ds. Bl. [150

Stahl-, Sol- u. Moorbad Pyrmont.
Wissenschaftl. u. höher. Haushalt-Pensionat. Gelegene Ausbildung für Haus u. Leben. **Kurgebrauch.** Sommer- und Wintersport. Aufn. auch für kürzere Zeit. Deutsch. Lehr. Haushaltslehr. und Ausländ. im Hause. Prosp. Ref. **Frau H. Wilken.** b405

Zur Erl. d. Kochens u. Haushaltes find. b3449

j. evgl. Mädchen

a. g. Fam. v. Mai—Okt. frdl. Aufn. in **Villa Christine,** Bad Neuenahr. Pensionspr. 150 Mk.

8 Wochen altes Kind,

Mädchen, ohne gegenseitige Vergütung abzugeben. Briefe unter E 2482 an die Exped. b3952

J. Ehep. w. ein Kind bess. Herk. ang. einmal. Verp. als eigen anzunehm. Br. u. E 9987 a. Exp.*

Hiermit nehme ich, **Paula Gecke, B., Tüppelstr. 22,** die Beleidigung gegen Frau **Georg Marker, B., Alleestr. 230,** zurück. †

Damen find. liebev. Aufnahme bei Frau Fettweis, Hebamme, Hilden b. Dsd., Schulst. 21. b3113

Verloren—gefunden etc.

Gr. g. Boxer zugelaufen. Elbf., Platenius tr. 12, Teleph. 2348.*

Unterricht

Linz am Rhein.
Höh. Privatmädchenschule, kleine Abteilungen, ausgez. Erfolge, Kurzstunden, nachmitt. frei, gute Pensionen, Meldg. an Pfarrer Brandt, Linz am Rhein. *

Dr. Szitnick's Institut
Düsseldorf,
Sexta — Prima und Vorschule, **Vorb.** f. d. Reife-, Fähnrich-, Prima- u. Einj.-Prüf. **Internat.** Vorzügl. reichl. Verpflegung. Erziehung in Händen von Offiz. u. Hausdam., kath. u. ev. Geistliche. 16 Lehrkräfte. Preis 1000—1600 M. pr. J. a354

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Korrespondenz

Aneignung ein. gediegen. fehlerfreien Geschäfts- u. Privat-Briefstils. Gründliche Einführung in d. brieflich. Verkehr ohne stundenlange Selbstbeschäftig. od. Abschreiberei. Voll-Kursus **10 Mk.** einschliessl. aller Lehrm. Unterricht nur durch tüchtige Fachlehrer. Stunden von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. 130b **Vollständige Ausbildung** für ein Honorar, also keine Nachzahlg. Keine Vorauszahlungen. Ratenzahlung.

C. J. Hilgers' Private Handels-Schule **Barmen** Stennertst. 5 Fernspr. 2707

K. P. F.
Ueberall
spricht man von den großen
Erfolgen,
welche die
Kaufmännische Privatschule Flockenhaus
in der Ausbildung von **Kontoristinnen** und **Kaufmannslehrlingen** erzielt.
Gründlicher Unterricht in:
Stenographie
Maschinenschreiben
Buchführung
Korrespondenz
Wechsellehre
Kaufm. Rechnen
Schönschrift
Rundschrift, Lackschrift
u. s. w. 31b
Alle Lehrbücher umsonst. — Ratenzahlung. Beginn jederzeit.

Robert Flockenhaus
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Altermarkt 4,
Eing. Gemarker Ufer.

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang April



Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht
i. sämtl. Handelsfäch.: Buchführung, Schönschreib., Rechtschr., Rechn., Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei.
— — — 1577
Privat. kaufm. Lehrbureau von
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor
Elberfeld,
Fernspr. 2969.

Städtische höhere Mädchenschule
Langenberg (Rhld.).

Lehrplan des Lyzeums Klassen VII—I.

Die **Aufnahmeprüfung** neueintretender Schülerinnen findet **Dienstag** den **7. April,** vormittags 9 Uhr, statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jetzt schon entgegen.

f94 Der Leiter: **Oberlehrer Fischer.**

C. J. Hilgers
Privat-Handels-Schule,
Barmen, Stennertstraße 5,
die größte und besteingerichtete Privat-Handels-Schule des gesamten Berg. Landes, beginnt ihr neues Schuljahr Ostern. In gesonderten, von den Herren-Abteilungen getrennten Räumen werden schulentlassene

Mädchen

durch tüchtige Fachlehrer für den Kontordienst ausgebildet. Das Honorar für den diesjährigen Sommerhalbjahrkursus beträgt bei wöchentlich bis 48 Unterrichtsstunden

nur Mk. 115.—.

Die hohe, der späteren Kontordienstzeit entsprechende Stundenzahl ermöglicht eine gründliche Ausbildung in kürzester Zeit. — Mit bekannt bestem Erfolg werden auch demnächstige

Kaufmanns-Lehrlinge

(höhere Schulbildung nicht erforderlich) in besonderen Kursen für den späteren Beruf gegen mäßiges Honorar vorbereitet. Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertale. Die angehenden Lehrlinge werden, völlig von den übrigen Abteilungen der Schule, deren Schüler ganz andere Ziele verfolgen, getrennt, nach besonderem Lehrplan unterrichtet, und zwar in Fächern, in denen Ausbildung während der Lehrzeit schwer möglich ist. Schüler dieser Kurse, die schon wochenlang vor dem 1. April verlangt wurden, erhielten kürzere Lehrzeit und bis zu 600 Mk. Jahresvergütung zugesichert.

Jede weitere Auskunft sowie Prospekte frei. Alle Lehrmittel kostenlos. — Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von staatlich geprüften und kaufmännisch gebildeten Lehrern, die alle hauptamtlich angestellt sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigkeit nicht als Nebenbeschäftigung, sie sind nicht als Bücherrevisoren, Agenten oder Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schülern entzogen. Stundenlanges Abschreiben oder andere Selbstbeschäftigung ohne Anleitung und Aufsicht ist in unserer Schule unmöglich. Vollständiger, gründlicher ruckenloser Unterricht gegen mäßiges Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet und Monatsgehälter bis 100 Mark für Anfängerinnen geboten. Die Ausbildung geschieht in jedem Lehrfach mit der gleichen Gründlichkeit. Unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerbungen, und zwar in verschiedenen Lehrfächern, hervor.

Empfehlungen aus allen Kreisen, auch von vielen Eltern, die bereits mehrere von ihren Kindern uns zur Ausbildung anvertraut haben, stehen zur Verfügung. Besonderes, eigenes Unterrichtsgebäude. — 40 erstklassige Schreibmaschinen aller bewährten Systeme. Keine Vorausbezahlung. — Ratenhonorar. — **Um baldige Anmeldungen für die Ostern beginnenden Kurse wird gebeten.**

Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 151b

Kunstgesang Vollständige Ausbildung für Theater, Konzert, Gesellschaft. **Anton Stelzmann, Elberfeld, Island 5.**

Konservatorium Potthof-Zimmermann,
Elberfeld, Königstraße 27. — **Barmen,** Uferstraße 4 (Wupperbrücke).
Semester beginnt am 22. April.
Aufnahmen vom 15. ab täglich von 5—7 Uhr. 43 künstlerisch und pädagogisch erprobte Lehrer erteilen Dilettanten und Berufsschülern Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst von **ersten Anfängen** bis **Konzertreife,** auch **Einzelunterricht.** — Vergünstigungen für Theater und Konzerte. — Prospekte und Jahresberichte frei. 1591 3

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Frauenberufsschule,
Elberfeld, Robertstraße 7. Vorsteherin: M. Säfken

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse in:

1. **Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei,** verbunden mit **Skizzieren, Stilisieren u. Entwerfen.** Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf, Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.
2. **Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten,**
3. **Weißnähen, Flicken u. Stopfen, Weiß- u. Buntsticken.**

Separater kunstgewerbl. Unterricht nur Mittwochs und Sonnabends. — Kurse, Monate oder einzelne Stunden können belegt werden. — **Fächer wahlfrei!**

Anmeldungen können, außer Mittwochs und Sonnabends, von 3—6 Uhr entgegengenommen.

Abendkurse für sämtliche Fächer.

Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Einzel-Tanz-Unterricht
zu jeder beliebigen Zeit für Damen und Herren jeden Alters. An einem kleinen Tanzzirkel können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Honorar mäßig. **Ballettmeister Oskar Obermeyer und Frau, Barmen,** Neuerweg 3.

Private Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal.
Größte und bestbesuchte b108
Zuschneide-Schule Köln.
Bestes und sicherstes System der Gegenwart.
Beginn neuer Kurse am 1. u. 16. eines jeden Monats.
Versand von Schnittmustern.
Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle
Köln, Neumarkt 27—29.



Eine elegante Schuhe erhalten Sie unbedingt bei **Förster's** Privat-Schreib- u. Handelsschule **Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke.** Tel. 1512.

Vorbereitung
von Elementar- u. Mittelschül. für **alle** Klass. höh. Schulen u. f. Prüfungen in kürzester Zeit.
Nichtversetzte
Schul. höh. Lehranst. können durch meine Vorber. f. übernächste Klasse den Verlust eines Jahres vermeiden. Beste Erfolge. Prospekt. Auskunft täglich (ausgenommen v. 9. bis 14. April). **Secker,** akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 39.**

Klavier- f. Anfänger u. **dramatischen Unterricht** erteilt hier privatisierende Künstlerin. Anfr. E., Kölnerstr. 36, III. 11—1, 3—5. *

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.
und **alle** Schulexamina. Vorber. **schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur** Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. **Eintritt best.** aus Prosp. nebst Empf. d. **Direktor Schweiger, Detmold 84.**

100 Mk. Belohnung
würde mancher zahl., wenn er seinen Bandwurm los werden könnte. Das wirksamste Wurmmittel **Wurma** beseitigt gefahrlos Band-, Spul- und Madenwürmer.*
Für Kinder . . 0.80 Mk.
Für Erwachsene 1.50 Mk.
Auswärts per Nachnahme.
Reformhaus Lebensheim,
Elberfeld, Kaiserstraße 9.
Prospekt gratis.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., Kaiserstr. 80.

Für die Feiertage

empfehlen wir:

Rhein-	St. Martiner	0.95
	Laubenheimer	1.20
	Rüdesheimer	1.60
Mosel-	Wormeldinger	0.95
	Liesener Schloßberg	1.20
	Berncasteler	1.60
Südwein	Muscat	1.00
	Tarragona, rot	1.50
	Portwein	2.00
Rotwein	Rheinbleichert	1.10
	Médoc	1.50
	St. Julien	1.80

Lieb's Abtei-Likör **der vornehme Likör** 1/1 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 1.85

Dahl & Lieb,

Barmen: Wertherstr. 19, Rittersh. Bahnhofstr. 4, Heckinghauserstr. 172, Wichlinghauserstr. 93.
Elberfeld: Hofkamp 56, direkt am Neumarkt.

1969a

Am 2. Feiertag von 11—1 Uhr geöffnet.



Kein Laden — aber spottbillige Preise!

Seltene Gelegenheit! Keine Dame versäume!

Über 3000 Stück **Damen-Hüte** Über 3000 Stück

Mädchen- u. Kinder-Hüte, hochmod. garnierte u. ungarnierte, **alles nur diesjährige Neuheiten,** stelle ich zu

spottbilligen Preisen Hofaue 91, II. Etg.

zum Verkauf. — Ferner enorm großes Lager

Straußfedern, Blumen, Ranken etc. Moderne Trauerhüte stets in großer Auswahl.

Verkauf an Private und Modistinnen. Übernehme vorjährige Hüte zum Modernisieren. Verkauf an Private und Modistinnen.

Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etg.

Kein Laden! neben Hotel Weidenhof. Kein Laden! h398



Dampfwasch-, Bleich- und Plättanstalt

Ewald Hölschen

Elberfeld, Uellendahlerstr. 240/252. Telephon 2375.

Tadellose rasengebleichte Wäsche

per kg naß 25 Pfg., getrockn. 30 Pfg. Schrankfertige Wasche nach Preisliste.

Spezialität Stärkewäsche und Gardinen. 15571

Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,

H. Kippers Telephon 18. Amt Dornap. Filiale: Velbert, Gelingerpl. 2,

Bestes Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395. Einfache . . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385. Karolina-plus-Eichen . 145
Standuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Kreis Lieferung. u14

Herren-

Anzüge

das Neueste, was die Mode bringt, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffen, zu **9, 12, 15, 18, 20** bis **55** Mk.

Jünglings- u. Knaben-

Anzüge

zu **3.50, 4, 5, 6, 7, 8** u. höher

Gehrock-

Anzüge

in feinstem Kammgarn und jeder Preislage.

Starke Arbeiter-Hosen zu Mk. **1.50**

Sehr feine **Kammgarn-Hosen** zu **3.50, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9** u. höh.

Leibchen-Hosen von **75** Pfg. an

Knie-Hosen in jeder Preislage.

Ausgabe von Rabattmarken. Volle Bücher nehme in Zahlung. i392

H. Meyer

Friedrichstr. 17 Elberfeld Friedrichstr. 17.



Fest-, Hochzeit-, Verlobungs-Geschenke

Essmesser, Essgabel, Esslöffel, Dessertmesser, Dessertgabel, Kaffeelöffel, Eierlöffel, Salatbestecke

usw. in jeder Ausführung mit oder ohne Etuis bei **bester** Qualität und billigsten Preisen. :: Streng reelle, fachmännische Bedienung. ::

Solinger Stahlwaren- Spezial - Geschäft

C. A. Lötters Tel. 2696 Elberfeld **Turmhof 4**

Feinschleiferei für alle Schneide-Werkzeuge, Rasiermesserhohlschleiferei.

Bitte auf **Name** und **Straße** zu achten. h591

Sommerstoffe

Tausende Meter am Lager

für Damen- und Mädchenkleider, Herren- u. Knabenanzüge.

Große Posten Unterröcke,

ein Teil Reisemuster, bis **40%** unter Preis.

Neu eingetroffen:

Große Posten Gardinen,

darunter einzelne u. etwas angestaubte Fenster. Muster-Gardinen.

Krawatten-Seiden.

Stickereikleider, Stickereistoffe,

Untertaillen, Korsetts,

Damenwäsche, Normalwäsche

in bekannt reichhaltiger Auswahl zu **auffallend billigen** Preisen.

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. und II. Etage. j251



Zigarrenläden werden eingerichtet.

Paul Isserstedt

Teleph. 2763 ELBERFELD Bleichstr. 15

Spezialhaus zur Lieferung kompletter Zigarren-Geschäfte!

Die Einrichtung geschieht nach bewährten Syst. unter Lieferung garantiert erstklassiger Ware. Günstige Bedingungen. Größtes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabak und sämtlichen Papierspitzen und -Tüten und jedem sonstigen Bedarf. Lehr- u. Bezirkshandelsleher, Preis- u. Kommerzbücher, Dekorationsgerüste etc. etc.

Extur-Vogelsand

hält Vogel und Vogel frei von Ungeziefer, Original-Säckchen 25 ₰ zu haben in **Drogen, Vogelfutter- u. Samenhandlungen.** Engros-Lager: **C. Röpling, Barmen.** 9065

Wer kauft billig **Möbel?** auf Teilzahlung?

gut, reell. Zahlungserleichterungen an Schlager-Karte **Nr. 93** Barmen erbeten. 1786 Discretion zugesichert.

Erste Plauener Gardinen-Wäscherei

Spezialgeschäft

Kunstgerechtes Ausbessern — Schonendste Behandlung

von **Eugen Weyland, Elberfeld** Ährenstraße 1 Fernsprecher 83

---

f212

KISKER TABAK

genügt den verwöhntesten Ansprüchen.

Wird die führende Marke.

Machen Sie einen Versuch. — Nach einem Versuch wird Kisker-Tabak von jedem Raucher bevorzugt.



Garantiert gut funktionierend, erzeugt sie helles Licht selbsttätig und kostenlos, ist stets betriebsbereit, läuft spielend leicht.

Ein Meisterwerk deutscher Ingenieurarbeit

In stärkerer Ausführung auch für Motorräder lieferbar.

Zu erhalten in allen besseren Fahrradhandlungen.

Generalvertrieb: **Greif & Schlick, Coburg.**

Schlechte Schuhputzmittel

können Sie an allen Orten bekommen. Eine bessere Schuhcrême als Pilo aber nirgends.

Was tun Sie nun in Ihrem eigenen Interesse um sich für jeden Fall vor Schaden geschützt zu wissen? Sie kaufen ein für allemal nur noch Pilo und weisen andere Produkte zurück. — Wird je einmal Pilo in einem Geschäft nicht geführt, dann bitte holen Sie dasselbe im nächstliegenden Laden. Die altbekannte Pilo-Fabrik garantiert Ihnen für vorzügliche Qualität.

R. S. V. R. S. V.

Sie werfen Ihr Geld zum Fenster hinaus,

wenn Sie die Gelegenheit zu Ihren Einkäufen in dem

Total-Ausverkauf

des **R. S. V.** nicht wahrnehmen.

Für ca. 20000 Mark Schuhwaren

müssen in kürzester Zeit ausverkauft werden.
Wir verkaufen

zu Total-Ausverkaufspreisen

Damen-Halbschuhe in braun, Lackleder, Chevreaux und Boxcalf in modernsten Formen.

Herren-Stiefel in allen Ledersorten als Arbeits- und Luxusstiefel, als Derby-, Zug- und Agraffenstiefel in allen Ausführungen

solange die Vorräte reichen.

Kinder-Stiefel in allen Größen.

Sandalen, Turnschuhe, Pantoffeln,

Schuhcreme in weiß, braun u. schwarz

verkaufen wir bei erstklassiger Qualität ebenfalls so lange die Vorräte reichen

zur Hälfte des seitherigen Preises.

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Et.

gegenüber Fouriersgasse gegenüber Fouriersgasse.

h485

R. S. V. R. S. V.

Mein Geheimnis! Leichter Haarbart 4.50

Mein Geheimnis! Leichter Haarbart 4.50

Hutkönig

verzogen

nach Wall 26,

Elberfeld.

j102

Auf Teilzahlung

Herren-Anzüge
aus soliden Stoffen deutscher und englischer Art hergestellt, finden Sie bei mir in riesiger Auswahl. Meine Anzüge sind durchweg auf **Roßhaar** gearbeitet u. zeichnen sich durch guten Sitz u. elegantes Aussehen aus.
ℳ 52, 48, 45, 36, 32 u. 24. Anzahl. von ℳ 8 an.

Jacken-Kleider.
In blau u. schwarz sowie in modernen englischen Stoffen sind vornehme Jacken-Kleider in großer Auswahl neu eingetroffen. Jedes Kleid ist auf Seide gearbeitet.
ℳ 55, 50, 46, 42, 35 u. 28. Anzahl. von ℳ 8 an.

Knaben-Anzüge
in allen Größen von ℳ 4 bis 20. Anzahl. von ℳ 2 an.
Kostüm-Röcke :: Blusen :: Schirme
gegen bequeme Wochen-, Monats- und Quartals-Raten.
Alles neu eingetroffen.

j110

A. Friedländer

ELBERFELD
Hofkamp 50. Eingang Wilbergstr. 16.
Erstes und ältestes Haus der Branche.

Schirme 1858

L. Potell
Elberfeld, Königstraße 56.
Telephon 3003.
Reiche Auswahl!
Niedrige Preise!
Feine Spazierstöcke!

Böden für Obsttorten
30 u. 50 Pfg., kleine Täfelchen 3 Pfg., stets frisch. Mag. Elberfeld, Karlstraße Nr. 33.

Ia Rot- oder Weisswein
30 Liter 18.— Mark. b103
Ia glanzhellen Apfelwein
30 Ltr. 9 ℳ, 60 Ltr. 15.00 ℳ
Faß leihweise, jedoch franko zurück gegen Nachn. ab hier empfiehlt J. Bayerdörfer, Mülheim a/Rh., Platz.

Bessere getragene
Herren-Maß-Garderobe
Gebrauchte Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.
Hand- und Reisekoffer, Operngläser, Musikinstrumente.
Stets Posten in neuen Anzügen.
Mandolinen u. Gitarren. (Wandervögel Extra-Rabatt.)
Größte Auswahl. Bekannt billigste Preise.
Pfand-Vermittlungs-Geschäft Gebr. Koeing vorm. R. Wolf, Elberfeld, nur Wilhelmstr. 12.
Altestes und größtes Spezial-Geschäft im Berg. Lande. h483

R. S. V. R. S. V.

Möbel!

80 fertige Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer und Küchen in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten, Kleiderschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische, Stühle, fert. Betten und Matratzen, Steppdecken sollen billig abgegeben werden. Schwarze Salon u. Nußbaum-Salon, herrliche Muster, werden für die Hälfte abgegeben. Vertikos, Salonschränke einzelne Möbel werden mit 30% Amerik. u. Irische Dauerbrandöfen werden mit 30—40% unter Listen-Preis abgegeben. Zahlungen nach Uebereinkunft, bei Ablieferung Kasse m. 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nuhn,
Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße. 15814

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.



Eisenbeton-Kesselofen „Reform“
für Waschküchen und sonstige gewerbl. Zwecke.
Ewald Lang
Fernsprecher Barmen-Ut. Hasper-str. 13.
Man verlange Prospekte. 54b

Oster-Angebot!

Ich will bis zum Feste ganz besondere Vorteile bieten!

Herren-Anzüge

Anzüge für Burschen und Kinder.
Größte Auswahl. Modernste Fassons.
Beste Verarbeitung.

Anzahlung von 3 Mark
Wochenrate von 1 Mk. an

Damen-Konfektion

Kleider, Kostüm-Röcke, Jacketts, Paletots, Blusen.
Entzückende Neuheiten.
Ueberraschende Auswahl.

Anzahlung von 3 Mark
Wochenrate von 1 Mk. an

Kunden ohne Anzahlung.

Kredit nach auswärts.

Möbel aller Art

Einzelne Möbel
zur Ergänzung, sowie vollständige
Wohnungs-Einrichtungen.

An- und Abzahlung nach Belieben der Kunden.

Manufakturwaren

Teppiche, Gardinen, Kleiderstoffe, Leibwäsche, Tischdecken, Bettzeuge, Herren- und Damen-Schuhe etc.
Bequemste Zahlungsweise.

Wagen ohne Firma.

Besichtigung erbeten.

Kredit-Haus I. Ranges

N. Fuchs · Elberfeld

Herzogstraße, Ecke Grünstr.,
im alten Tietz-Lokal.

Kredit-Haus I. Ranges

im alten Tietz-Lokal.

Gegen unreinen Teint
Providol Seife
Entzückend parfümiert

b111



Brillantringe in allen Preislagen von **15** Mk. an.



Taschen-Uhren von **3** Mk. an.

Uhren
Goldwaren
Brillantringe
Trauringe
Brillen, Kneifer
jed. Art kauft man am besten u. billigst. b. **Fachmann**



Trauringe
ohne Lötfuge
Goldgestempelt, v. **3** Mk. an.



m. Glockengong ohne Fac.-Glas **Mk. 20.–**
mit Facette-Glas **Mk. 23.–**

Elberfeld, Hofkamp 52 **Osk. Peicke** Funkenstraßen-Ecke

Garantie für jedes Stück. Es kommt nur gute brauchbare Ware zum Verkauf.
15229 **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**
Rabattmarken, gefüllte Bücher nehme in Zahlung. Ankauf von altem Gold u. Silber.
Enorme Auswahl. 5 Schaufenster. Zuvorkommende Bedienung.



Sei-Tapeten

Die Collection 1914
ist bedeutend erweitert u. enthält nur ausgewählte Dessins von hervorragender Zimmerwirkung unter Berücksichtigung der mod. Anwendung.
Preislage 15-50 Pfg. * Catalog gratis.

Carl Cramer Nachf. BARMEN Neubruch 34

Zum Umzug!

Galerieleisten, Gardinenstangen, Rosetten, Quasten, Ringe, Kordel, Ringband, Fensterleder, Schwämme, Besen, Bürsten, Aufnehmer, Treppenleitern, Wasch- u. Wringmaschinen sowie alle **Haus- u. Küchengeräte,** Porzellan- und **Glaswaren, Lampen** empfiehlt billigst

Jul. Sieberth G. A. Sohn

Elberfeld, Kölnerstr. 28, oberhalb der Stadthalle. Teleph. 2973.



j14 **Leipziger Patent.**

Grude-Herd

im Betrieb zu sehen.
Billigste Feuerung.

Backes & Egen,

Spezialgeschäft für Oefen u. Herde
Elberfeld, Mäuerchen 26.
— Bergische Rabattmarken. —

Zacker's kombinierte

Haarkur

enthält 3 verschiedene, sich innig ergänzende Mittel. Das erste reinigt, das zweite belebt, das dritte ernährt und stärkt den Haarboden. Kurz ist es möglich, alle schädigenden Flüssigkeiten zu beheben und neues, gesundes Haar zu erhalten. Keine Kopfschuppen u. kein Haarausfall mehr, kein Kopfjucken, kein vorzeitiges Ergrauen und kein Brechen und Spalten der Haare, sondern volles, üppiges, seidenweich glänzendes und gesundes Haar. 1000fach erprobt, daher ärztlich warm empfohlen. Preis der Originalflasche M. 3.– Echt in allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich.

Ueberzeugen Sie sich von der Güte, Schönheit u. Billigkeit d.
Kleider-, Blusen-, Kostüm- u. Herren-Stoffe in neuest. Dessins v. **Johannes Schulze in Greiz** i. Vogtl. Jedes Maß ◆ Gute Qualitäten ◆ Muster frei ◆ Reste zur Auswahl und in Kommission! — Wiederverkäufer u. Vertreter gesucht! b89

Schulbücher

für alle Lehranstalten sind neu und zum Teil auch gebraucht zu haben bei

Johs. Faßbender, Buchhandlung u. Antiquariat
Elberfeld, Grünstr. 6. — Fernsprecher 1780.
Während der Ferien werden gebrauchte Bücher aufgenommen.

10 St. veredelte Stranchrosen u. 10 St. Edeldahlienknollen in den schönsten Sorten und Schmuckfarben zusammen 6 Mark gegen Nachnahme empfiehlt
Heinr. Breidenbach,
Gärtnerei u. Samenhandlung,
Elberfeld.
Reelle Bedienung.

Kirchliche Nachrichten.

Gründonnerstag den 9. April 1914

alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahr der **Internationale Christl. Kellnerbund, Abteilung Barmen-Elberfeld**, in der Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag, Uhr, in der **Reformierten Kirche** in der Kirchstr. einen Nachtgottesdienst für alle im Gastwirtsgewerbe tätigen Personen. Redner: Pastor Auf der Heyde, Barmen, und Pastor Humburg, Elberfeld. Ein Chor wird mitwirken. Eintritt für jedermann frei.

Freitag den 10. April 1914. (Karfreitag.)

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Calaminus. — Kindergottesd. 11 Uhr Pastor Jung. — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr fällt aus. Abendpred. 5 Uhr Pastor Haarbeck. (Vorbereitung für Ostersonntag.) — Neue Kirche: Hauptpr. 10 Uhr Pastor Röhrig. (Abendmahl.) — Friedhofskirche: Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Geyser. (Koll.) — Abendpr. 5 Uhr Pastor Schärer. (Taufhandlung.) — Gemeindestift: Abendpr. 5 Uhr Pastor Jung. (Abendmahl.) — Hahnerberg: Abendpredigt 5 Uhr Pastor Neuenhaus. (Vorbereitung für Ostersonntag.) — Ellendahl: Abendpr. 5 Uhr Kand. Möller. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vormittagspredigt 9½ Uhr Pastor Kriekhaus.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Vormittags 10 Uhr Pastor Winckler. (Abendmahl. Koll.) — Abendpredigt 5 Uhr Pastor Ufer. (Luk. 23, 47—49. Vorbereit. z. Abendm. Koll.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Schneider. (Abendmahl. Koll.) Abendpred. 5 Uhr Pastor Fohrmann. (Abendmahl. Koll.) Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Ahr. (Abendmahl. Koll.) — Trinitatiskirche (Arrenbergerstraße 12/14): Hauptpred. 10 Uhr Pastor D. Hafner. (Abendmahl. Koll.) — Abendpr. 5 Uhr Hilfspred. Preising. (Abendmahl. Koll.) — Christuskirche (Grifflenbergstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Rsch. (Abendmahl Koll.) — Abends 8 Uhr Liturgischer Gottesdienst, Pastor Bornhak. — Betsaal, Hombücheierstr. 53): Frühpredigt 9 Uhr Pastor Lathe. (Abendmahl. Koll.) — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Oppoferstraße 60): Frühpredigt 9½ Uhr Pastor Werbeck. (Abendmahl. Kollekte.)

Ev.-altlutherische St. Petri-Gemeinde, Paradestr. 41: Vormittags 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt und Abendmahl, Pastor Sommerfeld. — Nachm. 3 Uhr liturgische Feier.

Christliche Versammlung, Lucasstr. 21. Morgens 10 Uhr Versammlung.

Die evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstr. 12.) Morgens 9½ Uhr Predigt in Elberfeld: Prediger Koch. — In Barmen: Nachm. 4½ Uhr Passionsfeier.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche), Elberfeld, Schleusenstr. 6.) Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Ilg. — Nachm. 4 Uhr Passions-Gesanggottesdienst.

Christen-Gemeinde (Eben-Ezer-Kapelle) **Elberfeld,** Pfeilstraße 15. Vorm 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — Belbert, Offerstr. 17. Nachm. 4½ Uhr Predigt u. Taufe.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 25. Vorm. 8 Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Nachm. 4½ Uhr Passionsgottesdienst im Vereinshaus, Kasinostr. — Belbert, Kurstraße 30. Keine Versammlung. Beteiligung an der Passionsfeier im Elberfelder Vereinshaus.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Kissing. (Mitwirkung des Kirchenchors. Abendmahl. Kollekte.) — Nachmittags 5 Uhr Pastor Herbst. (Vorbereitung.) — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schmidt. (Vorbereitung. Koll.) — Abends 6 Uhr Pastor Hesse. (Abendmahl.) — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Sartorius. (Vorbereitung. Kollekte.) — Abends 6 Uhr Pastor Zimmermann. (Abendmahl.) — Evang. Vereinshaus: Vorm. 9 Uhr Pastor Bachmann. (Koll.) — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Wiebel. (Koll.) — Schützenplatz: Vormittags 9½ Uhr Pastor Lang. (Vorbereitung u. Abendmahl. Koll.) — Hatzfeld: Vorm. 10 Uhr Pastor Coerper. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Simsa (Vorbereitung Kollekte.) — Nachm. 5 Uhr Pastor Lauffs. (Abendmahl.) — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Kuhlmann. — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vormittags 9½ Uhr Pastor Krafft. (Vorbereitung.)

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Burghart. (Abendmahl. Kollekte.) — Abends 6 Uhr Pastor Hupfeld. (Liturgischer Gottesdienst. Abendmahl.) — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Witteborg (Abendmahl. Koll.) — Nachm. 5½ Uhr Pastor Witteborg. (Liturg. Feier. Abendm.) — Johanniskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Kulp. (Abendmahl. Koll.) Nachm. 5 Uhr Pastor Läufer. (Abendmahl.) — Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Weirich. (Abendmahl. Koll.) Abends 6 Uhr Pastor Seeliger. (Liturgische Feier.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Merck. (Beichte u. Abendmahl. Kirchenchor. Koll.) Im Gemeindehause: Vorm. 9½ Uhr Pastor Bausch. (Kollekte.) — Nachm. 5½ Uhr Pastor Sproedt. (Beichte.)

Alten-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boswinckel.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde, Barm.-Rittersh., Berlinstr. 58. Gründonnerstag abend 8½ Uhr Predigt und Abendmahl, Pastor Sommerfeld. — Karfreitag vorm. 10 Uhr liturgische Feier, Kandidat Drescher.

Freunde evang. Freiheit. Vormittags 10 Uhr in der Barmer Stadthalle Gottesdienst, Pf. Lic. Fuchs.

Baptisten-Gemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44. Vorm. 9½ Uhr Prediger Merten. — Heckinghausen, Pfeilstr. 18: Vorm. 9½ Uhr Prediger Westkott.

Methodistengemeinde Barmen, Alleestraße Nr. 214. Keine Versammlung. (Siehe Elberfeld.)

Israelitischer Gottesdienst.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Passahfest. Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9 Uhr. — Samstag morgen 10 Uhr Predigt. — Samstag abend 8 Uhr. — Sonntag morgen 9 Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Sonntag abend 8 Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr Predigt. — Samstag abend 7¼ Uhr. Sonntag morgen 9 Uhr Predigt.

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

In der
Lebensmittel-Abteilung
Parterre

Samstag früh von 10 Uhr ab
Ständiger Verkauf
aus eigener Konditorei.

Englische Kuchen	80, 50 ₰
Buttercreme-Kränze	1.00
Königskuchen	60 ₰
Buttercremetorten	1.00
Sandringe	80 ₰
Stollen gefüllt und ungefüllt	30 ₰
Rollkuchen und Streuselkuchen	60 ₰
Nuß-, Himbeer- und Marzipankränze	60 ₰

Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft.
a 319

Frische Mazze
empf. Alb. Walter, Elberfeld, Grünstraße 22, Tel. 4741. 15207

Westfäl. Schinken
eigene Räucherei, nur prima Ware, empfiehlt unter Garantie für Güte per Pfd. 1.20 Mk.
Zervelatwurst „ „ 1.45 Mk.
Blockwurst „ „ 1.35 Mk.
Mettwurst „ „ 1.10 Mk.
Versand en Unbek. unt. Nachn. v. 15197
Wilh. Koch, Rietberg i. W.

Getragene
Maß-Garderobe
verkaufe ich durch Ersparnis der teueren Ladenmiete
konkurrenzlos billig
Es kommen z. Verkauf:
Die feinsten Joppen-Anzüge, Frühjahrs-Ueberzieher, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, einzelne Joppen u. Hosen
in jeder Preislage. 1392
Größtes Etagengeschäft für nur Herren-Kleider im Bergischen Lande,
in Elberfeld nur Friedrichstr. 17, 1. Etage.

Schwarze und marine
Kostümstoffe, Damentuche, Herrenstoffe,
Mäntelfutter in Halbseide, Kunstseide, Atlasse, schwarz und farbig, mit kleinen Webfehl. billig.
Elberfeld, Alsenstraße 4.
(Nähe der Aue). 15895

Erfinder
sollten vor der Patent-Anmeldung die Broschüre
„Denke nach"
(Taschenbuch f. Erf. keine Aufgabe) von Ing. Carl Fr. Reichelt, Berlin, Friedrichstrasse 247 gratis und franko verlangen.

Wo
Sie Ihre Herren-Kleidung am besten und vorteilhaftesten kaufen können?
Sicher
im Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.,
Elberfeld, Bachstr. 68/70
Die Spezialität des Hauses sind gestreift. Maßgarderoben. Die sie stammten größtenteils v. Herren besserer Stände, zeichnen sich durch beste Maßschneiderarbeit und Qualitätsstoffe aus und sind deswegen Konfektionssachen vorzuziehen.
Also!
Elberfeld, Bachstr. 68/70.

Krätze
entsetzliches Hautjucken besonders des Abends, wenn man in Wärme, im Bett kommt, ist alles wund kratzt, beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung
Salus Elberfeld Turnhallenstr. 20a
Sprechstd.: 9—12½, 2½—7 Uhr Sonntags v. 9—12½ Uhr. 15 97



Herren-Hüte „Marke Brinkmann"
Carl Brinkmann, Elberfeld, jetzt Kaiserstr. 40.
Größte Auswahl.
Alle Farben. Alle Formen.
Preise:
Mk. 2.75 3.50 4.50
und höher.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag, 9. April. 139. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Gratiszusatzk. Serie II gültig. **Gewöhnl. Preise. Neueinstud. Salome.** Musikdrama von Richard Strauß. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Karfreitag, 10. April. 71. Extra-Vorst. Gastspielpr. Zum 22. Male. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellm. Knappertsbusch. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 11. April. 140. Ab.-Vorst. Serie I (grau). **Gewöhnl. Preise.** (Abschied Greta Jonsson.) **Undine.** Zauberoper von Lortzing. Anfang 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Ostersonntag, 12. April. Vorm. 11 Uhr. 6. literarische Matinee zu ermäßigten Preisen. Neuheit. **Die Mutter.** Eine Bühnendichtung in 3 Abschnitten von Johannes Tralow. — Abends 5 Uhr. 72. Extra-Vorst. Gastspielpr. Zum 23. Male. **Parsifal.** Ende gegen 10 Uhr.

Ostermontag, 13. April. Abends 5 Uhr. 73. Extra-Vorst. Gastspielpr. Zum 24. Male. **Parsifal.** Ende gegen 10 Uhr.

Verlängerung der Spielzeit vom 14. April bis inkl. 1. Mai 1914.

Volkstümliche Opern- und Schauspiel-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Dienstag, 14. April. 74. Extra-Vorst. **Kleine Preise. Schneider Wibbel.** Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser. Gratiszusatzkarten gültig. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Mittwoch, 15. April. 12. Volks-Vorst. Bedeutend ermäßigte Preise. **Jeder Sitzplatz 95 Pfg. Zapfenstreich.** Schauspiel in 4 Aufz. von Beyerlein. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.

Donnerstag, 16. April. 75. Extra-Vorst. **Kleine Preise. Schneider Wibbel.** Gratiszusatzk. gültig. Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Freitag, 17. April. Vereinsvorstell. des D. H.-V. **Lohengrin.** Anf. 8¾ Uhr. — Billett-Vorverkauf: Verkehrsverein, Hofaue 80, und bei J. Zimmermann, Island 8.

Samstag, 18. April. Volkstümliche und Schüler-Vorstellung. **Kleine Preise. Wallenstein.** Dramatisches Gedicht von Schiller. Nachmittags 3 Uhr. Erster Teil. **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Die Piccolomini.** Ende 6¾ Uhr. — Abends 8 Uhr. Zweiter Teil. **Wallensteins Tod.** Ende gegen 11¼ Uhr.

Sonntag, 19. April. Nachmittags 3½ Uhr. 76. Extra-Vorst. **Kleine Preise. Schneider Wibbel.** Ende 5¾ Uhr. Abends 7 Uhr. 77. Extra-Vorst. **Nur Schauspielpreise. Tannhäuser.** Oper von R. Wagner. Ende ungefähr 10½ Uhr.

Montag, 20. April. 78. Extra-Vorst. **Kleine Preise.** Zum letzten Male. **Schneider Wibbel.** Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Stadttheater Barmen.

Donnerstag, 9. April. 146. Ab.-Vorst. Schauspielpr. Abschiedsvorstell. für Antonie Woetzel, Bertha Arco, Bruno Kretschmar und Herm. Reifenstein. **Pygmalion.** Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Freitag, 10. April. (Karfreitag.) 101. Extra-Vorst. Opernpreise. **Parsival.** Anfang 4 Uhr. Ende 8¾ Uhr.

Samstag, 11. April. 106. Extra-Vorst. Opernpreise. **Parsival.** Anfang 5 Uhr. Ende 9¾ Uhr. 109b

Stadthalle Johannisberg

Ein Tagesgespräch

bildet die

große Matinee

am **2. Osterfeiertag,** vorm. 11 Uhr, im **groß. Saale der Stadthalle.**

Veranstaltet vom

Turn-Verein Deutsche Eiche
Männer-Quartett-Verein Liederkranz
Philharm. Orchester (52 Künstler).

180 Mitwirkende.

Voranzeige

Ostermontag den 13. April, abends 7 Uhr im **Bergischen Hause** k2519

Groß. Frühjahrs-Konzert

mit anschließendem öffentlichen Ball.

Hotel-Restaurant Berliner Hof

Fernruf 410 (früher Hotel Klein) Fernruf 410

Kirchstraße ELBERFELD Burgstr.-Ecke

Diners zu Mk. 1. — u. höh. ◇ Soupers ◇ Reichhaltige Abendkarte

Bestgepflegte Biere.

Neuer Inhaber: **Fritz Runkel.**

Für Vereine und Gesellschaften kleiner Saal noch einige Tage in der Woche frei. 13



J. NITSCHE

DEUTSCHE WERKBUND-AUSSTELLUNG CÖLN 1914

KUNST IN HANDWERK, INDUSTRIE & HANDEL
ARCHITEKTUR
THEATER, KONZERTE, SPORT, VERGNÜGUNGSPARK
355000 qm AUSSTELLUNGSGELÄNDE
AM RHEINUFER GELEGEN
MAI - OKTOBER

„Sportsman" Düsseldorf, Klosterstraße 33 American Bar, permit. Weinstuben.

THALIA -Theater.

Täglich punkt 8 Uhr:

Die Tango-Prinzessin!

Neu renoviert!

Kaiserbad, Kassengartenstr. 17 am Königsplatz, Elberfeld.

Schicke Bedienung

Salamander

Novität!

Der ungetreue Eckehart.

— Anfang 8¼ Uhr. —

Karfreitag geschlossen. 1335

Instrumental-Verein,

Elberfeld. — Gegr. 1830.

Jeden Freitag, 8½ Uhr:

Probe im Reichshof

Anmeldungen daselbst.

15894 **Der Vorstand.**

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Carl Groth.

Paul Krengel, Elsa Para, Marga Schmidt.
Schmidt-Krengel-Duett!
Tösirene Normann, norwegische Tänze.

The Two Hamilton

in ihrem amerikanischen Rollschuh-Akt.

1243

Konzerthaus Reichshof

Barmen. 909h

Holländ. Damen-Orchester.
Eugenie Veigel-Kärn, Volkslieder-Sängerin.
Wochentags Eintritt frei.

Schauspielhaus Düsseldorf. 1115

Donnerstag (Serie IV), zum ersten Male: **Die Starkere. Ein Sommertraum. — Die erste Warnung.**

Freitag: **Karfreitag-Konzert.**
Einführung . . . Julius Bab.
Dichtungen von Rabindranath Tagore . . . Louise Dumont.
Joseph Haydn: Aus den sieben Worten Jesu.
Joh. Brahms: Sonate f. Violine u. Klavier, A-dur.
Fr. Schubert: Streichquartett in e-moll.
Düsseldorfer Streichquartett u. Frau Lenz-Thomsen

Samstag: **Pygmalion.**

Verreist.

Dr. Reinhard,

Spezialarzt für Nerven- u. innere Krankh., Elbf., Königstr. 62. f2510

Habe die Praxis wieder aufgenommen.

Sanitätsrat Dr. Ulrich

Barmen, Allee 168. 2450

Noeschenrode im Harz.

Villenvorort von Wernigerode. Herrl. Sommerfrische. Ausgedehnt. Laub- u. Nadelwald. Ang. Wohngelegenh. Prosp., Karte u. Wohn. d. d. Kurverwalt.

Ruhrgarten in Bommern (Ruhr).

Vornehmstes Saal- und Garten-Restaurant an der Ruhr. — Große Terrassen, Ruderboote.

Ab Ostern: **Jeden Sonntag Ball.**

d3440 Besitzer **Heinr. Rullich.**

Erpel a. Rh. Hotel-Pension Weinberg

gegenüber Remagen. Tel. Linz 113. Wunderschöner, ruhig. Ausflugsort, direkt am Rheinstrom. Pensionspreis 5 Mk. 14 Betten. u333

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg pass. verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 8 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Buffett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert. Suppe ein Gang, **0.85.** — Bramme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

Luftkurhaus am Toelleturm.

Von Karfreitag ab stets:

Diners, Soupers u. Speisen nach der Karte.

Fest-Menus für die Ostertage

von 12 Uhr ab.

1. Feiertag.

Gedeck à 4 M.	Gedeck à 3 M.
Mallossol-Kaviar auf Eis	Kraftbrühe à la Printanire
Pastetchen m. feinem Ragout	Seezungen-Filet in Weißwein
Kraftbrühe à la Printanire	Braunschw. Stangen-Spargel
Seezungen-Filet in Weißwein	Sauce mouseline
Braunschw. Stangen-Spargel	Koburger Schinken u. Zunge
Sauce mouseline mit	Ochsenlende
Koburger Schinken u. Zunge	mit Champignons
Ochsen-Filet m. Champignons	Kopfsalat
Kopfsalat u. eingek. Früchte	und eingekochte Früchte
Fürst-Pückler-Eis	Fürst-Pückler-Eis
Käse — Gebäck	Käse — Gebäck

Gedeck à 2.25 M.

Kraftbrühe à la Printanire
Filet von Seezunge in Weißwein
Ochsenlendenbraten mit Champignons
Kopfsalat und eingekochte Früchte
Fürst-Pückler-Eis mit Waffel

2. Feiertag.

Gedeck à 4 M.	Gedeck à 3 M.
Mallossol-Kaviar	Ochsenschwanz-Suppe
Ochsenschwanz-Suppe	Steinbutt, Sauce hollandaise
Steinbutt, Sauce hollandaise	Roastbeef mit verschiedenen
Roastbeef mit verschiedenen	feinen Gemüsen umlegt
feinen Gemüsen umlegt	Franz. Poularden
Franz. Poularden	Kopfsalat
Kopfsalat u. eingek. Früchte	und eingekochte Früchte
Gefrorenes und Waffel	Gefrorenes und Waffel
Käse und Butter	Käse und Butter

Gedeck à 2.25 M.

Ochsenschwanz-Suppe
Steinbutt, Sauce hollandaise
Roastbeef mit verschiedenen feinen Gemüsen umlegt
Gefrorenes mit Waffel

Soupers zu 2.00 u. 3.00 M. von 6 Uhr ab.

Vorherige Anmeldungen sind möglichst erbeten.

Fernruf 295. **Wilh. Sander.** Fernruf 295.

Fremdenpension von 4.50 M. an. 1972a

Hotel „Bergischer Hof" Remscheid

Bes.: **Otto Voss.**

Direkt am Hauptbahnhof. Telephon 1592. Bismarckstraße.

Vorzügl. gutbürgerl. Haus für alle Besucher von **Remscheid u. Umgebung**

Helles, dunkles und Wicküler Pilsener Bier.

Reine Weine. Komfortable Fremdenzimmer b. ziv. Preisen.

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50 u. höher.

Reichhaltige Tages- u. Abendkarte.

Der mit dem Hause verbundene

Bahnhof-Automat

ist eine beliebte Einkehrstelle für Reisende u. Touristen aller Art. Stets frische 10 Pfg.-Appetitschnittchen und kalte Platten. Bürgerlicher Mittagstisch 80 Pfg. Warme Krüstchen zu jeder Tageszeit. Rationeller Deckelglas-Betrieb. f245

Rennen zu Crefeld.

CREFELDER RENNVEREIN E.V.

Ostermontag d. 13. April, nachm. 3 Uhr

7 Rennen, 30200 Mk. Geldpreise

u. a.: Oster-Jagd-Rennen 15000 Mk.

Totalisator auf allen Plätzen. Wettannahme i. Sekretariat.

Sonderzüge von und nach allen Richtungen. b368

Freunde evangelischer Freiheit

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93, Oster-Montag den 13. April 1914, morgens 10 Uhr:

Oeffentliche Oster-Feier.

Predigt: Herr Pastor **Roese** -Sollingen. Eintritt frei.

Einladung zu einem **Nachtgottesdienst** im Gastwirtsgewerbe tätigen Personen in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag, 1 Uhr, in der reformierten Kirche in der Kirchstraße.

Redner: Herr Pastor Auf der Heyde-Barmen
Herr Pastor Humburg-Elberfeld.

Ein Chor wird mitwirken.

Internationaler christl. Kellnerbund, Abteilung Barmen-Elberfeld.

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. ∞ Entree Mk. 1.10

Garderobezwang.

Restaurant Krebsögerstee

Bahnstrecke: Barmen-Rittershausen-Krebsöge-Lenn

Täglich grosse Kaffee-Restauration

Eigene Bäckerei und Konditorei!

Telephon Amt Lennep Nr. 263. **Otto Lange.**

Spezialangebot in

Schlafzimmer-Einrichtungen

zu billigen Preisen

modern Eiche, imit. . . .	165 M
mit 3türigem Spiegelschrank	215 M
mit 3türigem Spiegelschrank, elegante Ausführung . .	255 M
echt Eiche, mit groß. Spiegelschrank	295 M
echt Eiche, mit 3türigem Spiegelschrank	425 M
echt Eiche, mit aparter Schnitzerei	545 M
ferner Mahagoni, Birke, Palisander	*bis zu* 1650 M

Speise-Zimmer

echt Eiche, mit großem Büfett, Umbau, Kredenz

355, 425, 595 *bis zu* **4000 M**

Küchen

Pitch-pine und gestrichen, mit Linoleum

95, 115, 125, 155 *bis zu* **450 M**

Bachmann & Co.

Barmen Carlstraße 31/33 neben d. Ruhmeshalle.

Kostenanschläge jeder Art werden gratis ausgearbeitet.

Verlangen Sie ill. Katalog.

178b



Echte Reiher v. 3.50 an.

Straußfedern

echte prima Ware, i. schwarz, weiß u. farbig

Enorm billige Preise.

Die Schlager für diese Saison:

Lg. ca. 53 cm, Br. ca. 16 cm 3.50 M.
Lg. ca. 56 cm, Br. ca. 18 cm, 4.50 M.
Lg. ca. 58 cm, Br. ca. 19 cm, 5.50 M.
Lg. ca. 60 cm, Br. ca. 20 cm, 6.50 M.

Erstklassige Edel-Straußware

8.50, 12, 13.50, 15, 17, 19.50, 22, 25 u. höher.

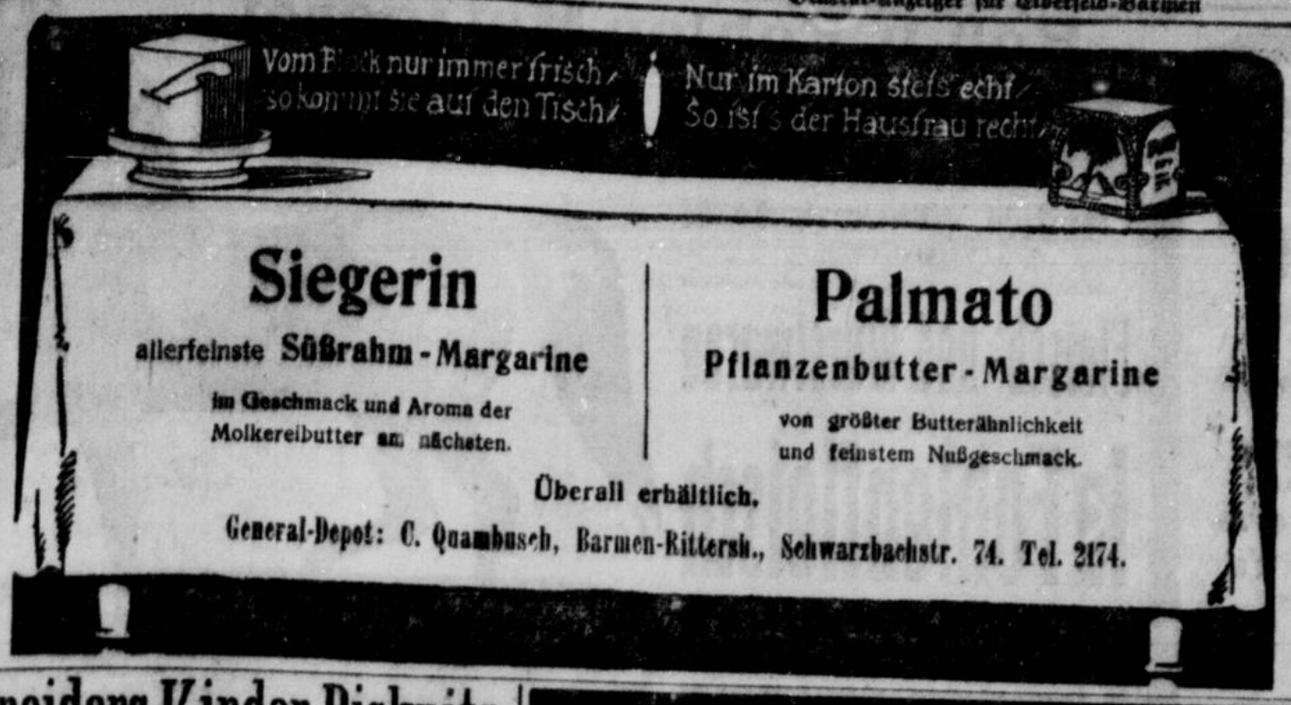
Verkauf an Private.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

:: Beste Bezugsquelle für Modistinnen. ::

Engros-Lager im Hause Bergische Bank

Barmen, Brederstr. 15, 1. Etage. Bergische Bank



Siegerin

allerfeinste **Süßrahm-Margarine**

im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

General-Depot: C. Quambusch, Barmen-Rittersh., Schwarzbachstr. 74. Tel. 2174.

8420

---

chneiders Kinder-Biskuits,

natürlichste, erfolgreichste Kindernahrung.

Ehrenpreise, 40 gold. Medaillen,

ählige Anerkennungen durch großartige Erfolge, misch analysiert, ärztlich empfohlen, in Säuglings- nen und Hofkreisen eingeführt, in den meisten schäften bekannt und zu haben direkt durch

er-Biskuit-Fabrik Rudolf Schneider, Hoflf.,

Barmen, Fischertalerstraße 17. 94b

Befreit von Sorge

eine schmackhafte Braten-Sauce herstellen zu können, ist jede Hausfrau, wenn sie die feinen

Schmeyer's Saucen-Würfel

à Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 3 Pfd. Fleisch verwendet, indem sie den Würfel, der die nötigen Zutaten wie Weißschnitter, Kräuter, Gewürze enthält, zerkleinert und mit dem Fleisch gleich von Beginn ab mitschmoren läßt.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke. Hier überall zu haben. Machen Sie einen Versuch.

Schutzmarke

u30

Möbel!

Brautleute, ehe Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie ohne Kauf- meine große Auswahl, **vergleichen Sie Preise** u. Qualität. Eine **swürdigkeit ist meine große Auswahl** in **Schlafzimmern,** n, **Matratzen, Sofas, Küchen, Wohn- u. Eßzimmern.** fzimmer mit Spiegelschrank von **195** Mk. an, echt Eiche von Mk. an, stark von **375, 425** Mk. an bis zu den elegantesten n Modellen, **Mahagoni, Birke usw., am Lager. Gestr.** von **95, 145** Mk., **Carolinapine** von **148** Mk. an bis zu schwersten modernen Modellen am Lager. **Eßzimmer,** dunkel- gebeizt, hochfeine Ausführung. **Sofas** von den einfachsten den elegantesten **Klubsofas** am Lager. **Einzelne Möbel,** nke, **Tische, Stühle, Betten, Flurgarderoben, Büfetts,** fas, **Trumeaus usw.,** äußerst billige Preise. Auf Wunsch n auch Sachen nach Zeichnung angefertigt. **Durch eigenes Fuhrwerk franko Lieferung.** Langjährige Garantie.

J. Brechtmann, Elberfeld,

Kamp 35 u. 35a Telephon 2577.

Rheinisches Möbelausstattungshaus.

Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Sekt-Bronte

ist ein vollkommen neuer **alkoholfreier Getränke-Typ,** gewonnen aus dem **Parana-Matte,** welcher seit Jahrhunderten in seiner Heimat, Südamerika, an der Spitze der Genußmittel steht, ein Ergebnis 18jähriger mühevoller Forschung des Herrn Apotheker Obst in Köstritz.

Sekt-Bronte ist von angenehmstem Geschmack, von großer Bekömmlichkeit, wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf u. Magen

Sekt-Bronte ist für Gichtiker, Nieren- u. Blasenleidende, Zuckerkranke ein sympathisches Getränk.

Sekt-Bronte wird seiner erfrischenden u. durststillenden Eigenschaften wegen auch von Kindern gern getrunken.

Sekt-Bronte ist ein ärztlich empfohlener Haustrunk ersten Ranges.

Deutsche Matte-Industrie

G. m. b. H., **Köstritz.**

Teilfabrik und Vertriebsstelle:

Haarmann & Kathagen, Schwelm.

Fernsprecher 234.

Sonstige Vertriebsstelle: u32

Elberfeld, Lärchenstraße 22, Fernsprecher 2923.

Elektro-Schaeffer Elberfeld Grünstr. 27

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Motoren, Dynamos, Akkumulatoren, Telephon- und Klingel-Anlagen. Umändern von Kronleuchtern. 15832

Die Fürstliche Brauerei Köstritz

braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte Köstritzer Schwarzbier, das mit goldenen Medaillen und vielen Auszeichnungen im In- und Auslande ausgezeichnet ist. Köstritzer Schwarzbier ist ein wirklich exquisites, von ärztlichen Autoritäten anerkanntes Kraft- und Gesundheitsbier für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige und stillende Mütter. — Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten, sollten als bestes und bekömmlichstes Hausgetränk Köstritzer Schwarzbier trinken. Viel Extrakt, wenig Alkohol, nicht süß. Achten Sie beim Einkauf auf das ges. geschützte Flaschenetikett mit dem Fürstlichen Wappen.

Nur echt bei: **Fr. Stephan,** Biergroßhandlung, Ronsdorferstr. 4, Fernruf 1211, **Aug. Dornseif,** Emmastr. 2, Fernruf 3399, in **Barmen, Emil Thönes,** Ewaldstr. 2, Tel. 1881, in Barmen-R.; **F. W. Aug. Ronsdorf, Solingen,** Roonstr., und den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. u202

Im **Total-Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts

empfehlen große Posten

Kleider-, Anzug- u. Paletotstoffe, Plüschdecken und Möbelplüsch, Wäsche und Weißwaren

mit 20—30%, u. teils bis 50% Rabatt.

Hoelzer & Cie., Barmen, Wupperstr. 15.

Umsonst



sind die Bemühungen der Konkurrenz, um mich mit ihren falschen Anschuldigungen vor den Richter zu stellen, da ich jederzeit nachweisen kann, daß ich das größte Geschäft dieser Art im Bergischen Lande habe. — Wie seit Jahren bekannt, führe ich ständig große Auswahl von feinsten Herrenstoffen abgelegte (auch für starke Herren) gutsitzende

getragene Maß-Anzüge

von **5.50** Mk. an.

Joppen, Hosen, wasserdich. Gummimänt., Damenkleider Schuhe, Stiefel und Gamaschen, Opernglässer, Waffen, Musikinstrumente, Koffer, Körbe etc. etc.

Große Auswahl in **Herren- u. Damen-Uhren u. Ketten** alles zu konkurrenzlos billigen Preisen nur bei

Singer Hauptgeschäft u. Pfandscheinannahmestelle

Elberfeld, Wilhelmst. 30, part., I. u. II. Etg.

Phönix

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Elberfeld

Uellendahl-Rauhkamp, Telefon 311

Auf Teilzahlung

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe, Manufakturwaren. Gardinen, Teppiche etc. etc.

Möbel

Betten, Sofas, Herde, komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Anzahlung günstigst.

Abzahlung von Mk. 1.00 per Woche ab.

Lieferung nach auswärts franko.

Gegr. 1886 **G. Guttmann** Gegr. 1886

Elberfeld, Große Klotzbahn 15-17, Nähe des neuen — Rathauses. —

Ein todsicheres Mittel für Schwaben und Kakerlaken à Karton 3 und 5 Mark nur zu beziehen durch **Otto Wissel, Pyrmont.** b4136

15765

Schilder-Gunz Schilder, Buchstaben, Transparente Elberfeld, Grünstraße Fernsprecher

---

Oster- und Kommunion-Karten in reichhaltiger Auswahl. Billigst für Wiederverkäufer.

Niems Postkartenverlag ELBERFELD Bachstraße 90.



Carl August Heynen

Reform-Haus

„Jungbrunnen"

Neu eröffnet!

Mittel-Barmen,

10 Bahnhofstraße 10

Telephon 2455.

Geschäfts-Prinzip: **Vom Guten das Beste!**

Spezialität: Edel-Früchte

Oster-Orangen

Cantania-Blut-Orangen v. St. Maria di Licodia, nach Castorini **die besten der Welt**

ärztlich empfohlen bei Rheuma und Diabetes, 10 Stück 75–120 ₰.

Edel-Nabel-Orangen, kernlos . 10 Stück 1.10
Edel-Oval-Blut-Orangen . . . 10 Stück 0.50
Bittere Pomeranzen . . . . 10 Stück 0.50
} Kisten von 80 und 100 Stück billigst.

Edel-Südfrucht-Melange-Obst Pfund 85 Pfennig. Jeder Versuch entzückt!

Feinste Edel-Dörr-Früchte, zum Rohessen und Dünsten.

Feinste Jamaika-Feigen-Bananen

3 mal so nahrhaft als frische. Pfund **60** und **30** ₰.

Tafelfeigen, Tafeldatteln, Nüsse, Nußkerne.

Neue Para-Nüsse garantiert ohne schlechte, **Pfd. nur 75 Pfg.**

Edener Frischobst-Marmeladen

nach Hausmacherart, nur Edelware, 15 Sorten.

Nuß-Frucht-Pasten für schlechte Kauer und Sportsleute.

Nuss-Frucht. Butter-Ersatz „Sinan"

Nuß-Margarine. Der Butter gesundheitlich überlegen. **95** Pfennig. Probe gratis

Fleischersatz und **Wurstersatz,** täuschend ähnlich.

Drebber's **Fruchtgebäck** **Nußnahrung** } köstlich, kräftigend.

Spezial-Artikel:

Dr. Landsbergers Eisenmilch

empfehlenswert für jedermann statt gewöhnlicher Milch.

Yoghurt-Ferment
„ Tabletten
Glykobakter- „



Für **Nervöse, Herzleidende, Blutarme, Magenkranke** unentbehrlich. Zu haben i. Pak. à 0.50 u. 1.00 ℳ

„Gute Gesundheit" verleihende u. erhaltende

Friedensauer Nährmittel.

Ideal-Nahrung für Gesunde und Kranke. Sehr vollwertig. Leicht verdaulich.

Alkoholfreie Obst- und Traubenweine, Südweine, Sekte, Liköre

der Rhein. Weinkellerei Gebr. Wagner, Sonnenberg - Wiesbaden,

ärztl. vielfach empf. für Rheumatiker, Herz-, Nerven- und Nierenleidende.

Wormser Weinmost

von H. Lampe & Co., Worms. Altbekannt und bewährt.

Sanitäts-Stärkungs-Weinmost.

Aerztlich ständig verordnet

für Traubenkuren.

Donath's Apfel-Most, im Dresdener Sanatorium ständig verordnet. :: :: ::

Mazdaznan-Kochbuch für Darmgährung verhütende Diät.

Preussers poröse Leib- u. Bettwäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Poröse Reform-Korsetts und Büstenhalter.

Poröser Stoff zur Selbstkonfektion

in erstklassigem Fabrikate.

Spez.: **Dr. med. Waller Wäsche.**

Steinmüller's

Fussform-Natur-Strümpfe

bequem und leicht,

ebenso wichtig wie Reform-Schuhwerk.

Normal-Stiefel u. Sandalen.

Reform-Korsetts, Frauengurte, Edelformer

Simons Malzkorn- u. Weizen-Brote

45b

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie **kostenlos** Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., **Sophienstr. 18,** Fernspr. 1756.

An- und Verkauf von Pferden

vermittelt **Aug. Peitschmann,** Pferdemarkt, **Barmen.** Große Flurstraße Nr. 41. — Aeltestes Pferdegeschäft des Wuppertals.

Weißes Papier

billig abzug. **E. Lasserre,** 50

Die **Roß- u. Fohlen-Metzgerei** von

Richard Wieden

Elberfeld, Wilhelmstraße 22

Fernruf 1307

empfiehlt für die Festtage eine große Auswahl

Fleisch- und Wurstwaren

und als Spezialität:

Ia Fohlenfleisch



Jeder Interessent überzeuge sich von der Qualität der Ware in meinem Schaufenster

NB. Samstag Verkauf auf dem Buttermarkt



Die beste Quelle für Herren- u. Knaben-Anzüge

ist wohl ohne Zweifel die Firma

Friedrich Hamm & Co.

ELBERFELD, Wall 34.

Nebenstehender

Cutaway und Weste

kostet **27** Mark,

in bester Ausführung

30, 33, 36, 39, 42, 45, 48 Mark.

Blaue Rabattmarken.

Volle Bücher nehmen in Zahlung

Neueste Anzüge

in nebenstehender Ausführung.

18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48 Mark u. höher.



Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

LOKOMOBILEN

MIT VENTILSTEUERUNG

SYSTEM LENTZ

FAHRBAR UND STATIONÄR

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine

Einfache Bedienung Leistungen bis 1000 PS. Größte Ökonomie

Filiale KÖLN: Stollwerckhaus

Strumpfwaren

Damenstrümpfe, reine Wolle, glatt gewebt, . . . von **1.15** bis **3.85**

Damenstrümpfe, Baumwolle und Flor, schwarz und farbig, ... von **45** Pfg. bis **2.60**

Damenstrümpfe in **Baumwolle, Wolle, Flor, Seide, mit Stickerei,** in reichhaltiger Auswahl, ... von **1.10** bis **6.50**

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, **reine Wolle, Baumwolle** und **Flor,** regulär gestrickt, doppelte Fersen und Spitzen, feinste Strickart, aus bestem Material.

Kindersöckchen, schwarz, weiß, farbig, **mit Wollrand, ohne Naht, nicht rutschend,** mit großartiger Auswahl. Gr. 1–10.

Herrensocken, **reine Wolle, Baumwolle, Flor** und **Seide,** glatt gewebt, ohne Naht, schwarz und farbig.

Schweiss-Socken . von **50** Pfg., **75** Pfg., **85** Pfg., **95** Pfg.

Gestrickte Herrensocken in **Wolle** und **echt Merino,** von **75** Pfg. bis **2.00**

Ersatzfüsse in Wolle und Baumwolle, zum Annähen. — **Beintüngen** in Wolle u. Baumwolle.

Unterkleider

nur erstklassige, durchaus erprobte Qualitäten.

Spezialmarken: **Dr. Lahmann, Prof. Dr. Jäger, Dr. Bilfinger, Bengers Hibo** ger. gestrickte Unterkleider Marke Z.

Freimuths Zellenstoff-Unterkleider

aus prima Makogarn, für **Herren, Damen** und **Kinder.**

Hemdhosen — Hemden — Beinkleider — Jacken etc.

Einsatzhemden in eleganter Ausführung.

Touristenhemden mit Schiller-Kragen und Steh-Umlege-Kragen.

Nachthemden für Herren, Damen und Kinder.

Schlupfhosen in Baumwolle, Wolle u. Seide, in reichhaltigem Farbensortiment.

Weiße Wäsche: Herrenkragen, elegante Formen, Manschetten, Oberhemden.

Bleyle's Knaben-Anzüge in Haltbarkeit unerreicht.

Ersatzgesässe für Herren-Unterhosen.

Franz Freimuth, Elberfeld, Herzogstrasse 5.

Aeltestes Fachgeschäft für Unterkleider und Strümpfe.



Extra billige

Herren-Artikel

Oberhemden (farbig) ganz aus Perkal . . . . . 5.50, 4.25, 3.75 und **2.90**

Oberhemden (weiß) durchaus gute Qualität . . . . . 5.75, 4.50 und **3.25**

Selbstbinder uni u. gemustert nur das Allerneueste . . . . . 1.75, 1.25, 95 und **50 ₰**

Farbige Garnituren Vorhemd u. Manschetten, helle mod. Dessins, 1.45, 95 u. **65 ₰**

Hosenträger durchaus starkes Band . . . . . 1.25, 95, 70 und **45 ₰**

Auf alle Artikel blaue berg. Rabattmarken.

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- u. Grünstr.-Ecke. h16

Meine neuen

Korsett-Modelle

garantieren

Formen-Schönheit

in höchster Vollendung.







Individuelle Maß-Anfertigung unter ärztlich geprüfter Leitung für moderne Körperkultur und Körperpflege.

Fachkundige Bedienung
Anprobe-Räume
Kaschierungen jeder Art
Korsettwäsche u. Reparaturen.





Allein-Verkauf

weltberühmter Fabrikate.

Ph. Freudenberg

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

i153

Ehrliche Leute

erhalten jederzeit

Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

A. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster. E3889

Die beste im Gebrauch billigste aller Waschmaschinen ist



Phoenix-Wasser-Motor-Waschmaschine

Grösse	Preis
80 Ltr.	Mk. 110.
100 "	" 120
120 "	" 135
140 "	" 150

Zu haben in allen erstklassigen Haus- u. Küchengeräte-Geschäften. h198

Besen und **Bürsten,** nur Ia Qualität,

Bissels

Teppichkehrmaschinen

Parkettbohner

Bohnerwachs h208

Stahlspäne

echt englische

Fenster-Leder

Schwämme

Treppenleitern

Gardinenspanner

empfiehlt in großer Auswahl

billigst

Aug. Welfonder,

Elberfeld, Island 24.

5 % in berg. Rabattmarken

Ziehung am 23., 24. u. 25. April 1914

Große Straßburger

Geld-Lotterie

9339 Geldgew. ohne Abzug = M.

250 000
75 000
30 000

in Goldgewinnen

Loose à Mk. 3.30 [Porto u. Liste 50 Pfg. mehr] versendet auch unter Nachn.

Bankhaus M. Mündheim Nfg.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1 Gegr. 1889

a289

Leipzig, Wien 1913: Höchste Auszeichnungen

Die neuen Heißdampf-Lokomobilen



Für Riemenbetrieb oder direkte Kupplung

mit **R'W.-Patent-Steuerung** und Leistungen bis zu 800 PS. sind neuzeitliche Kraftmaschinen, die durch ihre unbeschränkte Verwendbarkeit, hohe Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Einfachheit der Bedienung Weltruf erlangt haben.

Die Wolf'schen Lokomobilen begnügen sich im Gegensatz zu den Verbrennungsmotoren mit jedem billig erhältlichen Brennstoff, und sie gewährleisten bei Verwertung des Abdampfes für Heiz- und Betriebszwecke die günstigste überhaupt zu erreichende Brennstoff-Ausnutzung. Angebote und Beratung durch Ingenieure kostenlos.

R. WOLF Aktiengesellschaft **Magdeburg-Buckau**

Filiale Cöln, Gereonstr. 18-32, „Gereonshaus".

Gesamterzeugung über 1 Million PS.

Sie sparen Geld!

Kaufen Sie Ihre 15639

Herren- und Damenuhren, Wanduhren, Schreibtischuhren, Weckern, Ketten etc.

in dem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

20% Preisermäßigung

bei voller reeller Garantie.

Hugo Kretzmann

Uhrmachermeister

Elberfeld, Neumarkt 5

Eingang Kerstenplatz 2, 1. Etage.



Elberfeld, Altermarkt 11.

Zu Ostern

empfehlen wir unsere h89

Saxonia-Dauerwäsche

weiß und bunt.

Faltenvorhemden, weiche Vorhemden

Großes Lager in Krawatten aller Preislagen.

Saxonia-Dauerwäsche-Vertrieb.

Auf Kredit!

Große Auswahl in

Anzügen, Paletots, Damen- u. Kinder-Garderobe, Manufakturwaren.

Möbel.

Schlafzimmer, Küchen, Herde, Einzelmöbel etc.

Geringe An- und Abzahlung. 15775

Lieferung franko Haus.

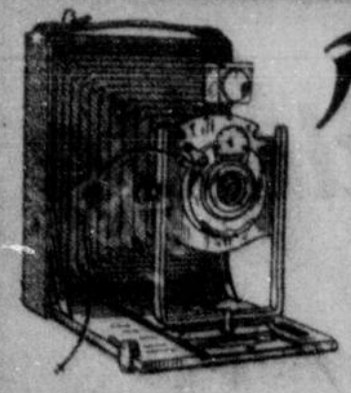
Beamte u. alle Kunden ohne Anzahlung.

N. Adlerstein & Cie.

Elberfeld, Kipdorf 69/71, I. Etg.

Strengste Diskretion.

Für nur 20 Pfg. per Pfund werden Ihre Betten 100 Prozent schöner in **Türk's Dampf-Bettfedern-Reinigung. Elberfeld, Luisenstraße 2.** — Telephon 3802. 15837



Amateur-Photographie

Kameras und sämtl. Bedarfsartikel

in großer Auswahl.

Lumen-Kameras für Platten 9×12 und Filmpack .. I 13.50 II 16.50 III 18.50

Unterweisung und Auskünfte im Gebrauch photographischer Apparate und Bedarfsartikel für unsere Kundschaft kostenlos.

Holzstative ..... Mk. 1.25 **Metall-Röhrenstative** Mk. 4.25

Ausführung sämtlicher photographischen Arbeiten zu billigen Preisen.

Tietz' Rapid-Platten

Größe	9×12	10×15	13×18
Preis p. Dtz.	90 ₰	1.40	1.80

Eltag Künstler-Platten

Orthochromatisch, lichthoffrei

Gr.	6×9	9×12	10×15	13×18	18×24
per Dtz.	90 ₰	1.60	2.50	3.10	6.00

Eine extra für diese Platte berechnete Belichtungstabelle geben wir gratis.

Glasschalen, weiß

Gr.	6×9	9×12	10×15	13×18	18×24
Preis	18	20	35	45	65 ₰

Papier-Maché-Schalen

Gr.	6×9	9×12	10×15	13×18	18×24
Preis	18	35	40	55	95 ₰

Kopier-Rahmen gute Qualität,

Gr.	6:9	9:12	9:14	10:15	13:18	18:24
Preis	30	35	40	45	60	95 ₰

Extra Rapid-Platten

Gr.	9×12	10×15	13×18
Preis p. Dtz.	1.15	1.75	2.20



Zelloidin-Postkarten matt oder glänzend 10 St. 22 ₰ 100 St. 2.00

Zelloidin-Papier matt oder glänzend, stets frisch u. gute Qual., Blattzahl

9×12	10×15	13×18	18×24	
25	18	12	6	per Paket 55 ₰

Oster-Karten in großer Auswahl.

Leonhard Tietz A.-G.

a 319



Roß- und Fohlenschlachterei

von **Rob. Hegemann**

Haupt-Geschäft: Vohwinkel, Kaiserstraße Nr. 30.
Filiale: Elberfeld, Bökel.
Filiale: Mettmann, Roß- und Hammerst.-Ecke.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen in sämtl. Geschäften sowie am **Samstag** auf dem **Buttermarkt** (Elberfeld)

Schneeweißes Mastfohlenfleisch

sowie eine große Auswahl **prima frisches zartes Fleisch,** die feinsten Bratenstücke ohne Knochen per Pfd. nur **50** ₰

Großer Preisabschlag auf meine **Ia Wurstwaren!** Offeriere:

ff. trock. Plockwurst	Pfd. 70 ₰, 5 Pfd. 3.25 Mk.	ff. trockene Mettwurst	per Pfd. nur 50 ₰
ff. frischen Schwartemagen	per Pfd. nur 60 ₰	ff. Leberwurst	per Pfd. nur 30 ₰
ff. Zwiebelwurst	per Pfd. nur 60 ₰	ff. frische Knackwürstchen	6 Stück 30 ₰
ff. Fleischwurst	per Pfd. nur 50 ₰	Mildgef. zartes Rauchfleisch	per Pfd. nur 80 ₰

g90 Zur gefälligen Abnahme ladet freundlichst ein **Rob. Hegemann.**

Roßschlachterei und Speisewirtschaft Max Burckard

Bachstraße 84 **Elberfeld** **Wilhelmstr. Ecke.**

Ein **prima Fohlenbraten** zu den Ostertagen ist ein **Leckerbissen,** und versäume es daher kein Interessent, meine Schaufenster-Ausstellung in Augenschein zu nehmen. — Empfehle des weiteren die größte Auswahl nur **erstklassiger Fleisch- und Wurstwaren.**

pro **Alles nur hiesige Schlachtung.**

Wilhelmstr. Ecke **Elberfeld** **Bachstraße 84.**



Sahne-Schmitz

Inhaber **Josef Schmitz**

Mauspfad 2a BONN Mauspfad 2a

Erstes Spezial-Geschäft in Sahne, Süßrahmbutter und frischen Eiern.

Filiale: **Bonel** Ecke Friedrich- u. Rheindorferstr.
Filiale: **Bad Ems** Römerstraße 50
Filiale: **Godesberg** Coblenzerstraße 29

Eigene Dampfmolkereien

Eifel-Molkerei St. Mathias Scheuren, Kreis Rheinbach
Erft-Molkerei St. Margaretha Grottenherten, Kr. Bergheim a. Erft

Eröffne

Samstag den 11. April 1914, hier,

Elberfeld, Schönegasse 13

eine Filiale und halte mich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Telephon 2933 Telephon 2933

Meine Produkte stehen unter ständiger Kontrolle der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Bonn.

PH. FREUDENBERG

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.



Hervorragende Auswahl

in wollenen und seidenen

GUMMI-MÄNTELN

WATERPROOF-MÄNTEL

REGENDICHTE **CAOUTCHOULINE-MÄNTEL**

In allen Farben : und Formen. :

Alleinverkauf in Elberfeld.

Adolf Pfeiffer, Friseur

Elberfeld, Marian- u. Robertstr.-Ecke, geb. Hotel Monopol

Für Damen: **Frisier-Salon** Kopfwaschen - Undulation

Naturhaar-Zöpfe u. sämtl. Haarersatzteile. Färben verdiffener Zöpfe.

Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 1186 an die Geschäftsstelle d. Bl. [illegible]

15971

Natur-Haar-Zöpfe sowie alle anderen mod. Haararbeiten kauft man am besten u. billigst bei **Gustav Haureth** Klipdorf 9 Elberf. Klipdorf 9 Damen-Friseur- und Kopfwaschräume

---

Große Betten 121.

Gustav Lustig

Große Berliner Los 1 Mk

Bar Geld für alle Gewinne!

Grosser Strassburg Los 1 Mk.

Los 50 Pfg. 11 Lose 5 Mark

Gold Los 3.30 Mk. Coburg. Los 3.30 Mk.

Elberfeld Altenmarkt 11.